The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 493 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 6. Oktober 1910.—5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang—No. 237

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Kämpfe dauern fort!

In der portugiesischen Hauptstadt und anderwärts.—Aber anscheinend behalten die Revolutionäre die Oberhand. — Die neue republikanische Regierung kündigt sich offiziell an.

Madrid, Spanien, 6. Okt. Amtliche Nachrichten, welche heute Nachmittag hier eintrafen, besagen, daß auch zu Selva, Braga und Coimbra, Portugal, die Republik proklamirt worden ist, und allen Anzeichen nach der Kampf sich dem Ende nähert. Die Revolutionäre haben triumphirt, und die republikanische Regierung stellt die Ordnung wieder her.

Madrid, Spanien, 6. Okt. (Halb 10 Uhr Morgens): Hierher wird gemeldet, daß der Kampf zwischen den portugiesischen Revolutionären und den Königstreuen in Lissabon noch immer fortdauere!

(Eine frühere Meldung hatte von dem Eintreffen von 8000 bewaffneten Bauern in Lissabon gesprochen, die vermuthlich zu den Königstreuen gehören.)

Berlin, 6. Okt. Das Deutsche Auswärtige Amt erhielt ein Telegramm, welches unterzeichnet ist: „Theophile Graga, provisorischer Präsident von Portugal" und verkündet, daß eine provisorische Regierung gebildet, die Republik proklamirt, und die öffentliche Sicherheit vollkommen gewährleistet sei.

Aehnliche Noten wurden von Graga an alle Mächte gesandt.

Madrid, Spanien, 6. Okt. Wirklich verläßliche Nachrichten aus der portugiesischen Hauptstadt sind noch immer mager! Eine Preßmeldung, welche besagt, daß die Kämpfe noch fortdauern, ist vielleicht dem Zensor entgangen, und gerade diese Nachricht wird hier für bedeutsam gehalten.

So ziemlich alle anderen Depeschen, welche in der Nacht aus der portugiesischen Hauptstadt heraus gelangt waren, konnten den Eindruck erwecken — und sollten wohl — daß die Revolutionäre die vollständige Kontrolle hätten, und daß die Bevölkerung die Republik als eine vollendete Thatsache hingenommen habe. Dies scheint jedoch noch nicht zu stimmen.

Man muß damit rechnen, daß, ebenso wie die Monarchie vor dem Ausbruch der Revolution strenge Zensur über Depeschen übte, welche aus dem Lande gingen, so auch jetzt die Revolutionäre, da sie die Telegraphen- und die Kabeldrähte kontrolliren, diktiren können, was der Außenwelt bekannt gegeben werden soll, und was nicht!

Weitere Nachrichten, welche durch die Post oder durch besondere Boten über die Grenze kommen mögen, werden mit dem lebhaftesten Interesse hier erwartet.

Eine Depesche, welche heute früh aus Lissabon über Vigo gelangte, besagt, daß königstreue Truppen gestern Abend noch immer wichtige Punkte besetzt hielten, und daß man anhaltende Kämpfe während der Nacht erwartete. Es wurde indeß zugegeben, daß die Republikaner in Lissabon nach einem Kampf von 30 bis 40 Stunden Oberwasser haben.

Die nämliche Depesche besagt, daß nach mäßiger Schätzung die Verluste auf beiden Seiten — nämlich diejenigen in Lissabon selbst — auf 200 Todte und 450 Verwundete kämen. Die Stadt wurde nur unbedeutend durch das Bombardement beschädigt.

Die Republik wurde unter geradezu rasender Begeisterung proklamirt. Musikkapellen zogen durch die Straßen, gefolgt von Kolonnen Bewaffneter, welche Freiheitslieder sangen. Die Disziplin der Revolutionäre war vortrefflich.

Es wird wiederholt gemeldet, daß König Manuel wohlbehalten die Stadt verließ und, wahrscheinlich auf der Jacht „Königin Amelie", nach England abfuhr.

Amtliche Nachrichten, welche heute Mittag hier einliefen, besagen, daß die Königinmutter Amelie und der Onkel des Königs, Prinz Alfonso, Herzog von Oporto, noch immer an Bord der Jacht „Königin Amelie" seien, und vermuthlich auch der König sich bei ihnen befinde.

Der Präfekt der Provinz Badjaz hat die Proklamation der Republik an die spanischen Beamten übermittelt. Ein anderer Bericht von der Grenze besagt, daß der Superintendent der Eisenbahn zwischen Lissabon und Badajoz sämmtliche Stationsagenten an der Bahnlinie entlang von dem portugiesischen Regierungswechsel in Kenntniß gesetzt hat.

Lissabon, 6. Okt. Das Ministerium der neugeborenen portugiesischen Republik hielt heute seine erste Sitzung dahier ab, um Schritte für die Schaffung einer ständigen Regierung zu treffen.

Der provisorische Präsident Braga ist ein bekannter Gelehrter, Schriftsteller, Dichter und Politiker.

Die übrigen Mitglieder der provisorischen Regierung sind: Justizminister — Alfonso Costa; Minister des Aeußern — Bernardino Machado; Finanzminister — Bazilio Telles; Minister der öffentlichen Arbeiten — Antonio Luiz Gomes; Kriegsminister — Oberst Barreto; Marineminister — Amarc Azovado Gomes; Minister des Innern — Antonio Almaida; Zivilgouverneur von Lissabon — Eusabio Leao.

Paris, 6. Okt. Während Lissabon endgiltig in den Händen der Revolutionäre, und die provisorische Regierung schon vereidigt ist, war heute noch in Oporto eine hitzige Schlacht zwischen königstreuen Truppen und republikanischen Regimentern im Gange! Die republikanischen Truppen wurden von einem Admiral und 5 Generälen geführt.

Die spanische Regierung häufte heute fort und fort Infanterie und Artillerie an der spanisch-portugiesischen Grenze an, damit die Revolution ja nicht über die Grenze komme!

Liverpool, 6. Okt. Der portugiesische Konsul dahier erhielt ein Telegramm, welches „Lissabon, Mittag" datirt ist und besagt, daß jetzt in der Hauptstadt Alles ruhig sei.

London, 6. Okt. Eine Neuigkeitsagentur erhielt aus Gibraltar folgende Depesche:

In einer funkentelegraphischen Botschaft von einem britischen Kriegsschiff, das vor Lissabon liegt, wird mitgetheilt, daß König Manuel sich zu Cintra, 17 Meilen von Lissabon, befindet, und daß die Königinmutter Amelia an Bord der königlichen Jacht ist.

Berlin, 6. Okt. Eine drahtlose Botschaft vom Dampfer „Asturius", im Hafen von Lissabon, datirt 9:48 Uhr Vormittags und auf regulärem telegraphischem Wege bis hierher weitervermittelt, besagt:

„König Manuel entkam nach Carias am Tajofluß, etwa 7 Meilen westlich von Lissabon. Die Monarchisten ergaben sich den Republikanern, nachdem diese, unterstützt vom Fort, der Armee und der Flotte, eine zweitägige Kanonnade geführt hatten."

Das Schicksal der portugiesischen Kolonien ist jetzt unter den Diplomaten in Berlin ein Gegenstand ernsten Interesses. Denn als Portugal, 1897 und 1898, in großen politischen und geldlichen Schwierigkeiten war, erörterten die deutsche u. die britische Regierung die Möglichkeit, daß Portugal seine Kolonien nicht festhalten könnte.

Damals plante Cecil Rhodes, daß die portugiesischen Kolonien in diesem Fall zwischen Großbritannien und Deutschland getheilt werden sollten.

Corunna, Spanien, 6. Okt. Der deutsche Dampfer „Ypiranga", der hier in der Rhede liegt, fing eine funkentelegraphische Botschaft von der portugiesischen Küste auf, welche besagt, daß die Beschießung des königlichen Palastes bis 4 Uhr Nachmittags fortdauerte, und daß der Palast zerstört wurde.

Ferner sagt die Depesche, daß alle Verbindung zwischen Lissabon und Außenplätzen, mit dem Telegraphen und mit der Eisenbahn, abgeschnitten sei.

Diese Depesche trägt kein Datum; aber wahrscheinlich bezieht sie sich auf die Ereignisse, welche sich am Dienstag abspielten.

Lissabon, 6. Okt. Der bisherige Premierminister Teixeira de Susa und der Justizminister Manuel Fratel haben die Leitung der Staatsangelegenheiten in aller Form an den provisorischen Präsidenten Theophile Braga und dessen Kollegen von der neuen republikanischen Regierung übergeben.

Volkshaufen machten noch während der Nacht Angriffe auf die Häuser hervorragender Royalisten, wurden aber bald von der provisorischen Regierung zur Ruhe gebracht.

Vigo, 6. Oktober. Der Dampfer „Cap Blanco", welcher hier ankam, berichtet, daß zur Zeit, als er aus Lissabon abfuhr, der König Manuel Gefangener gewesen sei, und der bisherige Premierminister De Sousa auf dem brasilischen Schlachtschiff „Sao Paulo" Zuflucht gesucht habe.

Ein Kreuzerboot der portugiesischen Flotte blieb zwar noch königstreu, war aber unter den Geschützen der zu den Aufständischen haltenden Kriegsschiffe hilflos.

Paris, 6. Okt. Die Verbindung zwischen Lissabon und den portugiesischen Provinzen ist, wie jetzt gemeldet wird, vollkommen wiederhergestellt. Noch immer ist die Haltung der ländlichen Bevölkerung zweifelhaft, und die Monarchisten scheinen sich Hoffnung zu machen, daß eine Gegenrevolution von dort aus die Republik wieder stürzen könnte!

Loyale Soldaten und Gewalthaufen sollen nach Lissabon unterwegs sein.

Von anderer Seite wird berichtet, daß keine Bewaffneten nach Lissabon zugelassen werden, wenn sie sich nicht für die Republik erklärt haben.

In Oporto, wo anscheinend die Kämpfe jetzt gleichfalls aufgehört haben, und in noch verschiedenen anderen Städten wurde ebenfalls die Republik proklamirt.

Es wird noch besonders hervorgehoben, daß die zweitägigen Straßenkämpfe in Lissabon sehr heftig waren, und daß beide Parteien großen Muth zeigten.

Mehrere Tage hindurch vor dem Beginn der Revolution war in Lissabon ein Volksfest, eine Art Jahrmarkt, abgehalten worden. Die vielen Buden und Freilufttheater an der großen Straße, welche als „Rotunda" bekannt ist, wurden dann sofort für ein Militärlager benutzt. Um 5 Uhr Dienstag früh eröffnete ein Artillerieregt. das Feuern; ein Gegenfeuer eröffnete das 4. Infanterieregiment, das loyal geblieben war, mit Gatlinggeschützen.

Um 10 Uhr Vormittags war der Kampf allgemein, und fast das ganze Flottengeschwader im Hafen und die revolutionär gesinnten Regimenter nahmen daran theil. Unter wildem Jubelgeschrei zogen die Revolutionäre die rothe Fahne auf, worauf später, als sie gesiegt hatten, die Aufhissung der blau-grünen Flagge folgte.

Ein Flottenoffizier, welcher den Marinesoldaten Vorstellungen gegen den Aufstand zu machen suchte, wurde ohne Weiteres erschossen.

Glücklich beigelegt!

Die Baumwollspinnereiwirren in Manchester. — Montag fängt der Betrieb wieder an.

Manchester, England, 6. Okt. Die Streitigkeiten zwischen dem Verband der Baumwollspinnereimeistern und den Angestellten, welche zur Aussperrung von 130,000 der Letzteren führte, sind heute glücklich beigelegt worden.

Nächsten Montag wird der Betrieb der Baumwollspinnereien wieder eröffnet werden.

Angeblich amtsmüde Staatshäupter.

Wien, 6. Okt. Die „Neue Freie Presse" veröffentlicht ein Interview mit König Georg von Griechenland, wonach dieser wieder die Absicht haben soll, dem Throne von Griechenland zu Gunsten seines Sohnes, des Kronprinzen Konstantin, zu entsagen.

Konstantinopel, 6. Okt. Ex-Präsident Roosevelt soll verantwortlich sein für den Entschluß von Abbas Pascha, dem Khedive von Egypten, seinem Throne zu entsagen. Solche Gerüchte sind hier in Umlauf. Die Reden Roosevelts, worin er Egypten anrieth, sich friedlich der englischen Herrschaft zu unterwerfen, haben die entgegengesetzte Wirkung gehabt, und die Nationalistenpartei zu solcher Thätigkeit angespornt, daß der Khedive es für das Beste hält, dem Throne zu entsagen.

Inland.

Illinoser Grube brennt.

150 Arbeiter sollen noch unten sein.

Danville, Jll., 6. Okt. Hartshorn's Kohlengrube, in der Nähe unserer Stadt, steht in Brand. Die Leute, welche im ersten Stollen arbeiteten, wurden glücklich herausgebracht.

Aber es heißt, daß noch immer 150 Mann unten seien, und man ist sehr besorgt um sie!

Danville, Jll., 6. Okt. Sämmtliche Arbeiter, die noch in der Hartshore-Kohlengrube waren, wurden zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags wohlbehalten herausbefördert.

Das Feuer beschränkt sich auf den unteren Stollen, und die Betriebsleiter sagen, es sei keine weitere Verbreitung zu befürchten, denn das Bergwerk sei feuerfest angelegt.

Jenes Trolleybahnunglück.

Granite City, Jll., 6. Okt. Der Hilfskoroner Mercer von Madison County hat die, in einem hiesigen Hospital befindlichen Ueberlebenden des schrecklichen Zusammenstoßes auf der elektrischen Bahn bei Staunton vorgeladen, dem Inquest über die Leichen derjenigen Opfer beizuwohnen, welche auf dem Weg nach dem Hospital starben.

Es ist noch kein Datum für diese Untersuchung festgesetzt.

Das Befinden des schwerverletzten Chas. F. Miller von Sparta, Jll., hat sich bedeutend gebessert.

Dr. Rucker wieder Bundesbeamter

Milwaukee, 6. Okt. Dr. William Colby Rucker, welcher kürzlich nach den bekannten sensationellen Anschuldigungen — von denen er nachher freigesprochen wurde — als Gesundheitskommissär von Milwaukee abdankte, wird nicht wieder als solcher nach Milwaukee zurückkehren, so sehr dies auch die Stadtverwaltung wünschte. Vielmehr ist er wieder in den Dienst der Bundesregierung in Washington getreten.

Die neuen Regengüsse.

Hopkinsville, Ky., 6. Okt. Ueber 2 Stunden hindurch konnten keine Bahnzüge hier einlaufen, da infolge der furchtbaren Regengüsse die Geleise der Illinois-Zentral- sowie diejenigen der Louisville- & Nashvillebahn an vielen Stellen ausgeschwemmt sind.

Diese Regenfülle erstreckte sich über eine ganze Reihe Staaten und hat noch nicht völlig aufgehört.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Blücher von Hamburg; Carpathia und Alice von Triest; Majestic von Southampton.
Triest: Argentina von New York.
Neapel: Red'Italia von New York.
Genua: Hamburg von New York.
Liverpool: Ibernia von Boston.
London: Columbian von Boston.
Southampton: Teutonic von New York.

Lokalbericht.

Appellhof-Entscheidungen.

Joseph Baker muß sich bei $100 Geldstrafe beruhigen.

Unter zweiundzwanzig Entscheidungen, die der Cook County-Appellhof heute abgab, befindet sich eine, in der es heißt, daß der nichts Böses ahnende Fremde, der nach Chicago kommt, Schutz vor Schwindlern, Taschendieben und anderen schlechten Kerlen braucht, und daß die in Frage stehende Ordinanz solchen Schutz gewährt. Die Entscheidung betrifft die Berufung von Joseph Baker, der am 30. Dezember 1908 wegen unordentlichen Betragens zu $100 Geldstrafe verurtheilt wurde, und bestätigt dieses Urtheil. Baker und zwei Andere waren vor dem Lake Shore-Bahnhofe verhaftet worden, weil sie sich durch das Besteigen mehrerer Elektrischen und ihre Annäherungsversuche an die Fahrgäste verdächtig gemacht hatten. Vor Gericht behaupteten sie, sie hätten auf eine Wentworth Ave.-Elektrische gewartet.

Die Verurtheilung des Großstammes des Ordens „Ben Hur" zur Bezahlung einer Versicherungssumme von $1400 nebst Zinsen wurde gleichfalls bestätigt. Die Inhaberin der Polize, Frau Katherine Hubicka, hatte ihren Vetter und ihre Base, Joseph und Mary Cunat, zu Empfängern des Geldes eingesetzt, und als sie am 15. Mai 1907 gestorben war, hatten die Beiden das Geld im Stadtgericht erfolgreich eingeklagt. Der Versicherungs-Orden machte geltend, daß nur Mary Cunat die Base der Verstorbenen, ihr Mann Joseph aber mit dieser nicht verwandt und daher zum Empfang des Geldes nicht berechtigt sei. Die bestätigende Entscheidung des Appellhofs besagt, daß das Stadtgerichtsurtheil der Gerechtigkeit Genüge leiste.

Jetzt heißt's sputen.

Der Mittelpfeiler der Brücke an der Lake Straße muß entfernt werden.

Bis Neujahr muß, laut Verfügung der Bundesregierung, der Mittelpfeiler der Brücke an der Lake Straße als Hinderniß der Schiffahrt entfernt werden. Brücken-Ingenieur Pihlfeldt arbeitet an den Plänen für die neue Brücke, die aber in jener Zeit ebensowenig gebaut, wie die alte entfernt werden kann. Auf das Ersuchen der Stadt um eine Frist bis zum 1. Mai 1912 hat die Bundesregierung nicht einmal geantwortet, hingegen ist der Bürgermeister heute vom Bundes-Ingenieuramt schriftlich darauf aufmerksam gemacht worden, daß, sollte der Mittelpfeiler nicht bis Neujahr entfernt worden sein, die Stadt monatlich $5000 Strafe bezahlen muß. Der Bürgermeister hat daraufhin seine Fachleute zu einer Berathung einberufen und wird auch den Stadtrath am Dienstag von der Sachlage in Kenntniß setzen.

War unzurechnungsfähig.

Die Koronersjury, die heute einen Inquest abhielt über den Tod der 26-jährigen Katherine Curtin, Nr. 6911 Union Ave., gab den Wahrspruch ab, daß die Unglückliche sich gestern in einem Anfalle von Geisteszerrüttung erschossen habe.

Thomas Curtin gab auf dem Zeugenstande an, daß seine Schwester krank gewesen sei und häufig entsetzliche Schmerzen gehabt habe.

Keine Einigung.

Die Geschworenen, vor welchen der Redakteur Turner von einem hiesigen Negerblatt wegen angeblicher Annahme von Schuldscheinen über $40,000 im Bundesgericht prozessirt wird, welche der Briefträger Sweeney aus Briefen an die Union Roofing Co. und die Ford Mfg. Co. entwendet hat, hatten sich bis heute Nachmittag noch nicht geeinigt. Vier waren für Freisprechung.

Verunglückt.

Der Arbeiter Andrew Götz, Nr. 1452 Hudson Ave., stürzte heute vom zweiten Stock eines Baues an der Nordostecke von Ost Ravenswood Park und Berteau Ave. und erlitt Verletzungen, die wahrscheinlich seinen Tod zur Folge haben werden. Er liegt im Alexianer-Hospital.

Erlag der Wunde.

Salvadore Manna starb im Countyhospital an einer Schußwunde, die er am 28. August bei einem Streit mit Giuseppe und Frank Cassise erlitten hatte. James Rinello wurde damals auch tödtlich verwundet und starb am nächsten Tage. Die beiden Cassise sitzen im Countygefängniß.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt und kühler heute Abend, wahrscheinlich Frost an ungeschützten Stellen; morgen klar und kühl; an Stärke abnehmender Nordwest- und Westwind.
Illinois: Im Allgemeinen heiter heute Abend und morgen; kühler heute Abend und Frost im Norden und im mittleren Theile.
Indiana: Heiter und kühler und Frost heute Abend; morgen heiter und wärmer.
Wisconsin: Heiter heute Abend und morgen; kühler heute Abend im Osten; Frost heute Abend.
Nieder-Michigan: Heiter und Frost heute Abend; kühler im Süden; morgen heiter und wärmer.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Morgen wie folgt: 6 Uhr Abends 66 Grad; 12 Uhr Nachts 63 Grad; 6 Uhr Morgens 56 Grad; 12 Uhr Mittags 57 Grad.

Broderick im Verhör.

Stellt in Abrede, Senator D. W. Holstlaw $2,500 gezahlt zu haben.

Beantwortet die meisten Fragen.

Fragen, die für seine Vertheidigung von Bedeutung sind, läßt er unbeantwortet. — Macht nur ein Versehen, das er sofort verbessert.

Staatssenator John Broderick, Schankwirth auf der Westseite Chicagos, der von seinem Kollegen Daniel W. Holstlaw von Juka beschuldigt wird, ihm für seine Stimme für Senator Lorimer $2500 und als seinen Antheil an der angeblichen Budelpinke $700 ausgezahlt zu haben, ließ sich heute vor dem Senatsausschuß, der die in Verbindung mit der Senatorenwahl erhobenen Anklagen untersucht, als Zeuge vernehmen.

Er beantwortete die Mehrzahl der ihm vorgelegten Fragen und stellte entschieden in Abrede, seinem Kollegen Holstlaw je $2500 für seine Stimme für Senator Lorimer und $700 als seinen Antheil an der Budelpinke ausbezahlt zu haben. Nur in einigen wenigen Fällen machte er von seinem verfassungsmäßigen Recht Gebrauch, die Beantwortung an ihn gerichteter Fragen abzulehnen.

In diesen Fällen handelte es sich meist um Fragen, deren Beantwortung die Pläne seiner Vertheidiger enthüllt haben würde. Der behäbige irische Gastwirth von der 18. Ward, Schüler und politischer Schützling Alderman John J. Brennans, den allzu viel Schulung und Bildung nicht drückt, erwies sich als ein ganz gerissener Zeuge und dem Vertreter der Anklage, Anwalt Austrian, gewachsen.

Mit großer Sicherheit wußte er alle Fragen zu vermeiden, deren Beantwortung ihm schaden konnte, und sich in diesen Fällen auf seine verfassungsmäßigen Rechte zu stützen. Nur in einem Fall machte er ein Versehen und beantwortete eine Frage, deren Beantwortung er vorher stets abgelehnt hatte.

Er wurde sich aber sofort seines Irrthums bewußt und zog, ehe Anwalt Austrian die dritte Frage an ihn stellen konnte, seine Antwort zurück mit der Erklärung, daß er die Beantwortung ablehnen müsse. Wenn die Anklage geglaubt hatte, ihn gefangen zu haben, so war sie damit auf dem Holzweg. Die Zurücknahme der Antwort kommt thatsächlich einer Nichtbeantwortung gleich.

Staatsanwalt Burke als Zuschauer.

Eine ganze Anzahl Zuschauer hatte sich eingefunden, bildet doch die Vernehmung Brodericks und Lee O'Neil Brownes den Schlußeffekt der ganzen Untersuchung. Unter ihnen befand sich auch Staatsanwalt Edward Burke von Sangamon County, der den Verhandlungen mit gespanntester Aufmerksamkeit folgte. Als der behäbige Staatssenator, gefolgt von seinem Anwalt Thomas G. Dawson, Platz genommen hatte, ersuchte Anwalt Hanecy, Senator Lorimers Vertheidiger, den Ausschuß, einige Fragen an ihn richten zu dürfen.

Anwalt Austrian, Vertreter der „Chicago Tribune" und der „Legislative Voters' League", welche die Anklage bilden, erhob Einspruch. „Ich habe ihn vorladen lassen", erklärte er. Anwalt Hanecy erklärte, daß bisher von Zeugen der Vertheidigung und Anklage nicht die Rede gewesen sei, da alle Zeugen vom Ausschuß vorgeladen seien, und der Ausschuß stimmte ihm bei.

Auf die Fragen Anwalt Hanecys gab Broderick an, daß er Schankwirth sei, im Jahre 1898 zum ersten Mal in den Senat gewählt und seitdem zweimal wiedererwählt worden sei. Außerdem sei er wiederum nominirt worden. Er konnte sich nicht erinnern, ob er mit Senator D. W. Holstlaw am Abend des 25. Mai ein Gespräch über die bevorstehende Erwählung Lorimers gehabt habe, wie Senator Holstlaw erklärt hatte, stellte aber entschieden in Abrede, ihm damals gesagt zu haben, es würden $2500 für ihn abfallen, wenn er für Lorimer stimmen würde.

Er gab zu, ihn am 16. oder 17. Juni 1909 in seiner Wirthschaft gesprochen zu haben, war sich aber nicht ganz klar über das Datum. Er habe ihn nicht in sein Privatkontor genommen und ihm nicht $2500 ausgezahlt. Auf weitere Fragen Anwalt Hanecys erwiderte er, daß er ihm nie Geld ausgezahlt habe.

Auch die Zahlung von $700 an Holstlaw stellte er in Abrede. Er habe nie geschäftliche oder finanzielle Transaktionen mit seinem Kollegen von Juka gehabt, habe ihm nie Versprechungen hinsichtlich der Wahl Lorimers gemacht, weder am 25. Mai noch an einem anderen Tag, und habe selbst nie Geld für seine Stimme für Lorimer erhalten. Auf die Frage, warum er für Senator Lorimer gestimmt habe, erwiderte er, daß Lorimer mit ihm befreundet sei und ein Freund seiner politischen Freunde sei. Darauf nahm Anwalt Austrian ihn ins Kreuzverhör.

Im Kreuzverhör.

Auf die Fragen des Vertreters der Anklage gab Broderick an, daß er vor 45 Jahren in Irland geboren, seit 1881 in Chicago ansässig, seit 17 Jahren Schankwirth sei und sich stets am politischen Leben betheiligt habe.

Er habe vor dem 26. Mai, dem Tag der Erwählung Lorimers, nicht für diesen gestimmt, sei aber stets bereit gewesen, seine Stimme für ihn abzugeben, habe aber Niemand veranlaßt, das Gleiche zu thun. Hinsichtlich seiner Beziehungen zu Senator Holstlaw befragt, erklärte der Zeuge, daß er ihn seit der letzten Tagung der Legislatur gekannt habe, nicht eng mit ihm befreundet gewesen sei und keine geschäftlichen Beziehungen mit ihm unterhalten habe.

„Haben Sie ihm je geschrieben?" fragte Anwalt Austrian. Sofort war Anwalt Dawson auf den Füßen mit dem Einwand: „Ich protestire gegen die Frage". Anwalt Austrian erhob Protest gegen die Einmischung des Anwalts. Senator Burrows, der Vorsitzende, entschied, daß der Zeuge die Antwort verweigern könne. Anwalt Austrian entgegnete, daß die Einmischung des Anwalts ungehörig sei. Ein längerer Streit brach los, während dessen der Zeuge das Sitzungszimmer verlassen mußte.

Anwalt Dawson hielt eine längere Ansprache, in der er ausführte, daß er als Anwalt vereidigter Beamter des Gerichts sei und die Interessen seines Klienten wahrnehmen müsse. So sehr er die Untersuchung zu fördern wünsche, müsse er doch darauf bestehen, daß die Rechte seines Klienten, welche die Verfassung ihm gewährleiste, beachtet würden, und daß er nicht gezwungen werde, Fragen zu beantworten, die ihn belasten könnten. Der Ausschuß entschied, daß der Anwalt anwesend sein könne, daß aber der Zeuge selbst ablehnen müsse, gewisse Fragen zu beantworten.

Der Zeuge wurde geholt, und Senator Paynter, früher Mitglied des Obergerichts von Kentucky, belehrte ihn über seine Rechte. „Sie werden keine Schwierigkeiten haben, mich zum Antworten zu bringen," erklärte Broderick, als Senator Paynter geendet hatte, „es sei denn, daß die Fragen und Antworten meine Vertheidigungspläne enthüllen würden." Auf den Antrag seines Anwalts erhielt er fünf Minuten Zeit, sich mit diesem zu besprechen, und verließ das Sitzungszimmer. Nach ungefähr zwei Minuten war er zurück, und das Kreuzverhör wurde fortgesetzt.

Broderick auf der Hut.

Anwalt Austrian versuchte aus Broderick herauszubringen, ob Senator Holstlaw geschrieben habe, ihn aufzusuchen, und stellte verschiedene dahingehende Fragen, auf die er die gleiche Antwort erhielt: „Ich muß die Antwort verweigern, da ich mich belasten könnte". Die Frage Anwalt Austrians, ob er je geschäftliche Beziehungen zu Holstlaw unterhalten habe, beantwortete er mit Nein. Dann suchte der Vertreter der Anklage ihn zu fangen. „Kam Holstlaw aus freien Stücken?" fragte er. „Das ist dieselbe Frage wie zuvor", erwiderte Broderick. „Ich muß die Antwort ablehnen." Damit gab Anwalt Austrian seine Versuche in dieser Richtung auf. Er fragte den Zeugen, wie oft Holstlaw in seiner Wirthschaft gewesen sei, und erhielt die Antwort: „Einmal". Auf weitere Fragen Anwalt Austrians erwiderte Broderick, daß er keine geschäftlichen Beziehungen zu Holstlaw unterhalten habe, daß dieser ihm nichts geschuldet habe, und daß er nie eine Quittung von ihm erhalten habe. Auch habe er mit ihm nie über die Erwählung Lorimers gesprochen. Auf die Frage, wann er, der Zeuge, sich entschlossen habe, für Lorimer zu stimmen, erwiderte er, daß er stets dazu bereit gewesen sei, und daß John M. Smyth, der bekannte Politiker der Westseite, mit ihm ungefähr vierzehn Tage vor der Wahl darüber gesprochen habe. Außerdem habe am Morgen des Wahltags Senator Lorimer selbst gesagt, daß er erwarte, an diesem Tag erwählt zu werden.

Der trinkende Sonntagsschullehrer.

Anwalt Austrian ging weiterhin eingehend auf den Besuch Holstlaws in Brodericks Wirthschaft ein. „Sie haben Holstlaw nie vorher in einer Wirthschaft gesehen?" fragte er. „Gewiß, in Springfield," lautete die Antwort, die für den Vorsteher der Sonntagsschule der Methodistengemeinde in Juka — das ist Holstlaw — nicht gerade schmeichelhaft war. „Waren Sie überrascht, ihn zu sehen?" lautete die nächste Frage. „Nicht so sehr," kam die gleichmüthige Antwort. „Hat er etwas getrunken?" fragte Anwalt Austrian.

„Ich muß meinen Anwalt um Rath fragen," erwiderte Broderick zum großen Vergnügen der Zuschauer und des Ausschusses unerwartet. „Das ist eine ganz einfache Frage," warf Senator Burrows mahnend ein. „Ja, er hat etwas getrunken," erwiderte Broderick. Weiterhin gab er an, daß Holstlaw eine halbe oder dreiviertel Stunden in seiner Wirthschaft gewesen sei, lehnte aber ab, anzugeben, wer sich sonst noch in der Wirthschaft befunden habe. Er gab aber zu, daß wenigstens zehn Personen anwesend gewesen seien.

Nimmt Aussage zurück.

Auf die Frage Anwalt Austrians, warum Holstlaw behaupten solle, Broderick habe ihm $2500 gegeben, erwiderte der Zeuge, daß Holstlaw in Sangamon County in Verbindung mit dem Möbelskandal angeklagt worden und dann Lorimers Feinden in die Hände gefallen sei. Er sei in ein Anwaltsbüro geschleppt und gezwungen worden, ein Geständniß abzulegen. Dann habe er die Schuld auf einen anderen abzuwälzen gesucht. „Ich konnte es ebenso machen," schloß er zu dem Ausschuß gewandt fort. Damit brachte Anwalt Austrian das Kreuzverhör zum Abschluß, und Senator Frazier nahm den Zeugen ins Gebet.

Auf seine Fragen schilderte der Zeuge nochmals den Besuch Holstlaws in seiner Wirthschaft und wiederholte seine früheren Aussagen. Die Beantwortung der Frage des Senators, wer zugegen gewesen sei, lehnte er aber nachdrücklich ab. Senator Frazier fragte ihn dann, ob er je Holstlaw geschrieben habe, was er verneinte. Er besann sich aber sofort und nahm die Antwort zurück mit der Erklärung, daß er die Beantwortung der Frage ablehnen müsse. Auf die Frage, warum er sich weigere, die Namen der in seiner Wirthschaft anwesenden Personen zu nennen, erklärte er, daß dies später schlimme Folgen haben könnte.

In der heutigen Nachmittags-Sitzung wurde der Abgeordnete Thos. Curran, der einen Westseite-Bezirk vertritt, ein zum Lorimer-Gefolge gehöriger Politiker, vernommen. Die Vertheidigung wollte durch ihn nachweisen, daß auf der Westseite in politischen Kreisen nichts davon bekannt war, daß Broderick Zahlmeisterdienste für Lorimer verrichte. Nach ihm soll Lee O'Neil Browne, der Führer der demokratischen Minderheit im Unterhaus, vernommen werden.

Hört verdächtige Gerüchte.

Der demokratische Abgeordnete Daniel D. Donahue von Bloomington, mit dessen Vernehmung die gestrige Nachmittagssitzung eröffnet wurde, erklärte, daß er am Tage der Erwählung von dem Abgeordneten Thomas H. Riley von Joliet aufgefordert worden sei, für Lorimers Erwählung zu stimmen. Außerdem sei davon die Rede gewesen, sämmtliche Demokraten zu veranlassen, für Lorimer zu stimmen. Er habe erwidert, das sei ein schlechter Schachzug, da Lorimer in Washington für republikanische Maßregeln eintreten werde, und daß die Demokraten dafür verantwortlich gemacht werden würden. Einige demokratische Abgeordnete hätten die Ausrede gebraucht, daß vor Schluß der Tagung ein Bundessenator gewählt werden sollte. Donahue bestätigte, daß er mit dem Abgeordneten Jakob Groves davon gesprochen habe, daß Jemand diesen aufgefordert habe, für Lorimer zu stimmen, und daß in diesem Gespräch von einer Entschädigung die Rede gewesen sei. Er habe öfters gehört, daß Jemand versuche, Stimmen zu kaufen, daß er aber nie im Stande gewesen sei, festzustellen, woher diese Gerüchte kämen. Nach der Erwählung Lorimers seien diese Gerüchte wieder aufgetaucht.

Frl. Katherine Woods, die einen Zigarrenstand im St. Elmo Hotel in East St. Louis hat, sagte, wie schon in den beiden Browne-Prozessen, aus, daß der Abgeordnete White ihr gegenüber erklärt habe, er werde die Lorimer-Leute zwingen, zu ihm zu kommen. Er habe ihr ferner erzählt, [illegible] er $2000 bis $3000 auf Reisen [illegible] dem See ausgegeben habe, u. daß [illegible] 5000 verausgabt habe, um Mate[illegible] zu sammeln für eine Geschichte der Legislatur.

Die letzten Zeugen, die vernommen wurden, waren der Leiter des „Briggs House", Sturmer, und der Verkäufer Zentner, die ebenfalls bereits in den Browne-Prozessen vernommen worden waren. Sie berichteten von angeblichen Drohungen White's gegen Senator Lorimer und seine Anhänger, gaben aber zu, daß White ziemlich angetrunken gewesen sei, als er die Aeußerungen gemacht habe.

Einen Versuch Anwalt Hanecy's, Nummern der „Chicago Tribune" vorzulegen, um zu beweisen, daß diese Zeitung selbst bereits im Anfang Mai 1909 beständig Meldungen gebracht habe, daß Lorimer ein Kandidat sei, vereitelte der Ausschuß.

Ueberfahren und getödtet.

Auf der 25. Ave.-Kreuzung in Maywood wurde gestern Nachmittag der 29jährige Eisenbahner Wm. Gloß aus Bellwood, Jll., von einem Postzuge der Chicago & Northwestern-Bahn erfaßt und auf der Stelle getödtet. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft zu Melrose Park. Den Angaben der Polizei gemäß hatte Gloß versucht, dicht vor dem heranbrausenden Zuge die Geleise zu kreuzen.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 493 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

Freitag = Spezialitäten

Neue Herbst = Geschäfts= und College=Anzüge für Männer und junge Männer, nur in Größen 33 bis 39, angefertigt aus echten ganzwoll. Stoffen, in hellen, mittleren und dunklen Schattirungen, hochmoderner Schnitt, mit breiten Schultern, halb anschließender Rücken, Dip Front, Hosen Full Peg mit Cuffs, 3zölliger Saum oder einfacher Untertheil, vortrefflich geschneidert und besetzt, würden ausgezeichnete Werthe sein zu $20, Freitag zu........ **$12.75**

Ferner offeriren wir 275 echte ganzwollene leichte Herbst = Ueberzieher für Männer und junge Männer, inkl. echte Grampian Tweeds in mittleren und hellen Schattirungen, sowie Cheviots, Vicunas und Covert Cloths, Full Box Schnitt, eng= und halbanschließender Rücken, Aermel gefüttert mit garantirtem Satin, Body gefüttert mit Worsted Serge, Größen 34 bis 40, werth $18 und $20, jetzt zu........ **$9.75**

Hosen für Männer und junge Männer, in hübschen gestreiften Worsteds, ganzwollenen Tweeds, in Schattirungen von Grau und Braun, Olive und Grün, in Peg Top oder einfachen Facons, reg. Werth $3, $3.50 und $4, zu........ **$2.50**

Große Werthe in unserem Knaben=Dept. (Vierter Floor.)

$2.75 Freitag für Anzüge und Ueberzieher für Kinder, 2½ bis 10 Jahre, Anzüge in Matrosen= und russischen Facons; Ueberzieher in einfachen und fancy Kerseys, regulärer $4 Werth.

$2.75 Freitag für Knickerbocker=Anzüge für Knaben, mit Extra=Paar Hosen, 6 bis 17 Jahre, in Norfolk= und doppelknöpfigen Facons, dunkelgemischte Cassimeres und Tweeds, $4 werth.

$5 Freitag für Auto Kragen=Ueberzieher für Knaben, 8 bis 18 Jahre, reinwollene Stoffe, extra lang und voll, $6.50 werth.

9c Freitag für lange schwarze Kinderstrümpfe, Größen 6 bis 9, Black Cat=Marke, überall für 20c verkauft (nur 4 Paar an jeden Kunden).

35c ob. 3 für $1 Freitag für Flannelette Sleepers für Kinder, 2 bis 10 Jahre, mit oder ohne Füße, reg. 50c und 75c Werthe.

25c Freitag für Hüte u. Kappen für Knaben und Kinder, reinwoll. Cloth=Tams, bis zu $2 verkauft, auch Golfkappen, für 75c und 50c verkauft.

$1 Freitag für feine Pelz Filz Telescope Hüte für Knaben u. Jünglinge, 6⅝ bis 7⅛, schwarz, grau, silber= u. stahlfarb., einige m. fancyBands, 1.50 wt.

Zeitgemäße Ausstattungswaaren zu Räumung = Preisen

45c Freitag für einz. Unterhemden u. =Hosen, angeb. Partien von Winter=Schweren, von letzter Saison, reg. $1 u. $1.50 das Stück werth.

25c Freitag für seidene, Seide gestrickte u. gehäkelte Scarfs für Männer, alle Odds u. Ends von Partien, die zum doppelten Preis verkauft wurden.

Räumung von Hüten, Regenschirmen u. Lederwaaren

$1.45 Freitag für Muster=Hüte für Männer, Derby und weiche Facons, sämmtl. in erster Klasse Verfassung, $3 werth.

95c Freitag für amerik. Taffeta=Regenschirme für Männer, 8 Rippen, seid. Futterale, einfache oder fancy Griffe, 28zöllige Größe, $1.50 werth.

$3.45 Freitag für Cowhide Suit Cases, ebenfalls Cowhide Bags, Oxford=Facon, $4.50 werth.

Männer=, Knaben=, Jünglinge=, und „Little Gents"=Schuhe herabgesetzt Basement.

$1.50 Freitag für die Auswahl von 350 Paar reinen Kalbleder=Schuhen für Männer, Blucher=Facon, reguläre $2.25 Werthe.

$1.10 Freitag für die Auswahl von 280 Paar dauerhaften Kalbleder=Schuhen für Knaben u. Jünglinge, Blucher=Facon, $1.75 werth.

$1.00 Freitag für die Auswahl von 250 Paar Little Gents' Schuhen, Patent Colt und Kalbleder, in Blucher= und Knöpf=Facons, Größen 9 bis 13½, $1.50 Werthe.

Der Zirkusdirektor.

Roman von Reinhold Ortmann.

(30. Fortsetzung und Schluß.)

In Hamburg hätte dann seine erste Sorge der Beschaffung einer Wohnung gegolten, die ihm eine endgiltige Beseitigung der Leiche ermöglichen sollte. Er war dabei dem Anschein nach vom Glück begünstigt worden, denn bei der ersten Besichtigung des Logis in der Grindel=Allee und seiner unmittelbaren Umgebung war es ihm ein Leichtes erschienen, den Körper zur Nachtzeit in dem verwahrlosten Garten zu verscharren, in den er unmittelbar aus seinem Zimmer gelangen konnte. In Wirklichkeit aber hatten sich der Ausführung seines Vorhabens allerlei Hindernisse entgegengestellt, die er für unüberwindlich halten mußte. Er sah, daß in einem Zimmer der Nachbarvilla die ganze Nacht hindurch Licht gebrannt wurde, und die Entfernung bis zu dem Fenster jenes Zimmers war so gering, daß er befürchten mußte, sich den dort befindlichen Personen selbst durch das kleinste Geräusch zu verrathen. Außerdem fehlten ihm die geeigneten Werkzeuge für die Grabarbeit, und er fand kein Mittel, sie zu beschaffen, ohne sich verdächtig zu machen. Der ausschlaggebende Punkt aber war, daß ihm der rechte Muth zu der entsetzlichen Verrichtung fehlte. Und so hatte er sich denn zuletzt für den bequemeren, aber freilich auch ungleich gefährlicheren Ausweg entschieden, den Koffer, den er länger nicht in seinem Zimmer stehen lassen durfte, anläßlich einer zu diesem Zweck unternommenen Reise irgendwohin zu schaffen, wo es dann dem Zufall überlassen bleiben mußte, früher oder später die Entdeckung herbeizuführen.

Katharina hatte für alle diese reuigen Geständnisse ihres Mitschuldigen immer nur dasselbe spöttische Lächeln, und sie konnte sich's nicht versagen, ihre schönen Augen verführerisch nach dem Richtertisch wie nach den Bänken der Geschworenen hin spielen zu lassen. Der strafenden Gerechtigkeit freilich vermochte sie durch solche Künste nicht zu entrinnen. Zwar lautete der Wahrspruch der Volksrichter gegen Armand Durieux nur auf schuldig der Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange, und demgemäß mußte auch die von der Italienerin geleistete Beihilfe eine entsprechende Beurtheilung erfahren. Aber mildernde Umstände wurden beiden Angeklagten versagt, und Katharinas Bestrafung mußte schon deshalb eine noch härtere sein als die ihres Komplicen, weil ja auch das Attentat auf den Rittmeister von Saldern, das sie mit keiner Silbe ableugnete, auf ihr Schuldkonto kam. Das Urtheil lautete auf das höchste gesetzlich zulässige Strafmaß, und die Schuldigen verließen das Justizgebäude, um aller Voraussicht nach für immer aus dem Kreise der menschlichen Gesellschaft zu verschwinden.

* * *

Fast unmittelbar nach dem Schlusse der Verhandlung, bei der man seiner Zeugenaussage nicht hatte entrathen können, trat Francesco Vallini die Reise nach Amerika an, wo er bei einer großen Zirkusgesellschaft ein vortheilhaftes Engagement gefunden hatte. Saldern, der von seiner schweren Verwundung völlig genesen war, gab ihm bis nach Bremen das Geleit. Er hatte den kleinen wackeren und selbstlosen Menschen, der ihm trotz aller kaum verhehlten Wehmuth auch sein junges Liebesglück nicht neidete, herzlich lieb gewonnen. Und als der Augenblick des Abschieds gekommen war, fand er eine so zarte und feinfühlige Form für die Ueberreichung der mit einer sehr beträchtlichen Geldsumme gefüllten Brieftasche, die er für ihn in Bereitschaft gehalten, daß der im Punkte der Ehre sonst sehr empfindliche Seiltänzer ihre Annahme nicht zu verweigern brauchte. Die hellen Thränen liefen ihm über die mageren Wangen, als er seinem vornehmen Freunde das letzte Lebewohl zuwinkte, aber es regte sich auch etwas wie ein Gefühl des Stolzes in seiner Brust. Das Bewußtsein, wie ein echter Galantuomo gehandelt zu haben, war ihm ohne Zweifel tausendmal kostbarer, als die werthvollen Kassenscheine in seiner Tasche.

Werner von Saldern kehrte auf dem kürzesten Wege nach Saldhofen zurück, um die letzten Vorbereitungen für seine Hochzeit zu treffen, die schon nach wenigen Wochen in aller Stille begangen werden sollte. Marianne, auf deren Zeugenaussage man verzichtet hatte, weilte noch zu ihrer völligen Erholung in einem Luftkurorte. Nach einer kleinen Reihe von Tagen aber sollte die sehnsüchtig Erwartete mit ihrem Bruder nach Deutschland zurückkehren. Hendrik de Jonge hatte bereitwilligst den ihm von seinem künftigen Schwager angebotenen Posten eines Gestütsverwalters auf Saldhofen angenommen, und die Gewißheit, sich auch künftig nicht ganz von der geliebten Schwester trennen zu müssen, war ihm Entschädigung genug für alle ausgestandenen Prüfungen und Leiden.

(Ende.)

Kauft direkt vom Fabrikanten
Ofen= u. Furnace=Theile
für alle Fabrikate. 1800 Tonnen auf Lager.
M. BRUCKER
Lincoln Str., nahe Chicago Ave.
Zweig=Geschäft: Wells Str., nahe Chicago Ave.
ol1—102

Zwei Dächer.

Novelle von Rudolf Trabold.

Das schöne Berner Dorf Schattenflüeh im Susethal hatte heute eine große „Gräbt" zu sehen bekommen. So weit einer zurückdenken mochte, zog kein so langer Leichenzug durch den Ort. Großrath Wälchli, dem man das letzte Geleit gegeben, war keiner von den reichen Bauern, deren Höfe dem Susethal das stolze Gepräge der Wohlhabenheit geben. Aber Peter Wälchli war ein Bauernpolitiker, dessen Einfluß ganz bedeutend gewesen. Selbst aus einem alten Ortsgeschlecht stammend und verheirathet mit der Tochter erbeingesessener Landmänner, war Wälchli so recht der Mann gewesen, hier eine politische Rolle zu spielen, denn seine Rednergabe war nicht gering.

Wie es Brauch, kamen nach dem Todtengeleit die Verwandten und nächsten Freunde zum „Gräbtessen" zusammen. Aber nicht im Hause des Großraths, das unmöglich alle Geladenen hätte fassen können und überdies zu entfernt auf der Anhöhe lag. Der einzige Sohn des Todten, Notar Wälchli in Bern, bewirthete seine Gäste im Gasthof zum Kreuz. Hier wurden wieder wie beim Sarge und offenen Grabe des Großraths Reden gehalten. Beim guten Mahl löste der Wein den Redegewandten die Zunge. Es fiel gar nicht auf, daß gerade die Wittwe des Verstorbenen beim Leichenmahl fehlte.

Frau Wälchli war nach dem Begräbniß unauffällig aus der Menge verschwunden und mit einem Freunde des Hauses heimgefahren. Hier hatte sie alle Hände voll zu thun, um dem Gesinde ein einfaches Gräbtessen zu bieten. Sie hatte keine Zeit mehr zum Weinen. Ihre Augen hatten in den letzten Tagen so viel Thränen vergossen, daß ihr nur noch das Brennen im Herzen geblieben war und der Kummer im Gemüth. Während der Sohn im Gasthaus, im Dorf unten, sich und seine Freunde bedienen ließ, Reden anhörte und selbst auch Reden hielt, die Wahl=Agitationen täuschend ähnlich klangen, schaffte die Mutter in Küche, Hof und Haus allein mit einer Magd. Sie richtete das beliebte Gericht gedörrte Birnen mit Speck an und rüstete die Portionen Kalbfleisch mit „Kartoffelstock", wie man hier den Erdäpfelbrei nannte.

Noch hauchte der Duft von Todtenblumen durch's Haus, aber die lebendigen Gerüche von Braten und Wein mischten sich immer stärker in die Luft, daß es wie Sieg des Lebens über den Tod durch den Bauernhof wehte.

Einer, der auch zu den Geladenen im Gasthof gehört hätte, der es aber vorzog, hier im Hause unter dem Gesinde das Todtenmahl zu nehmen, war der Großbauer Ueli Frischler vom Fröschegg. Er präsidirte sozusagen der Tafel. Neben ihm saß der zehnjährige Miggeli, der Enkel des seligen Großraths.

„Warum issest denn nicht?" fragte Ueli Frischler den Buben, der wie verträumt dasaß, während die Gesellschaft tapfer, ohne viel Redens dem Braten zusprach. Der Knabe wachte auf, steckte einen Bissen in den Mund, kaute daran herum und würgte ihn endlich hinunter.

„Es ist Dir zu Herzen gegangen, gell, Miggeli, daß der Großvater gestorben," meinte die alte Rosine. Der Knabe antwortete nicht, schaute nur seltsam den Bauer vom Fröschegg an.

„Das Bubli hat ein weiches Herz," fuhr Rosine weiter, und Frischler, der ja selbst kaum etwas anrührte von den Gerichten, unterstützte die Magd: „Jawohl hat der Miggeli ein gutes Herzli, und das hat er."

Der Zehnjährige schlüpfte unter dem Tisch durch, um die Stube mit den essenden Knechten und Mägden zu verlassen. Er suchte die Großmutter, die er bald im Kuhstall fand, wo sie nachgesehen, ob die Thiere zu ihrem Futter gekommen heute, da alles aus dem Gleis war. Mit noch stürmischerer Zärtlichkeit als sonst umhalste der Knabe die Frau und flehte mit schluchzender Stimme: „Gell, Großmutterli, Du stirbst nicht; gell, gell, Du stirbst nicht, mi's Großmutterli!"

Der Wittwe, die ungeachtet ihrer 56 Jahre noch rüstig war wie eine Junge, gab das schwarze Kleid, trotz seines streng bäurischen Schnittes, fast etwas Vornehmes. Sie wurde von der Zärtlichkeit des geliebten Großkindes so ergriffen, daß auch sie zu schluchzen anfing und kaum hervorbrachte: „Nein, nein, Miggeli, ich bleib bei Dir, Du hast mich ja so nöthig. Der liebe Gott wird mich Dir b'halte."

„Gell, Großmutterli, ich kann hier bei Dir sein, ich mag nicht essen in der Stube."

Sie trocknete sich und dem Kinde die Thränen ab. „Ich muß noch hinüber in die Scheuer, dann gehe ich auch mit Dir zum Essen in die Stube. Komm mit hinüber, mein Bubli."

Nach und nach kamen die Knechte und Mägde, die auf den Hof gehörten, vom Gräbtessen, gingen in ihre Kammern, um sich wieder das Werktagskleid anzuziehen und die nothwendige Arbeit zu verrichten. Die Großräthin konnte ihnen noch Anweisung geben, ehe sie mit dem Miggeli in die Stube ging. Nur die alte Marei, die heute vor lauter Weinen nicht zum Essen gekommen, mit ihrem zahnlosen Munde, saß dort dem Fröschegglern gegenüber, als die Bäurin mit dem Knaben eintrat. Wenige Worte wechselten die vier Personen. Miggeli aß nun an Großmutters Seite mit gesundem Appetit und auch die Bäurin, die heute noch wenig genossen, verzehrte ein Stück Braten. Der Fröschegglers rauchte seine Pfeife. Bald war auch die Marei fertig. Die Bäurin ordnete an, wie die Reste an die Armen, die draußen warteten, vertheilt werden sollten, dann blieb sie mit dem Bauer und dem Knaben allein. Sie gingen ins Hinterstübchen nebenan, während man die große Stube wieder in Ordnung brachte.

„Eh mein Gott, wie bin ich müd; wenn ich den ganzen Tag gedroschen hätte, könnte ich nicht müder sein," sagte die Großmutter und ließ die Arme in den Schoß sinken.

Der Fröschegglers, der am Fenster in den trüben Apriltag hinausblickte, wandte sich der einstigen Schulkameradin zu: „Das muß den stärksten Menschen herunter bringen, wenn er das hinter sich hat, was Du die letzten drei Tage gewerket hast, Grittli." Man hörte es seiner Stimme an, wie ihm weich war ums Herz, dem großen, starken und äußerlich so rauh scheinenden Bauer, der trotz seiner 58 Jahre noch kein graues Haar hatte.

Die Großmutter schüttelte langsam den Kopf, drückte dann Miggeli an sich, der sie traurig anblickte. „Von wegen dem Werken wäre das nichts. Aber das andere. —"

Nun hielt der Bauer nicht mehr an sich, machte ernstlich Vorschläge, wie sich seine Jugendfreundin zu pflegen habe in der nächsten Zeit und sich eine Kur gönnen müsse in einem „Bädli". Gemeint war ein kleines Bad, wo man mehr zur Ruhe und Erholung hinging als zum „Baden".

Aber mit einem bittern Lächeln gab die Frau zu verstehen: „Eh was denkst auch, jetzt fangt meine Arbeit ja erst an. Wie könnte ich denn weggehen von hier und alles den Diensten überlassen! Denk nur, Ueli. Will's Gott, kommt nun ein gutes Jahr, das uns etwas einbringt, denn wir haben es nöthig bei den schrecklich vielen Ausgaben, die wir nun gehabt haben."

Grittli sah, der Bauer hatte etwas auf dem Herzen, dem er gern Luft gemacht hätte, von dem er zu sprechen sich scheute, da es ihn wohl gar zu sehr aufgeregt hätte. Wenn er auch an sich hielt, konnte er seine Gedanken nun doch nicht für sich behalten, darum räsonirte er in einem Tone verhaltenen Grolls: „Alles bürdet man nur Dir auf, Grittli. Nun werden die Günten kommen für die vornehme Gräbt und das Herrenfressen drunten im Kreuz. Was das nur an Trinkgeldern macht! Ich weiß zum voraus, daß Dein fürnehmer Sohn keinen Rappen zahlt, wo wollt er es auch hernehmen; wenigstens seine Frau wird ihm nichts geben, dieser Geizhals. Gell, die ist nicht zum Leichengebet gekommen von Bern, die wurde krank, sie hatte Angst, etwas dem Buben in den Sparhafen geben zu müssen, diese welsche Geizmoore."

Es war nicht gerade delikat vom Bauer, die Sache heute zur Sprache zu bringen, aber der Fröschegglers, der sonst kein so Unfeinfühlender war, vermochte nicht mehr zurückzuhalten, was in ihm aufbrauste. Die Großmutter konnte ihm nicht widersprechen, wußte sie doch, daß er recht hatte. Sie lenkte ab: „Wir werden nun einen Knecht und eine Magd entlassen; mit dem Lisi, dem Chrigl und etwa einem Hüterbueb mögen wir es gut erwerken."

„Allweg hätte man es schon lang so machen sollen, aber der Großrath wollte immer oben hinaus, wenn's auch noch so abwärts gegangen. Es ist nur die Frage, ob der Notari es nicht noch höher im Kopfe hat und Dir nun in Alles sein Maul hängen will. Aber ich kann es Dir sagen, Grittli, da red ich denn auch noch es Wörtli."

„Schweig auch, ich bitt' Dich, Ueli, und laß nur zuerst die nächste Zeit vorübergehn; nur kein Unfrieden, um's Gotts Wille."

„Eh nein, häb doch kein Kummer, das wär mir auch; ich mein es ja doch nur gut mit Dir."

„Das weiß ich, mi liebe Fründ, das weiß ich gewiß guet genug; wenn's Alle so mit mir gemeint hätten wie Du —"

Sie vollendete den Satz nicht, sie fühlte, daß sie sich schon zu weit gewagt hatte, denn ihr entging der warme Blick aus Uelis Augen nicht. Vor Miggeli schickte es sich nicht, daß der Bauer, der in ihrer Jugend ihr Schatz gewesen, den ihr aber das Schicksal nicht zum Gatten gegeben, ihr zeigte, wie er um des Großvaters Tod nicht so gar traurig war. Sie hielt nicht zurück, als er mit den Worten aufbrach: „Ich will, denk ich, mich heim machen, muß auch g'schauen, was mein Volk werket." Sie geleitete ihn noch einige Schritte und nahm Abschied mit „B'hüt Gott" und „Vergelt's Gott."

(Fortsetzung folgt.)

— Ob man es Spitzbüberei oder Kleptomanie nennt, das ist eine — Personenfrage.

Hämorrhoiden schnell zu Hause geheilt.

Sofortige Besserung, vollständige Heilung —Probe=Packet in einfachem Umschlag frei an Alle versandt.

Viele Fälle von Hämorrhoiden wurden durch ein Probe=Packet Pyramid Pile Cure ohne weitere Behandlung geheilt. Wenn es Euch seinen Werth bewiesen hat, holt mehr von Eurem Apotheker zu 50c die Schachtel, und seid sicher, das Richtige zu empfangen. Füllt untenstehenden Form=Koupon aus und schickt ihn heute. Rettet Euch von des Arztes Messer und seinen Qualen, dem Doktor und seinen Rechnungen.

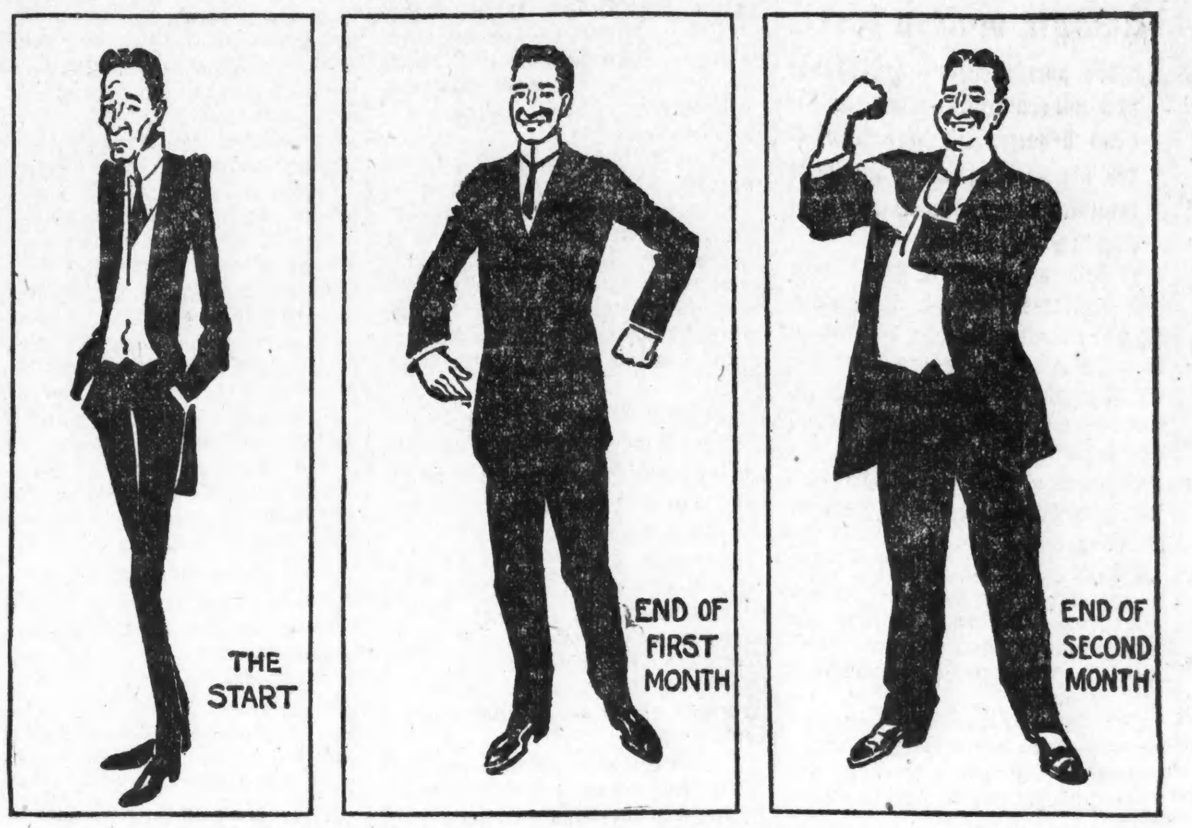
Frei = Packet Koupon.
Pyramid Drug Company, 268 Pyramid Bldg., Marshall, Mich. Senden Sie mir gefl. eine Probe von Pyramid Pile Cure, sofort per Post, frei, einfach verpackt.

Name..
Straße..
Stadt........................Staat..........

Nahm 30 Pfund in 30 Tagen zu

Bemerkenswerthes Resultat des neuen Gewebe=Erzeuger Protone in vielen Fällen ausgemärgelter Männer und Frauen.

Erprobt es selbst, indem Ihr den untenstehenden Koupon nach einem 50 Cents Frei=Packet einschickt.



„Beim Zeus, nie sah ich irgend etwas von derselben Wirkung wie diese neue Behandlung, Protone, für den Aufbau Eures Gewichts und verlorene Nervenkraft. Sie wirkte mehr wie ein Wunder, als wie eine Medizin", sagte gestern ein bekannter Herr im Gespräch über die Umwandlung, die mit ihm vorgegangen war. „Ich meinte es gäbe nichts auf der Welt, was mich fett zu machen vermöge. Ich versuchte Toniken, Verdauungsmittel, reiche Speisen, Diät, Milch, Bier und beinahe alles andere das man sich denken kann, aber ohne Erfolg. Ich war seit Jahren mager, und ich glaubte schon es sei natürlich für mich mager zu sein. Schließlich las ich von den wunderbaren Umwandlungen, die erzielt wurden durch den Genuß von Protone, ich beschloß es zu versuchen. Wenn ich mich nun im Spiegel betrachte, denke ich es müsse Jemand anders sein. Ich habe gerade 30 Pfund während des letzten Monats zugenommen und habe mich nie stärker und kräftiger gefühlt in meinem Leben."

Protone ist ein mächtiges Ernährungsmittel, vermehrt das Zellenwachsthum, erhöht die Zahl der Blutkörperchen, und als nothwendiges Resultat erzeugt es Muskeln und solides gesundes Fleisch und füllt die Gestalt aus.

Frauen, welche niemals modern aussehen, was Sie auch anziehen mögen, wegen Ihrer Magerkeit, werden durch diese bemerkenswerthe Behandlung höchst erstaunt sein. Es ist ein Schönheitserzeuger, wie auch ein Formengestalter und Nervenstärker.

Es kostet Euch nichts, Euch von den wunderbaren Wirkungen dieser Behandlung zu überzeugen. Sie ist absolut unschädlich für den zartesten Körper. Die Protone Company schickt an Alle, welche Namen und Adresse senden, ein freies 50c Packet Protone, mit Anweisung, zum Beweis daß es die Arbeit vollbringt. Auch schickt Sie Euch ihr Buch „Weshalb Ihr mager seid", kostenfrei, welches Thatsachen enthält die Euch überraschen werden. Schickt heute untenstehenden Koupon mit Eurem Namen und Adresse.

Zum Verkauf und empfohlen in Chicago von Siegel Cooper & Co., Public Drug Co., Central Drug Co., The Fair, Buck & Rayner, Consumers Drug Co., Economical Drug Co.

Frei Protone Koupon
Dieser Koupon ist gut für ein freies 50c Packet (ganz portofrei), Protone, die bemerkenswerthe wissenschaftliche Entdeckung zum Aufbau magerer Leute, zusammen mit unserem freien Buch das Euch sagt warum Ihr mager seid, wenn er mit 10 Cents in Silber oder Marken als Beitrag an die Porto= und Verpackungskosten und als Beweis daß Ihr es ernst meint, gesendet wird an
The Protone Co., 2836 Protone Bldg., Detroit, Mich.

Name..
Straße..
Stadt........................Staat..........

okt6,nov3

Goethe und die Weimarer Gassenbuben.

Eine Beschwerde, die Goethe an die Großherzogliche Sächsische Landesdirektion gerichtet hatte und die gerade in den Tagen des reifen Obstes und der aufplatzenden Kastanien wohl mancher friedliche Bürger sich zu eigen machen möchte, wird im neuen, bei Dietrich in Leipzig erscheinenden, von O. J. Bierbaum begründeten Goethe=Kalender wiedergegeben. Unter dem 15. August 1817 nimmt sich hier Goethe „die Freiheit", auf einige in den Promenaden zu Weimar verübte Unarten aufmerksam zu machen: „In der Ackerwand steht eine Reihe Kastanienbäume, so nun die Früchte einigermaßen zu reifen anfangen, werfen die Knaben mit Steinen darnach, ohne sich im Mindesten um die Vorübergehenden zu bekümmern. Ferner wird man nicht nur auf gedachter Straße, sondern auch in den Gärten beläftigt; nach Obstbäumen, die an der Mauer her stehen, werfen unbändige Knaben, bei noch völlig unreifen Früchten, Steine, ja Knittel, und der Besitzer, in Gefahr auf eigenem Grund und Boden verletzt zu werden, sieht sich in der Hoffnung getäuscht, seine Früchte zu genießen. Ja, was ganz seltsam scheinen muß, das geschieht mitten im Winter an unbelaubten Bäumen, auf denen nicht etwa ein Nest oder sonst etwas zu bemerken ist, welches Aufmerksamkeit oder Begierde erregen könnte. Wie denn der Gensd'armes Lenger, dem ich die bis in die Mitte meines Gartens geflogenen Steine vorgewiesen habe, bezeugen kann. Möge es einer hohen Behörde gefallen, diesen, die öffentliche und private Sicherheit gefährdenden Unarten durch weise Anordnung und kräftige Maßregeln für die Zukunft zu begegnen. Weil ich nicht gern in meinen Privatangelegenheiten den höheren Behörden beschwerlich falle, so hielt ich Vorstehendes eine Zeitlang zurück; da ich aber nach meiner Rückkunft von Jena, bei gegenwärtig reifenden Früchten, den Unfug immer wachsend antreffe, so sah ich mich genöthigt, dieses geziemende Ersuchen endlich abgehen zu lassen. Wobei ich zugleich bewähren kann, daß es eine öffentliche Sache sei; denn indem ich, aus meiner Gartenthür heraustretend, dergleichen frevelnde Knaben zur Zucht verwies, stimmten mehrere von ihren Krautländern zurückkehrende Menschen in meine Rede mit ein, versichernd, daß sie auf diesem so gangbaren und unvermeidlichen Wege durch solchen beschwerlichen Unfug getroffen und verletzt zu werden öfters in Gefahr geriethen. Weshalb ich denn meinen obigen Vortrag auch im Namen dieser in häuslichen Geschäften, besonders gegenwärtig, nothgedrungen hin= und herwandelnden Personen geneigter Gewährung hochachtungsvoll zu empfehlen nicht länger anstehe."

— Im letzten Augenblick. — Lebemann (der ein Essen gibt, zu seinen Freunden): Freunderln, sauft's nur tüchtig Sekt, jeden Augenblick kann der Gerichtsvollzieher kommen und könnt' ihn pfänden!

— Verdächtig. — Tochter: Ach, Mama, meine Verlobung mit Oskar geht auch wieder zurück! — Mutter: Wieso? Hat er es dir bereits gesagt? — Tochter: Das nicht, aber er ist einem Junggesellenverein beigetreten!

Halsweh=Weisheit. Wenn alle Mütter die Gefahr erkennen könnten, die hinter jedem Falle von Halsweh lauert, dann würden sie nicht ruhen, bis sie eine Kur eines jeden Anfalls, den ein Kind hat, bewerkstelligt haben.

Ihr Hausarzt wird die Behauptung bestätigen, daß es eine positive Thatsache ist, daß jedes Kind mit wehem Hals in unmittelbarer Gefahr steht, sich Croup, Mandelgeschwulst, Tonsilitis oder Diptheritis zuzuziehen, und daß diese Gefahr nicht eher beseitigt ist, bis der Hals kurirt ist. Bedenken Sie das!

Einreibemittel und äußerliche Anwendung von Medizinen heilen das Leiden nicht und können es nicht heilen, obschon sie temporäre Erleichterung verschaffen mögen. Ebensowenig kann man einen wehen Hals mit Hustensyrup oder einem Erkältungsmittel kuriren.

Um zu kuriren, müssen Sie an den Sitz der Krankheit gehen, die Ursache beseitigen. Nichts thut das so schnell, sicher und gewiß wie Tonsiline. Eine einzige Dosis Tonsiline bei dem ersten Auftreten eines wehen Halses genommen, mag lange Wochen von Krankheit, große Unkosten, Kummer, selbst Tod verhüten. Tonsiline ist das Vorbeugungsmittel.

Wenden Sie etwas Kenntniß von wehem Hals an und kaufen Sie heute eine Flasche Tonsiline. Sie mögen derselben morgen bedürfen.

Tonsiline ist das maßgebende Halsweh=Heilmittel — Am besten bekannt, am wirksamsten und am meisten gebraucht. Sehen Sie sich den langhalsigen Burschen auf der Flasche an, wenn Sie in die Apotheke gehen, es zu holen. 25 und 50 Cents Flaschen. Hospitalgröße $1.00. Zu haben bei allen Apothekern.

Ein neues Player=Piano für Euer altes Piano

Wir nehmen Euer altes Piano zu seinem vollen Werth entgegen als Theilzahlung für irgend ein

Neues Player=Piano in unserm Lager

Keine Zinsen—keine Extras—freie Ablieferung.

Ihr habt drei Jahre Zeit zur Bezahlung, was immer der übrige Betrag nach dem Tausch sein mag.

Unser Lager von neuen Pianos und Spieler=Pianos umfaßt eine Anzahl der berühmtesten Instrumente der Pianofabrikation, und irgend ein von Euch ausgewähltes Piano wird Euch übergeben zu unseren gewöhnlichen Bedingungen, nämlich eine

30 Tage Freie Probe

Spez. Werthe in Standard gebrauchten Pianos

	Orig. Preis	Verk. Preis		Orig. Preis	Verk. Preis
Piano Makers' Union	350	65	Sterling	375	157
Schaeffer	375	70	Weber	500	240
Gabler	490	90	Eberhardt Player Piano	650	360
Bradbury	490	150	Hasbrouck Player Piano	700	425
Chickering	600	160	Everett Grand (new)	900	650
Steinway & Sons	550	175	Everett Kunst=Finish (neu)	550	400

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.
Wissen ist Macht.

Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht. Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem, wie in krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten sowie Monstrositäten. Ferner eine vollständige historische Sammlung frei ausgestellt, nie zuvor in Amerika gezeigt. — Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie, Pathologie zu studiren.

Die spanische Inquisition.—Verbrecher=Gallerie. Repräsentanten von berühmten Männern.
——— Nur für Herren. ———
Freies Museum wissenschaftlicher Wunder, 150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Jll.
Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.
17sep*3

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen
Ofen=Theile.
H. MARGOLIS,
697 Milwaukee Ave.
Gegenüber Huron Str.
Oefen reparirt. — Oefen nickelplattirt. Wasserfront f. alle Oefen.—Offen Abds. No. 0.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Der Dietz-Fall.

Milwaukee, 6. Okt. Dr. Georg Kleinschmidt von Milwaukee, welcher von Ladysmith zurückgekehrt ist, von wo aus er und zwei andere Milwaukeeer ein gütliches Einverständniß zwischen dem Ansiedler und Wasserdammvertheidiger John Dietz und dem, auf dessen Gefangennahme ausgehenden Sheriff Madden herbeizuführen suchten, sagt:

„Es ist John Dietz ein unparteiischer Prozeß angeboten worden, wenn er sich ergibt und den Schutz seiner Freunde annimmt. Thut er das nicht, dann wird er nach dem Gesetz ein Bandit, und das Gesetz wird seinen Lauf nehmen müssen."

Zensusmittheilungen.

Washington, D. K., 6. Okt. Nach neuestem Bericht des Zensusamtes hat Kansas City, Kans., jetzt 82,331 Einwohner,—Zunahme um 60.1 Prozent in 10 Jahren.

Butte, Mont., hat 39,165 Einwohner,—Zunahme um 28.5 Prozent in 10 Jahren.

Ausland.

Neuer Schiedsgerichtsvorschlag

für Streitigkeiten zwischen Privatpersonen und Regierungen. — Hinrichtung eines Lustmörders. — Slowenen verschulden jähe Schließung des steirischen Landtages. – Gemeinderathbestechungsskandal. — Petroleummonopol für Ungarn?

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 6. Okt. Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin haben beim Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg die Schaffung eines internationalen Schiedsgerichts angeregt.

Dieses soll die Befugniß erhalten, Streitigkeiten zwischen Privatpersonen und Regierungen zu schlichten. Der Mangel an einer solchen Instanz und viele, im Laufe der Jahre entstandenen Konflikte, die zeitweise bedenkliche Krisen herbeiführten und durch Verweisung an ein Schiedsgericht ohne Schwierigkeit hätten beseitigt werden können, werden in der einschlägigen Denkschrift gebührend hervorgehoben.

In Lissa wurde der Tischlergeselle Valentin Kosziol wegen vierfachen Lustmordes an Frauen und Mädchen in der Provinz Posen hingerichtet. Die Verurtheilung war vergangenen Januar im Schwurgericht zu Lissa erfolgt. Die Unthaten erregten seinerzeit die größte Sensation. Die Lustmorde waren innerhalb weniger Wochen im Sommer des Jahres 1909 in Südposen verübt worden. Schließlich erfolgte die Festnahme des Verbrechers zu Stenschewko, Kreis Schroda. Kosziol verlegte sich anfänglich aufs Leugnen. Aber die Beweise seiner Schuld waren überwältigend groß.

Wien, 6. Okt. Der Landtag von Steiermark ist, laut Meldung aus Graz, jählings geschlossen worden. Die Veranlassung zu dem Schritt war die hartnäckige Geschäftssperre der Slowenen, welche jede geordnete geschäftliche Thätigkeit der Körperschaft unmöglich machten. Alle Versuche, die Slowenen zum Verzicht auf ihre maßlosen Forderungen zum Verzicht auf ihre maßlosen Forderungen zu bewegen, scheiterten, und so blieb nichts übrig, als den Landtag nach Hause zu schicken. Der Statthalter, GrafClary und Aldringen, vollzog den Akt, der übrigens von Bestunterrichteten seit geraumer Zeit erwartet worden war.

Zu Czernowitz, der Hauptstadt der Bukowina, hat Stadtbaudirektor Woytechowski in offener Sitzung des Gemeinderaths verschiedene Mitglieder der Bestechung beschuldigt. Er legte eine Anzahl Fälle von Korruption vor, die nach seiner Ansicht erwiesen sind. Die betreffenden Mitglieder des Gemeinderaths sollen nicht nur durch Lieferanten bestochen worden sein, sondern auch bei der Vergebung einer städtischen Anleihe sich haben schmieren lassen.

Die Beschuldigungen haben große Aufregung hervorgerufen. Sie werden sofort zum Gegenstand einer ausgedehnten Untersuchung gemacht werden.

Budapest, 6. Okt. Der ungarische Finanzminister Dr. Ladislas von Lukacs geht mit dem Plane um, ein Petroleummonopol zu errichten. Dessen Spitze soll sich gegen ausländische „Trusts", einschließlich des Kalimonopols, kehren. Der Fiskus würde sich jedoch die Ausübung des Monopols dadurch erleichtern, daß er die Raffinerie und den Verkauf des Oels verpachtet.

Väterchen rächt sich an Zeitungen.

Darmstadt, 6. Okt. Der, noch immer mit seiner Familie auf Schloß Friedberg in Hessen weilende Zar Nikolaus empfindet die, von der deutschen Presse auf ihn gemachten Angriffe bitter. Das zeigt die Thatsache, daß er Rache an den Zeitungen übt, die ihn als den moralischen Urheber der Judenmetzeleien in seinem Reiche gegeißelt haben. Dem „Berliner Tageblatt" und der „Frankfurter Zeitung" ist von der russischen Regierung das Postdebit entzogen worden, weil sie derartige Auslassungen veröffentlichten. Das gleiche Schicksal hat eine ganze Anzahl anderer, weniger weit verbreiteten deutschen Zeitungen ereilt.

Riesenbrand in Uruguay.

Montevideo, Uruguay, 6. Okt. Ein Brand wüthete an der Wasserfront, der einen Schaden von über $2,000,000 anrichtete. Die Flammen zerstörten die großen neuen ocks, Zollhäuser und eine große Menge importirter Waaren. Die Schiffe, welche vor Anker lagen, flüchteten so schnell wie möglich, um sich in Sicherheit zu bringen.

Das Gefühl des Uebelwerdens

welches einer Dosis von Rizinus-Oel, Salzen oder Kalomel folgt, ist ungefähr das Schlimmste, das man aushalten kann —Hu—es gibt einem den Schüttelfrost. Man braucht es aber garnicht — **Cascarets** bringen Stuhlgang — stärken die Leber — ohne dieses scheußliche Gefühl — **Versucht sie.**

914

Cascarets—10c die Schachtel—Woche Behandlung. Alle Apotheker. Größter Umsatz in der Welt. Million Schachteln den Monat.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Großer Waldbrand auf Long Island bedroht die Sommerhäuser vieler New Yorker.

— 12 Verletzte beim Umstürzen eines elektrischen Bahnwagens in dem Vorstadtgebiet von Indianapolis.

— Bei den Wahlen in Georgia wurde Hoke Smith, früherer Sekretär des Innern, für einen zweiten Termin als Gouverneur gewählt.

— Der in Rochester, Minn., operirte Bundessenator La Follette befindet sich nach den Umständen ausgezeichnet; Puls und Temperatur sind normal.

— In Georgia und benachbarten Prohibitionsstaaten wurden im verflossenen Monat 127 Mondscheinbrennereien ausgehoben — mehr als je zuvor.

— Die prohibitionistische Staatskonvention für New York tagte zu Cortland und stellte Thomas A. McNicholl als Gouverneurskandidaten auf.

— Herr Hughes gibt heute sein Amt als New Yorker Staatsgouverneur an den Vizegouverneur White ab, um seinen Sitz im Bundesobergericht einzunehmen.

— Der Sultan von Sulu und sein Gefolge traten von San Franzisko mit dem Armeetransportdampfer „Sherman" die Heimfahrt nach den Philippinen an.

— Verhaftet wurde in Buffalo, N. Y., Salvatore Console; er soll an dem Raubüberfall auf die Zahlmeister Peters und Demorest bei Cleveland (18. Juni) betheiligt gewesen sein.

— Unter der Anklage, Zahlungsanweisungen für die Rettungsmannschaft gestohlen zu haben, wurde in Milwaukee Chas. Meyland den Bundesgeschworenen überwiesen.

— Will Summerlin zu Ocala, Fla., der wegen eines kleinen Vergehens verhaftet werden sollte, verwundete den Sheriffsgehilfen Hudson tödtlich, den Ex-Sheriff Gordon schwer und beging Selbstmord, ehe das Haus, worin er sich verschanzte, erstürmt werden konnte.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Detroit 3, Cleveland 8; Detroit 4, Cleveland 2 (2. Spiel); Philadelphia 4, New York 7; Washington 5, Boston 55 (nach neun Gängen wegen Dunkelheit abgebrochen.)

— Wie aus Seattle, Wash., gemeldet, gestand ein Angestellter des, aus Alaska gekommenen Dampfers „City of Seattle", Thos. Buckley, alias Williams, daß er aus dem Postbüro des Schiffes für über $12,000 Rohgold und Baargeld stahl.

— In San Franzisko wurde die 19jährige Effie Wilson angeklagt, Gurdo Boesi ermordet zu haben, der sie bewog, mit ihm von San Antonio, Tex, durchzubrennen, aber dann erklärte, er würde sie sitzen lassen.

— Der Wiskonsiner Generalstaatsanwalt Gilberton fuhr mit dem Privatsekretär des Gouverneurs, Oberst Munson, nach der Farm von John Dietz bei Winter, Wis., ab, um diesen womöglich zu bereden, sich zu ergeben. Zu gleichem Zwecke kam C. W. Froelick von St. Paul.

Ausland.

— Ein großes Meteor wurde in Dänisch-Westindien beobachtet und bot ein glänzendes Schauspiel.

— 25 neue Cholerafälle und fünf Todesfälle in Neapel und Umgegend für 24 Stunden amtlich gemeldet.

— Mit einem Bleriot'schen Eindecker machte der russische Leutnant Pretrowski einen erfolgreichen Flug von Petersburg nach Kronstadt mit einem Passagier.

— Vor dem Haager Schiedsgericht, welches den Streitfall zwischen den Ver. Staaten und Venezuela entscheiden soll, sprach Wm. Dennis im Namen der ersteren.

— In Peking, China, traf die Abordnung amerikanischer Kaufleute von der Pazifikküste ein, um vom Hof empfangen zu werden. Sie wurde auch in allen Städten zwischen Schanghai und Peking herzlich bewillkommt.

Lokalbericht.

Schwer mißhandelt.

Wm. Jeszinski hat einen Schädelbruch erlitten.

In seiner an Division und Cleaver Straße gelegenen Wirthschaft wurde heute früh Wm. Jeszinski im Streite mit mehreren Gästen von einem der Gegner mit einem Billardstock niedergeschlagen und erlitt einen Schädelbruch. Sein Hund, der ihn vertheidigte, brachte einem der Gäste, Joseph Bolaski, Nr. 1237 Noble Str., einen Biß in's Bein bei. Jeszinski, dessen Zustand für äußerst bedenklich gehalten wird, und Bolaski haben Aufnahme im St. Marien-Hospital gefunden.

Albert Natula, Nr. 1337 Chapin Str., und Peter Kowal, Nr. 1546 W. Division Str., befinden sich in Untersuchungshaft. Sie betheuern, die Veranlassung zum Streit nicht zu kennen, und stellen in Abrede, den Wirth thätlich angegriffen zu haben.

Geriebene Schwindlerin.

Donna Seymour zu sechs Monaten Haft verurtheilt.

Unter der Anklage, Harold A. Starr, Nr. 1715 N. Hoyne Ave., unter falschen Vorspiegelungen um $100 geprellt zu haben, wurde heute Donna Seymour dem Richter Kavanagh vorgeführt.

Die Verhandlung ergab, daß die Angeklagte sich Starr gegenüber als Theilhaberin an zwei Theater-Unternehmen aufgespielt und ihn als Geschäftsleiter angestellt und sich, nachdem er die $100 „Sicherheit" gestellt, aus dem Staube gemacht hatte. In ähnlicher Weise soll sie Wm. Exner, Nr. 4138 Lincoln Ave., Hermann Schuhmacher, Nr. 5938 S. Halsted Straße, und R. A. Corbett, Nr. 2566 W. Division Straße, die als Belastungszeugen auftraten, um je $500 geschröpft haben.

Eines ähnlichen Vergehens wegen war sie schon im Mai von Richter Honore zu acht Tagen Gefängniß verurtheilt worden. In der Mehrzahl der Fälle hatte sie sich mit den Opfern hinterher in Verbindung gesetzt und mit ihnen Verträge abgeschlossen, die so gefaßt waren, daß sie wegen Betruges nicht belangt werden konnte, da es sich anscheinend ihrerseits nur um Zahlungsverbindlichkeiten handelte, denen sie, wie sie erklärte, gern nachkommen wollte, sobald sie dazu im Stande sei.

Richter Kavanagh verurtheilte die Angeklagte, die ihr Schicksal in seine Hände gelegt und auf Aburtheilung durch Geschworene verzichtet hatte, zu sechs Monaten Gefängniß.

Unter $6,500 Bürgschaft.

Auf Grund eines von seinem Anwalt George Cummerow anhängig gemachten Habeascorpus-Verfahrens wurde heute John Caine, den die Koronersjury wegen angeblicher Tödtung eines gewissen John McCaffrey den Großgeschworenen überwiesen hatte, ohne aber die Höhe der Bürgschaft zu bestimmen, von Richter Scanlan unter $6500 Bürgschaft gestellt.

Heute vernommene Belastungszeugen waren ungehalten darüber. Einer von ihnen machte kein Hehl daraus und erklärte: „Der Kerl sollte zeitlebens hinter schwedischen Gardinen gehalten werden."

Die Freunde des Angeklagten, der bezichtigt wird, am 15. September im Verlaufe einer Prügelei seinen Gegner McCaffrey mit einem Ballschlegel erschlagen zu haben, hoffen heute noch die erforderliche Bürgschaft auftreiben zu können.

Moderne Folter.

Steve Orth, der in Richter Ben M. Smiths Abtheilung des Kriminalgerichts unter der Anklage prozessirt wird, im Verein mit seinem Mitangeklagten Joseph Popinski den Polizisten Patrick Melia ermordet zu haben, wurde heute von der Vertheidigung auf den Zeugenstand gerufen und wiederholte vor den Geschworenen seine Angabe, daß Polizisten, um ein Geständniß von ihm zu erpressen, ihn schwer mißhandelt hätten.

Als er vor mehreren Tagen zum ersten Male eine derartige Aussage machte, geschah es unter Ausschluß der Geschworenen.

Er behauptete, daß Inspektor Clancey ihm mehrere Faustschläge ins Gesicht versetzt hätte und daß Polizist August Loula und andere Schergen in der New City-Wache ihn geprügelt, mit Füßen gestoßen und an den Haaren gezerrt hätten, bis er das angebliche Geständniß unterzeichnete.

Heute Nachmittag wurde Popinski vernommen.

Fleisch- und Knochenfütterung.

Wer im Winter auf reichen Eiergewinn rechnen will, der wird zur Fleisch- und Knochenfütterung seine Zuflucht nehmen müssen; denn neben dem Körnerfutter ist eine wiederkehrende Fleischnahrung für das Federvieh nun einmal unerläßlich und Hühner, denen man die Fleischkost gänzlich vorenthält oder in unzureichender Quantität höchst selten nur als Leckerbissen zur Verfügung stellt, werden sich niemals als produktiv im Legen erweisen. Das ist eine Erfahrung, die jeder Züchter gern bestätigen wird. Doch nicht nur des Wohlbefindens und der Legethätigkeit der Thiere halber, sondern auch der Nachkommenschaft wegen erscheint eine ausgibige Fleischkost angezeigt. Sollen die Frühbruten gesund, lebenskräftig und widerstandsfähig ausfallen, soll ihre Entwicklung erfreuliche Fortschritte machen und ein überraschendes Gewicht in verhältnißmäßig kurzer Zeit sich erzielen lassen, dann muß nothgedrungen zur Fleisch- und Knochenfütterung geschritten werden, und das umsomehr, als es unseren Lieblingen gerade im Winter an der gewohnten Beikost, als Insekten, Würmern und Kerbthieren aller Art, ganz und gar gebricht. Leider ist die Verwendung dieses Nahrungsmittels immer noch nicht so verbreitet, als sie es zu sein verdient. Man beschränkt sich auf die Beschaffung und Verabfolgung von Körnerfutter und läßt diesen wesentlichen Faktor zur Erzeugung eines starken Geschlechts gänzlich außer Acht. Und doch könnten viel höhere Ansprüche an unser Geflügel gestellt, ganz andere Legeresultate erzielt und die Sterblichkeitsrate der Küken auf einen weit geringeren Prozentsatz reduzirt werden, wenn die Fleisch- und Knochenfütterung mehr Verbreitung fände. Unsere Leser dürften aus diesem Grunde es uns Dank wissen, wenn wir, anläßlich der Wichtigkeit dieses Nahrungsmittels, uns eingehend damit beschäftigen.

Schon der Instinkt des Geflügels weist dieses auf die Bekömmlichkeit und den Nährwerth der Fleischkost hin. Man beobachte nur einmal den Eifer und die unermüdliche Jagdlust unseres Hühnervolkes, wenn es gilt, ein Lebewesen der Würmer- oder Insektenwelt zu erhaschen. Nicht nur durch Scharren, Springen und Rennen sucht das stets beutelustige Huhn sich diese Nahrung zu verschaffen, indem es spähend Feld, Wiese, Garten und Wald durchstreift, sondern auch der glücklicheren Mitschwester wird durch allerlei Kniffe und Schliche der rechtlich erworbene Leckerbissen streitig zu machen versucht. Ein ewiger Kampf wogt und tobt auf dem Geflügelhofe, so oft ein mundgerechter, animalischer Körper, ganz gleich ob todt oder lebendig, sein Erscheinen macht. Mit ungezügelter Gier fällt Jung und Alt darüber her und ruht und rastet nicht, bis auch die letzte Fleischfaser zu den gewesenen Dingen gehört. Selbst auf die Küken dehnt diese angeborene Gier sich aus. Eine summende Fliege, ein sich ringelnder Wurm, ein eilender Käfer entfesseln den Sturm der Leidenschaft, und eine wilde Jagd, ein Zerren und Raufen entsteht und setzt sich fort, bis eins oder mehrere als Sieger aus dem ungleichen Kampfe hervorgegangen.

Doch welcher Art soll nun die Fleischnahrung sein, deren Beschaffung und richtige Verwendung uns obliegt? Das fleischhungrige Huhn frißt alles, was ihm unter den Schnabel kommt. Kein Kadaver irgend eines Thieres wird verschont, und wäre der Verwesungsprozeß noch so weit vorgeschritten, der Geruch noch so penetrant, nur die Knochen werden verschmäht, alles Uebrige wird mit bewundernswürdiger Schnelligkeit verspeist. Aber gerade diese Thatsache muß den Züchter zur Vorsicht mahnen. Macht das unvernünftige Federvieh selbst auch keinen Unterschied zwischen Fleisch und Fleisch, so ist der Geflügelbesitzer an seinem Theile um so mehr verpflichtet, sorgsam darüber zu wachen, daß nichts zur Verfütterung gelange, was die Gesundheit oder gar das Leben seiner Lieblinge gefährden könnte. Früher bereits hatten wir darauf hingewiesen, todtes, an ansteckender Krankheiten zugrunde gegangenes Geflügel unter keinen Umständen in den Stallungen, Scharr-Räumen und Gehegen zu belassen. Wir wiederholen das hier an dieser Stelle mit dem Hinzufügen, auch Kadaver anderer Thiere sofort zu entfernen. Todte Katzen, Hunde, Ratten und dergleichen dem Geflügel als Speise hinzuwerfen, sollte schon der eigene Ekel uns verbieten. Wo es trotzdem geschieht, würden solches Wissende wohl schwerlich zur Abnahme von verkäuflichen Eiern sich entschließen können. Was also sollen wir verfüttern? Nur Fleisch und Knochen von Thieren, gegen deren Verwendung kein berechtigter Einwand sich erheben läßt. Ob in rohem oder gekochtem Zustande spielt hierbei keine Rolle, wenngleichAbwechslung auch in dieser Hinsicht nur anzurathen wäre. Auch die Qualität kommt weniger in Betracht, vorausgesetzt, daß die Nase nicht allzu stark dagegen protestirt und auf totale Unbrauchbarkeit ihre Diagnose stellt. Porterhouse und Tenderloin müssen es ebensowenig sein, auch wenn die Hühner diese gerne sich gefallen ließen. Doch selbst minderwerthiges, zähes und oft recht sehniges Fleisch hat gegenwärtig einen hohen Preis, und nur Knochen sind noch verhältnißmäßig billig zu erstehen. Sie werden darum vornehmlich auch verwendet werden müssen. Als Geflügelfutter haben sie alle, ob roh oder gekocht, einen nicht zu verachtenden Werth. Nur möglichst frisch müssen sie sein. Alte, bröcklige, jeglichen Saftes entbehrende Knochen sollten keine Verwendung finden. Gefressen werden sie zwar auch, aber einen nennenwerthen Nährgehalt besitzen sie nicht. Sind frische, mit Fett, Sehnen und Fleischfetzen bedeckte Knochen aufzutreiben, so sind diese allen übrigen vorzuziehen. Wenn wir nicht irren, können solche Knochen noch zu 1/4 Cent pro Pfund von jedem größeren Fleischgeschäft bezogen werden. Kleinere Geschäfte verabfolgen sie ihren ständigen Kunden wohl gar umsonst, wenn man regelmäßig sie abzuholen sich anheischig macht. Doch die Knochen als solche thuns noch nicht. Denn auch die schärfsten Schnabelhiebe des Geflügels würden kaum mehr als einige wenige Splitter loszuhacken imstande sein. Wir müssen sie mithin zu zerkleinern, den Hühnern sozusagen mundgerecht zu machen suchen. Das ist allerdings keine leichte und angenehme Arbeit. Jede, auch die beste Knochenmühle (Bone Cutter) erfordert einen nicht geringen Aufwand an Kraft, es sei denn, daß man einen elektrischen oder Gasolinmotor sich leisten kann und durch diesen die Arbeit für sich verrichten läßt. Die Anschaffung von Knochenmühlen bedingt außerdem einen nicht unbedeutenden Posten im Ausgaben-Etat, den mancher Züchter einzustellen sich scheut; allein schon nach mehrmaligem Gebrauch solcher Mühle wird man sicher zu der Ueberzeugung kommen, wie rentabel das für diesen Zweck verausgabte Kapital angelegt worden ist. Der Eierertrag wird sich bald verdoppelt, die Fleischbildung überraschend schnell zunehmen und das Gewicht der Eier steigen. Wundern darf uns diese Thatsache übrigens nicht, denn in den Knochen befinden sich Kalk, Eiweiß und Fett, mithin dieselben Bestandtheile, die das Hühnerei zu seiner Bildung nöthig hat. Die Fütterung mit frischen Knochen sollte darum noch weit mehr in Aufnahme und regelmäßiger zur Anwendung kommen als es gegenwärtig noch geschieht, denn hinsichtlich des Erfolges gibt es kaum noch ein anderes Mittel, das den Knochen ebenbürtig an die Seite gestellt und bezüglich seiner Billigkeit von dem Züchter beschafft werden könnte.

Doch damit ist das Kapitel über Fleisch- und Knochenfütterung noch keineswegs erschöpft. Zwei Punkte müssen wenigstens noch Erwähnung finden, wenn anders dieser Zweig des Fütterungssystems Anspruch aufVollständigkeit erheben soll. Ebenso wie bei der Körnerfütterung ein Zuviel oder Zuwenig oftmals die übelsten Folgen haben kann, so auch bei der Fleisch- und Knochenfütterung. Ein übermäßiger Fleischgenuß befördert den Fettansatz und hindert die Legethätigkeit des Geflügels. Auch ein anderer Umstand ist wohl zu berücksichtigen. Sollen die Eier nicht an ihrem feinen Geschmacke Einbuße erleiden, sollen sie nicht schneller als es sonst der Fall sein würde, in Fäulniß übergehen oder doch wenigstens einen widerlichen Geruch annehmen, der dem Eierliebhaber den ganzen Genuß an dieser „edlen Hühnerfrucht" auf lange hinaus zu verderben geeignet ist, so muß die Fütterung mit Fleisch oder Knochen eingeschränkt und das richtige Zeitmaß eingehalten werden. Um Anfängern in der Geflügelzucht ein etwaiges Maß vorzuschreiben, empfehlen wir für ein Volk von 10 bis 15 Hühnern der leichteren Rassen 1 Pfund Knochenflocken. Bei schwereren Rassen darf die Gabe ein wenig reichlicher ausfallen. Niemals vergesse man jedoch, daß Fleisch oder Knochen niemals faulicht riechen dürfen. Küken und junge Thiere mit grünen, d. h. frischen Knochen zu füttern, schlösse einen groben Fehler ein, denn ihren Verdauungsorganen ist diese Speise, frisch bereitet, noch nicht bekömmlich und Diarrhoe wäre die unausbleibliche Folge. Man trockne daher zuvor die Knochenmasse und reiche alsdann in dieser Form. Will man Kropfkrankheiten der schlimmsten Art vorzubeugen suchen, so ist bei dem Zerkleinern der Knochen Sorge zu tragen, daß die Knochenstücke nicht zu groß ausfallen. Die Fütterung mit Knochenflocken kann auf doppelte Weise vor sich gehen. Einmal können sie für sich allein, zum andern mit einem Gemisch von Kartoffeln, Kleie oder Gemüse verfüttert werden. Ob die Fütterung am Morgen, Mittag oder zwischen den Hauptmahlzeiten vorzunehmen sei, kommt hier wenig in Betracht. Die Hauptsache ist und bleibt unserem Geflügel Fleischnahrung zuzuführen., die es im Winter selber sich nicht suchen kann.

Wie oft den Thieren das vorhin genannte Fleischquantum vorzusetzen sei, darüber gehen die Meinungen der Züchter weit auseinander. Allgemeine Regel ist jeden andern Tag. Stehen dem Geflügel jederzeit getrocknete„Beef Scraps" zur Verfügung, so kann man es bei einer zweimaligen Fütterung mit frischem Fleische oder Knochen wohl bewenden lassen. Wer also seine Thiere liebt, wer ihnen in der kalten Jahreszeit einen Ersatz für Würmer, Insekten und Kerbthiere der Sommermonate bieten möchte, der versäume auf seinem Geflügelhofe nicht die Fleisch- und Knochenfütterung.

Froh, überfroh, gebraucht TIZ

Ein Wunder für wunde Füße, wirkt sofort.

Wunde Füße? Nie nach Gebrauch von Tiz—

Adieu wunde Füße, schmerzende Füße, geschwollene Füße, schweißige Füße, riechende Füße, müde Füße.

Adieu Hühneraugen, harte Haut und Leichdorne und Wundflecken.

Ihr habt nie zuvor etwas wie Tiz für Eure Füße versucht. Es ist ganz verschieden von allem was je verkauft wurde.

Es wirkt sofort und gibt den Füßen das Gefühl wunderbarer Frische und schützt gegen Wundheit.

Tiz ist kein Pulver. Pulver und andere Fußheilmittel verstopfen die Poren. Tiz zieht alle giftigen Ausschwitzungen, welche wunde Füße verursachen, heraus, und ist das einzige Mittel, welches dies vollbringt. Tiz reinigt jede Pore und thut Euren Füßen wohl.

Ihr werdet niemals wieder hinken oder Euer Gesicht in Schmerzen verziehen, und Ihr werdet Eure Hühneraugen, Leichdorne und Schwielen vergessen. Ihr werdet wie neugeboren fühlen.

Wenn Ihr alles dieses nach dem Gebrauch einer Schachtel Tiz nicht wahrheitsgetreu findet, empfangt Ihr Euer Geld sofort zurück.

Tiz wird verkauft und empfohlen von allen Apothekern und Departmentläden, 25c die Schachtel, oder falls außerhalb wohnend, wird es direkt per Post versandt durch Walter Luther Dodge & Co., Chicago, Ill.

Mandel Brothers

BASEMENT

Welt Sohlen-Schuhe, Velvet Pumps und Slippers zu 1.85

Die von einem hervorragenden Fabrikanten aufgegebenen Nummern sind hier in dieser Offerte zusammengruppirt zu weniger als den Herstellungskosten. Die Schuhe sind die besten, die man gewöhnlich im Laden zu $3 und 3.50 kaufen kann; die Slippers sind in den neuesten Entwürfen. Basement.

1,400 Paar genähte Frauen-Welt-Schuhe, zum Knöpfen oder Schnüren; Tip od. einfache Fußspitze; Patent- oder Kid-Leder; $3 oder n3.50 Sorte, alle Größen, 2½—7, B bis D., zu 1.85

Schwarze Velvet Ankle Strap Pumps für Damen, 1.85

In diesem großen Aufkaufe sind verschiedene Hundert Paar Pumps mit perlenverzierten Ornamenten, 1¾-kubanische Hacken; ebenso perlenverzierte Vici Kid 3 Strap Slippers, mit handgewendeten Sohlen, in allen Größen von 2½ bis 7, C, D und E, in beiden Mustern; ungewöhnlicher Werth, zu 1.85.

Geschneiderte 18.50 Suits und Satin-Kleider zu nur 13.75

Wir haben eine Anzahl von Verkäufen in der Basement-Abtheilung gehabt, welche ungewöhnliches Aufsehen erregt und die Verkäufe beinahe verdoppelt haben. Hier ist noch einer, der gerade so gut ist, wie der beste, den wir in dieser Saison abhielten. Basement.

Die Muster entsprechen denselben, welche von den Spezialitäten-Firmen ausgelegt werden, die eine hochfeine Kundschaft versorgen, und diese Muster hier gehören zu den regulären 18.50 Partien.

Anziehende neue Muster in geschneiderten Suits für Damen und Mädchen
13.75
Ein 18.50 Werth

Praktische Straßen-Muster in fancy Worsteds, Cheviots, Broadcloths und rauh gewebten Stoffen; kurze Coat-Muster; andere leicht verziert; neueste Effekte in Skirts. Diese Suits wurden gemacht, um regulär zu 18.50 verkauft zu werden.

Neue Satin-Kleider eines der beliebtesten Muster dieser Saison
13.75
Ein 18.50 Werth

Graziös und neu in jeder Hinsicht, elegante Ein-Stück Satin-Kleider in Schwarz, Marineblau und anderen modernen Farben; Gibson Plait; Spitzen-Kragen und Yoke; breite Flounce Skirts in kreisrunden Mustern.

Endgiltige Räumung von angebrochenen und Einzelpartien

$1 Mädchenkleider, Einzelpartie, in Percales und Ginghams, für 4—12jährige, um schnell zu räumen, 50c.
3.95 Gingham- und Percale-Waschkleider für Damen, etwa 125 in der Partie, alle neu, frisch und rein, 1.85.
7.50 Straßen-Kleider aus Panama und Mohair, in Ein-Stück-Mustern, in Größen für 14- bis 18jährige Mädchen und in 34 bis 44 Büste für Damen, zu $5.

Räumung: Rester von schwarzen und farbigen Kleiderstoffen

Ueber 20,000 Yards hochfeiner Kleiderstoffe — eine Ansammlung von unseren eigenen Verkäufen, zusammengruppirt mit einem großen Aufkaufe von Fabrikenden. Jedes neue Gewebe und jede Farbe ist in dieser Rester-Sammlung zu finden. Basement.

28c Dieselben umfassen die neuesten Herbst- und Winter-Entwürfe in schwarzen und farbigen Novitäten, englischen Panamas, Novelty Serges, neuen gemischt.Tweeds, fancy Suitings, fancy Checks, Shadow Streifen, Herringbone-Suitings, fancy Serges, 2farb. Mischungen, neuen Diagonal Weaves, Storm Serges, SatinCloths etc. **43c**

2½—8 Yard Längen, reguläre 85c, $1 u. 1.25 Stoffe, zu 28c, 43c, 50c Yd.

Es gibt nichts, was Sie für ein Kleid, Taille oder Rock gebrauchen, das Sie nicht in zufriedenstellender Weise bei diesem Verkaufe bekommen könnten. Die Stoffe sind 44 bis 54 Zoll breit und 85c, $1 und 1.25 werth; zu 28c, 43c, 50c.

Einfache und Novelty Kleider-Seide: speziell, die Yard zu 38c

Reiche, glänzende Seiden-Poplins, einfache und Broche, Small Cord; neue 1911 Entwürfe; zuverlässige Qualität; in Schwarz, Weiß, Elfenbeinfarbe, Cremefarbe und allen begehrten Straßen- und Abend-Schattirungen; zu 38c. Basement.

38c Partie 1—58c Satin de Chine, Schwarz und mehrere Farben; auch Shepherd Checks in modernem Schwarz und Weiß; speziell zu 38c die Yard.

Partie 2—50c Plaid Seide in Schwarz und Weiß oder Blau und Weiß; ebenfalls 58c Novelty Seide, in vielerlei modernem Blau; die Yard zu 38c. **38c**

Partie 3—50c Taffeta-Seide zu 38c

Glänzende reinseidene Taffetas, alle die, die am beliebtesten sind in dieser Saison, Straßen- und Abend-Schattirungen, zu 38c.

Reiche Silk Faced Paon Velvets, 58c

Schwarz und alle die seltenen und beliebten Schattirungen der Mode werden auf den Bargaintischen sein; speziell markirt zu 58c.

22.50 extra Qualität Axminster Rugs, 9x12 Fuß zu 16.25

75 extra gute Axminster Rugs, 9 bei 12, orientalische, geblümte und Medaillon-Effekte, 22.50-werth, zu 16.25. Basement.

25 extra hochfeine Axminster Rugs, 10.6 bei 12; prächtige orientalische Effekte, ein $30 Werth, zu 24.50. Basement.

2.25 Wilton Velvet Rugs, 27x54, 1.65. Brussels Stair Carpets, 27 Z., 60c

$11 Brussels Rugs, 8.3 bei 10.6; orientalische und Medaillon-Effekte; zu nur 8.75.

1.50 Colonial waschbare RagRugs, 30 bei 60, einfach blaue, grüne; rosafarbige, braune etc., 1.15.

Wilton Rugs, 9x12 Fuß, weiche braune und gelbe Farbenschattirungen und oriental. Effekte, $27.

Nottingham Spitzen-Gardinen, zwei große Partien, 1.15, 1.85

Der Fabrikant gewährte uns einen großen Rabatt an diesen Gardinen und wir waren froh, die gesammte Quantität zu bekommen. Es sind lauter Nottinghams; Auswahl der Gewebe und der Muster; in Weiß; zu 1.15 und 1.85 das Paar. Basement.

Spitzen-Gardinen-Ecken zu einem Bruchtheil des Werthes, 15c

Noch eine Partie, welche eine große Menge von Käufern nach dieser Abtheilung bringen wird, und die mehrere Tausend Gardinen-Ecken und Muster umfaßt; eine große Auswahl von Mustern ist in dieser Sammlung einbegriffen. Auswahl aus der ganzen Partie, 15c Stück.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost....................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Niedergang.

An den ruhmredigen und nichtssagenden Phrasen, mit denen die „Republikaner“ in Portugal den zeitweiligen Erfolg ihres Staatsstreiches ankündigen, ist die geistige und sittliche Verkommenheit dieses Landes wieder einmal deutlich zu erkennen. Die Sieger halten es weder für nöthig, ihren heimtückischen Aufstand gegen die gesetzmäßige Regierung mit sachlichen Gründen zu rechtfertigen, noch weihen sie das eigene Volk oder gar die Außenwelt in ihre Zukunftspläne ein. Nach ihrer Ansicht ist es offenbar genügend, daß sie mit Hilfe meineidiger und meuterischer Flottenoffiziere die Hauptstadt überrumpelt, den König und seine Minister in die Flucht getrieben und einige öffentliche Gebäude zusammengeschossen haben. Diese Heldenthat allein gibt ihnen das Recht, sich zu Herren über die Nation zu setzen, die um ihre Zustimmung gar nicht gefragt worden ist. Wenn sie aber nicht angeben zu müssen glauben, warum sie zur Gewalt geschritten sind, obwohl die Verfassung ihnen hinreichende Gelegenheit gab, auf friedlichem Wege zum Ziele zu gelangen, so brauchen sie selbstverständlich auch nicht zu verrathen, wie sie das Vaterland zu beglücken gedenken. Sie haben die Macht, und das Weitere wird sich finden! Sollte „die Provinz“ mit der Umwälzung in Lissabon nicht einverstanden sein, so wird sie durch „die Armee“ zur Unterwerfung gezwungen werden. Die sogenannte Republik wird in Wahrheit nur eine Militärdiktatur sein.

Daß dergleichen einem Volke geboten werden kann, das dereinst eine führende Stellung in Europa eingenommen und zur Entdeckung und Aufschließung der „neuen Welt“ außerordentlich viel beigetragen hat, regt zu wehmüthigen Betrachtungen an. Wie hat eine tapfere, fortschrittliche und thatkräftige Nation gerade in einer Zeit allgemeinen Kulturaufschwunges so tief sinken können? Der historische Treppenwitz kann selbstverständlich viele Gründe für diese Erscheinung anführen, aber aus denselben Gründen hätten schließlich auch andere Völker herunterkommen müssen, die im Gegentheile groß und mächtig geworden sind. Portugal war beispielsweise nicht unduldsamer gegen die „Ketzer“, als Großbritannien, das Zehntausende seiner eigenen Bürger wegen ihres Glaubens verfolgte und ermordete, oder über das Meer in die Wildniß trieb. Auch seine „Kolonialpolitik“ unterschied sich nicht wesentlich von der seiner Nebenbuhler. Nicht allein die Portugiesen und Spanier, sondern auch die Engländer, Franzosen und Holländer betrachteten die neuentdeckten oder wiederaufgefundenen Länder nur als Ausbeutungsgegenstände und suchten sie für das „Mutterland“ zu monopolisiren. Die Wahnvorstellung, daß nur Geld „wirklicher“ Reichthum ist, war ebenfalls nicht den Iberern eigenthümlich, sondern wurde von allen Zeitgenossen getheilt und bildet noch heute die Grundlage der Wirthschaftspolitik auf dem ganzen europäischen Festlande und in den Ver. Staaten von Amerika. Was sind die Schutzzölle anders, als die folgerichtige Weiterentwicklung der „merkantilistischen“ Lehre?

Wenn die Portugiesen in Ost- und Westindien hauptsächlich Gold suchten, so ist das neuerdings damit erklärt worden, daß es sich damals „nicht bezahlt“ hätte, weniger werthvolle Fracht über so große Entfernungen zu befördern. Die Franzosen, Holländer und Engländer verlegten sich, als sie in Nordamerika kein Gold fanden, vorwiegend, wenn nicht ausschließlich, auf den Pelzhandel. Später kam der Tabak hinzu, aber die Ausfuhr von Ackerbauerzeugnissen wurde erst aufgenommen, als die Schiffahrt vervollkommnet worden, und eine Nachfrage in Europa entstanden war. „Die Würde der Arbeit“ wurde von den nördlichen Kolonisirungsvölkern auch nicht eher entdeckt, als von denen der pyrenäischen Halbinsel. Wenn letztere die Indianer zur Zwangsarbeit anhielten, so verschmähten es die nordamerikanischen Pflanzer nicht, zuerst Weiße in ihren Dienst zu pressen und bald auch Negersklaven zu kaufen.

Man sieht also, daß die herkömmlichen Erklärungsgründe für den Niedergang Portugals bei unbefangener Nachprüfung durchaus versagen. Die Portugiesen des sechszehnten und siebenzehnten Jahrhunderts haben in keiner Beziehung mehr gesündigt oder größere Thorheiten begangen, als andere Handelsvölker in derselben Epoche. Wohl aber hat Portugal die Volksbildung auch dann noch vollständig vernachlässigt, als die Nationen, denen es früher ebenbürtig war, längst den Nutzen eines allgemeinen Schulunterrichts erkannt hatten. Den Wettbewerb mit gebildeten Völkern konnten die in mittelalterlicher Unwissenheit stecken gebliebenen Portugiesen nicht bestehen, und deshalb verloren sie nicht nur ihre werthvollsten Kolonien, sondern auch ihren Welthandel und ihre Machtstellung. In weiterer Folge stellten sich bei den Massen Verarmung und Verrohung ein, sodaß sie nun von den „höheren“ Klassen mit Leichtigkeit um ihre Rechte betrogen und beherrscht werden können. Unwissenheit ist Ohnmacht.

„Kühne“ Vorschläge.

Der Amerikaner rühmt sich, der intelligenteste Mensch zu sein, den's gibt, jemals gab und jemals geben wird, und in gewisser Hinsicht hat er Recht, das muß auch sein größter Neider zugeben. Wenn dem Amerikaner einmal im dichten Walde seiner Selbstgefälligkeit, Ueberhebung und Unkenntniß ein Seifensieder aufgegangen ist, dann sieht er gar nichts anderes mehr; er hält seinen Blick auf das Lichtchen gerichtet, wie irgend ein Nachtvogel, und es wird ihm zur Sonne, die Alles überstrahlt. Er blickt um sich und sieht jenseits der nächsten Bäume nichts als rabenschwarze Nacht, und sofort macht er sich daran, die Bäume auszureißen, damit sein Licht weithin leuchte über alle Lande, und allem Volke und der ganzen Menschheit die Erleuchtung bringe. Im Baumausreißen ist er groß. Wenigstens im Bäumeausreißen-Wollen, und wenn das noch zu viel gesagt ist, dann ganz gewiß im Sichanstellen, als wolle und könne er hundertjährige Bäume ausreißen.

Man wird dabei vielfach an „Ihn“ denken, aber „Er“ steht doch noch nicht für Alle. Neben „Ihm“ gibt's noch Andere, die echte Amerikaner sind, und wenn man den angedeuteten oder irgend einen anderen Wesenszug als typisch amerikanisch hinstellen will, muß man ihn auch bei Anderen, bei der Mehrzahl, oder doch bei anderen Größen feststellen, und zeigen können, daß diese ihr Ziel erreichten und durch ihn größer wurden; daß dergleichen Eindruck macht auf die Volksgenossen und sie gefangen nimmt — also ihrem eigenen Wesen entspricht. An „Ihn“ wurde eingangs auch gar nicht gedacht, und es soll hier auch kein politisch Lied gesungen werden, denn die Sorte scheint heutzutage „garstiger“ als je, und ehrlich zahlende Abonnenten haben das Recht, auch einmal etwas Anderes zu erwarten. Es wurden in der jüngsten Zeit dem Amerikaner ja auch über Anderes Seifensieder aufgesteckt, als über die politische Korruption, die allgemeine Sittenverderbniß, die schlechte Behandlung des Vogels Storch und so weiter.

Es wurde beispw. von dem großen Farmer und Bahnmagnaten James J. Hill und anderen auf die zunehmende Erschöpfung unseres Ackerbodens, auf die stetige und schnelle ungünstige Veränderung des Verhältnisses zwischen der Erzeugung und dem Verbrauch landwirthschaftlicher Produkte hingewiesen, und zwar so oft und nachdrücklich — und die hohen Lebensmittelpreise halfen mächtig mit — daß dem gewitzten Amerikaner ein Licht aufging und nunmehr „die Hebung der Landwirthschaft“ sein „Fad“ ist — sein Modethema, sozusagen; das Thema, durch dessen Erörterung man von sich reden machen kann. Die „landwirthschaftliche Frage“ — die Frage, wie der drohenden Lebensmittelknappheit vorzubeugen ist; eine Frage, die man noch vor fünf Jahren als unmöglich verlacht haben würde — scheint so brennend geworden zu sein, daß es kein besseres Mittel zur Erlangung von Ruhm und Größe zu geben scheint, als Vorschläge, dem Schrecken vorzubeugen, aber möglichst sensationell und „kühn“ müssen sie sein. Bäume muß man ausreißen — wollen; das zieht.

* * *

In Spokane, Washington, tagte vom Montag bis gestern der „Internationale = Trocken = Farmerei“-Kongreß. Er setzt sich zusammen aus Leuten, denen in der landwirthschaftlichen Frage ein Licht aufging und die nun allesammt bestrebt sind, dieses Licht nach Möglichkeit leuchten zu lassen. Es wurden viele schöne Reden gehalten und wahrscheinlich auch viele Vorschläge gemacht. Aber nur über einen wurde gestern ausführlicher berichtet. Der kam von dem Präsidenten der landwirthschaftlichen Hochschule Nord-Dakotas, Dr. J. H. Worst, und läßt an „Kühnheit“ nicht viel zu wünschen übrig. Dr. Worst fordert, den Depeschen zufolge, nachdrücklich die Einführung landwirthschaftlichen Unterrichts in allen öffentlichen Schulen in Stadt und Land — nicht für die Hochschulen, sondern jedenfalls für die Grammar = Schulen, und wie's scheint, schon für die „Primär“-Klassen, also die Klassen, in denen heute den Kindern nur mühsam das Abc, das Einmaleins und nothdürftigst Lesen und Schreiben beigebracht wird. „Die Kinder,“ sagt er, „sollten technische Landwirthschaft kennen, wenn sie in den achten Grad eintreten. Wir lehren unseren Kindern zu viel Arithmetik, zu viel Grammatik und zu viel Geschichte. Irgend ein Zögling des achten Grades wird die Geschichte Asiens kennen, aber wie viele von ihnen werden die Geschichte des Weizens inne haben?....“

Hier in Chicago und wohl auch anderswo wird es Viele geben, die meinen, ein 14jähriger amerikanischer Schuljunge, der die „Geschichte Asiens“ kennte, verdiente als größtes aller Weltwunder unter Glas und Rahmen ausgestellt zu werden, und die zu Dr. Worst's Vorschlag, den Unterricht im Lesen, Schreiben und Rechnen in allen Schulen und Klassen um die Hälfte zu kürzen, um den landwirthschaftlichen Unterricht möglich zu machen, sagen werden, „Du bist verrückt, mein Kind“. Denn sie wissen, daß so wie's ist, die Kinder mit dem 14. Jahre kaum über das Einmaleins hinaus sind, und etwa so fehlerlos schreiben und buchstabiren können, wie liebedürstende Kater die Tonskala absingen. Aber — der mit vielen schönen Redensarten gespickte Vortrag und famose Vorschlag des Dr. Worst trug ihm begeisterten Beifall ein und machte ihn, dem betreffenden Bericht zufolge, zum aussichtsreichsten Kandidaten für die Präsidentschaft des nächsten Internationalen Trocken-Farmerei-Kongresses.

Solcher Erfolg mußte zu neuen Großthaten begeistern und Dr. Worst ließ es nicht fehlen. Gestern trat er mit einem neuen Vorschlag hervor. Es soll ein Fonds von $500,000 gesammelt und dann zu 5 Prozent angelegt werden und die Zinsen sollen dann benutzt werden, die Landwirthschaft zu fördern überall in der Welt! Die Durchführung dieses Planes würde, so heißt es, der Internationalen T. F.-Kongreß wahrscheinlich zur „mächtigsten Organisation der Welt, behufs Förderung der landwirthschaftlichen Wissenschaft und Nahrung nationalen Reichthums“ machen. Sie — das heißt die $500,000 zu 5 Prozent angelegt — würde ihn (den Kongreß) zu einer „Macht machen, die den Nationen wahrscheinlich mehr Nutzen bringen würde, als alle landwirthschaftlichen Hochschulen zusammen genommen.“

Hat man jemals naiveren Quatsch gehört?— Wohl kaum — die selbe Depesche aber, die ihn wiedergibt, meldet die Erwählung des Herrn Dr. Worth zum Präsidenten des Kongresses auf diesen und jenen andern Vorschlag hin. Jener gab ihm die Anwartschaft auf die hohe Ehrung; dieser sicherte ihm die Ehre. — Und die Amerikaner sind das intelligenteste Volk der Welt. Wenn ihnen (endlich) einmal ein Seifensieder aufgegangen ist, wissen sie ihn zu schätzen und zu nützen. Im Bäumeausreißenwollen sind sie groß — und groß im naiven, gedankenlosen Hurrahschreien. — —

Interessante Möglichkeiten.

Entweder erweist sich der neueste Anschlag der „Legislative Voters' League“ als ein Schlag in's Wasser, oder er bringt das neue „direkte“ Vorwahlengesetz — soweit es die Legislaturwahlen betrifft — zu Falle, wie dessen drei Vorgänger gefallen sind, und es mag sich daraus noch die wunderlichste Verwirrung ergeben. Die Liga findet, daß der Parteikandidaten, Republikaner und Demokraten, für das Haus der Abgeordneten nicht genug aufgestellt wurden. Stimmt das Staatsobergericht ihr darin bei, so mag die Folge sein, daß es der Parteikandidaten nicht bloß nicht genug, sondern daß es gar keine mehr gibt, und daß es obendrein zu spät ist zur Neuaufstellung solcher Kandidaten.

Die aufgeworfene Streitfrage, wie schon gemeldet, betrifft die Einhaltung oder Anwendung des in der Staatsverfassung niedergelegten Grundsatzes der Minderheitsvertretung. Die Urheber der Verfassung waren der an sich sehr richtigen Meinung, daß es zu einer tüchtigen Regierung auch einer tüchtigen Oppositionspartei bedarf. Die Partei der Mehrheit sollte herrschen, aber sie sollte nicht unumschränkt herrschen. Auch die Minderheitspartei sollte Gelegenheit haben, zu kritisiren, zu mahnen, zu warnen und anzuregen, sich Gehör und Geltung zu verschaffen. Ihr diese Gelegenheit zu geben und ihren Einfluß zu erhöhen, sollte die Minderheitspartei ihre Vertretung nicht bloß aus den einzelnen Bezirken erhalten, in denen ausnahmsweise sie die Mehrheit bildet, sondern sollte als eine Vertretung des ganzen Staates sich darstellen. Dies zu erreichen, wurden jedem der 51 Senatsbezirke, in die der Staat eingetheilt ist, drei Vertreter im Abgeordnetenhause zugebilligt, und es wurde verfügt, daß bei der Erwählung dieser Vertreter die Wähler je nach Belieben je eine Stimme für drei Kandidaten sollten abgeben dürfen, oder je anderthalb Stimmen für zwei Kandidaten, oder auch drei Stimmen für nur einen Kandidaten. Die zur Minderheitspartei gehörigen Bürger können darnach durch Aufhäufung ihrer Stimmen einen Vertreter erwählen, selbst wo ihre Anzahl kaum mehr als ein Viertel der Gesammtzahl beträgt.

Im Großen und Ganzen hat das System gehalten, was man sich davon versprach. Nur in ganz wenigen Bezirken ist eine Partei stark genug, alle drei Vertreter zu erwählen. In allen übrigen erwählt die Mehrheitspartei zwei und die Minderheitspartei einen Vertreter. Aber das System hat auch Folgen gehabt, von denen sich seine Urheber nichts haben träumen lassen. Weil ja doch (abgesehen von den wenigen Ausnahmen) keine Partei in einem Bezirke drei Vertreter erwählen konnte, hielt es bald auch keine mehr für nöthig, drei Kandidaten aufzustellen. Es wurde Brauch, daß die Mehrheitspartei zwei und die Minderheitspartei nur einen aufstellte. Woraus sich dann ergab, daß in der Hauptwahl die Wähler thatsächlich keine Wahl hatten. Weil für die drei zu besetzenden Stellen insgesammt nur drei Kandidaten im Felde waren, war jeder der drei Kandidaten seiner Erwählung sicher, gleichviel, wie die Wähler ihre Stimmen vertheilen mochten. Damit die Parteibosse die Gesetzgebung beherrschten, brauchten sie also nur die Nomination ihrer Werkzeuge in den Vorwahlen durchzusetzen, was sie in den alten indirekten Vorwahlen gerade so fertig brachten, wie jetzt bei den direkten Vorwahlen.

Auch diesmal sind für die 153 zu besetzenden Stellen von republikanischer Seite nur 96, von demokratischer Seite nur 83 Kandidaten — insgesammt 179 statt 306 — aufgestellt worden. Nun verlangt die „Legislative Voters' League“ vom Staatsobergericht, daß es die Wahlbehörden anweise, in jedem Bezirke für jede Partei die Namen von drei Kandidaten auf die Stimmzettel zu drucken, wo immer es bei der Vorwahl drei oder mehr Bewerber gegeben hat. War die Zahl der Bewerber drei, so soll jeder der drei als Parteikandidat auf den Stimmzettel gesetzt werden, auch wenn er in der Vorwahl nur eine einzige Stimme (vielleicht seine eigene) erhalten haben sollte. Und waren der Bewerber mehr als drei, so sollen die drei mit den meisten Stimmen als nominirt betrachtet werden.

Wie die Liga ihr Verlangen zu begründen gedenkt, ist bisher nicht bekannt geworden. Klar scheint nur soviel, daß das Obergericht dem Verlangen nicht nachzukommen vermag, ohne etwas zu thun, was ihm nicht zusteht zu thun. Das Gesetz, wie von der Legislatur angenommen, sagt klar und deutlich, daß die Zahl der von jeder Partei aufzustellenden Kandidaten bestimmt werden soll von dem zuständigen Bezirksausschusse („Senatorial Committee“) der Partei, und daß der oder die Kandidaten, welche in der Vorwahl die meisten Stimmen erhalten haben, als nominirt erklärt werden sollen. Mit den Worten „der oder die Kandidaten“ ist ausdrücklich anerkannt, daß eine Partei nur einen Kandidaten haben kann, falls durch den zuständigen Parteiausschuß die Aufstellung nur eines Kandidaten beschlossen worden ist.

Verstößt dies gegen die Verfassung, (worüber sich streiten läßt), so kann das Obergericht das jetzige Vorwahlengesetz umstoßen, wie es die früheren umgestoßen hat. Um jedoch zu thun, was die Liga verlangt, würde das Gesetz von den Richtern nicht bloß gedeutet, nicht bloß angewendet, sondern würde geändert werden müssen. Die Richter hätten nicht bloß aufzuklären, was allenfalls unklar ist an dem, was die Legislatur in das Gesetz geschrieben hat, sondern sie müßten in das Gesetz etwas hineinschreiben, oder hineinlesen, was die Legislatur nicht hineingeschrieben hat. Statt das Richteramt zu üben, müßten sie das Amt von Gesetzgebern sich anmaßen, müßten selber den wichtigsten Grundsatz der Verfassung verletzen.

Also wird entweder die Lage der Dinge bleiben, wie sie ist und die Masse der Wähler wird trotz der glorreichen direkten Vorwahl, in der Hauptwahl wieder nur die Auswahl der Parteibosse zu bestätigen haben, oder das Gesetz wird für nichtig erklärt werden. Und wenn das letztere geschieht, und nicht erst nach der Wahl, sondern vorher geschieht, so mag sich's begeben, daß der amtliche Stimmzettel gedruckt werden muß ohne republikanische und ohne demokratische Abgeordnetenkandidaten: — zur großen Freude der Prohibitionisten, Sozialisten und anderen Isten, deren Namen dann allein auf dem Stimmzettel prangen würden.

Fischsterben bei Gewittern.

Man hat oft die Beobachtung machen können, daß beim Auftreten von Gewittern in Flüssen und Seen die Fische in großen Mengen starben. Als man nach der Ursache forschte, fand man nichts anderes als einen auffallenden Sauerstoffmangel des Wassers, den man dafür ansehen konnte. Die Fische müssen ihre Athemluft natürlich aus dem Wasser entnehmen, wozu sie in ihren Kiemen sinnreich eingerichtete Apparate besitzen. Unsere Luft besteht aus vier Theilen Stickstoff und einem Theil Sauerstoff, der bei dem Lebensprozeß in das Blut gelangen muß, wo er von den rothen Blutkörperchen zu den einzelnen Körpertheilen geführt wird. Für die Fische ist es günstig, daß sich Sauerstoff leichter im Wasser auflöst als Stickstoff; ein Liter enthält annähernd 40 Kubikzentimeter Sauerstoff und 20 Kubikzentimeter Stickstoff gelöst. Wenn nun das zum Athmen nöthige Gas aus irgend einer Ursache entweicht, müssen die Fische ersticken. Es könnte sein, daß niedriger Luftdruck die Erscheinung bewirkt habe, geradeso wie das Gas aus dem kohlensäurehaltigen Wasser entweicht, wenn der Verschluß geöffnet und damit der auf der Flüssigkeit lastende Druck aufgehoben wird. In diesem Falle hätte man aber auch dann das Sterben der Fische beobachten müssen, wenn ein Minimum unabhängig vom Gewitter auftrat: das ist aber nicht der Fall. Zudem nimmt der Luftdruck bei Gewittern kaum ab, sondern im Gegentheil etwas zu. Hier ergab sich also kein Weg zur Lösung des Problems. Merkwürdig aber ist es, daß das Fischsterben geradeso wie bei Gewittern auch bei Nordlichtern auftritt. Nun wies Fischer darauf hin, daß bei diesen beiden Naturerscheinungen magnetische Wirkungen eintreten. Die elektrischen Entladungen des Gewitters können unmagnetisches Eisen magnetisch machen und sogar die Pole einer Magnetnadel umkehren. Von den Nordlichtern aber ist es bekannt, daß sie starke Störungen in den elektrischen und magnetischen Apparaten hervorbringen. In Bezug auf den Magnetismus sind zwei Arten von Körpern zu unterscheiden; die einen verhalten sich wie das Eisen, die anderen entgegengesetzt. Auf Sauerstoff und Wasser ist die magnetische Wirkung verschieden; Wasser wird paramagnetisch, Sauerstoff diamagnetisch. Infolgedessen werden sie auseinanderstreben, und es ist wohl kaum zweifelhaft, daß wir in diesem umgekehrten Verhalten der beiden die Ursache für das Fischsterben gefunden haben, weil das Gas schnell aus der Flüssigkeit entweichen wird.

— Die Staatskonvention der Unabhängigkeitspartei in New York beschloß heute früh zwischen 1 und 2 Uhr gegen den Wunsch von Clarence J. Shearn, einem der Hearst'schen Leutnants, ein eigenes Ticket in's Feld zu stellen und nicht das republikanische gutzuheißen; das geschah mit 212 gegen 34 Stimmen. John J. Hopper wurde als Gouverneurs- und Hearst als Vizegouverneurskandidat aufgestellt; die übrigen Kandidaten sollen morgen Abend nominirt werden.

— Neue Waldbrände zerstörten die kleinen Minnesotaer Orte Graceton, Williams, Swift und Roosevelt! Etwa hundert Obdachlose.

(Eingesandt.)

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.)

An die Redaktion der „Abendpost.“

Die „Abendpost“ verdient hohe Anerkennung für ihr Eintreten für den deutschen Unterricht in unseren Volksschulen. Sie sagte ganz richtig am letzten Montag: „Der deutsche Unterricht muß besser werden, oder wenn das nicht möglich ist, dann lieber ganz fort damit.“ Es ist beschämend für uns, zu hören, daß sich gegenwärtig nur ein paar Tausend Kinder jährlich melden, um am deutschen Unterricht theilzunehmen. Und doch war es zur Zeit des Spezial-Systems anders. Damals ertheilte ich deutschen Unterricht in der Audubon-Schule, und es mangelte mir nie an Schülerzahl, ja, ich hatte fast zu viele, nämlich 283 Schüler, so daß mir schließlich eine Hilfslehrerin beigegeben wurde. Um die Kinder für den deutschen Unterricht zu begeistern, muß man einfach in der Lehrmethode sein und sie nicht eher mit grammatischen Regeln plagen, bis sie ein Verständniß dafür haben. Kinder lieben andererseits Gesang, und da die deutsche Sprache reich ist an Volksliedern von Natürlichkeit und wahrer Empfindung, von Scherz, Heiterkeit und Lebenslust, so haben sie einen unglaublichen Reiz für die Kinder. Gesang gibt ihnen nicht nur Worte zum Nachsagen, sondern regt auch in ihnen ein edleres Gefühlsvermögen an. Treffend sagt Friedrich von Schiller in seinem Gedicht, „Die Macht des Gesanges“:

„Es schwinden jedes Kummers Falten,
So lang des Liedes Zauber walten.“

Achtungsvoll,
Franz Sommerfeld,
1051 Cornelia Ave.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost“.

„Neues Trolley-Unglück!“ — Nachdem 36 Menschen getödtet und 31 schwer verletzt wurden, wirkt die Nachricht von der „in aller Form“ stattgefundenen Inhaftnahme des Motormannes Liermann und eines Kondukteurs geradezu lächerlich.

Als ob hierdurch oder durch die Bestrafung dieser oder anderer Personen, die Todten erweckt, die schwer Verwundeten und Verstümmelten wieder gesund werden würden.

In einem Lande, wie Amerika, das den Anspruch erhebt, an der Spitze des technischen Fortschrittes zu stehen, ist dieser wie ähnliche Unglücksfälle eine Schmach; besonders da das Unglück auf einer elektrisch betriebenen Bahn geschah.

Die moderne Elektrotechnik bietet die einfachsten Sicherheitsapparate, die ein solches Unglück beinahe vollständig ausschließen.

Der moderne Bahntechniker wird sich heute nicht mehr mit gefärbten Signallampen begnügen, sondern wird Signallampen mit zwangsläufigen Vorrichtungen derart versehen, daß die sich in Gefahr befindlichen Züge nicht nur rechtzeitig gewarnt, sondern auch sofort zum Stehen gebracht werden können. Durch Mittel der modernen Elektrotechnik ist ein Ueberfahren von gesperrten Signalen und Weichen überhaupt nicht möglich.

Da dieses gräßliche Unglück geschehen konnte, so sind die Sicherheitseinrichtungen nicht auf der Höhe der Zeit.

Dem pflichttreuesten Menschen ist es schon vorgekommen, daß er einen Fehler machte, oder eine sehr wichtige Sache übersehen oder vergessen hatte. Und ist ein Motormann kein unfehlbarer Mensch?

Wer noch nicht auf einer Lokomotive gestanden, sei die Betriebskraft Dampf oder Elektrizität, dies thut nichts zur Sache, und einige Stunden in rasender Eile dahinflog, der hat keinen Begriff, wie leicht ein Motormann oder ein Lokomotivführer durch die furchtbare Anspannung seiner Nerven einen Fehler begehen oder ein Zeichen übersehen kann. Besonders des Nachts, bei unklarem Wetter. Auf der einen Seite hängt der Lokomotivführer, auf der anderen der Heizer, bei elektrisch betriebenen Bahnen der Motormann und der Zugführer, weit hinausgebeugt mit ihrem Körper und suchen mit vereinten Kräften die Signale zur rechten Zeit zu erblicken. Eine Sekunde gebietet über Leben und Tod.

Nachdem wir heute, im Zeitalter der Elektrizität, über Mittel verfügen, die die Möglichkeit von Unglücksfällen auf das kleinste Maß herabsetzen, so ist es ein unbeugsames Recht des Publikums, zu verlangen, daß ihm jede Sicherheit für Leben, Gesundheit und Eigenthum geboten wird. Es genügt nicht, daß einfach ein Schadenersatz geleistet wird. Ein Leben oder Gesundheit oder gerade Glieder sind überhaupt nicht zu bezahlen.

Es wäre Pflicht der einschlägigen Behörden, auf das Bestimmteste darauf zu bestehen, daß Sicherheits-Einrichtungen eingeführt werden, die Unglücksfälle auf das kleinste Minimum herabsetzen. Auf einen Menschen ohne Kontrolle kann, darf und muß man sich in unserem Jahrhundert nicht mehr verlassen.

Achtungsvoll,
Siegfried Held,
Ingenieur.

Minna von Barnhelm

Lustspiel von Lessing, fein gebunden, nur....25c
(Zur Vorstellung der Deutschen Gesellschaft am 17. Oktober.)

Lessing's Werke

Komplete Ausgaben von $1.00 bis zu $7.50.
Sämmtliche deutschen Klassiker in größter Auswahl und zu billigsten Preisen.

A. KROCH & CO.
Größte deutsche Buchhandlung Amerikas.
26 Monroe Str., Chicago.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Anna Burggraf geb. Immel

am Mittwoch, den 5. Oktober, im Alter von 77 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, um 8 Uhr 30 Min. Morgens, vom Trauerhause 2228 S. Irving Ave., nach der St. Pauluskirche, und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George Burggraf, Sohn.
Anna Burggraf, Magdalena Mattea und Monika Kudes, Töchter.
Peter Immel, Bruder, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern u. Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Elizabeth Salzgeber

im Alter von 65 Jahren und 9 Monaten am 5. Oktober sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Oktober, vom Trauerhause, 1742 Hancock Str., Nachm. 1 Uhr, nach dem Mount Olive Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Salzgeber, Gatte.
Frau William Sievert, Karoline, William und August Salzgeber, Kinder.

Todes-Anzeige.

Damen-Verein Edelweiß.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Elisabeth Salzgerber

am Mittwoch, den 5. Oktober, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Oktober, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1742 Hancock Ave., nach dem Mount Olive-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, punkt halb ein Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Christine Schwabe, Präsidentin.
Karoline Long, Sekretärin, 2253 N. Western Ave.

F. A. Lange:
Die Arbeiterfrage u. ihre Bedeutung. 85c postfrei
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel,
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

Todes-Anzeige.

SCHWABEN-VEREIN

Dem Verein zur Nachricht, daß Mitglied

Otto Näf

gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 7. Oktober, 2:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 1835 Wells Str., nach dem Graceland-Friedhof. Abfahrt der Vereinskutschen von 820 N. Clark Str. (Nordseite Turnhalle), um 2:15 Nachmittags. Für einen Sitz wolle man sich gefälligst an den Unterzeichneten wenden.

Im Auftrage des Vorstandes:
Julius Schmidt, Sekretär, Tel. North 5380.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Heinrich Schnell

am Montag Abend, den 3. Oktober, im Alter von 22 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 1140 Diversey Blvd., nach dem Eden Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich und Katharina Schnell geb. Belzer, Eltern.
Lydia Wilkinson, Schwester.
George und Helen, Neffe und Nichte.

Schlaf' wohl, den Leidenskelch hast du nun ausgetrunken,
Jetzt reicht dein Heiland dir den Freudenbecher dar,
Im Meer der Gnade ist deine Noth hinabgesunken,
Die Lebenskrone trägst du mit der Engelschaar. dimido

Todes-Anzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester

Katie Kutzner

am Mittwoch, den 5. Okt., 9 Uhr Vorm., nach kurzem, schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt Samstag, den 8. Oktober, 1½ Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1419 Roscoe Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna, Martha, Paul, Kinder.
Emil Seeger, Schwiegersohn.
Anna Seiler, Schwester.
Emil Seiler, Schwager.
Katharine, Emilie, Elsie und Lorenz, Enkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Elise Thies

im Alter von 73 Jahren und 29 Tagen am 4. Oktober 1910 sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Oktober, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 4531 Elston Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Chas. A. Thies, Gatte.
Mary Dahel, Conrad Thies, Emma Schubert, Louisa Bedinet, Wm. Thies, Henry Thies und Sarah Thies, Kinder.

Bitte keine Blumen. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Elizabeth Wilberscheid, geb. Nicolot,

im Alter von 74 Jahren am 4. Oktober sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Oktober, vom Trauerhause, 1436 Wellington Str., 9:30 Vorm., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

Peter Wilberscheid, Gatte.
Christ Wilberscheid, Joseph Wilberscheid, Anthony und Frau Jos. Galliker, Kinder.
Helena Wilberscheid und Molly Wilberscheid, Schwiegertöchter.
Joseph Galliker, Schwiegersohn. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Otto Naef

im 64. Lebensjahre plötzlich gestorben ist. Beerdigung Freitag, den 7. Oktober, 2:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1835 Wells Str. nach dem Graceland Friedhofe.

Sophia Naef, geb. Kießling, Gattin.
Clara, Walter, Alma, Kinder. mido

Gestorben: Christian Amling, geliebter Gatte von Karoline Amling, Vater von Robert, Albert und Bertha Amling, Frau E. Mort, Frau N. Kolzow. Starb am Dienstag. Beerdigung am Freitag Nachmittag um 2 Uhr von der Deutschen Lutherischen Kirche in Maywood nach Concordia. dimido

Gestorben: Rosina E. Schaffrath geb. Wolf, geliebte Gattin von Adam G. Schaffrath, Mutter von Martin, Adam und der verstorbenen May Schaffrath, 2134 Eastwood Ave. Beerdigungsanzeige später.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten und Vater

W. Bartelt

welcher vor einem Jahre, am 5. Oktober 1909, gestorben ist.

Auf einem stillen Friedhof,
Wo grüne Bäume stehen,
Schläft unser lieber Vater
Er mußte von uns gehen.
Zu schmerzlich war für uns dein Scheiden,
Zu bitter dein so früher Tod,
Doch du bist nun befreit von deinen Leiden,
Und auch von jeder Angst und Noth.
Nun ruhe sanft, ob wir auch weinen
Und Thränen uns das Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Thränen wieder stillt.
Schlaf' wohl in deinem kühlen Grab,
Geliebter Vater, gute Nacht.
Ruhe sanft.

Zur Erinnerung

an meinen vielgeliebten Gatten

Gerhard Söffker

welcher heute vor drei Jahren, am 6. Oktober 1907, gestorben ist.

Schlummere sanft im Schatten kühler Erde,
Engel sangen dich zum Schlummer ein,
Um dein Grab ertönen Siegespsalmen,
Und vergessen wirst du niemals sein.
Frei auf ewig nun von allen Leiden
Wandelst du auf siegesreichen Höh'n.
Ich besuche oft dein Grab,
Sehe wehmuthsvoll hinab
Und spreche: „Ruhe in Frieden“.

Gewidmet von deiner trauernden Gattin Maria.

Danksagung.

Unseren allerherzlichsten Dank sagen wir allen Freunden und Bekannten für die uns bei der Beerdigung unseres lieben Gatten und Vaters

Chas. Meier

erwiesene liebevolle Theilnahme und die schönen Blumenspenden. Besonders der Arbeiter Kranken- und Sterbekasse und Gesangssektion, sowie der Plattdeutschen Gilde Georg Herwegh Nr. 15 und der Zigarrenmacher Union Nr. 14.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Waldheim.

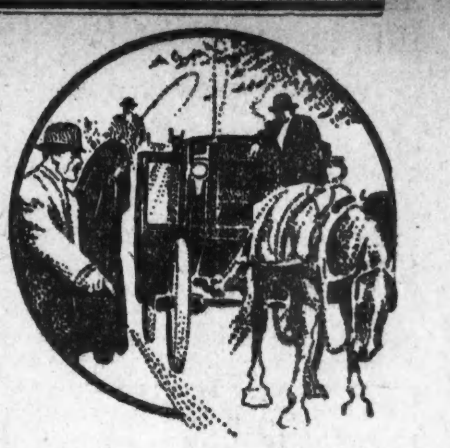
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 787.
Ferd. J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

Deutsches Theater in Powers

Sonntag, den 9. Oktober,
8. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male:
DER G. M. B. H. TENOR
(G. M. B. H.: Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.)
Burleske Komödie in 4 Akten von Arthur Lippschitz.
Preise $1.50, $1.00, 75c, 50c und 35c. Sitze jetzt zu haben. bofason

$50 Belohnung für eine Hautkrankheit, Geschwür, Eczema, entzündete Augenlider oder Piles, die nicht von „Goodsalve“ geheilt wird. 50c u. $1 in jed. Drug Dept. an State Str. 6ok,eob*X

WATRY — **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.



Elend und Schulden folgen überall den Spuren des Beerdigungs-Trust; unvernünftige Preise bedeuten frische Sorgen für die Hinterbliebenen.

Ist es nicht traurig genug, daß eine arme Familie den Vater und Ernährer verliert, ohne die Aufbürdung von unerhörten Preisen von einem mitleidlosen „Trust“?

Die Chicago Undertakers' Association — nach ihren eigenen Aussagen ein Trust — hat zahllose Fälle gegen sich, in welchen die übertriebensten Preise für die billigsten Beerdigungen berechnet wurden.

Niemand braucht seine verstorbenen Lieben mit einem billigen Dienst zu insultiren. Jeder kann den besten erhalten.

Western Service mit seiner Vorzüglichkeit und mit seinem niedrigen Kostenpreis verdrängt langsam aber sicher den Beerdigungs-Trust.

Western Service bedeutet einen vollständigen Beerdigungs-Dienst oder irgend einen Theil, wie Ihr es wollt, genau nach Euren geheimsten Wünschen, aber doch zu weniger als der Hälfte des gewöhnlichen Preises.

Zentral-Ausstellungssaal und Kapelle
Michigan Ave. und Randolph Straße.
Telephone Central 368.

Zweige
Zur Bequemlichkeit des Publikums:

Südseite:
S. Halsted Str., Nr. 6359—Phone Wentworth 509
S. Halsted Str., Nr. 3462 — Phone Yards 5208
East 22. Straße, Nr. 124 — Phone Calumet 56
Michigan Ave., Nr. 11401—Phone W. Pullman 150
State Str., Nr. 3249 (Farbiger) Phone Aldine 2445

Westseite:
Van Buren Str., Nr. 2923 — Phone West 617
W. Fullerton Ave., Nr. 3429—Phone Humboldt 5754
W. Madison Str., Nr. 4039—Phone Kedzie 4871
W. Madison Str., 1346 — Phone Monroe 5676
Blue Island Ave., Nr. 1863 — Phone Canal 109
W. Polk Str., Nr. 1003 — Phone Haymarket 129
Blue Isl. Ave. Nr. 1224 (Israelit) Tel. Canal 1858

Nordseite:
N. Clark Str., Nr. 1249 — Phone North 4928
N. California Ave., Nr. 1023—Phone Humboldt 1416
N. Clark Str., Nr. 5216 — Phone Edgewater 3037
Grand Avenue, Nr. 934 — Phone Monroe 329

WESTERN CASKET and UNDERTAKING CO.

Whitney Opera House
Matinees Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag, 50c und 75. Abends, Main Floor, $1.
Positiv letzte Woche.
Engagement endet Sonntag Abend, 9. Okt.
Alma, wo wohnst Du?
mit
Frl. Morena als Alma.
Kauft jetzt Eure Sitze für diese Woche.
Das Lachstück mit der prickelnden Musik.
Hier wird Deutsch gesprochen.
Phone Harrison 1003. ok3*3

CROWN THEATRE
Ashland u. Division.—Tel. Haymarket 323.
Bargain Mats. Dienst., Donnerst., Samst., 25c.
'The Man Between'
Nächste Woche......„Beverly of Graustark“. ok3—8

Eis-Palast Van Buren und Paulina
Marshfield Station, Met „L“.
Jeden Abend Wettlaufen u. spezielle Sachen.
Hockey Samstag Abend um 7:30
Regul. Preise 35c. Samstag. Logen u. Sitze frei. doft

18. Stiftungsfest,
verbunden mit Konzert, Theater und Ball,
veranstaltet vom
Sozialistischen Sängerbund
Sonntag, den 9. Oktober 1910,
Anfang 4 Uhr Nachmittags, in der Nordseite Turnhalle, 820—826 N. Clark Str. Tickets im Vorverkauf 25c für Herr u. Dame, an der Kasse 50 Cents die Person. ok2,6

21. Stiftungsfest mit Ball
— des —
Lake View Damenverein
am Samstag, den 15. Oktober 1910, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave. Anfang 8 Uhr. Tickets im Vorverkauf 25c. An der Kasse 35c. sondo

The Relic House,
2037 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß....................Eigenthümer
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Damen-Orchester.
Dickinson Sisters
bidofa

Wein für medizinische Zwecke
Wir senden eine oder zwei Proben von unseren verzeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.
Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.
Port, Sherry, weiße und rothe Weine, Drei Sorten von jeden.
Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sende die Preisliste.
72 Ost Adams Str.
(Basement, gegenüber der Fair.)
HARRY PLOHR, Weinhändler.

Wie ich 40 Pfund in einer Woche verlor.

Ihr könnt dasselbe erreichen. Schickt nach einer freien $1 Schachtel und beginnt mit der Entfettung sofort.

„Ich danke ganz gewiß Alles, was das Leben lebenswerth macht, F. J. Kellogg", sagte eine bekannte Frau aus dem Westen gestern. „Es scheint mir nur wie vor ein paar Tagen daß ich über 180 Pfund Fett mit mir herumschleppte — schweres, lästiges und ungesundes Fett.

Ich habe alles versucht — Diäthalten, Milchbäder, Bewegung, elektrische Behandlung und Moorbäder, aber nichts schien die gewünschte

First Month

Wirkung zu haben auf mein umfangreiches Uebergewicht. Ich sah abschreckend fett aus. Es wurde so schlimm, daß ich mich thatsächlich schämte auf die Straße zu gehen um frische Luft zu schöpfen. Ich blieb in meinem eigenen Zimmer Tag und Nacht, um den auf mich zeigenden Fingern und lachenden Gesichtern zu entgehen, die meiner warteten sobald ich aus dem Hause trat. Sogar die Zeitungsjungen pfiffen und schrien: „Da ist die fette Fatima, das Elephantenbaby". Mein Leben war nur Jammer und Traurigkeit.

„Zu ungefähr der Zeit fragte mich eine Freundin ob ich nicht den wundervollen Fettverminderer von Mr. Kellogg versucht habe. Ich lachte. Nachdem ich fast alles unter der

Second Month

Sonne probirt hatte und ein Vermögen dafür ausgegeben hatte, schien es mir wie eine Möglichkeit aus einer Million. Aber meine Freundin wurde so dringend, und schließlich schrieb ich an Herrn Kellogg mir seine freie $1.00 Schachtel zum Versuch zu schicken, die, wie meine Freundin erklärte, jedermann frei gegeben wird.

„In ein paar Wochen konnte ich fast meinen Augen nicht trauen. Es war wunderbar. Ich hatte 40 Pfund verloren und 100 Prozent an Gesundheit, Aussehen und Frohsinn gewonnen. Ich blieb fröhlich bei Herrn Kelloggs Behandlung. Ich nahm neues Interesse am Leben. Die

Third Month

Sachen erschienen mir schöner — heiterer. Ich lachte mit Herzlichkeit. In vier Monaten war ich auf das Normale reduzirt, mit einem Appetit wie eine Zweijährige und einem Temperament wie ein junges Schulmädchen.

„Meine Freunde, die Ihr an übermäßigem Fett leidet, Herr Kellogg wird dasselbe für Euch thun. Leset was er sagt:

Frei, absolut frei, eine $1.00 Schachtel meines unschädlichen Fettverminderungs-Mittels an alle Fettleidenden, um zu beweisen daß es Euch wirklich normal macht, ohne Schaden, und zu gleicher Zeit Eure Gesundheit stärkt. Ich werde Euch ohne jegliche Unkosten ein $1.00 Packet dieses wirklich wunderbaren Fettverminderers senden.

Meine Behandlung ist wissenschaftlich hergestellt. Sie beeinträchtigt oder hindert die Ver-

Fourth Month

dauung nicht; im Gegentheil, sie erhöht die richtige Verdauung und Assimilirung der Nahrung, welche 99 von 100 fetten Leuten nicht haben, und weshalb sie fett sind.

Ihr braucht nicht zu befürchten, daß durch die Gewichtsabnahme nach dem Gebrauch von Kelloggs unschädlichem Fettverminderer Runzeln entstehen, wie es gewöhnlich mit so vielen Mitteln für Fettverminderung der Fall ist.

Seid Ihr zu fett, versäumt nicht untenstehenden Koupon auszufüllen und heute zu senden.

$1.00 Freies Packet Koupon.

Dieser Koupon ist gut für ein $1.00 Packet von Kelloggs unschädlichem Fettverminderer und ein Buch mit Photographien und Zeugnissen. Schreibt Euren Namen und Adresse auf untenstehende punktirte Linien und legt 10c in Marken oder Silber bei als Zeichen daß Ihr es aufrichtig meint und um Beitrag an die Porto- und Verpackungskosten, und mit wendender Post werdet Ihr ein freies $1.00 Packet frankirt erhalten.

F. J. Kellogg, 3433 Kellogg Bldg., Battle Creek, Mich.

Name...

Straße...

Stadt......................Staat..............

Lokalbericht.

Wittwe die Haupterbin.

Das Testament des Bankiers William Henry Reid.

Im Nachlaßgericht ist das Testament des verstorbenen Vizepräsidenten und Direktors der Illinois Trust & Savings Bank, William Henry Reid, der ein Vermögen von $1,185,000 hinterlassen hat, eingereicht worden. Er hat die genannte Bank zur Testamentsvollstreckerin ernannt und seiner Wittwe, Frau Karoline Whittlesey Reid, den Haupttheil seines Vermögens, das Wohnhaus 2013 Prairie Ave., das Sommerheim in Eureka Springs, Ark., und den dritten Theil der hauptsächlich aus Aktien, Bonds, Hypotheken u. s. w. bestehenden Fahrhabe vermacht. Seinen drei Schwestern, Mary Alma Reid, Lafa C. Reid und Lucy Reid Milner, hat der Erblasser je $30,000 hinterlassen, seinem Bruder Lyman Reid $15,000. Außerdem hat er ihnen den sechsten Theil des Einkommens aus dem Haupttheil des Vermögens bestimmt. Auf Lebenszeit sollen erhalten: Frau C. C. Sturtevant in Sycamore, Ill., die Mutter seiner ersten Gattin, jährlich $1500; Frau Elmira Dustin in Sycamore jährlich $3000 und die Zofe Martha Kane jährlich $300. Reid starb am 12. September in Ottawa, Ill.

„Bernie" Adler und sein Weibchen

Der Musiker nahm angeblich eine Freundin nach New York.

„Bernie" Adler, ein 40 Jahre alter Musiker, hatte sich am 20. September, als er sein Heim, Nr. 3002 Michigan Ave., verließ, mit Küssen von seiner Gattin Charlotte verabschiedet. Statt aber in 10 Minuten, wie er versprochen hatte, heimzukommen, war er erst am letzten Samstag zurückgekehrt, und da hatte ihn die erzürnte Frau unter der Anklage böswilligen Verlassens verhaften lassen. Frau Adler erzählte nun heute Stadtrichter Cottrell bei der Verhandlung, daß sie drei Tage vor dem „Adlerfluge" telephonisch von Unbekannten benachrichtigt worden sei, daß ihr „Bernie" sich mit einer gewissen Mabel Hardley vergnüge. Sie hätte es nicht geglaubt, erst nach seinem Verschwinden stellte sie Nachfragen an und will ermittelt haben, daß die Nachricht wahr gewesen sei, und daß Adler auf seiner Reise, er war nach New York gefahren, auch von jenem Mädchen begleitet war. Da er seiner Gattin inzwischen $15 die Woche von New York gesandt hatte, so mußte der Richter die Anklage abweisen. Er rieth der Frau aber, falls sie sich nicht mit dem Manne aussöhnen wolle, auf Scheidung zu klagen.

Die Noth des Filipino.

Hatte Empfehlungsschreiben katholischer Geistlicher zum Betteln benutzt.

Der Filipino Raphael Dymaynga von der Insel Luzon hatte 27 Empfehlungsbriefe von katholischen Geistlichen im Besitz, welche er benutzte, um kleine Geldsummen zu erlangen. C. R. Hurley von der Catholic Visitation and Aid Society kam das verdächtig vor, und er ließ den jungen Mann nach Vornahme einer Untersuchung verhaften. Dem Stadtrichter Cottrell erzählte der Angeklagte heute, daß er nach den Ver. Staaten gekommen sei, um sich eine höhere Ausbildung anzueignen; er wollte dann als Lehrer nach Luzon zurückkehren. Die Mittel seien ihm ausgegangen, vergeblich habe er nach Arbeit gesucht, und, wenn es unter solchen Umständen strafbar sei, sich kleine Gaben zur Fristung des Lebens zu verschaffen, so sei er bereit, in's Gefängniß zu gehen. Hurley empfand ein menschliches Rühren, und auch der Richter konnte sich der Einsicht nicht verschließen, daß eine Bestrafung nicht gerechtfertigt sei. Er ließ Dymaynga daher laufen.

Auge ausgestochen.

Knabe wird bei Fox Lake von einem Sumpfhuhn angegriffen.

Walter, der dreijährige Sohn von Theodor Hansen, West 21. Straße und Trumbull Ave., war am Fox Lake unlängst zufällig auf ein Sumpfhuhn getreten. Dieses flog ihm ins Gesicht und stach ihm ein Auge aus. Um das andere Auge vor Erblindung zu retten, haben die Aerzte im Henrotin-Hospital heute sich zu einer Operation entschlossen.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	5. Okt.
Weizen—					
Dez	.9[illegible]¾—99	.99	.98⅛	.98⅛—¼	.98⅝—¾
Mai	1.0[illegible]¾—05	1.05	1.04⅛	1.04⅛	1.04¾
Juli	1.0[illegible]⅛	1.90½	.99⅞	1.00	1.00¼
Mais—					
Dez	.50¼—⅛	.50¼	.49¾	.49¾	.50⅝—½
Mai	.53⅜—⅛	.53⅜	.52⅝	.52¾	.53⅝—½
Hafer—					
Dez	.33¼—½—¼	.33¼	.32¾—⅞	.33	.33⅝
Mai	.36⅝—⅝	.36⅝	.36	.36⅛	.36½
Juli	.34⅛	.....	.....	.....	.....
Gepök. Schweinefleisch—					
Okt	....	....	....	....	18.05
Jan	17.75	17.82½	17.75	17.80	17.72½
Mai	17.20	17.20	17.15	17.17½	17.15
Schmalz—					
Okt	12.90—97	12.97½	12.90	12.90	12.87½
Nov	11.85—82	11.87½	11.80	11.82-85	11.75-77
Jan	10.70	10.75	10.70	10.72½	10.65
Mai	....	....	....	....	10.22½
Rippchen—					
Okt	11.45—47	11.47½	11.40	11.40	11.30
Jan	9.45—47	9.50	9.45	9.47½	9.42½
Mai	9.42½	9.42—45	9.42½	9.42½	9.37½

Die gestrige Zufuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 67,200, von Mais auf 524,000, von Hafer auf 302,400 Bushels. Verschickt von hier wurden 31,200 Bushels Weizen, 516,450 Bushels Mais und 229,800 Bushels Hafer.

— Durchschaut. — Pfarrer: Wohin treibst denn dein Kühlein, Moosbauer? — Moosbauer: Zum Fleischhauer, Hochwürden! — Pfarrer: So, so! — Dein Sohn studirt also noch immer?

Unangenehme Mietherin.

Machte ihrem Hauswirth F. Schneider angeblich das Leben sauer.

Vor Stadtrichter Going wurde heute der Fall von Frau Katharine Paules verhandelt, welche angeklagt ist, ihrem Hauswirth Friedrich Schneider, 901 N. Mozart Str., Kohl, Rüben und Salat in's Gesicht geworfen zu haben. Schneider gab auf dem Zeugenstande zu, daß er im Kampf mit der Frau den Kürzeren gezogen habe. Die Ursache, sagte er, sei der böse Wille der Frau gewesen, sich so unangenehm wie möglich zu machen. Als er versucht habe, die Wurfgeschosse abzuwehren, hätte Frau Paules ihm Fußtritte gegen den Leib versetzt. Sie habe in der Wohnung über der seinigen gewohnt und unter dem Vorwande, scheuern zu wollen, schmutziges Wasser auf die hintere Veranda gegossen, so daß es hinunter auf seine Veranda und auf ihn selbst geflossen sei.

Frau Paules ist nach ihrer Verhaftung am 18. August in das Haus 870 N. Humboldt Str. gezogen.

Drei Minuten Aufenthalt.

In der „Wiener Arbeiter-Zeitung" finden wir folgende frische Schilderung eines lustigen Eisenbahn-Intermezzos:

Durch die Landschaft, über die die untergehende Sonne röthliche Schleier gesponnen hat, qualmt, pustet und rasselt die eherne Schlange Eisenbahn genannt. Die Waggons sind überfüllt. Aus den theils offenen, theils geschlossenen Fenstern blicken die Köpfe der Menschen, deren Endziel die Hauptstadt ist. Wir betreten einen Wagen der dritten Klasse. Ein dicker Herr im Lodenkostüm. Ein junges Ehepaar; sie im blauen Staubmantel mit einem ziemlich gewöhnlichen Köter auf dem Schoß; er in der bekannten Touristentracht: Wadenstutzen, Plüschhütlein, dazu ein feistes Gesicht mit englisch gestutztem Schnurrbart und Augengläsern. Dann noch drei oder vier Personen. Das Ehepaar konversirt abwechselnd mit dem Köter und mit dem dicken Herrn. „Ja also, was ich sagen wollte", meinte der junge Ehemann, „wir sind zum See hinuntergekommen . . . Bubi, wirst du hier bleiben? . . . Ich bitt' dich, Mathilde, halt' ihn doch ein bißchen." — „Halt' du ihn einmal," sagt Mathilde, die seit einer halben Stunde in stetem Kampfe mit dem ungeduldigen Köter begriffen ist. „Du siehst doch, er folgt mir nicht." — „Auf der nächsten Station haben wir drei Minuten Aufenthalt," bemerkt der dicke Herr, der in seinem „Handkurier" nachgesehen hat. „Ich hab' schon einen Mordsdurst und Hunger." — „Nur drei Minuten?" fragt die junge Frau enttäuscht, „ich hätte so gern einen Kaffee getrunken." — „Zeit genug," erwidert ihr Gemahl mit überlegenem Lächeln, „in drei Minuten kannst du zweim . . Kusch, Bubi, verfluchter Kerl! Ja, also, was ich sagen wollten: „Wie wir zum See hinunterkommen . . . ."

Der Zug donnert über eine Brücke, heiser schrillt die Dampfpfeife. Die Bäume und die Telegraphenstangen, Felder und Wiesen verlangsamen ihren Flug. Zwei, drei, vier Geleise treten aus dem Boden. An Kohlenbergen, vereinzelt stehenden Waggons geht es vorüber. Wohnhäuser tauchen auf. Der Kondukteur geht durch den Abtheil. Er ruft die Station aus. „Drei Minuten Aufenthalt," fügt er hinzu. Ein langer, quietschender Ruck. Der Zug steht. Alles kommt in Bewegung. Der dicke Herr, der den Mordshunger und Durst hat, arbeitet schon nervös an der Wagenthür herum. Kaum ist sie offen, so stürzt er hinaus und man sieht ihn im Sturmschritt auf das Buffet zueilen. Der junge Ehemann übergibt den Bubi seiner Frau. Sein überlegenes Lächeln ist verschwunden. „Ich glaube, es ist besser, du bleibst hier," meint er hastig. „Ich bring dir' den Kaffee selber — es sind eigentlich nur drei Minuten." An einem Fenster zwängen sich die Köpfe zweier Herren zusammen. „Bier! Bier!" schreit der eine. „Wasser! Wasser!" ruft der andere und ihre Arme gehen dabei wie zwei Mühlenräder. Der dicke Herr ist inzwischen athemlos beim Buffet angelangt. Dort herrscht schon ein entsetzliches Gedränge. Die Leute reißen den Kellnern die Getränke und Eßwaaren aus den Händen. Während sie schlucken und kauen, stöbern sie schon in ihren Portemonnaies. Die einen zahlen zu viel, die anderen zu wenig, einige verduften.

„Nur drei Minuten," tönt es in aller Ohren. Kaum sind anderthalb Minuten vergangen. Der dicke Herr hat zwei Gläser kalten Bieres in sich hineingeschüttet — er spürt den Beginn eines akuten Magen- und Darmkatarrhs. Aber jetzt steht er ruhig dicht an seinen Wagen geschmiegt, den einen Fuß auf dem Trittbrett. Ueber ihm aus dem Coupefenster blickt mit verstörter Miene die junge Frau. „Denken Sie sich, mein Mann ist noch immer nicht da!", jammert sie verzweifelt. „Aengstigen Sie sich nicht, es fehlt ja noch eine ganze Minute," tröstet der dicke Herr, während er seinen Platz im Coupe einnimmt. Die Kondukteure schlagen die Thüren zu. „Um Gottes willen, mein Mann. . . . Arthur! Arthuuuuur. . . . !" Ihre Stimme geht in Schluchzen über — der Zug setzt sich in Bewegung. Vom Perron tönt vielstimmiges Geschrei Zurückgebliebener, die wie wahnsinnig herumrennen. Unter ihnen thut sich der Gemahl Arthur am meisten hervor: er versucht, mit einem vollen Kaffeeglas in der einen, einer Kaisersemmel in der anderen Hand, dem Zuge nachzulaufen — schon nach den ersten Schritten ist das Glas leer, und der Kaffee rinnt an seinen Kniehosen und Wadenstrümpfen hinab —, jetzt rollt der Waggon an ihm vorüber, in dessen einem Fenster das thränenüberströmte Antlitz seiner Frau sichtbar wird. „Nächste Station aussteigen. . . . oder nein. . . . ich oder ja. . . . du —" brüllt er und schwingt das Glas, so daß sich der darin befindliche Kaffeerest über seinem Plüschhütlein entleert. Jemand winkt mit einer schmutzigrothen Fahne. Ein junger Bahnbeamter pfeift schrill. Der Zug hält eine Sekunde und dampft dann auf ein anderes Geleise nach rückwärts. Man hatte ihn blos verschoben. Unaussprechliches Glücksgefühl bei den einen, helle Wuth bei den anderen der Zurückgebliebenen. Rührendes Wiedersehen zwischen den jungen Ehegatten. „Jetzt hast du gar keine Jause gehabt," sagt er schmerzlich. „Macht nichts, wenn du nur da bist," erwidert sie zärtlich und trocknet ihm den Kaffee auf der erhitzten Stirn. Die drei Minuten sind jetzt um, aber der Zug fährt nicht. Er bleibt noch eine halbe Stunde stehen!

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE. ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Taschentücher

Taschentücher für Männer, in versiegelt. Paketen, die sanitäre Idee. Hohlgesäumte weiße Waare, 3 Taschentücher in jedem Paket. Reg. 25c Wth., zum Verkauf, per Packet, **10c**

Syringes

$1.25 Fountain Syringes, 2 Quart, weißer Gummi, 5 Fuß Schlauch u. 3 harte Gummi-Röhren. Für morgen markirt, zu **59c**

Damen-Kleider, Coats und geschneiderte Suits — ausgezeichnete Werthe

The Fair's Auswahl von Mustern, voller Werth für Euer Geld und die vollständige Sammlung von Kleidern, Coats und Suits zu $15 bis $35 haben das Lob von Damen gewonnen, welche wissen, was das Beste in diesen Sachen ist. Die meisten Damen wollen $15 bis $35 bezahlen, und The Fair's Bemühungen, die beste Auslage zu diesen Preisen zu machen, sind äußerst erfolgreich gewesen.

Herbstkleider für Damen, die neuesten Moden darstellend, aber nicht so extrem, daß sie „freakish" sind. Eine vollständige Sammlung von modernen und praktischen Kleidern für den Nachmittags-, Abend-, Haus- und Straßengebrauch. Die Stoffe, Farben, Facons sind in jeder Beziehung vorzüglich.

14.75 19.75 24.75 29.75

Damen Coats, aus schwarzem Broadcloth und Kerseys in einer großen Auswahl von modernen Modellen; alle sind ausgezeichnet gemacht und fast alle mit reichem Atlas gefüttert; besichtigt unser schönes Sortiment von Tweeds und Mischungen; extra große Nummern geführt für dicke und große Damen, morgen zu

14.75 19.75 24.75 29.75

Coat, 24.75 — Wolf set, 23.50 — Dress, 19.75 — Suit, 24.75

Geschneiderte Damen Suits, aus Broadcloths und Cheviots in einfachen Farben, fancy Mischungen, in einer großen Auswahl von vorzüglichen Stoffen, ausgezeichnete Schneider arbeit, extra große Nummern für dicke und große Damen werden geführt. Sehr gute Werthe zu unseren besonderen Preisen,

14.75 19.75 24.75 29.75

Baumwoll. Waists f. Damen, in einer großen Varietät von geschneiderten Effekten, für 1.00, 1.45, 1.95 und 2.45. Lingerie-Effekte für 1.00, 1.65, 1.95, 2.45 und 2.95 und aufwärts. Eine der hübschesten Sammlungen, die in der Stadt zu finden ist und die Preise sind durchweg niedrig.

Kleider und Coats für Mädchen und junge Damen sind in The Fair in einer großen Auswahl u. Moden zu finden,— feine Modelle. Eine große Varietät von geschneiderten Suits für Mädchen und kleine Damen, zu 14.75, 19.75, 24.75 und 29.75.

Moderne Herbst-Putzwaaren

Zu den Fairs wohlfeilen Preisen könnt Ihr moderne Herbst-Hüte erhalten, die den Vergleich aushalten mit den neuesten Pariser Modellen. Sie sind im leichten Bereich eines Jeden und Ihr werdet Euch darüber wundern, wie wir im Stande sind, solch moderne und hübsche Hüte zu diesem Preis zu bieten. Wir wissen, daß Hüte von ähnlicher Güte in den gewöhnlichen Putzwaarenläden für $2.50 bis $3.50 mehr verkauft werden, die Fairs Preise sind aber

4.98, 6.75, 7.50, 8.50

Hüte frei garnirt

Muster-Partie starker „corded" Seide- u. Satin-Hüte, 6 gute Facons, schöne Farben. Diese Hüte wurden nie für weniger als $3.95 verkauft. Speziell für morgen — jeder zu **1.95**

75 Dutz. fancy Federn, einschließlich Flügel, Coques, Pompoms, Brüste u. alle Arten hübsche wehende Effekte, werth bis zu $2.00, **49c**

Feine ungarnirte Pelz Filz-Hüte — alle bekannten Facons, $2.85 werth — speziell markirt, für nur **1.95**

Kinder-Trachten ersparnißvoll markirt

1.25 und 1.50 Highland Bloomers für Kinder, das ideale Kleidungsstück für Kinder, Kleid und Bloomers in einem Stück, von hübschen schottischen Plaids, Ginghams u. gemustertem Madras, Gr. 2 bis 6 Jahre, Verkaufspr. **94c**

Weiße Lawn-Schürzen für Kinder, in allen Größen, in Bib und Bretelle Facons, mit Stickerei und Hemstitching, — breiter Saum an dem Skirt, speziell für nur **25c**

75c und $1 schwarze Sateen-Unterröcke für Kinder, oder Misses, mit hübschem Flounce von Accordion Pleating und kleinen Ruffles,— speziell für **32c**

Weiße Flannelette Nachtkleider für Kinder, — mit eckigem Yoke, gerollter Kragen, volle Länge, 59c werth, für **48c**

Fein gerippte Unterhemden u. Hosen für Kinder, ⅝ australische Wolle, ⅜ Baumwolle, mittleres Gewicht, hübsch besetzt, angebrochene Farben, grau, Jäger und weiß, werth aufwärts bis zu 75c, — sehr speziell für morgen — zu nur, **39c**

69c und 75c deutsche Flanell-Bade-Roben für Kinder — in rosa und blauen Polka-Punkten und geblümten Mustern — mit gerolltem Kragen, Schnur und Quaste — ebenso auch Tasche — zu nur **45c**

Aus dem Leben zum Tode Verurtheilter.

Im Augustheft des „Westnik Jewropy" veröffentlicht ein Herr S. einen interessanten Artikel über die Psychologie der zum Tode Verurtheilten (der sog. „Ssmertniki"). Unter Anderm erzählt er die Geschichte dreier Henker, die für das Gefängniß, in welchem er selbst eingesperrt war, „gearbeitet" hatten. „Zwischen den Henkern," so berichtet er, „kam es häufig zu Konkurrenzstreitigkeiten und mitunter sogar zu Prügeleien: jeder von ihnen wollte die ganze Arbeit, die doch für drei Personen berechnet war, in seine Hände bekommen. Für drei Henker war allerdings noch zu wenig Arbeit: kaum daß auf einen Henker zwei „Ssmertniki" im Monat entfielen. Zuerst versuchten zwei Henker, den dritten zu einem Ortswechsel zu überreden; als ihnen das nicht gelang, schlossen sie einen Schutz- und Trutzbund, und es glückte ihnen, dem dritten die Arbeit wegzuschnappen. Da der Mann es aber ohne Arbeit nicht lange aushielt, machte er einen Selbstmordversuch, indem er sich eigenhändig den Strick um den Hals legte. Seine Genossen befreiten ihn aber aus der Schlinge. . . . Zuerst hatte es in dem Gefängniß überhaupt keinen Henker gegeben, aber es fand sich bald einer. In einer großen Zelle verprügelten eines Tages die Arrestanten einen ihrer Genossen. Der Mann wurde auf seine Bitten in einer besonderen Zelle untergebracht, schmiedete hier Rachepläne gegen seine Beleidiger und bot der Administration seine Dienste als Henker an. Die Verwaltung fand den starkknochigen Mann, der durch seinen stumpfsinnigen Gesichtsausdruck auffiel, für das Henkeramt tauglich, wahrscheinlich weil er schon vorher Menschen hingemordet hatte; er saß nämlich für irgend ein Mordverbrechen, dem mehrere Personen zum Opfer gefallen waren. Der Henker bekam für jede Hinrichtung 25 Rubel und drei Monate Straferlaß; da damals im Gefängniß viel Arbeit war, hatte er sich bald „freigearbeitet". Ein paar Monate nach seiner Haftentlassung saß er jedoch schon wieder im Gefängniß — diesmal aber als „Ssmertnik", da er die Zwischenzeit zur Verübung einer ganzen Reihe von Mordthaten benutzt hatte. Ohne erst die Gerichtsverhandlung abzuwarten, reichte der ehemalige Henker eine Bittschrift ein, in welcher er erklärte, daß er bereit wäre, sein früheres Handwerk wieder aufzunehmen, wenn er dadurch seine Verbrechen sühnen könnte. Und das Unglaubliche geschah: sein Gesuch fand geneigte Aufnahme. Es war aber auch schon ein Nebenbuhler da, ein Henker, dessen raubthierartiges Gesicht geradezu widerwärtig aussah. Beim Anblick dieses Mannes sagte man sich unwillkürlich: so und nicht anders muß ein Henker aussehen. Dieser Henker Nr. 2 war auch ein „Ssmertnik"; er hatte irgendwo als Wächter gedient, während der Revolutionstage sich an „Expropriationen" betheiligt und seinen Herrn ermordet. Jetzt war er auf dem Wege, sich „freizuarbeiten". Die beiden Henker waren in einer Zelle untergebracht, und bald kam noch ein dritter hinzu, ein junger gewandter Bursche, der wie ein Kommis oder Kellner aussah. In der ersten Zeit ahnte von uns Gefangenen niemand, was für einen Dienst dieser Mann versah. Eine Zeitlang war er Wärter und brachte uns täglich Brot, Wasser und Mittagessen. Wir unterhielten uns mit ihm und dachten keinen Augenblick daran, daß er ein Henker sein könnte. Plötzlich verbreitete sich jedoch das Gerücht, daß der junge Bursche die Verurtheilten hinrichte und bereits sechs Mann gehenkt habe. Man fragte ihn, ob das wahr sei, worauf er erwiderte, es sei alles nur böse Verleumdung. Nach etlichen Tagen wurde es jedoch offenbar, daß der Mann in der That Henkerdienste verrichtete . . ." „Diese Geschichte von den drei Henkern", so fährt der Gewährsmann des „Westnik Jewropy" fort, „charakterisirt so recht den Geist, der in den von „Ssmertniki" besetzten Gefängnissen herrscht. Je häufiger die Hinrichtungen wurden, desto mehr Menschen fanden sich, die bereit waren, die Todesurtheile zu vollstrecken. Viele „Ssmertniki" baten in ihrer Verzweiflung um Zulassung zum Henkeramt. Wie viele solcher Bittschriften einliefen, weiß ich nicht; jedenfalls aber wurden manche berücksichtigt: in einer Zelle saßen fünf zu Zwangsarbeit begnadigte „Ssmertniki", denen die Ausübung des Henkerberufs zugesichert worden war. Und wieviel saßen da noch in ihren Zellen und sahen mit neidischen Augen auf die Glücklichen? . . . In diesem Reiche des Todes gewöhnt man sich sehr schnell an das, was jeden in Freiheit lebenden Menschen schreckt. Eines Abends saßen wir in unserer Zelle um den Tisch herum und spielten Dame. Die Revision war bereits vorüber. Im Gefängniß war es still. Plötzlich hörte man vom Hofe her ein Klopfen. Wir sahen zum Fenster hinaus: das Pförtchen des Gefängnißthores stand offen, und in den Hof traten Aufseher. Irgend Jemand sagte: „Sie sind nach den Ssmertniki gekommen . . . Man wird sie zur Hinrichtung abführen." Die Andern ließen sich im Spiel nicht stören und blieben sitzen; einer von den Gefangenen trat zum Fenster und sagte: „Drei werden abgeführt . . . Man kann ihre Gesichter nicht erkennen. Morgen muß man sich nach ihren Namen erkundigen." Die übrigen schwiegen und waren in ihr Spiel vertieft. „Du bist am Zuge . . ." „Ich ziehe die Dame . . ." Neues Schweigen. Plötzlich bemerkte einer verwundert: „Merkwürdig! Wie wir uns doch gewöhnt haben! Wir beachten die Hinrichtungen gar nicht einmal. Und wie war das früher, vor zwei Monaten?! Das Spiel fand jäh seinen Abschluß, und einem jeden wurde es schwer ums Herz."

Graf Tschernaggjeff.

Wien, 16. September.

Vor einigen Tagen machte eine kurze Meldung die Runde durch die Presse, nach der dem Abgesandten des Zaren, einem Grafen Tschernaggjeff, auf der Fahrt zu den Krönungsfeierlichkeiten in Cetinje ein Handtäschchen mit 400,000 Kronen in baarem Gelde und zahlreichen Juwelen, die vom Zaren für den neuen König von Montenegro bestimmt waren, gestohlen worden seien. Der angebliche Graf Tschernaggjeff erstattete dem Kapitän des Lloyddampfers „Prinz von Hohenzollern", auf dem der Diebstahl verübt sein sollte, Anzeige und wandte sich auch an die Wiener Polizei. Der Graf bat den Kapitän, als die Nachforschungen auf dem Dampfer ohne Erfolg blieben, unter den höflichsten Ausdrücken um Entschuldigung für seine Mühewaltungen und schenkte ihm zum Andenken einen goldenen Bleistift, von dem er behauptete, daß er unschätzbaren historischen Werth besitze. Denn mit diesem Crayon sei der Friede von San Stefano unterzeichnet worden. Später stellte es sich heraus, daß der Bleistift aus ganz gewöhnlichem Metall gefertigt war . . . Graf Tschernaggjeff verließ in Cattaro den Dampfer, um die Reise nach Cetinje fortzusetzen. Als die Kunde von dem angeblichen Diebstahl nach Wien gelangte, schöpfte man bei dem Namen Tschernaggjeff sofort Verdacht. Man erinnerte sich, daß ein Mann gleichen Namens vor einem Menschenalter große Hochstapeleien ausgeführt hatte, die seinerzeit in aller Munde waren. Namentlich in Paris hatte der Hochstapler viel von sich reden gemacht. Er verstand es, sich Beziehungen zu einflußreichen Leuten zu verschaffen und gab Festlichkeiten, die alles bisher Dagewesene in den Schatten stellten. Im Jahre 1880 mußte der Graf vor Gericht erscheinen, da es ans Licht gekommen war, daß er die Unsummen, die er in Paris verschwendete, durch Schwindeleien mit Juwelen erlangt hatte. Er ging zwar aus dem Prozeß unbestraft hervor, wurde aber von der Pariser Polizei ersucht, sich einen anderen Wohnsitz zu suchen. Der Graf siedelte dann nach Montreux über, wo er am See eine herrliche Villa bewohnte und in der Gesellschaft von dreißig Dienern lebte. In seinem Stall standen zwanzig Pferde. Auch hier gab er wieder große Festlichkeiten, zu denen er eines Tages sogar Gambetta einlud, der sich damals gerade in der Nähe aufhielt. Gambetta erschien zwar nicht, aber der von Tschernaggjeff gestellte Extrazug brachte zahlreiche vornehme Gäste nach Montreux, und alle Zeitungen sprachen von den Festlichkeiten bei dem reichen Russen.

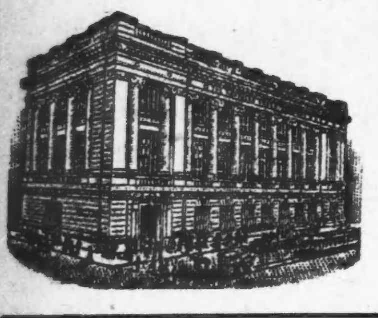
Im Jahre 1881 kam Tschernaggjeff nach Wien, wo er sich im Hotel Imperial einquartierte. Er erklärte damals, er sei der Sohn eines russischen Millionärs, werde aber von seinem hartherzigen Vater sehr knapp gehalten. Inzwischen nahm er den Juwelenschwindel wieder auf und verfügte nach kurzer Zeit über große Mittel. Es dauerte nicht lange, bis ihm die Polizei auf der Spur war. Er wurde verhaftet und zu zwei Jahren schweren Kerkers verurtheilt. Nach Verbüßung der Strafe wurde er aus Wien ausgewiesen. Später wurde er abermals in Wien gesehen und ließ sich schließlich in Vevey nieder, wo er sich mit einer Polin verheirathete. Da er fast sämmtliche Sprachen des Kontinents mit ihren Dialekten beherrschte, so fand er glänzende Beschäftigung als Fremdenführer. Auch hier gelang es ihm bald, wieder in den Besitz großer Geldmittel zu gelangen. In den letzten Jahren war er spurlos verschwunden und man glaubte schon, daß er verschollen sei. Zweifellos ist er jetzt wieder aufgetaucht und hat in Cetinje einen neuen großen Streich verüben wollen. Die Wiener Polizei vermuthet, daß er sich nach London gewandt hat. „Graf" Tschernaggjeff ist im Jahre 1875 in Irkutsk geboren. Er ist der Sohn eines Soldaten und einer Bettlerin. Bis zu seinem zehnten Jahre trieb er sich mit seiner Mutter vagabundirend umher. Dann lernte er den reichen russischen Theeimporteur Tschernaggjeff kennen, der von der Intelligenz des Knaben so eingenommen wurde, daß er ihm gestattete, seinen Namen anzunehmen und ihn mit großen Geldmitteln ausrüstete. Schon in jungen Jahren liebte es Tschernaggjeff aber, in lustiger Gesellschaft große Summen durchzubringen, und da seine eigenen Mittel dazu nicht ausreichten, legte er sich schon frühzeitig auf Hochstapeleien.

— Beruhigung. — Bäuerin (welche Milch in der Stadt verkauft): Da drin mußte ich einen förmlichen Schwur ablegen, daß ich ka Wasser in die Milch geben hab", aber ich konnt's ja mit gutem Gewissen thun, denn dös besorgt ja mei Alter!

Ein junger Handwerker sparte sich $1,000

von seinem täglichen Lohn in Chicago. Dann fing er selbst ein Geschäft an und verdiente in wenigen Jahren $15,000. Der Anfang seines Erfolges war die Gewohnheit, zu sparen. Ohne etwas Baargeld hätte er nie beginnen können. Jeder kann Geld ansammeln mit ein wenig Entsagung, auch wenn sein Einkommen klein ist. Die Hauptsache ist, fangt an.

Ihr könnt ein Sparkonto in dieser Bank eröffnen und Zinsen mit Eurem Geld zur Rate von 3 Prozent verdienen, halbjährlich gutgeschrieben.



The Northern Trust Co.

N. W.-Ecke LaSalle .u Monroe St.
Kapital, $1,500,000
Ueberschuß, $1,500,000

Direktoren
A. C. Bartlett, Chas. L. Hutchinson, William A. Fuller, Martin A. Ryerson, Ernest A. Hamill, Albert A. Sprague, Marvin Hughitt, Solomon A. Smith, Byron L. Smith

Lokalbericht.

Unglaublich frech.

Räumten am hellen Tage eine Schneiderwerkstätte aus.

Hatten Pferd und Wagen.

Das hiesige Spitzbubengelichter ungewöhnlich rege. — Ein ganz Gefährlicher in Untersuchungshaft. — Beraubt und mißhandelt. — War ein Zufall.

Mit Pferd und Wagen ausgerüstete Diebe verübten gestern Vormittag einen Einbruch in die der Feier des jüdischen Neujahrs wegen geschlossene Werkstätte der Damenmäntel-Fabrikanten Isaak Jastrow & Co. im dritten Stock des Hauses Nr. 241 Market Straße. Sie stahlen Mäntel im Werthe von $1000, schleppten die Beute vor den Augen der zahlreichen, im Hause beschäftigten Personen, von denen sie für Beauftragte der Firma Jastrow & Co. gehalten wurden, auf die Straße, luden sie in größter Seelenruhe auf den Wagen und fuhren unbehelligt davon.

Beamte der bestohlenen Firma entdeckten erst am Nachmittag den Einbruch und benachrichtigten die Polizei. Die hat sich bisher vergeblich bemüht, der Thäter habhaft zu werden.

Sonstige Diebereien.

Aber auch in anderen Stadttheilen sind die Mitglieder der hiesigen Diebeszunft nicht müßig gewesen. Der Kleiderhändler Joseph Swarzy, Nr. 3147 N. Clark Straße, wurde um Waaren im Werthe von $300 bestohlen. Die Spitzbuben waren durch ein Kellerloch vom Bürgersteig vor dem Laden aus in den Keller gestiegen und von dort aus, nachdem sie eine Thür gesprengt hatten, in den Laden gelangt.

Der Fleischwaarenhändler Adam Kauf, Nr. 9149 Commercial Ave., meldete der Polizei, daß Jemand, der die Sicherheitsschloßkombination gekannt haben müsse, den Geldschrank im Laden geöffnet und $147 ergattert habe. Von dem Thäter fehlt jede Spur.

Ungebetene Gäste statteten der Wohnung der Frau H. Götz, Nr. 2319 Orchard Straße, einen Besuch ab, durchsuchten gewissenhaft alle Zimmer und stahlen Schmuck und Kleidungsstücke im Gesammtwerthe von $50. Es gelang ihnen, unbehelligt zu entkommen.

Eine Zierde der Zunft.

Wm. Houllihan, der angeblich eine Zierde der Verbrecherzunft und im ganzen Lande bekannt ist, wurde gestern Nachmittag von Postinspektoren in einer Wirthschaft der Südseite unter der Anklage verhaftet, einer der drei Banditen zu sein, die in der Nacht des 26. September den Geldschrank im Postamt zu La Salle, Jll., sprengten und Briefmarken im Werthe von $6000 sowie $50 in Baar erbeuteten.

Bundeskommissär Mark A. Foote stellte ihn unter $10,000 Bürgschaft. Da er keinen Bürgen auftreiben konnte, wurde er im Countyzwinger eingekäfigt.

Des Räthsels Lösung.

Nachdem er 24 Stunden sein Geheimniß mit sich herumgeschleppt und selbst dem Koroner J. L. Taylor gegenüber unerschütterlich seine Haltung bewahrt hatte, gestand gestern Elmer Kentner, der achtjährige Sohn eines in Antioch, Jll., wohnhaften Landwirths, seinem Onkel, daß er es gewesen sei, der, allerdings unabsichtlich, sein dreijähriges Schwesterchen Evelyn erschossen habe.

„Während die Eltern auf dem Felde waren", sagte er, „kramten wir Kinder in einer Kommodenschublade herum und fanden einen Revolver, der auf die Dielen fiel. Ich hob ihn auf und war im Begriff, ihn wieder auf seinen Platz zu legen, als plötzlich ein Schuß krachte und Evelyn zusammenbrach. Ich legte den Revolver fort, machte die Schublade zu und holte die Eltern. Damals wußte ich nicht, daß ich Evelyn geschossen hatte, und als ich es wußte, da wollte ich nichts sagen, weil ich fürchtete, daß man mich hängen würde."

Anfänglich hatten die Eltern angenommen, daß Evelyn erschossen worden sei.

Die Koronersjury gab den Wahrspruch ab, daß das Kind infolge unglücklichen Zufalls um's Leben kam. „Der Knabe hätte, da er unter zehn Jahre ist, sowieso nicht belangt werden können", erklärte der Koroner.

Edna's Abenteuer.

Edna Bristle, ein bei August Kuning, Nr. 4906 Wabash Ave., beschäftigtes Dienstmädchen, war gestern Nachmittag allein zu Hause, als ein schieläugiger Neger, der einen goldenen Zahn hatte, vorsprach und erklärte, daß er ein Packet abzuliefern habe. Als Edna ihm bedeutete, daß die Herrschaft ausgegangen sei, fiel er über sie her, setzte ihr einen Revolver auf die Brust, nahm ihr ihren Ring, ihre Busennadel und ihr Baargeld ab, stahl aus der Wohnung, was ihm des Mitnehmens werth erschien, warnte Edna davor, vor Ablauf einer Stunde die Polizei zu benachrichtigen u. streckte sie dann mit einem wuchtigen Faustschlage zu Boden. Als sie aus ihrer Betäubung erwachte, war er über alle Berge. Sie benachrichtigte unverzüglich die Polizei. Die hat sich aber bisher vergeblich bemüht, des Thäters habhaft zu werden.

Wurden entlarvt.

Die 14jährige Myrtle Bickley, Nr. 5367 N. 46. Court, hörte gestern Abend, als sie an einem Thorweg an Belmont Ave. vorüberging, wie mehrere dort stehende junge Burschen einen Plan zur Plünderung des Ladens der Firma Gustav B. Landerholm & Co., Nr. 1014 Belmont Ave., entwarfen. Sie warnte Landerholm. Der benachrichtigte die Polizei, und als die Spitzbuben kamen und sich anschickten, die Hinterthür des Ladens zu sprengen, wurden sie brühwarm von den ihrer harrenden Detektives festgenommen.

Die Häftlinge entpuppten sich als der 19jährige Charles Carlson, der 18jährige Anton Horn und der gleichaltrige Chester Edvall.

Rassenhaß.

Zwischen den weißen und farbigen Zöglingen der an Ost 35. Straße, nahe Cottage Grove Ave., gelegenen Doolittle-Schule herrscht seit geraumer Zeit auf Rassenhaß zurückzuführende bittere Fehde. Die häufigen Prügeleien gipfelten gestern darin, daß der sechsjährige Louis Brawnwein, Nr. 324 Ost 35. Straße, von einem etwa 10jährigen, farbigen Mitschüler mit einem Messerstich in die linke Seite bedacht wurde. Der Thäter, dessen Name nicht ermittelt werden konnte, ist entkommen. Sein Opfer befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Hatten Diebsgelüste.

Adalbert, der elfjährige Sohn des Versicherungs-Inspektors Judson J. Kingman, Nr. 1508 Sherwin Ave., theilte gestern der Wache in Rogers Park mittels Fernsprechers mit, daß eben ein maskirter Räuber die elterliche Wohnung geplündert habe. Die Häscher, die nach dem angeblichen Thatorte eilten, fanden Adalbert in Thränen aufgelöst.

Ins Gebet genommen, gestand der Schlingel, daß er und sein Bruder das Märchen von dem Raubüberfall erfunden hätten, um einen Dollar stibitzen zu können.

Gute Aussichten.

Ein englisches Blatt erzählt: Ein junger Rechtsanwalt hat eben seine Praxis aufgenommen und erhält den Besuch eines Bekannten, der ihn mit Einleitung der erforderlichen Schritte gegen einen säumigen Schuldner beauftragt. Er begibt sich zu diesem und erklärt: „Mr. Smith, ich komme als Rechtsbeistand Ihres Nachbarn Mr. Bill Jones, der mich mit Eintreibung seines Guthabens bei Ihnen betraut hat." „So?", versetzte der Angeredete ruhig, „dann kann ich Ihnen gratuliren. Da haben Sie schon gleich im Anfange Ihrer juristischen Thätigkeit eine so — dauernde Beschäftigung erhalten haben!"

Keine Gegenliebe.

Stadtväter für Fulton Straße- und andere Straßenbahnlinien.

Die Abwasserfrage.

Die Grundeigenthumsbörse soll Zustände untersuchen. — Dreizehn Veteranen der Polizei erhalten „blauen Brief". — Schlechtes Zeugniß für Sergeanten.

Der Vorschlag des City Club, die Rechtsanerkennung auf Geleise auf sechs Meilen Straßenlänge aus der Freibriefordinanz der Consolidated Traction Co. auszustreichen, weil die Geleise entweder nicht benutzt werden oder die betreffende Straßenbahnstrecke überflüssig ist, hat in einer Besprechung in der Geschäftsstelle des technischen Aufsichtsrathes der Straßenbahnlinien allgemeinen Widerstand gefunden, vor allen Dingen Seitens der betheiligten Straßenbahn-Gesellschaften, dann aber auch Seitens der fünf anwesenden Vertreter der drei Wards, in denen jene Geleise liegen. Die Stadtrathsmitglieder traten namentlich für die Erhaltung der Fulton Str.-Linie ein, welche sich von der Western Ave. und Fulton Straße bis zur Adams und State Straße erstreckt.

Es wurde geltend gemacht, daß diese Linie von solchen Bewohnern der 4. und 18. Ward viel benützt werde, welche nach dem „unteren" Theil der State Straße fahren wollen. Der City Club hat seinen Vorschlag gemacht, um durch Ausmerzung der betreffenden Strecken den Preis, den die Stadt zu bezahlen hätte, wollte sie jemals die Straßenbahnanlagen nissen besser anpassen zu können. kaufen, den wirklichen Werthverhält-

Die Folge dieser Verhandlung dürfte die Ablehnung des Vorschlages Seitens des Stadtrathsausschusses für öffentliches Verkehrswesen sein, von dem darüber auf morgen Vormittag eine öffentliche Verhandlung anberaumt worden ist.

Treuhänder der Consolidated Traction Co. und ihrer Zweiggesellschaften haben Bundesrichter Großcup heute um Anberaumung eines Verkaufstermins für die Consolidated Traction Co. ersucht, so daß die Chicago Railways Co. das gesetzliche Recht erhält, sie anzukaufen.

Der Richter entsprach dem Gesuch und verfügte, daß die Habe der Consolidated Traction Co. und ihrer acht Ableger getrennt verkauft werden soll. Der genaue Tag des Verkaufs wird in einigen Tagen bestimmt werden. Vorher muß der Verkauf eine Woche lang angezeigt werden. Stattfinden wird er vor dem Countygebäude. Der Werth der Bestände ist auf rund $4,000,000 berechnet worden. Der Betrag der Schulden ist $6,687,642.32.

Für Flußerweiterungsbauten.

Für die Erweiterung und Vertiefung der westlichen Ader des südlichen Flußarms von der Robey Straße bis zur Süd 48. Ave. hat die Grundeigenthumsbörse in ihrer monatlichen Versammlung gestern Nachmittag Stellung genommen, ferner hat sie einen Dreier-Ausschuß ernannt, der die wirklichen Zustände im Abwasserkanal, Tiefe und Breite des Kanals, untersuchen soll. Dieser Beschluß war die Folge eines eingehenden Berichts von H. H. Walker über seine Studien über die Beseitigung des Abwassers in Berlin, London und anderen europäischen Großstädten. Schließlich wurde beschlossen, Präsident Taft höflich zu ersuchen, Bundesingenieur Rees wieder von Washington nach Chicago zu versetzen, da die Chicagoer Wasserbauten der Bundesregierung nicht gut von Milwaukee aus geleitet werden könnten.

Disziplinar-Verfahren.

Der früher dem Staatsanwalt beigegebene und von ihm schließlich an den Polizeichef zurückgeschickte und des Meineids angeklagte Polizist P. J. Keeley, ein Mann von 200 Pfund Gewicht und entsprechender Körperstärke, wurde am 24. August in den Straßenbahnremisen an der 69. Straße von dem viel schwächeren Straßenbahnschaffner Walter Klingen, nachdem er diesen beschimpft und geschlagen hatte, laut Klingens Angaben vor der Disziplinarbehörde, zwei Mal niedergeschlagen und durchgeprügelt, einen Umstand, den der Staatsanwalt der Behörde als einen Beweis der Trunkenheit des Polizisten, der im Browne'schen Grabscherprozeß eine zweifelhafte Rolle gespielt hatte, darstellte. Keeley erlangte behufs Vorführung von Zeugen einen Aufschub bis Mittwoch Nachmittag.

Der Polizist H. H. Smith von der Wache in Woodlawn wurde wegen Dienstversäumniß ohne Urlaub entlassen, und fünf Polizisten von der Wache an der West Chicago Avenue wurden wie folgt bestraft: Wegen Zechens in einer Wirthschaft, Barrett und O'Brien je 15, Drennan, ihr Genosse, fünf Tage Gehaltsabzug; wegen Herumlungerns auf einem Gemeindebazar, Molyneaux und Hults, je zehn Tage. Hilfschef Schuettler hatte alle Fünf auf einer Inspektionsfahrt, die er auf Ersuchen von Chef Steward gemacht hatte, ermittelt. „Das beweist, daß die Patrouille-Sergeanten nicht ihre Pflicht thun", bemerkte der Chef später. Sechs Blauröcke wurden wegen anderer Missethaten bestraft.

Sollen abdanken.

Anton Klinger, der reichste Polizist, und zwölf seiner Kameraden sind vom Polizeichef aufgefordert worden, sich pensioniren zu lassen, da sie zu alt zum aktiven Dienst geworden seien. Klinger hat in dreißigjähriger Dienstzeit nur zweimal, und dann wegen Krankheit, gefehlt. Klinger besitzt verschiedene Miethshäuser in Lake View. Seine Schicksalsgenossen sind: George Hiott, William H. Woodward, Patrick Casey, Andrew Kalveldge, William Prendergast, Matthew Johannes, William Jackson, John J. Sheehan, Richard Nicholson, John A. Nordstrom, Fritz Moritz und Michael Heilmann.

Hiott hatte am Montag seinen 50. Geburtstag gefeiert; einen Tag später erhielt er die Aufforderung vom Polichef, sich pensioniren zu lassen. Fast 20 Jahre lang hat er in der Wache an der Chicago Ave. gedient. Polizist Jackson hat 36 Jahre Dienstzeit hinter sich, einen Theil noch für die Gemeinde Lake View.

Früherer Oberbaukommissär todt.

Im Alter von 52 Jahren ist gestern Abend Wm. D. Kent, Oberbaukommissär unter Bürgermeister Swift und drei Mal Mitglied des Stadtraths von der 11. Ward, nach dreimonatlichem Leiden in seinem Heim, Nr. 1422 West Congreß Str., gestorben. Kent war in Chicago geboren und arbeitete, nachdem er die alte Central-Hochschule durchgemacht hatte, zuerst für ein Verlagsgeschäft, gab dann Jahre lang ein Eisenbahn-Fahrplanbuch heraus und gründete 1882 zusammen mit seinem Schwiegervater Mathias Benner, dem früheren Feuerwehrchef, eine Fabrik zur Herstellung von Rettungsleitern und ähnlichen Apparaten. Nach Benners Ableben betrieb Kent die Fabrik allein. Er wurde 1888 Bibliothekskommissär und ein Jahr später wurde er in den Stadtrath gewählt. Er hinterläßt Frau und sechs Kinder, sämmtlich hier ansässig.

Bau des Sag-Calumet-Zweigkanals.

In der nächsten Woche wird mit dem Bau des Sag-Calumet-Abwasserkanals begonnen werden. Die Abwasserbehörde hat auch $2500 für die Vertiefung des Desplaines neben der Saumpfad-Brücke bei Joliet angewiesen. Der Vertrag zur Uebernahme der städtischen Beleuchtungsanlagen und Beleuchtung wurde von der Behörde unterzeichnet und, sobald die erforderlichen Veränderungen gemacht werden können, wird die Uebernahme der Anlagen stattfinden.

Die Gefahren der Elektrolyse.

Bundeskreisrichter Sanborn hat in dem viel besprochenen Prozeß der Peoriaer Wasserwerks- gegen die dortige Straßenbahn-Gesellschaft, die Central Railway Co., auf Schadenersatz für Beschädigung der Wasserröhren durch die elektrische Stromleitung jetzt zu Gunsten der Kläger entschieden. In der Entscheidung heißt es: „Von 1890 bis 1909 sind 217 Brüche in den Wasserleitungsröhren infolge von Elektrolyse festgestellt worden. Ausbesserungen von Hausleitungsröhren werden vom Verbraucher besorgt. Möglicherweise ist die Verwendung von Röhren aus galvanisirtem Eisen statt solchen aus Blei in der Nähe des Elektrizitätswerks eine Verbesserung, aber das mag der Kläger entscheiden. Beide Parteien geben zu, daß der Schaden an den Röhren ausgebessert werden kann, sind aber uneins über die Mittel. Unter Ingenieuren herrschen gleichfalls Meinungsverschiedenheiten darüber. Die beklagte Gesellschaft muß an der weiteren Beschädigung der Wasserröhren verhindert werden, soll aber genügend Zeit erhalten, um Abhilfe zu schaffen. In dem Prozeß, der eine alle Städte und nicht zum wenigsten Chicago berührende ernste Gefahr betrifft, wurden nicht weniger als hundert Ingenieure und Fachleute vernommen

Folgen der Neckerei.

Critton Roß, Nr. 3448 Carroll Ave., hatte seinen Bullenbeißer auf seinem Grundstück vor dem Hause angekettet. Der zwölfjährige Geo. Preadwall, Nr. 3503 Carroll Ave., neckte den Hund und wurde von diesem ins rechte Bein gebissen. Infolge dessen wurde ein Arzt für den Jungen und ein Polizist für den Hund geholt, und Polizist und Hund zogen bald darauf zur Bezirkswache. Roß wehrt sich gegen das Erschießen des Hundes.

Testament von Kapt. C. H. Smith.

Im Nachlaßgericht von Geneva wurde gestern das Testament des verstorbenen Kapt. Charles H. Smith, der $2,000,000 hinterlassen hat, eingereicht. Verwandte sind die Haupterben, doch hat Kapt. Smith eine Reihe von Legaten ausgesetzt, so der Stenographin Lena Boreman $1500 für eine Europareise, dem Aurora-Posten Nr. 20 der G. A. R. $1000 und dem Mt. Pleasant Posten $500.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen	20.40
Schweiz: 100 Franks	19.31
Holland: 100 Gulden	40.35
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.75

Männer lieben

eine Frau, die ihnen Geld spart und nicht nimmt, was Leute ihr als „gerade so gut" in die Hand stecken wollen, sondern darauf besteht,

KITCHEN KLENZER

zu erhalten, das den Küchenboden wie neu aussehen macht, Alles reinigt, schruppt, scheuert und polirt. Vom Fabrikanten garantirt als ebenso gut wie irgend ein Putzmittel im Markt, das für 10c verkauft wird.

Schneidet dies aus u. zeigt Eurem Grocer was Ihr wünscht.

Bei allen Grocers 5c.

als,dosasondi*

CARSON PIRIE SCOTT & CO
BASEMENT

Hüte, garnirt wie dieser, $4.00.

Die neuen Putzwaaren in großer Ausstellung

Sechs moderne Facons in mittleren Turban-Hüten, von denen wir einen hier abbilden. Garnirt mit fancy Federn und Schnalle. Diese Facons sind die beliebtesten ihrer Art. Wir haben sie als Nachahmungen der neuesten franz. Facons machen lassen. In feinen Sammet-Rändern und Plüsch-Kronen. Die ungarnirten Facons, spez., **$2.95**

Eine kleine Zulage zum Kostenpreis für unsere speziell markirten Federn, macht einen Hut von großer Anziehungskraft.

Ungarnirte Hüte in mehreren verschied. Facons und Materialien zu unserem speziellen Preis von. **$2.95**

Ein großes Sortiment von ungarn. Hüten, einschl. Filz, Satin und Velveteen, markirt zu **48c & 95c**

Man kann unsere mannigfaltigen Partien von garnirten Hüten zu $2.95, $4.50 und $7.50 nicht genug loben. Unsere jetzigen guten Moden werden immer vervollständigt.

$15

Kleider für Damen verlockend markirt

Hübsche Modelle, welche vorzüglichen Geschmack in der Auswahl der Stoffe und Facons wiederspiegeln, und sicherlich beliebte Aufnahme finden werden.

Volle lange schlicht geschneiderte schwarze Broadcloth und Kersey Coats, mit neuer halbanschließender Rückseite, und Notch- oder fancy Sammetkragen. Einige sind durchweg mit Satin gefüttert, andere sind bis zur Taille mit Satin gefüttert. Markirt zu **$15.00**

Volle lange Coats aus fancy grauen und lohfarbigen schottischen Novelty-Mischungen. Kragen von Selfmaterial und Sammet, bis zur Taille mit Satin gefüttert, andere haben Yokes, die mit demselben Material gefüttert sind. Die Preise betragen........ **$15 und $16.75**

Serge-Kleider, wie abgebildet, aus Sturm-Serge gemacht, in Blau, Schwarz und Braun. Die Yoke und die Front sind nett besetzt mit fancy Seide Braid und Seide Braid Ornamenten. Sehr spezielle Werthe zu diesem Preis, Stück........ **$10.75**

Geschneiderte Anzüge, mit 30 und 32zöll. Coat, in halbpassenden Effekten. Strikt männergeschneidert und Braidbesetzte Modelle. Zeitgemäße rauhe Cheviots in Basket und Canvas Geweben und Broadcloths. Blau, schwarz, braun u. andere gute Schattirung., **$18.75**

$10.75

Tausende von Seiden-Restern bedeutend herabgesetzt

Schlichte und fancy Seiden zur ½ und weniger des regulären Preises. Eingetheilt in 4 Partien, viele derselben stammen von unserer Abtheilung auf dem zweiten Floor.

Einbegriffen in den mannigfaltigen Partien sind Peau de Cygnes, Messalines, Crepe de Chines, karrirte und gestreifte Seiden, Novelty-Seiden, es ist thatsächlich jedes Gewebe und jede Farbe vertreten, Yard........ **15c, 25c, 35c, 45c**

Rester in Kleiderstoffen, speziell die Yard zu nur 50c

Dieses ist die Anhäufung von einer geschäftigen Saison, und viele der beliebtesten Farben und Gewebe befinden sich darunter. Einbegriffen in dieser großen Kollektion wird man finden:

Cheviots, Cashmeres, wollene und seidene Coliennes, Panamas, gemischte Suitings, karrirte Suitings, fancy Serge, schlichte Serge Panamas, Poplins und Batiste. Längen von 2 bis 8 Yards, zu, die Yard........ **50c**

Im Nebel.

Lokomotive stieß mit einer Kabuse zusammen.

Zugführer getödtet.

Die Polizei bemüht sich, die Verantwortlichkeit festzustellen. — Das Pferd ging durch, und der Rosselenker sauste auf's Pflaster — Wer ist der Todte? — Abgestürzt.

Im dichten Nebel stieß heute zu früher Morgenstunde auf den Geleisen an Bloomingdale Road und N. 42. Ave. die Lokomotive eines Güterzuges der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn mit einer Kabuse zusammen, die einer Lokomotive angekuppelt war. Die Kabuse wurde zertrümmert und der 28jährige Zugführer Harry Leimbeck aus Cragin unter den Trümmern zermalmt.

Die Leiche wurde von der Polizei nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 2611 W. Madison Straße geschafft.

Der Lokomotivführer und der Heizer des Güterzuges wurden polizeilich verhört, aber nicht verhaftet. Sie gaben an, daß die mit der Lokomotive auf den Geleisen haltende Kabuse in Mißachtung der Vorschriften mit keiner rothen Warnungslaterne an der Hinterwand versehen war.

Sie hätten im Nebel die Kabuse erst gesehen, als es zu spät war, den von ihnen bedienten, langsam fahrenden Zug rechtzeitig zum Halten zu bringen.

Die Polizei wird sich bemühen, die Verantwortlichkeit für den Unfall festzustellen.

Tolle Fahrt.

Als gestern Abend Morris Kautenberger, Nr. 829 Sheffield Ave., ein Kollektor der „Standard Brewing Co.", die abschüssige Straße unter dem Hochbahngerüst an der West Erie Str. hinunterfuhr, riß ein Sielenstrang. Die Folge war, daß der durch die lose hängende Deichselstange beunruhigte Gaul durchbrannte und Kautenberger in weitem Bogen aus dem Buggy und auf das Pflaster sauste. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch und innerlich Verletzungen erlitt, ringt im Alexianer Hospital mit dem Tode. Er ist 33 Jahre alt.

Das Pferd wurde, nachdem das nachgeschleifte Wägelchen an Milwaukee Ave. und Erie Str. mit einer Elektrischen zusammengestoßen und in die Brüche gegangen war, von Thomas O'Malley, einem Mitgliede des Spritzenzuges Nr. 3, zum Stehen gebracht.

Todt aufgefunden.

Am Fuße der Treppe des Hauses Nr. 7 S. Jefferson Str. wurde heute zu früher Morgenstunde die Leiche eines etwa 25jährigen, schäbig gekleideten Mannes gefunden. Der Unglückliche, dessen Personalien bisher nicht festgestellt werden konnten, war wahrscheinlich die Treppe hinuntergefallen und hatte das Genick gebrochen. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 912 West Madison Str. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Brach die Hüfte.

Beim Hinunterwerfen von Heu verlor heute früh der 41jährige Fuhrmann Raymond Sheldon, Nr. 113 W. 39. Straße, auf dem Heuboden einer auf den Viehhöfen gelegenen Stallung das Gleichgewicht und stürzte aus einer Höhe von 15 Fuß ab. Der Verunglückte, der einen Hüftenbruch erlitt, befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Zusammenstoß.

An Madison und Dearborn Straße stieß gestern Abend ein von W. B. Gibson, Oak Park, Howard Cummingham, Gattin und zehnjährigem Sohn Howard, Madison, Ind., sowie Frau A. H. Gibson, Madison, benützter Kraftwagen mit einer Elektrischen zusammen. Howard Cummingham der Jüngere sauste aufs Pflaster und erlitt schwere Brauschen. Sein Onkel W. B. Gibson trug leichte Verletzungen davon. Die Uebrigen entkamen unversehrt.

Auf der Stelle getödtet.

In der Anlage der National Malleable Iron Works an W. 26. und S. Rockwell Straße barst gestern ein Schleifstein. Ein Bruchstück flog dem Arbeiter Frank Tornitski, Nr. 2729 N. Whipple Straße, an den Kopf und tödtete ihn auf der Stelle. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

— Protzig. — A.: Du, bei dem Meier, da soll es ja jetzt schrecklich protzig zugehen. — B.: Allerdings, bei dem hatte sogar neulich der Mops ein Zehnmarkstück verschluckt!

Was Männer wissen sollen

ist in einfachen, klaren und ehrlichen Worten, sowie in ausführlicher Weise in einem Buche beschrieben.

Der Herausgeber, Herr Doktor Gustav H. Bobertz, wünscht unseren Lesern mitzutheilen, daß für kurze Zeit das erwähnte Werk kostenfrei abgegeben wird. Es ist seit Jahren bekannt, daß Dr. Bobertz in seinem erwählten Spezialfach Meister ist und von seinen Kollegen als höchst erfolgreicher Nervenarzt anerkannt wird.

Wohl kein anderer Arzt genießt solch unbegrenztes Vertrauen unter den Deutschen dieses Landes. Und das mit Recht.

Wer daher die ehrliche Wahrheit über seinen Zustand erfahren will, wer von Nervenschwäche und geheimen Schwäche-Zuständen geheilt sein will, wer seine volle Manneskraft wieder erlangen will, der muß dies überaus lehrreiche Buch lesen.

Senden Sie daher sogleich Ihren Namen und Adresse an den Verfasser und schneiden Sie diese Offerte aus oder erwähnen Sie die „Abendpost".

Das Buch wird Ihnen dann sofort frei und versiegelt per Post gesandt.

Dr. G. H. BOBERTZ,
564 Woodward Ave., Detroit, Mich.

dag,bofon2

W. H. McBRAYER'S

"Cedar Brook"

Bottled in Bond

Gelagert 8 Jahre — zweimal so lange als die meisten Whiskies.

Auf Flaschen gefüllt und versiegelt unter Regierungs-Aufsicht.

Nehmt von Eurem Händler keine Nachahmung.

W. H. McBrayer's Cedar Brook Distillery Lawrenceburg, Ky.

(14)

Radium und Krebs.

Dr. Wickham von Paris hält darüber einen Vortrag.

Vor der „Chicago Medical Society" hielt gestern Abend Dr. Louis Wickham von Paris einen Vortrag über die Radiumbehandlung von Krebs. Auf Grund der Beobachtung von über tausend Krankheitsfällen, die zumeist recht günstige Ergebnisse aufwiesen, kam Dr. Wickham zu der Ueberzeugung, daß die Radiumbehandlung am erfolgreichsten ist, wenn sie mit chirurgischen Eingriffen verbunden wird. So könnten durch Radiumbehandlung Fälle operirt werden, die ohne sie nicht hätten operirt werden können. Dr. Wickham warnt ganz besonders davor, den übertriebenen Angaben hinsichtlich des Erfolges von Radiumbehandlung Glauben zu schenken, die Wirkung einer solchen sei stets nur lokaler Art.

— Sicheres Mittel. — Was ist denn eigentlich aus unserem Freunde Großmann geworden? — Der hat auf sechs Monate eine Stellung in einem Pulvermagazin angenommen. — So, warum denn? Der hat es doch gar nicht nöthig, der könnte doch als Rentier leben! — Ja, wissen Sie, das hat seinen guten Grund: Er will sich nämlich das Rauchen abgewöhnen!

FREITAG

Vergrößerte Notion-Abtheilung

Baumwoll-Faden, die Spule zu ... 1c
Perlmutter-Knöpfe, sehr gute Sorte — das Dutzend zu ... 1c
Spring Haken und Oesen, 2 Dutzend auf Karte, Karte ... 1c
Maschinen-Oel — die Flasche zu ... 2½c
Nickelplatt. Safety-pins — Dutzend ... 1½c
Iron Brightener, polirt und glasirt das Eisen — zu ... 3c
Haushalt-Pins — volle Zahl — Packet ... 1c
Persische Gürtelstoffe — alle Farben — die Yard ... 5c

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Domestics

10c 3 Zoll breiter gebleichter Muslin und Cambric, Rester — die Yard ... 6¾c
7c halbgebleichtes baumwoll. Crash-Handtuchstoffe — echter Rand, per Yard ... 4½c
5c volle Größe Baumwollwatte, 6 Rollen an einen Kunden — per Rolle ... 3½c
8c 36 Zoll breiter ungebleichter Muslin — Rester — per Yard ... 5½c

Waschstoffe

18c fancy bedruckter Kleider-Sateen — Rester — per Yard ... 8½c
29c reinwollene Flanellrester — in vielen Farben — Yard ... 15c
10c Everett Classic Kleiderginghams-Rester — per Yard ... 6c
8c f'ch bedruckte Suit-Stoffe — Rester — die Yard zu ... 3½c

Kleiderstoffe

Eine Partie Kleiderstoffe, Rester von allen Sorten, werth bis zu $1, per Yard ... 39c
25c 34 Zoll breites „Repellant" Tuch in schwarz und navyblau — per Yard ... 14c
69c 18 Zoll breite reinseidene Messaline — in guten Farben — die Yard ... 25c
35c schwarzer hochfeiner Heatherbloom für Unterröcke — per Yard ... 15c

Schuhe

Knaben- und Mädchenschuhe, mehrere Sorten Leder, moderne Facons, gute Ledersohlen, die Sorte, die dauerhaft ist, alle Größen, $1.50 und $1.75 Werthe, zu ... $1.00
Kinderschuhe aus Dongola-Kid, Schnür- und Knopf-Facons, mit Patentspitzen, starke Absätze und handgewendete Sohlen, alle Größen bis 8, 85c-Werthe — zu ... 49c

Kinder-Coats

Feine Bearskin Coats für Kinder, elegant gemacht, gut gefüttert und in allen neuen Schattirungen, — in allen Größen, nur ... 3.98

Unterzeug

Naturwollene Hemden und Beinkleider für Männer, aus sehr feiner hies. Wolle mit ein weig Baumwolle, um Kratzen u. Schrumpfen zu verhindern — Größen 34 bis 50 — werth $1.25 — zu ... 98c
Nichtschrumpfende Jersey gerippte Vests und Beinkleider für Damen, aus allerfeinster hiesiger Wolle m. ein wenig feiner Baumwolle gemischt, in weiß u. silbergrau, Größen 34 b. 38, — $1.00 und $1.25 Werthe — zu ... 75c

Strümpfe

Schwarze gerippte, fließgefütt. nahtlose Strümpfe für Kinder, Größen 6 bis 9½, für ... 10c
Schwarze baumwoll. nahtlose Strümpfe für Damen, geripp. Obertheil, regulär 12½c wt., für ... 10c

Stickerei

Stickerei Edgings und Einsätze, 5c werth, so lange sie vorhalten, die Yard für ... 3c
Torchon Spitzen-Edgings und Einsätze — 3c werth, Yard für ... 1c

Zigarren

Lady Real Zigarren, von Cutting beliebter 5c Zigarren, milde Sorte, Kiste mit 50 für ... 69c
Narod Rauchtabak, — 50c Mischung, in 1 Pfd. Packeten, Pfd.-Packet für ... 19c

Kleider

Einzelne Röcke für Männer oder junge Männer, bis 42 Brustmaß, in schwarz u. farbig, guter Werth, — nur ... 1.69
Kniehosen, Bloomer-Facon, Größen 4 bis 14, aus blauem Cheviot, der größte je offerirte Werth zu ... 38c

Droguen

auf dem Main Floor
25c Pitchers Castoria oder Orangeine Kopfschmerzen-Pulver ... 12½c
$1.00 Kobolo Tonic oder Swifts Specific Blutreinigungsmittel ... 59c

Crockery

Wassergläser, klares Kristall, fluted Bottom, Stück ... 1c
Theekannen, engl. Rockingham, beste Qualität, tiefschwarze Farbe, ganz mit reichen Emaille-Malereien, 39c werth, Stück ... 23c

Unterröcke

Flannelette Kleider u. Unterröcke für Kinder, Größen 1 bis 5 Jahre, für ... 25c
Flannelette Unterröcke für Damen, — mit Knopfloch-Kante, für ... 25c

Gardinen usw.

Rope-Portieren für einfache Thüren, extra schwere Chenille Cord, in grün oder zweitönigem grün u. roth und grün, große Quasten, regulärer 95c Werth, zu ... 55c
Zusammenlegbare Gardinenstrecker, mit Mittelstütze, hat nickelplattirte Nadeln, Größe 2 Yards breit, 4 Yards lang, — werth 89c — zu nur ... 55c

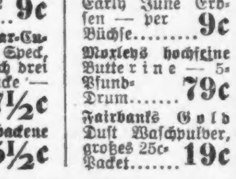
Liköre

Holland Gin od. Jamaica Rum — ½ Gallone für ... 82c
Rye Whiskey, regulärer Preis $1.25 — volle Quartflasche ... 65c
1 Flasche Rye Whiskey, volles Quart, $1.00, 1 Flasche Blackberry, werth 50c — Diese 2 Flaschen für ... 69c

Groceries für Freitag

Feinster granulirter Zucker, 5 Pfd. ... 26c
Wieboldts Best XXXX Patentmehl — ⅛ Bbl. ... 75c
Feiner gebrochener Carolina Kopfreis, 3 Pfund für ... 10c
Frisch gemahl. gepreßte Hafergrütze — 3 Pfund für ... 10c
Silver Drip Tafel-Sirup — 3 Büchsen ... 25c
Guter Santos Kaffee — per Pfund ... 15c
Lowneys Diamond süße Schokolade — das Stück zu ... 6½c
Fancy Gunpowder Thee, 30c-Werth, das Pfund zu ... 22c
Lenox oder Swifts Pride Wäscheseife, 10 Stücke für ... 35c
Allerbeste Wäschestärke — 3 Pfund ... 10c
Beste Einmach-Gewürze oder reiner gemahlener Pfeffer — per Pfund ... 17c
Waschblau oder Ammonia, 2 Flaschen ... 9c
Fancy Sugar-Cured Brisket Speck, durchschnittlich drei Pfund-Stücke — per Pfund ... 17½c
Frisch gebackene Bretzels, — Pfund ... 5½c
Bensons „kippered" Häringe, einfach oder in Tomatensauce — Büchse ... 8½c
Monsoon Corn od. Early June Erbsen — per Büchse ... 9c
Morleys hochfeine Butterine — 5-Pfund-Drum ... 79c
Fairbanks Gold Dust Waschpulver, großes 25c-Packet ... 19c

Dr. Bloomenthal
Zahnarzt bei WIEBOLDT'S



Hochfeine Zahnarbeit; alle hohen Preise kommen in Wegfall. Neueste verbesserte Platten $4.95, $8.95, $9.95. Goldkronen, $2.95, $3.95, $4.95. Goldfüllungen aufw. von 95c. Silberfüllungen aufw. von 45c. Brückenarbeit, per Zahn, $1.95. Billigste Preise in Chicago. Alle Arbeit garantirt. — 14jährige Erfahrung.

Finanzielles.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.

Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.
sav,bidosa*

$50,000.00

zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, in kleinen Beträgen von $500 bis $3000, zum niedrigsten Zinsfuß. — Erste Hypotheken mit Garantie-Police von der Chicago Title & Trust Co. zu verkaufen.

J. H. Kraemer & Son
84 LA SALLE STR.
sep3,samodido,3m

Schiffskarten

Extra billig für Oktober.
$25 nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam.
Extra billig nach anderen Plätzen. — Feine Einrichtung 3. Klasse. Zimmer 2, 4 und 6 Betten. Essen servirt im Speisesaal. Gepäck vom Hause abgeholt und frei auf Dampfer befördert. Keine Hotelkosten und Transferspesen.
$28 für Freikarten von Europa; gültig 12 Monate.

Anton Boenert, Generalagent
268 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof.
In Chicago seit 1871.
Zweig-Office
1568 N. Halsted Str.,
zwischen Clybourn und North Ave.
FELIX SCHMIDT, Mgr.
Offen Sonntags bis 2 Uhr.
1of*2

Finanzielles.

1st

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK

Bezahlt 3% Zinsen auf Eure Ersparnisse, gutgeschrieben zweimal im Jahr.
Man kann an jedem Geschäftstage ein Konto eröffnen mit einem kleinen Betrag.

Erster Floor.
First National Bank Building.

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.
bido*

112 FRANK & HEITMAN CO. LaSalle
6% Erste Mortgages und Real Estate Bonds. Garantirte Titel.
ok4—31,bidosa

American Telephone and Telegraph Co.
Eine Dividende von zwei Dollars per Antheilschein wird am Samstag, den 15. Oktober 1910 an Aktionäre bezahlt werden, die beim Geschäftsschluß, Freitag, 30. September 1910, eingetragen waren.
Wm. R. Driver, Schatzmeister.
sep23,30,ok8,1*

Lokalbericht.

Neuer Wolkenkratzer.

Soll gleich ein ganzes Geviert einnehmen und 20stöckig werden.

Kaufverträge abgeschlossen.

Alle Gebäude und Grundstücke oder Pachtrechte zwischen Jackson Boul., Fifth Ave., VanBuren und Sherman Str. gehen in den Besitz eines Syndikats über.

Ein Grundeigenthumskauf, bei dem es sich um eine Kapitalsanlage von $6,500,000 und um die Errichtung eines 20stöckigen Gebäudes im Hauptgeschäftsviertel handelt, ist gestern in's Reine gebracht worden, als die Beauftragten einer Unternehmergruppe, an deren Spitze Daniel H. Burnham steht, sich das Vorkaufsrecht auf alles von Jackson Boul., Fifth Ave., Sherman und Van Buren Str. begrenzte Eigenthum sicherten. Es ist das der größte im Chicagoer Geschäftsmittelpunkt je vorgekommene einzelne Grundeigenthumskauf, dessen größte Bedeutung in der Thatsache liegt, daß die Käufer gleich ein ganzes Geviert sammt allen Pachtrechten und zwei noch ziemlich neuen Gebäuden kaufen. Der geplante Neubau wird an jeder der vier Straßen 200 Fuß Front haben und an Größe dem First National Bank-Building gleichkommen.

Dieser Kauf stellt den bis dahin größten seiner Art weit in den Schatten, denn als vor 10 Jahren Levi Z. Leiter infolge der mißglückten Weizenspekulation seines Sohnes Joseph sich gezwungen sah, die mit dem Gebäude von Carson, Pirie, Scott & Co. theilweise bebaute Südostecke von Madison und State Straße zu verkaufen, zahlte Marshall Field nur $2,350,000 dafür.

Langwierige Unterhandlungen.

Dem Abschluß des Kaufvertrages sind monatelange Unterhandlungen vorangegangen, nach und nach wurde das Kaufrecht auf alle Grundstücke, Gebäude und Pachtrechte im Geviert erworben. Der Kauf wird $2,100,000 erfordern, der große Neubau $3,675,000, und die Architekten- und anderen Gebühren werden die Gesammtkosten auf $6,500,000 bringen.

Der 20stöckige Neubau wird fast 18 Acres Fußbodenraum enthalten. Zehn Stockwerke sollen an den Chicagoer Verein der Versicherungsagenten für jährlich $375,000, vier an die Pennsylvania-Bahn für jährlich $140,000 vermiethet werden.

Die Leiter des Unternehmens, Herr Burnham und Anwalt Max Pam, wollen eine Aktiengesellschaft mit $1,500,000 Baar-Kapital organisiren, eine Trustgesellschaft soll den Besitztitel auf das Eigenthum übernehmen und Bonds zum Betrage von $4,800,000 ausgeben.

Unter den Gebäuden, die dem Riesenbau werden weichen müssen, befindet sich das sechsstöckige Brother Jonathan-Gebäude an der Südwestecke von Sherman Str., Frau Alice Clark gehörig. Der Grund gehört der öffentlichen Bibliothek. Nebenan befindet sich ein zweiter sechsstöckiger Bau, der Ezra S. Wheeler und Anderen gehört. Die übrigen Besitzer des in Frage kommenden Eigenthums sind William Kent und Robert P. Baß und Andere.

Mit dem Bau soll am kommenden 1. Mai begonnen werden.

Orville G. Cummings hat an William Roulet das an das Orr Business College vermiethete Eigenthum an der Ostseite von Yale Ave., 82 Fuß südlich von 63. Str., 60 bei 65½ Fuß mit vierstöckigem Gebäude, für $46,000 unter dem Torrens-System verkauft. Der ganze Handel wurde in zwei Stunden erledigt und kostete nur $3 an Eintragsgebühren.

Die J. C. Pennoyer Company, eine Fuhrgesellschaft, hat an William L. Kerber das Eigenthum an der Südostecke von 23. und LaSalle Str., 200 bei 112 Fuß, für $47,000 verkauft.

Charles M. McFarlane, Gottlieb F. Maurer, Edward Morris, William J. Rathje und Andere haben an Edward G. Uihlein, den Geschäftsführer der Schlitz Brewing Company, das Grundstück an der Nordwestecke von Ashland und Groß Ave., zwischen 46. und 47. Str., 92 bei 92 Fuß, mit Bankgebäude, für $40,000 verkauft.

Sidney Adler hat an Albert H. Loeb das Miethshaus in W. 12. Str., 231 Fuß östlich von Halsted Str., 37½ bei 127 Fuß, für $24,000 verkauft.

Joseph Beifeld hat den an der Südseite des Eingangs zum Hotel Sherman gelegenen Laden, 16½ bei 30 Fuß, auf 10 Jahre an einen Apotheker für $40,000 vermiethet.

David Mayer hat an John G. Papadopulos den Laden 103 Van Buren Str. vom 1. Mai ab auf 10 Jahre für $40,000 vermiethet. Der Laden ist in dem Gebäude an der Nordwestecke von Van Buren und Federal Str.

Der Nachlaß von Sarah Rothschild von New York hat an Horace C. McConnell 50 bei 123 Fuß in Grand Boulevard, Westfront, 115 Fuß südlich von 36. Str., für $7500 verkauft.

„Kapt." Streeter verkauft.

Fünf gestern im Grundbuchamt eingereichten Urkunden zufolge hat „Kapitän" George Wellington Streeter das Besitzrecht auf 52 Grundstücke im „Distrikt des Michigansees" für $225,000 verkauft. Vierzig hat der Bauunternehmer Oskar Erickson, 87 Washington Str., als Trustee für Charles E. Fellgren und Andere für $200,000 übernommen, zwei Fred Erickson für $5,000, 2 Delaney Erickson für $5,000 und sechs Oskar Erickson für $40,000. Gefragt, ob die Käufer auch den Kaufpreis gezahlt hätten, sagte „Kapt." Streeter, sie hätten den größten Theil gezahlt und klare Titel erhalten. Die Stadt Chicago hätte nichts zu sagen, er habe seinen Besitztitel vom Kongreß und das sei ja wohl genügend.

Der Anfang gemacht.

Eine Anklage in der angeblichen Verschwörung der Kunstbutterfabrikanten.

Frank H. Harding, Kassirer und erster Verkäufer der Kunstbutterfabrikanten „Wm. J. Moxley, Inc.", deren Leiter der Nationalabgeordnete Moxley ist, ist von den Bundesgroßgeschworenen gestern Nachmittag des Meineids in seinen Aussagen als Zeuge über ein Gespräch mit Daniel Bortz, geständigem Kunstbutter-„Mondscheinler", und Edward Klimis von Milwaukee, welcher wegen „Mondschein"-Kunstbuttervertriebes bereits im Bundeszuchthause in Fort Leavenworth sitzt, angeklagt werden. Am letzten Donnerstag fand jenes Zeugenverhör statt. Der Geschäftsführer der Moxley'schen Fabrik, John Dadie, stellte für Harding $5000 Bürgschaft. Es stehen weitere Anklagen in den nächsten Tagen zu erwarten. Die Bundesanwälte behaupten, daß die Kunstbutterfabrikanten und die Verkäufer der gefärbten Kunstbutter unter einer Decke steckten, um die Regierung um die Steuer auf das Erzeugniß zu betrügen.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Plohr, 72 Ost Adams Str., der Fair gegenüber. (Basement).
2nov,bidoson*

Aus Vereinskreisen.

Das Jahreskonzert des auf der Nordseite wohlbekannten Gesangvereins Harmonie findet am Sonntag, dem 6. November, in der Lincoln-Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave., statt. Die Sänger üben unter der Leitung ihres Dirigenten Henry von Oppen fleißig an den Chören. Es werden zwei Gesänge vorgetragen, welche im nächsten Jahre auf dem Sängerfest in Milwaukee gesungen werden. Da die Sängerschaar in musikalischer Beziehung Tüchtiges leistet, so wird auch bei diesem Konzert Alles aufgeboten werden, um den guten Ruf des Vereins zu wahren. Wer einen gemüthlichen Abend unter fröhlichen Sängern verleben will, der versäume nicht, der Festlichkeit beizuwohnen. Dem Konzert schließt sich ein großer Ball an, der Eintritt beträgt 50 Cents für Herrn und Dame. Eintrittskarten sind bei allen Mitgliedern des Vereins zu haben. Der Anfang des Konzerts ist auf Abends 8 Uhr festgesetzt. Die Sänger anderer Gesangvereine haben bei Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte freien Eintritt.

In Hoerbers Halle, Blue Island Avenue und 21. Place, veranstaltet der Gesangverein Liedertafel Einigkeit am kommenden Sonntag ein Konzert. Das Programm ist mit Chorgesängen der „Einigkeit" und anderer Gesangvereine, Gesangssoli und komischen Vorträgen reich ausgestattet und verbürgt den Besuchern genußreiche Stunden. Das Konzert beginnt um drei Uhr Nachmittags, Eintrittskarten zu 25c, die im Vorverkauf gekauft werden, sind für Herrn und Dame giltig, an der Kasse gekaufte nur für eine Person.

Der Damenverein „Fidelia" feiert am Samstag, dem 5. November, in der North West Halle an North und Western Avenue sein elfjähriges Stiftungsfest mit Ball. Der Festausschuß gibt sich alle Mühe, den Besuchern eine schöne Unterhaltung zu bieten, und wird auch für gute Speisen und Getränke bestens sorgen. Der Ball beginnt um 8 Uhr Abends. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Deutsche Kriegerverein hat, langjähriger Gewohnheit folgend, vier Mitgliedern, die dem Verein jetzt 25 Jahre angehören, ein goldenes Verdienstkreuz verliehen. Die so Ausgezeichneten sind die Herren Bernhard Hemmelgarn, Fritz Thoms, Karl Tragnitz und Julius Irrgang. Das frohe Ereigniß wurde im Lokal von John Doerhoefer gebührend gefeiert

Lest die „Sonntagpost".

Der Erste hier.

Als Erster von allen Mitgliedern der Chicagoer Operngesellschaft langte gestern Kapellmeister Attilio Parelli in Chicago an. Er stieg im Viktoria-Hotel ab. Herr Parelli ist in Genua, Bologna, Brescia, Verona, Pavia, Paris, Rom und Mailand Orchesterdirigent gewesen

Finanzielles.

Falls Ihr ein
Check-Konto
in dieser Bank habt, besorgen wir Eure Buchführung kostenfrei und liefern Euch eine Darlegung der Einnahmen und Ausgaben zu jeder Zeit wenn Ihr es wünscht.

Eure durchstrichenen Checks sind Quittungen für die Rechnungen die Ihr bezahlt habt. Nie braucht Ihr eine Rechnung zweimal zu zahlen wenn Ihr per Check zahlt, denn der Check ist positiv ein Beweis, daß das Geld bezahlt ist.

Ihr könnt nicht beraubt werden falls Ihr ein Checkbuch anstatt Baargeld bei Euch tragt, noch könnt Ihr Geld durch Unachtsamkeit oder Feuer verlieren.

Bezahlt Ihr per Check, so sehen die Leute daß Ihr ein Bankkonto habt, und Euer Kredit steigt bedeutend.

Alle Checkbücher, Depositen-Tickets u.s.w. sind frei. Es kostet Euch absolut nichts ein Bankkonto zu haben.

Habt Ihr ein Konto in dieser Bank, so werdet Ihr Euch immer berechtigt halten die Beamten um Rath zu fragen. Sie werden Euch gerne helfen.

Ihr seht also welchen Vortheil Ihr erlangt durch ein Check-Konto in dieser starken Bank. Ein solches Konto kann eröffnet werden mit einer Anfangs-Einlage von $200, und wir laden Euch freundlichst ein es zu thun.

SECURITY BANK OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.
bidosa

Kurzwaaren
Aluminium Fingerhüte, sehr stark, morgen, 3 für ... 1c
Elastische Lisle Garter-Längen — alle Farben, die Länge ... 3c

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Kurzwaaren
Scheeren, nickelplattirt, 4—9 Zoll, Auswahl v. jeder Größe ... 7c
Männer Garters u. Armbänder — werth bis 25c, so lange sie anhalten ... 4½c

Staunenerregender Verkauf von Kleiderstoffe-Restern

(Main Floor, Dearborn Straße.)

Fabrikrester von Mohair Brilliantines und Sicilians, Worsteds, schlichte und fancy Serges und Panama-Tuche, 36 bis 40 Zoll breit, in Cream, Schwarz und allen Farben, in Längen von 2 bis 8 Yards, werth aufwärts bis zu 60c regulär vom Stück (auf dem Main Floor), Freitag, Yard ... 29c

Fabrikrester von feinen ganzwoll. Sturm-Serges und Panama-Tuche, ganzwollenen Nun's Veilings und Cashmeres, feinen ganzwoll. Serges usw., in Cream, Schwarz und Farben, wünschenswerthe Längen, aufwärts bis 8 Yards, werth bis 69c vom Stück, ein unvergleichlicher Bargain, Freitag (Main Floor), Yard ... 33c

Fabrikrester von feiner, schwerer Qualität, Mohair Sicilians und Worsted, Panama-Tuchen, 46 bis 50 Zoll breit, in Schwarz, Cream und guten Herbst-Farben, 2 bis 7 Yard Längen, werth 60c bis 75c vom Stück, sehr speziell für Freitag (Main Floor), Yard zu ... 35c

Rester von beschädigten Kleiderstoffen, an der Kante angebrannt und wasserbefleckt, in Längen aufw. bis 8 Yds., ganzwollene, schlichte u. fancy Tuche usw., (Basement), bis Mittag, Freitag, Yard ... 8c

Fabrikrester und Odds und Ends aller modernen ganzwoll. schlichten u. fancy Kleiderstoffe. Panama-Tuche, Serges, Nun's Veilings, Mohair, Brilliantines, Sicilians usw.. in Schwarz und Farben, dieselben Stoffe, die Euch sonst 35c bis 65c vom Stück kosten, 8 große Kisten werden einen wunderbaren Verkauf erzielen (im Basement), Yd. ... 15c

Rester von ganzwoll. Nun's Veilings, fancy Suitings, Karrirungen, Mohair Brilliantines, Sicilians usw., in fast allen Farben, 1½ bis 3 Yard Längen, alle viel mehr werth, Yard ... 19c

5 Kisten Fabrikrester und Ausschuß in Längen von 2 bis 7 Yards, alle Sorten wünschenswerther ganzwoll. Herbst-Stoffe, in Schwarz, Cream und hellen und dunklen Farben, passend für Waists, Skirts, Suits und Kinder-Kleider, ganz dieselben Sorten, welche gerade jetzt zu 48c bis $1.29 vom Stück kosten, sind alle markirt Freitag (in dem Basement) **zu genau ½ der regulären Preise**

Schottische Wolle-Suitings — in Mischungen und gestreift, alle guten dunklen Farben für den Herbstgebrauch, 30 Zoll breit, gut 39c werth, 200 Stücke (im Basement) — am Freitag die Yard zu nur ... 25c

Schwarze und weiße Shepherd Check Suitings, alle Größen Checks, sehr wünschenswerth f. Mädchen- und Kinderkleider, Waists, etc., bedeutend mehr werth (Basement), die Yard 10c, 12½c, 15c u. 19c

Schottische Tarton Plaids, in mittleren, hellen und dunklen Farben, hübsche „barred" Effekte, eine große Auswahl — werth von 15c bis 39c, (im Basement), die Yard zu 9c, 12½c, 15c u. 25c

Feines Henrietta Cloth und Melrose Cloths — 36 Zoll breit, in schwarz, creamfarbig und allen Farben, sind gerade jetzt sehr selten, kosten überall 39c — hier (im Basement) — die Yard für nur ... 29c

400 Stücke reinwollene Kleiderstoffe von einer New York Auktion
Einige sind durch Liegen auf den Shelves leicht beschädigt, aber die meisten sind in perfekter Verfassung, schwarze und einfache Farben und Mischungen, wenn sie perfekt wären, würden sie das Doppelte werth sein (im Basement), Freitag, die Yard ... 29c, 39c, 48c, 59c, 69c, 79c

21,000 Paar „Seconds" Mädchen- u. Damenstrümpfe zur Hälfte

(Main Floor und Basement, State Straße.)

Ein Einkauf, der sehr willkommene Bargains bringt. Der ganze Ausschuß einer hervorragenden Fabrik in Philadelphia — eine große Anzahl von Moden, alle Waaren, und morgen zu ungewöhnlich niedrigen Preisen.

19c und 15c schwarze Damen-Strümpfe, mit weißen Füßen, elegante Qualität, alles Waaren von dieser Saison, Fabrikrester, für Freitag, 3 Paar für 20c; Paar ... 7c

25c schwarze wollegerippte Damen-Strümpfe, mit Cashmere-Füßen ...
25c schwere baumwoll. fließgefütterte Damen-Strümpfe, regulär gemacht ..
35c „Everwear" schwarze baumwoll. Damenstrümpfe, Ausschuß, nicht gar.,
Das Paar, 19c oder 3 Pr. für 55c

19c schwere baumwollene gerippte Kinder-Strümpfe — aus extra langem starken Garn, sehr elastisch, ein wunderbar guter Kinderstrumpf, dieselben sind Seconds — speziell, für nur ... 10c

$1.50 Crepe Shirt Waists zu 89c

(Zweiter Floor, Mitte)

Diese sehr hübsche geschneiderte waschbare Crepe Shirt Waist — nettes Gibson-Modell, mit Schulterfalten, kleinen Seitentaschen, feinen Perlmutterknöpfen, kleine Cuffs aus demselben Stoff, am Handgelenk offen, steifer weicher Kragen, aus vorzüglicher Qual. Crepe gemacht, welche sich perfekt wäscht und nicht gebügelt zu werden braucht — die beliebteste Waists für den Herbstgebrauch, nett aussehend und morgen zu einem Preise, der überraschend niedrig ist, die Auswahl zu ... 89c

$3.00 Lingerie Waists zu $1.88
Prachtvoll bestickt und mit Spitzen besetzt, in einer Anzahl von Facons, hoher Hals, lange Aermel, alle entzückend und kleidsam, aus feinem weißen Lingerie Cloth gemacht, jede Gr. von 34—44, passen gut u. waschen sich perfekt. ungewöhnl. gute $3-Wthe., zu $1.88

Leinen-Waaren

(Dritter Floor, Dearborn Str.)

60zöll. voll gebleichter Irish Leinen Finish Tafel-Damast, sehr schwere Qual., Blumen- und Polkapunkte-Entwürfe, so gut wie die beste importirte Waare, da Geld wird zurückerstattet, wenn nach dem Waschen nicht zufriedenstellend, reguläre 39c-Sorte, spez. Rolle von 25 Yards $5.75; die Yard ... 25c

Gebleichter deutscher Damast-Handtuchstoff, echte Selvage, starke Qual., werth 8c, speziell die Yard ... 4½c

5c gebleichte türkische Waschlappen — gesäumt, extra gute Qualität — morgen das Stück nur ... 2c

800 Dutzend gebleichte Huck-Handtücher od. gebleichte türk. Handtücher, gute Fabrik-Seconds, zu .. ½ Preis

$3.50 Muster-Schuhe, Slippers zu $1.85

(Vierter Floor, Center.)

Freitag der Rest von jenem Einkauf der ganzen Muster-Partien von Gesellschafts- u. Straßen-Slippers und Pumps f. Damen von Amerikas leitenden Slipper-Fabrikanten, alles neue 1910 Modelle, Sortiment besteht aus Satin-Slippers, schwarze u. beliebte Farben, schwarzer Velvet, mattem u. glänzendem finished Kidskin u. Patentleder-Slippers, alle Handgemacht, alle perfekt, Slippers, die regulär f. $2.50—$3.50 verkauft werden, alle in einer großen Partie, Auswahl $1.85

Die Partien von jenen Muster-Schuhen für Damen, zu $1.85 — Modelle der Ausstellungsräume und Agenten-Muster, die neuesten Ideen für Herbst und Winter — Schuhzeug, das den besten Ruf besitzt in Bezug auf Facon und dauerhaften Qualitäten, stets zu $3 u. $3.50 verkauft, in einer gr. Gruppe $1.85

59c für $1.00 Satin Calf-Schuhe für Knaben, Schnür-Facon, niedrige Absätze — dehnbare Sohlen, Gr. 9—13½, morgen, 59c.

$1.50 Mädchen-Schuhe, aus Box Calf und Vici Kid gemacht, Knöpf- u. Schnür-Facons, alle Größen v. 6—11, zu nur. 79c

Knaben-Kleider: Gute Neuigkeiten

(Vierter Floor, State Straße.)

Doppelbrüstige 2-Stück Knickerbocker-Anzüge f. Knaben, auch russische, Sailor u. militärische Facons, aus gutem Cheviot Cassimeres und Worsteds gemacht, mittlere, helle u. dunkle graue u. braune Mischungen, Gr. 2½—16 Jahre, sollten für $2.25 verkauft werden, morgen zu ... $1.39

Knaben-Blusen, aus vorzüglichen einfachen schwarzen Sateens, blauem Chambray u. hellen u. dunklen figurirten Ginghams u. Percales, Außen-Taschen, befestigter Kragen, Gr. 5—15 Jahre, überall 35c, hier zu ... 19c

Knabenhosen, Knickerbocker-Fac., aus guten schwarzen u. blauen Cheviots u. Cassimeres, Gr. 4—15 J., gut 29c werth 17c

100 Dutzend feine reinwollene blaue Serge Golf-Kappen f. Knaben, die immer für 39c verkaufte Sorte, speziell ... 25c

Männer-Hüte — Gerade 15 Dutzend schwarze steife Männer-Hüte, gute Facons, aber gerade nur eine Größe — 6⅝ — weswegen sie nicht $2.00 kosten, der reg. Preis, sondern morgen. 39c

Tapeten

(Siebenter Floor, State Straße.)

Genug Tapeten in jeder Partie für 12 bei 14 Fuß Zimmer.

Hübsche Bettzimmer-Tapeten, 10 Rollen Wandtapeten, 18 Yds. dazu pass. Border, Vollständig 37c Werth 65c

Für Eßzimmer, schwere vergold. u. Tapestry-Entw. 10 Rollen Wandtapeten, 6 Rollen für die Decke, 18 Yds. br. od. schmale Border, Vollständig $1.98 $3.25 Werth

Für den Parlor — 10 Rollen hübsche gefirnißte Gold- oder 9 Rollen dunkelgrüne, rothe od. braune Ingrain Tapeten. 6 Rollen Flitter Decke, 18 Yds. schöne Einfassung. Vollständig $2.49 Werth $4.25

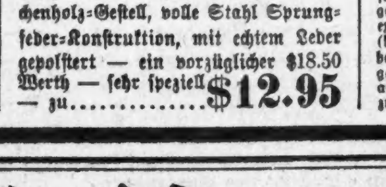
Tapezieren, 12c per Rolle und aufwärts.

Es bezahlt sich Möbel in dem Baargeld-Laden zu kaufen

(Siebenter Floor, Center.)

Dieses 9.50 Bett, $4.95

Diese eiserne Bettstelle mit 2-zöllig. fortlaufenden Pfosten, großen Fillers und Chills, alle Farben, beste Emaille, einschließlich Vernis Martin Finish, — werth volle $9.50, zu ... $4.95



Diese echte Leder Couch, gutes Eichenholz-Gestell, volle Stahl Sprungfeder-Konstruktion, mit echtem Leder gepolstert — ein vorzüglicher $18.50 Werth — sehr speziell — zu ... $12.95

Dieses zierlich hergestellte Tabourette, 14-zöll. rundes Obertheil, fancy gedrechselte Füße und extra unteres Shelf, (keine Post- od. Phonebestellungen ausgeführt) ganz gut 75c werth, — am Freitag zu nur ... 39c

2.98

„Elastico" neue Methode Filz Matratzen, volle 45 Pfd. schwer, extra schweres Ticking, alle Größen, reg. 4.75, sp... $2.98

„Alma" nimmt Abschied.

Die letzte der Aufführungen von „Alma, wo wohnst Du" im Whitney Opera House mit Frl. Morena als „Alma" und Emil Berla, Leopold Lippich, Fred Kiedaisch und anderen tüchtigen Kräften in den übrigen Rollen findet am kommenden Sonntag statt. Das unterhaltende Stück ist noch immer sehr zugkräftig und verfehlt mit seinem Humor, seinen reizenden Melodien und dem flotten Spiel der Mitwirkenden nie seine Wirkung.

Pelzsachen umgeändert und reparirt. Neue Pelzsachen. Telephon Randolph 939. Prußstein, 163 State Str., sowie 1561 Milwaukee Ave., nahe Logan Blvd.
1of*

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

Damenhüte!!

Das Geheimniß, viele Damenhüte zu verkaufen, besteht darin, dieselben billig zu verkaufen. Die Hüte müssen aber modern und hübsch garnirt sein. Solche Hüte finden die sparsamen Damen in meinem Store zu folgenden Preisen:
Hüte, recht anmuthsvoll garnirt (werth bis zu $3), zu ... $1.25
Hüte, garnirt mit Federn, sowie auch mit verfischem Stoff, werth bis zu $5, von $2 bis zu ... $3.50
Hüte, die allermodernsten (Nouveautés de Paris), von $5 bis zu ... $10

Paulina Klein
732 Milwaukee Ave., nahe Carpenter Str.

E. IVERSON & CO.

1342-1350 Milwaukee Ave.

Freitag ist Koupon-Tag!

Wir haben für diesen Freitag eine Liste von ungewöhnlich guten Bargains zusammengestellt — Schneidet den Koupon aus und überreicht denselben dem Verkäufer, beim Einkauf eines Artikels.

Schneidet den Koupon aus.

Muslin — 3000 Yards guter, breiter ungebleichter Muslin, die reguläre 8c Qualität, Freitag, die Yard für... **5½c** (10 Yards an jeden Kunden.)

Bettdecken — Partie großer Bettdecken, in Marseilles-Mustern, beste 1.25 Werthe, Freitag für... **85c** (2 an jeden Kunden.)

Shaker-Flanell — Extra feine Qualität gebleichter Shaker Flanell, die reg. 7c Sorte, Freitag, die Yd. ... **4½c** (10 Yards an jeden Kunden.)

Kinder-Coats — Einf. oder curly Bear Skin, roth, weiß u. Navy, 2 bis 6 Jahre, 2.50 werth, — Freitag für... **1.55** (2 an jeden Kunden)

Kinder-Kleider — Herbst-Kleider für Kinder—fch. Plaids, hübsch besetzt, Gr. 6—14, 1.50 Werthe, Freitag... **84c** (2 an jeden Kunden.)

Waschseife — 5 Stücke von U. S. Mail-Seife und ein Packet von Grandma-Waschpulver, — am Freitag, für nur... **19c**

Tassen u. Untertassen — Schlichtweiße Porzellan-Tassen und Untertassen — fancy Facons — 8c das Paar werth—am Freitag, das Paar... **3½c** (6 Paar an jeden Kunden.)

Schuhwichse — „Stay Shine" Schuh-Wichse überall für 10c die Schachtel verkauft — Freitag, für... **6c**
Stärke — Beste Qual. Calumet Klumpen-Stärke, nur am Freitag, 3 Pfund... **7c**

Knaben-Anzüge — 2 Stück Anzüge für Knaben—alles neue Herbst-Modelle und Farben—doppelkn., Norfolk- u. russische Facons, Alter 2½ bis 16 Jahre — einfache oder Knickerbocker-Hosen — beste 2.50 Werthe — Freitag... **1.69** (2 Anzüge an jeden Kunden.)

Sweaters — Partie von Muster Sweater Coats für Knaben und Mädchen—in Oxford grau, mit blauem oder rothem Border — mit oder ohne Tasche — Größen 22 bis 28, 50c werth, Freitag, für... **24c**

Sweater Coats — Sweater für Männer und Knaben — in Oxford grau, mit blauem oder rothem Border, alle Größen bis 46, 85c wt., Freitag... **48c** (2 an einen Kunden)

Regenschirme — Wetterdichte Serge-Regenschirme für Damen, Stahlstangen —feine Partie von fancy Griffen, bis $1 werth—Freitag... **55c**

Unterzeug — Schwere fließgefütterte Vests u. Pants für Damen — reguläre und extra Größen, — die besten 50c und 65c Sorten — Freitag, nur... **30c** (4 an jeden Kunden.)

Unterzeug — Schweres, fließgefüttertes Unterzeug für Männer — (nur Hemden) — alle Größen — die gewöhnl. 50c Artikel, Freitag, nur... **29c** (4 an jeden Kunden.)

Strümpfe — Feine reinwollene Cashmere Strümpfe für Babies, seidene Fersen und Zehen, in allen Farben, beste 25c Sorten. Freitag, das Paar... **12½c** (4 Paar an jeden Kunden.)

Strümpfe — Echtschwarze baumw. Damenstrümpfe — mit doppeltem Fersen und Zehen—ganz nahtlos — 12½c werth, Freitag, das Paar... **6¼c** (4 Paar an jeden Kunden.)

Kleider — Flannelette Kleider für Kinder, hübsch besetzt, Größen 6 bis 14 — 35 werth — Freitag für... **20c** (2 an jeden Kunden.)

Garn — Beste Qualität deutsches Strickgarn—viertel Pfd Strang... **22½c**
Schwarzes sächsisches Garn —nur Freitag, Strang... **3½c**

Haus-Slippers — Schwarze Worsted Hausslippers für Damen—Lederfohlen und -Absätze — mit Pelz besetzt, alle Größen — 85c werth, Freitag, das Paar... **39c** (2 Paar an jeden Kunden.)

Damen-Schuhe — Vici Kid Schuhe für Damen—Lackleder-Spitzen — solide Lederfohlen — in Knöpf- und Blucher-Facons, alle Größen, $2 werth, Freitag, das Paar... **1.15** (2 Paar an jeden Kunden.)

Die Geschichte von den beiden Schweinen.

Von Fritz v. Briesen, Hamburg.

Storjohann war unzufrieden, thatsächlich und grundsätzlich unzufrieden von Gesinnung. Sechs Mark Tagelohn waren ihm zu wenig und neun Stunden Arbeit zu viel (umgekehrt hätte's ihm vielleicht eher gepaßt). Er haßte die heutige Gesellschaftsordnung oder, um mit ihm selber zu sprechen, „die ganze Bande, die sich einbildet, mehr zu sein als unsereins". Er stand also sozusagen mit einem Bein schon im Zukunftsstaat; und der nebenan wohnende Flickschuster Knutschinsky pflegte in seinem Polackisch-Deutsch unseren Storjohann als „grosses Mensch revolutionärrisches" zu bezeichnen.

Da begab es sich, daß aus Klein-Klotzendorf, der Heimath der Hausfrau, eine Postkarte einlief. Darauf stand zu lesen, daß ihr Onkel Mehlmann demnächst auf eine Woche zur Stadt komme, und daß er die paar Tage gern bei Storjohanns logiren möchte. „Ich wer' den Deuwel thun und mit dem Agrarier" — dies Wort brachte Storjohann besonders grimmig hervor — „hier noch Geschichtchen machen!" Aber die Frau widersprach: der biedere Landbewohner werde das Logis nicht umsonst verlangen, sondern sicher ein paar Speckseiten, Schinken, Wurst, Eier oder sonst dergleichen heutzutage unbezahlbare Sachen mitbringen, so daß der Besuch sich schon lohnen werde. „Ach was!" knurrte Storjohann — „na dann, meineswegen!"

Am nächsten Sonntag-Vormittag trat der Besuchsbauer in die Thür. Er hatte einen Sack bei sich, den öffnete er — und heraus kugelten zwei äußerst niedliche, offenbar noch im zartesten Säuglingsalter stehende Ferkel, kindlich quiekend. Ein landwirthschaftliches Angebinde, das die Beschenkten in große Verwunderung aber auch in große Verlegenheit setzte. Obschon sie hier im Freien, außer der Stadt wohnten, hatten sie doch keine Ahnung von regelrechter Ferkelerziehung und rationeller Schweinezucht.

Doch der Onkel vom Lande half. Er gab den Storjohanns alle mögliche Anweisung, wie so den zarten Thierchen große, fette Schinken-, Wurst- und Fleischlieferanten zu machen seien, blieb die angesagte Zeit zu Besuch, erledigte seine Geschäfte in der Stadt und fuhr dann wieder davon.

Mit den beiden Schweinen war nun das Besondere, dessen der Mensch über das Alltägliche hinaus bedarf, in das Leben der Storjohanns gekommen. Es gab ihm einen neuen Inhalt, ja, eine neue Richtung. Dem bisherigen negativen Nichts-als-Nörgeln gesellte sich eine Wendung zu positivem Thun, die alsbald eine im Hause Storjohann geradezu unerhörte Wirkung, nämlich eine gewisse Befriedigung hervorbrachte! Wenn die Frau und Mutter des Hauses den vierbeinigen Zuwachs auf den Schoß hatte, um ihm die Milchflasche zu geben; wenn die sonst so ruppigen Kinder Max und Minna als Aufwärter des Schweinekobens sich nützlich machten; wenn Vater Storjohann auf der Waage beim Krämer das gute Gedeihen der Kleinen feststellen ließ; oder wenn die ganze Familie nach Vaters Feierabend viertelstundenlang um den leicht umzäumten Vorplatz der Ferkelwohnung stand und dem Wühlen und Spielen der Zwillinge aus Schweinefleisch andächtig zuschaute, dann war die Veränderung gegen früher so recht deutlich zu erkennen. Ja, Storjohann hatte im Hinblick auf den künftigen prima Schweinebraten sogar ethisch-erzieherische Anwandlungen. Denn als der Knabe Max einmal zum Pläsier eines der Schweinchen beim Schwänzchen packte, um ihm einige Quietschtöne zu entlocken, da wetterte der gerade von der Arbeit kommende Vater: „Wenn Du noch mal das Thier so quälen thust, denn kriegst Du links und rechts, Du Lümmel!"

Im Speziellen nun hatte Storjohann gegen die umwohnenden Bauern bislang eine starke Feindseligkeit gezeigt, wegen ihrer besonderen Besitzthümer und des hieran geknüpften Selbstbewußtseins. Diese Antipathie — gleichwie Storjohanns radikale Gesinnung und Gebärdung überhaupt — begann sich jetzt merkwürdigerweise zu legen. Mit Unbehagen sogar erfüllte ihn, ganz im Gegensatz zu früher, der Gedanke, daß, wenn es jetzt unversehens zu Revolution, Zukunftsstaat und allgemeiner Theilung käme, er wohl mindestens eins der beiden Schweine an Knutschinsky abtreten müßte! Der kleine Ruck nach rechts in seiner Gesinnung ging auch daraus hervor, daß er einmal, als seine gerade zeitunglesende Frau über die Agrarier eine abfällige Bemerkung machte, in spaßhaftem Ton, doch mit merklich ernsthaftem Nachdruck sagte: „Na, reg' Dir nich auf, Alte; wir sin doch ooch schon so'n bisken Agrarier mit unsere Schweine!" „Hm!" machte die Frau gedankenvoll; und nach einer kurzen Pause setzte sie mit einer gewissen Feierlichkeit hinzu: „Natierlich gehört man doch schon zu die besseren Leite, nu, wo man direkt was hat!" ...

Storjohann nickte verdächtig. Es hatte, trotz seiner jähen Natur, nebenbei immer noch ein Stückchen Philosoph in ihm gesteckt, das bei besonderen Gelegenheiten zum Vorschein kam und sich durch die reichliche Verwendung des Wortes „sozusagen" bekundete. So sprach er denn, nachdem er ein Weilchen in sich gegangen, zu seiner Frau: „Tja, wenn man bis jetzt mit Stolz sich als Proletarier geschimpft hat, denn war das sozusagen ganz in der Ordnung! Aber wenn man das sozusagen nicht mehr nöthig hat, — dann braucht man da auch nicht sozusagen mit Gewalt dran festzuhaken! . . . Aber um wirklich zu was zu kommen", schloß er, „müßte man eigentlich noch mehr Schweine haben!"

Dies leuchtete wiederum der Frau ein. Und die Fortsetzung der Unterhaltung war eine wirthschaftliche Erwägung über die Schweinezucht im großen, ihre Vorbedingungen und Folgen. Was diese, die Folgen, anbelangt, so hatte Storjohanns Gattin ihre Ideen binnen einer Viertelstunde bis zu dem Punkte entwickelt, daß sie mit einer vom Grunde der Seele dringenden Inbrunst sprach: „Wenn man's wenigstens erst soweit gebracht hätte, daß man Auto fahren könnte!"

„Na, na!" stoppte Storjohann ihren allzu raschen Gedankenfluß; doch so halb und halb glaubte er selbst schon an die Möglichkeit, eines Tages aus einem dahinrasenden Automobil auf die Menge herabschauen zu können . . . Und er umfaßte die beiden Schweine, die ihm die Grundlage des großen Glücks sein sollten, mit einer Liebe, wie er sie — es ist bedauerlich, aber Thatsache — seiner ganzen Familie nicht widmete . . .

Wochen und Monate gingen dahin, und die beiden Schweine bildeten um so mehr den Stolz des Hauses, je fetter sie wurden. Storjohann hatte festgesetzt, daß das eine Schwein für den eigenen Haushalt geschlachtet, das andere dagegen verkauft und von dem Erlös mehrere neue Ferkel aus Klein-Klotzendorf beordert werden sollten. Wenn ihn seine Arbeitskollegen, wenn ihn der Nachbar Knutschinsky seit einiger Zeit etwas merkwürdig, etwas unfreundlich betrachteten, so wußte er, das war der reine Neid der Handlangerseelen gegen ihn, den Emporstrebenden! Ja, er sah es sogar mit einer gewissen heimlichen Erbauung, wenn der polnische Flickschuster und seine Frau mit schlechtverhohlener Mißgunst auf das Storjohannsche Schweine-Idyll blickten. Und als Knutschinsky einmal meinte, er möchte sich auch so'n paar Schweine zulegen, erwiderte Storjohann fast höhnisch: „Na, Mensch, wo willst Du das Geld zu herkriegen!" . . .

Der Termin zum Schlachtfest war nahe herangerückt. Storjohann und Gemahlin gedachten das Ereigniß so auszugestalten, daß es auch nach außen hin möglichst was „herzeigen" sollte. Die beiden Göhren Max und Minna gar freuten sich auf die Schweinleiche wie auf den Weihnachtsmann, erzählten überall, welch welterschütterndes Begebniß bei ihnen zu Hause bevorstände, und träumten Nachts von Schinken, Wellfleisch und warmen Würsten. Da geschah etwas, wodurch die frohe Erwartung der Familie wesentlich herabgestimmt wurde: eines Morgens waren beide Schweine weg — spurlos verschwunden, als wenn sie verduftbare Geister und nicht zentnerschwere Viecher gewesen wär'n! Storjohann raste in der ganzen Umgebung umher; die Frau schaute hundertmal hintereinander in jeden Winkel von Wohnung, Haus und Hof, ja in ihrer Verzweiflung und Kopflosigkeit unter jedes Bett, in jede Schrankthür und Kommodenschublade!. Der Knabe Max heulte als wenn er in den beiden Schweinen zwei liebe Geschwister verloren hätte, und das Mädchen Minna schluchzte schon zur Gesellschaft mit.

Als der Vater von der Schweinejagd zurückgekehrt, mit leeren Händen und rollenden Augen, sah er Knutschinsky draußen vorübergehen und dabei einen Blick ins Fenster werfen. Storjohann in seiner fieberhaften Suche nach irgend einem Anhalt, irgend einem Sündenbock glaubte in des Schusters Gesicht einen spöttischen Zug wahrgenommen zu haben. Ein fürchterlicher Verdacht stieg in ihm auf; er stürzte keuchend aus dem Gemach, und sein noch immer ganz niedergeschmettertes Weib hörte, wie er draußen auf Knutschinsky losfuhr: „Schuster! — Hast Du nich meine Schweine gesehen? — Nich? — Ach, Du mußt sie doch gesehen haben — ha'!?" Der polnische Schuster radebrechte in seiner stark phlegmatischen Art etwas, was Frau Storjohann nicht verstehen konnte, dann fiel auch der Mann schon wieder ein: „Was? Hast sie nich gesehen? Na, na, wer das gloobt! . . . Was, Du willst ooch noch unverschämt wer'n, — Du Proletarier. Du Hungerleider? Kann Dir woll so passen, daß meine Schweine weg sind, wa'? Aber wenn ich was rauskriege, denn kannst Du was erleben — Junge, Junge . . .!" Storjohann hatte sich in solche blinde Wuth hineingeredet, daß er kirschroth im Gesicht geworden war, und zu guter Letzt brüllte er eine scharfe Erwiderung des Schusters noch mit den Worten nieder: „Wenn Du noch een Wort sagst, hau ich Dir eene hin, daß Du die Engel in'n Himmel pfeifen hörst! . . . So, so: wejen Beleidigung willst Du mir verklagen, und Deine Frau wär' Zeujin, — richtig, da steht de Madam ja hinter de Thür! Na, denn klagt man los, wer't schon sehn, was bei rauskommt!" Damit zog sich Storjohann voller Aufregung wieder in die Wohnung, das Haus der Trauer zurück.

Nach anderthalb Stunden erschien von der nächsten Polizeistation, wo Storjohann den Schweinediebstahl gemeldet hatte, ein Polizist, um den Thatort einer Besichtigung zu unterziehen. Er stellte einige Fragen, nahm den Fall mit Amtsmiene in sein Notizbuch zu Protokoll und warf einen Blick in die Runde, als wollte er sehen, ob die desertirten Schweine nicht vielleicht aus Furcht vor der hohen Obrigkeit reuig zurückgetrabt kämen. Aber sie kamen nicht. Dagegen fiel Storjohann noch etwas ein: der Beamte möchte doch bei dem Schuster Knutschinsky mal wegen der weggekommenen Thiere nachsehen. „Hab ich keinen Auftrag zu!" sagte der Polizist; doch da Storjohann in ihn drang, so ging er wenigstens bei dem Schuster ans Fenster und schaute hindurch. „Aha: Panje Polissei komm sich wegen Schweinchens!" lächelte Knutschinsky, der am Fenster saß — „biet', komm sich herein in Wohnung! Keine Schweinchers hier drin, bloß Kindches!" — er zeigte auf drei am Boden spielende struppige Knäblein; dann zu seiner Frau gewandt: „Marie, zeich dem Panje Polissei Kich und Speiskammer. Bloß halber Stick Wurscht drin, abber is sich nich von Schweinchers, is sich von Fleischer!" . . . Der Beamte, der von dem anscheinend etwas ironischen Schuster seine Autorität nicht aufs Spiel setzen mochte, kraute sich unschlüssig an der Halsbinde, guckte hierauf flüchtig in einige Winkel der Wohnung, nahm auch dies zu Protokoll und entfernte sich mit Würde, bei dem an der Thür harrenden Storjohann mit kurzem Kopfschütteln vorbeigehend . . .

Nach zwei Wochen — während deren Storjohann schwer an den katzenjämmerlichen Folgen des verflogenen Reichthumsrausches litt — erhielt er eine Vorladung vor den Richter: wegen Beleidigung des Schuhmachers Stanislaus Knutschinsky. Also hatte der Kerl richtig . . .! Storjohann zerknüllte ingrimmig das amtliche Schriftstück und warf es zu Boden, hob es wieder auf und plättete es mit dem Aermel glatt, um es genau zu studiren . . . Der Prozeß war kurz. Storjohann wurde unter Annahme mildernder Umstände zu zwanzig Mark Geldstrafe und Tragung der Kosten des Verfahrens verurtheilt . . . Ja, ein Unglück kommt selten allein. Und die verschollenen Schweine waren wahrhaft nicht Glücks-, sondern Pechschweine für ihren einst so hoffnungsreichen Besitzer geworden . . .

Doch ioch eine Ironie des Schicksals harrte des Schweinezüchters a. D. Kurze Zeit nach dem Tage des Gerichts nämlich fand er bei der abendlichen Heimkehr eine mit der Post gekommene Kiste vor; in der lag, säuberlich in buntes Seidenpapier gebettet, eine Wurst und ein Zettel dabei: „Als kleine Kostprobe von dem einen der beiden vormals Storjohannschen Hausschweine. Großartige Qualität, überzeugen Sie sich!" Zum Schaden noch den Spott! Storjohann wüthete in sich selbst hinein. Der unbeweisbare Argwohn nagte an ihm, daß Knutschinsky bei dem Schweinediebstahl die Hand im Spiel gehabt haben müsse. Daß er durch sein eigenes Benehmen gegen den früher gutnachbarlich behandelten Schuster dessen Rachsucht heraufbeschworen haben könne, das dämmerte ihm in seinem mißvergnügten und materiellen Gemüth mit nichten auf . .

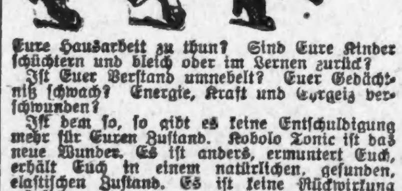
Um so verngnügter war der andere, der Nachbar, der polnische Schuster! Täglich ein dutzendmal holte er aus der Matratze seines Bettes ein dick voll Thaler gestopftes altes Portemonnaie hervor, weidete sich an dem Anblick der Silberlinge und begleitete diesen Akt jedesmal mit einigen finnigen Worten an seine Ehehälfte, beispielsweise: Jo — hot sich Panje Storjochann nit gewollt Schweinchers seinige fett mochen fier Schwoger meiniges! Abber guttes Geschäft gewesen — pscha krew! Bloß, poß auf: Wird sich feiner Panje Storjochann jetzt, wo Schweinchers furt, bold widder sein grosses Mensch revolutionärrisches! . . ."

Macht die ganze Familie nervenstark

Männer, Frauen und Kinder finden Kobolo Tonic das beste Stärkungsmittel, das je existirte.

Zuverlässig und wunderbar. Jede Flasche eine Ueberraschung.

Fühlt Ihr Euch elend? Schläfrig? Biliös? Niedergeschlagen? Beginnt Ihr Eure Arbeit schwach und unzufrieden? Seid Ihr zu müde,



Eure Hausarbeit zu thun? Sind Eure Kinder schüchtern und bleich oder im Lernen zurück?

Ist Euer Verstand umnebelt? Euer Gedächtniß schwach? Energie, Kraft und Ehrgeiz verschwunden?

Ist dem so, so gibt es keine Entschuldigung mehr für Euren Zustand. Kobolo Tonic ist das neue Wunder. Es ist anders, ermuntert Euch, erhält Euch in einem natürlichen, gesunden, elastischen Zustand. Es ist keine Rückwirkung möglich.

Leidet Ihr an Nervosität, Nervenzerrüttung, Leber-, Magen- oder Nierenleiden, schwachem Blut, Gehirnermüdung, Schlaflosigkeit, bleicher Gesichtsfarbe, chronischer Verstopfung, Schwindel oder irgend einem Leiden, hervorgerufen durch einen geschwächten, nervösen Körper, oder leidet Ihr an Frauenkrankheiten, dann ist Kobolo Tonic das allerbeste Mittel. Es besteht kein Zweifel darüber, die erste Flasche wird es beweisen. Sicher für Männer, Frauen und Kinder.

Kobolo Tonic wird in allen Apotheken zu $1.00 die Flasche verkauft, oder direkt gesandt nach Empfang des Preises von der Kobolo Tonic Medicine Co., 1714 So. Ashland Ave., Chicago, Ill.

10 Siegel Stamps frei zum Beginn einer Sammlung und 1 für jede hier ausgegebenen 10 Cents. Einlösbar in Waaren zu $3 per Tausend oder in Prämien.

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

Freitag ist „100 Bargain Tag" bei Siegels

Glaswaaren 50c Nearcut Thee Sets, Zuckerbehälter, Creamer und Löffelhalter **21c**	**Knickers** 60c Knaben-Knickerbockers, 4 bis 15 Jahre, nette dunkle Farben, **39c**	**Taschen** Fancy Metall-Rahmen, Kleingeldbörse, Riemengriffe, $1.00 werth, zu **59c**	**Strümpfe** Baumwoll. Männerstrümpfe, in einfach schwarz oder farbig, 15c Sorte, Paar, **10c**	**Skirts** Für starke Damen, reinwollene Panama, pleated, $5.50 werth **4.75**	**Ofenbretter** Crystallisirte Ofen Bretter, Holzgefüttert, die Sorte, für die Ihr 75c bezahlt, **59c**
Halstrachten Männer-Halstrachten, Odd-Partien, versch. Fac., 25c u. 35c Sorte, Ausw. **11c**	**Besatz** 25c u. 35c Kleider Braids und Besatz, Gilt u. seid. Kombinationen, zu **10c**	**Speziell** $1.25 imitirte lederne Schul-Case, Stahlgestell, — innere Riemen, **89c**	**Strümpfe** 69c reine seidenfadige Halbstrümpfe f. Männer, nur in schwarz, Paar, **33c**	**Sweaters** $2.00 wollene Sweater Jackets f. Männer, Größen 34 bis 44, zu **1.48**	**Futterstoffe** 20c Sateen, — schwarz. Sateen, mercerized, für Unterröcke, etc. — die Yard, **11c**
Strümpfe Reinseidene Damen-Strümpfe, n. schwarz, nahtlos, 59c Qual., 3 Pr. $1; Pr. **35c**	**Halstrachten** Seid. Coat-Kragen f. Damen, mit gefalteter Ruffle eingefaßt, jeder **25c**	**Rekords** Marconi 10zöll. Disc Records, werth bis 75c, morgen, **15c**	**Spitzen** 5c Torchon und Val. Spitzen, einzelne Muster, 12 Yds. 24c; die Yard, **2½c**	**Handschuhe** 58c Knaben- und Mädchen Gauntlet-Handschuhe, fütt. u. ungefütt., leicht beschmutzt, **35c**	**Kleiderstoffe** 65c schwarze und farbige Stoffe, 38 bis 45 Zoll breit, karrirt, gestreift, gemischt, Yard, **39c**
Strümpfe 25c baumwoll. schwarze Damenstrümpfe, fließgefüttert, nahtloser Fuß, **15c**	**Taschentücher** Damen u. Männer 8c u. 10c lein. u. baumwoll. Taschentücher, 5c; Dutz., **55c**	**Hemden** $1.00 u. $1.50 Negligee-Männerhemden und m. steifem Busen, beschmutzt, **48c**	**Besatz** 39c Bands — braided auf Netz, 2—3 Zoll, in vielen Schatt., zu, Yard, **19c**	**Putzwaaren** Seidene Dreß-Shapes f. Damen — in hellen Farben, werth $1, zu **39c**	**Möbel** 85c Tabourettes, Golden Oak und Early English — (keine Post- oder Teleph.-Orders) **49c**
Coats Juniors Caracul Coat, doppelbrüstig, fancy Knöpfe, gerollter Kragen, **10.00**	**Muslin** Gebleicht und ungebleicht, 2 b. 10 Yds. lang, stark, werth 8½c, die Yard, **5c**	**Hosenträger** Elastische Web Männer-Hosenträger, Wilson Bros. Fabrik., guter 50c Wth., **25c**	**Schleier** 75c bis $1.00 fertig gemachte Schleier, Chiffon, Netz, 1½—3 Yds. lang, **45c**	**Bänder** 14c reinseid. Taffeta-Band, in jeder Schattirung, gute Qual., Yd., **10c**	**Shelves** $1.00 Golden Oak, Early English u. Mahagoni Finish Bücher-Shelves, zu **49c**

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Freitag, den 7. Oktober

Unsere billigen Preise sind von großem Vortheil für Jeden, der seine Einkäufe in unserem Laden macht.

Extra Bargains (Main Floor).
Gebleichtes Cambric, extra feine Finish, Verkauf zu... **8½c**
12½c Qualität, in diesem Schweres gebleichtes Muslin, regulär 12½c, zu... **8½c**
2¼ Yards breites ungebleichtes Muslin, 30c Sorte, Yard zu... **22c**
Ungebleichtes Muslin, sehr schwere Qualität, für... **6½c**
Schürzen-Ginghams, sehr stark, guter schwerer Stoff, 8c Wth... **5¾c**

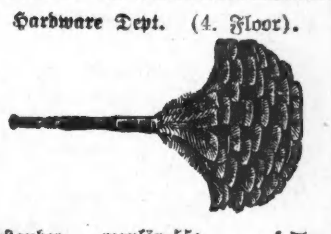
Haushaltungs-Waaren (3. Floor).
Federn von lebenden Gänsen, 75c per Pfd., in diesem Verkauf. **55c**
65c per Pfund... **45c**

Herren-Ausstattungs-Dept. (2. Floor)
Arbeitshosen für Männer, in einfachen und fancy Mischungen, regulär $1.75, zu... **$1.25**
Ganzwollenes Kameelhaar-Unterzeug für Männer, alle Größen, $1.25 Werth, für... **79c**
Schwarze Sateen-Hemden für Männer, Größen 14 bis 17, 59c Werth, zu... **39c**

Drug Dept. (Main Floor).
$1.00 Kobolo Tonic für den Magen zu... **49c**
50c Flasche Lemke's St. Johannes-Tropfen... **31c**

Weine und Liköre (4. Floor).
$2.50 Gall. Whiskey oder Brandy, Gall. **$1.69**
Port, Muscatel oder Catawba, Gallone.. **59c**
Holland Gin oder extra feiner Kümmel, ½ Gallone... **79c**
Tisch-Bier, 24 Flaschen... **69c**
$1.10 Flasche Ky. Bourbon oder „3 Star" Brandy für... **52c**

Hardware Dept. (4. Floor).



Abstauber — regulär 55c, zu... **45c**

„Drip Pans", regulär 10c — für **7c**
Besen, regulär 35c, bei diesem Verkauf... **22c**

Grocery Dept. (4. Floor).
Star bestes Patent-Mehl, ⅛, 78c; ¼, $1.55; ½ Bbl... **$3.10**
Feiner Santos Kaffee... **17c**
5 Pfun granulirter Zucker... **26c**
3 Büchsen Süßkorn... **25c**
½ Pfund Admiral süßer Kokoa... **15c**
3 Pfund gebrochener Kopfreis... **11c**
2-Pfund Büchse Armour's Bohnen. **12c**

Fleisch-Markt (4. Floor).
Hinterviertel Kalbfleisch... **13½c**
Vorderviertel Kalbfleisch... **10½c**
Prima Chuck Roast... **10½c**
Mag. kleine frische Porkschultern.. **14½c**
Frisches Hinterviertel Lammfleisch. **14½c**
Frisch gemachtes Hackfleisch... **8½c**
Magere kleine Cal. Schinken... **13½c**
Mag. kl. Swift's Prem. Schinken. **20½c**

Zur Geschichte eines Flügelwortes

Der „Berliner Vossischen Zeitung" wird geschrieben: Ich weiß nicht, ob in den verschiedenen, gerade in den letzten Jahren erschienenen Sammlungen von Aussprüchen Friedrichs des Großen und von den Anekdoten und humorvollen Zügen aus seinem Leben auch die Antwort als authentisch gebucht ist, die er dem Grafen Dohna gegeben haben soll, als dieser sich bei Friedrich um eine Belohnung seines Haushofmeisters C. N. Mayer bemühte, der die entflohene Tänzerin Barberina wieder nach Berlin geschafft hatte. Friedrich soll ihm geantwortet haben: „Kriegt nichts, hat nur seine verfluchte Schuldigkeit gethan!" Dieses Wort wird im Büchmann und in ähnlichen Werken als Quelle der Redensart „Verfluchte Pflicht und Schuldigkeit" angegeben. Als Gewährsmann wird Louis Schneider, der bekannte Vorleser Wilhelms I., zitirt, der in seinem i. J. 1880 in der Berliner historischen Zeitschrift „Bär" (Nr. 25) erschienenen Aufsatze „Die Tänzerin Barberina" diese Erzählung bringt. Schneider gibt dafür keine Quelle an, und so fand sich denn in den früheren Auflagen des Büchmann die berechtigte Frage: „Hat der König dieses Wort zuerst gebraucht? Oder ist es schon vorher angewendet worden?" Auf diese Frage, die in der letzten (24) von Dr. B. Krieger besorgten Auflage fortgelassen ist, hat man noch keine Antwort gegeben. Und dennoch läßt sich für diese Redensart eine ältere Belegstelle finden als der Aufsatz Schneiders vom Jahre 1880. Aktenmäßig scheint sich die Angabe Schneiders nicht belegen zu lassen, denn in dem im vorigen Jahre erschienenen interessanten Buche über Barberina Campanini von Jean-Jacques Olivier und Willy Norbert, die aus verschiedenen Archiven schöpften und die Bemühungen des Haushofmeisters Mayer ausführlich mit authentischen Belegen dargestellt haben, ist der drastische Bescheid Friedrichs an den Grafen Dohna nicht erwähnt. Wir haben aber einen Beleg für das Wort „Verfluchte Schuldigkeit", der mehr als fünfzig Jahre älter ist als der Aufsatz Schneiders. Nur ist es eine eigenthümliche Ironie des Schicksals, daß diese ältere Quelle das Wort von der verfluchten Schuldigkeit, das man sich gewöhnt hat als das Glaubensbekenntniß des von Friedrich dem Großen eigentlich erst geschaffenen pflichttreuen, jede Sache um ihrer selbst willen verrichtenden preußischen Beamtenthums zu betrachten, nicht Friedrich dem Einzigen, sondern einem biederen schwäbischen Soldaten in den Mund gelegt wird. K. J. Weber sagt in seinem Demokritos (II 14) zum Schlusse des Kapitels über die Laune: „In guter Laune ist man mit allem zufrieden, mehr als Kaiser und König, und der württembergische Soldat, der sich von Napoleon eine Gnade ausbitten durfte, aber sagte: „Keine Gnade, es war meine verfluchte Schuldigkeit", vernahm die militärischen Worte des Kaisers (Mein historischer Beleg ist der erschienene artige Kupferstich): „Röhrle, Röhrle, Er ist ein Herrgottssakrament!" Ist das nicht mehr als ein Bändchen im Knopfloch?" Bis auf weiteres werden wir also diesen Kupferstich, von dem sich wahrscheinlich noch Exemplare mit Angabe des Jahres seines Erscheinens erhalten haben werden, als Quelle der Redensart „Verfluchte Pflicht und Schuldigkeit" anzusehen haben.

Freche Diebe.

Einige neue Beiträge zu der Keckheit der Langfinger finden wir in folgendem, einem englischen Blatte entnommenen Bericht: Daß ein Juwelierladen gegenüber einem Polizeibüro ausgeraubt wurde, ist noch nicht so frech, wie daß man kürzlich in Scotland Yard zwei Sicherheitsbeamten ihre Fahrräder stahl und anderen Polizisten ihre Mäntel entwandte — die Thäter und die vermißten Sachen blieben unentdeckt. Das Stärkste dieser Art aber ereignete sich dieser Tage. Ein Schutzmann bemerkt Nachts ein schäbig gekleidetes Individuum auf der Straße, das eine große Wanduhr trägt, und hält den Betreffenden, der sich nicht ausweisen kann, an. Der Arretirte läßt sich ruhig zur Wache führen und bittet noch um gemessenen Schritt, damit seine Uhr auf dem Gang nicht Schaden leide. Im Augenblick, da der Beamte den Mann einschließen will, sieht er zur Feststellung der Zeit nach der Uhr des Büros — sie ist fort, und es ergibt sich, daß es dieselbe ist, die der Verhaftete mit sich geführt und so sorglich behütet hat! Der Dieb hofft, daß man ihm wenigstens seine Sorgfalt als strafmildernd anrechnen werde . . .

— Ein kleines Mißverständniß. — Assessorsgattin: Nun, Herr Referendar, gestern auf dem Sommernachtsball gewesen? Gefallen? — Referendar: Ja, aber daran war meine Tänzerin schuld, sie stolperte zuerst!

— Bedenkliche Rache. — Student (zum Freund nach dem Examen): Jetzt hab' ich mich doch einmal rächen können an dem faden Pandektisten. — Freund: Ja, wieso denn? — Student: Ich hab' ihm auf keine seiner Fragen eine Antwort gegeben!

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Eising, Marie, 76 J., 11,125 Michigan Ave.
Fladinger, Sophia, 29 J., 3221 N. Whipple Str.
Fritz, Freida, 26 J., 827 W. 54. Str.
Hannah, Josephine, 50 J., 915 Alexander Pl.
Keppler, Henry, 57 J., 1634 Winnemac Ave.
Kraft, Annie, 38 J., 1350 N. Leavitt Str.
Lederman, Samuel, 76 J., 4548 Indiana Ave.
Mick, Amanda, 77 J., 5629 Washington Ave.
Mott, Helen, 81 J., 6545 Kimbark Ave.
Naef, Otto, 64 J., 1335 Wells Str.
Ostendorn, Louis, 61 J., 1332 Avers Ave.
Popp, Stephn, 29 J., 1913 Loomis Str.
Rathje, Anna, 31 J., 430 Webster Ave.
Schreiber, Clare, 25 J., Chariton, Iowa.
Thies, Elise, 73 J., 4531 Elston Ave.
Badder, Gerhard, 39 J., Plaines, Wis.
Hydoff, Appolonia, 45 J.; 2728 Crowell Place.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

Gesuch der Blakely Printing Company u. A. um Bankerotterklärung der International Light Comp. Verbindlichkeiten, $1381; Bestände nicht angegeben.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Annie gegen Steven Hagensee, grausame Behandlung; Katharine gegen Emil O. Mathisen, Verlassen; Jane gegen Frederick E. Woodcock, Trunksucht; Ethel gegen Charles Gabriel, Verlassen; Marie gegen Walter P. Henn, Verlassen; Barbara gegen Alfonse Hoen, grausame Behandlung; Mary gegen Thomas W. Leny, Ehebruch; Margaret gegen Edwin B. Morrill, grausame Behandlung; John T. gegen Margaret Black, Trunksucht; Elsie gegen Carl L. Zimmer, grausame Behandlung; Katie gegen Clay Price, Verlassen; Margareth gegen Thomas Lamb, Trunksucht; Rose gegen Alexander H. Rivenburg, Verlassen; Agnes gegen George Schubert, Verlassen; Maria gegen Arthur Bauer, Ehebruch; Abe gegen Anne Litt, Ehebruch; Leonora gegen Alfred Hermann, grausame Behandlung; Benjamin J. gegen Margaret Judy, Verlassen; William J. gegen Sarah Mallitt, Verlassen; Katharine gegen Eduard Smoot, Verlassen.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Richard Turner, Minnie Scott, 29, 25.
Piotr Wojcinski, Maryanna Krync, 27, 19.
John Gerst, Virginia Fammeree, 29, 22.
John Malinsky, Katherine Schneider, 22, 20.
Francis J. O'Connor, Catherine Dacey, 24, 20.
William Rowan, Susie Martin, 33, 29.
Henry M. Johnson, Alice M. Boddie, 43, 32.
William Roehr, Bertha Rabe, 35, 20.
Allan M. Summers, Elisabeth B. Henderson, 27, 21.
John Berdyszewski, Frances Wagner, 26, 21.
Gustav L. Larson, Bertha E. Johnson, 27, 27.
Lester C. Buntly, Edna Conly, 24, 18.
John J. O'Connor, Ada Clark, 24, 19.
Henry Berg, Lena Michaels, 23, 23.
Charles F. Faas, Elsie Hildebrandt, 55, 38.
James Cullen, Caroline E. Pope, 31, 31.
Stanislaw Batko, Anna Krawczyk, 25, 22.
Jan Swiec, Anna Koszawla, 25, 23.
Franz Bichler, Mary Waldama, 25, 20.
Isiah Monroe, Amy Smith, 43, 38.
John G. Schoppen, Marie Grund, 23, 23.
Patrick Moore, Ellen Gallighan, 28, 20.
Stanislaw Jankowski, Katarzyna Pocen, 33, 26.
John E. Rasmuson, Katherine McGinnis, 22, 22.
William K. Walton, Martha G. Filloon, 29, 22.
Charlie Peters, Ida Klug, 24, 22.
S. F. Grabowski, Anna W. Dambrowska, 32, 30.
William Schlesinger, Violet Harris, 23, 24.
Thomas Smith, Louise Fielitz, 21, 18.
F. J. Fredricksen, Gurine J. Gunderson, 26, 28.
Racine Thompson, Anna Peterson, 21, 20.
Frank G. Biggs, Gertrude Peterson, 28, 29.
Joseph Meyers, Anna Hartigan, 26, 24.
J. B. Koumoundouros, Mary L. Rbetakes, 28, 19.
August Hickethier, Bessie Newton, 23, 25.
Frank Manahan, Florence Bartlett, 35, 18.
Roy S. Reff, Mae B. Vivian, 21, 18.
Oliver G. Geer, Carrie Liberty, 46, 43.
Marshall Britt, Millie A. Robinson, 32, 20.
Josef Lesiak, Helena Sovisjzav, 23, 20.
Charles Lienhardt, Katie Jankola, 24, 22.
Israle Lewis, Ida Cohen, 40, 34.
Harry H. Schlegman, Frieda Halper, 22, 20.
John Gasper, Nellie Frane, 26, 32.
John W. Clapp jr., Katherine E. Watson, 38, 34.
George Witt, Carrie Allot, 31, 27.
Harry A. Timms, Margaret Brew, 21, 18.
Giuseppe Andia, Mary Dolan, 24, 24.
Patrick Killane, Ellen Garrity, 28, 20.
Dennis W. Lynch, Katherine T. Boyle, 29, 27.
August Beltz, Ida Mueller, 46, 40.
Alfonzo Salemi, Antonina Santangelo, 26, 24.
Michaly Zsiga, Elizabeth Ignat, 26, 19.
Francesco Villano, Fortunate Rapona, 57, 54.
Thomas T. Willett, Charlotte Kraemer, 33, 24.
John Petkus, Ludwika Kruzinskaite, 30, 20.
George W. Volz, Wilhelmine F. Wenninger, 20, 29.
Alfred Rollmann, Alma Goerres, 31, 28.
Bray B. Athey, Erene Davis, 22, 18.
Frank Heyser, Lona B. Rye, 28, 21.
George W. Scott, Maude L. Rowley, 25, 21.
Andrzel Lois, Apolonia Lickaj, 25, 19.
Jan Cyguar, Zofia Malinek, 26, 20.
Benjamin Shulder, Augusta Waldman, 34, 28.
Herman Hogle, Ada Taylor, 46, 39.
John Kelly, Anna Byrne, 25, 23.
Thomas P. McCann, Lillian M. McDonald, 35, 28.
J. Gaylord Strong, Gertrude Miller, 47, 29.
Louis Kruger, Lena Ahrens, 43, 33.
Nicholaus Holzmer, Emma Powell, 46, 26.
Wincas Lazauskas, Ruta Slius, 40, 23.
Robert Person, Elsie Carlson, 28, 20.
John Schmitz, Katherine Schoos, 25, 25.
Antonio Genovese, Carmela Amendola, 21, 17.
Robert E. Keating, Sadie Simpson, 39, 38.
Jan Boroski, Wladislawa Rogalska, 23, 21.
Lorenzo Marcucci, Rosina Lama, 21, 17.
James Gebbie, Mary Walker, 28, 26.
John Anderson, Mary Foy, 48, 43.
Walenty Dziagwa, Maryanna Malec, 24, 21.
Wilfred Lyon, Lillie Edmonson, 24, 21.
Harry H. Crockett, Blanche Rosenberg, 26, 19.
Karl Bach, Hermine Birnmann, 23, 20.
Ebo Boerema, Jantye De Vries, 24, 26.
Wladyslaw Maick, Agnieszka Starzec, 20, 21.
Elmer Harty, Edna Carr, 21, 20.
Mitchell J. Surzynski, Nettie Wisniewska, 24, 24.
Lawrence M. Adams, Ethel H. Hogg, 21, 18.
John Super, Mary Evans, 22, 19.
Howard D. Medbery, Mary A. Shannon, 25, 28.
Harry Mosin, Sophie Cumm, 28, 22.
James Critchett, Ruth T. Walton, 24, 25.
John A. Russell, Mary Upton, 25, 26.
Paul Chnupka, Mary Zenka, 32, 19.
Magnus E. Tiden, Ruth M. Larson, 41, 29.
Boleslaw Skoraszewski, S. Zalaskiewicz, 25, 20.
Jakob Riedzula, Apolinia Kuros, 25, 25.
Albino Zullani, Augusta Albert, 27, 23.
Marcus A. Beckler, Helen Helenski, 21, 20.
John Michalski, Maryanna Rafaska, 21, 18.
Bernard Glennon, Mary Glennon, 30, 29.
Clarence E. Burbeck, Verna Hall, 25, 20.
Mark A. Farrell, Bertha Reed, 33, 23.
Ellis B. Brown, Lillian N. Clark, 29, 26.
Raymond B. McClain, Maud Rotzman, 24, 24.
William Quinn, Anna Roberts, 22, 19.
Carl Selle, Ida Eggert, 24, 23.
Charles Shaukles, Anna Bainska, 25, 20.
Stanislaw Kutznar, Polina Wilezak, 22, 21.
Fred Denemark, Olga Maday, 22, 19.
Stanislaw Rikowski, Josefine Gechewich, 24, 22.
William Shea, Gertrude Cavannagh, 30, 21.
Frank Kirn, Emma Lang, 23, 20.
Thomas F. Martha, Alice Hemingway, 42, 46.
W. Edwards Hall, Edna H. Cowan, 29, 29.
Frank Bacigalupi, Anna Reiter, 28, 32.
Barry Taylor, Mary Donohue, 29, 25.
John A. Johnson, Pauline Krampikowsky, 26, 25.
John Ciesiewski, Rozalia Sieligowska, 22, 21.
Jesse Airrieh, Mollie Scott, 23, 26.
Charles G. Giesler, Emilie Beimler, 26, 21.
John Grasher, Edna Nebel, 29, 22.
Paul Smietana, Wiktorija Balazs, 24, 21.
Leomisios B. Nestos, Kalliroi E. Fotopulon, 23, 19.
Charles A. Anderson, Louise M. Conowitz, 25, 27.
Teodor Kaczor, Agata Wojton, 26, 19.
Willy Kriegelstein, Mary Grabel, 27, 25.
Frank Chiss, Martha Papenhagen, 24, 21.
Bonifacas Pesenska, Marcella Norkaite, 22, 21.
Arthur F. Gahlan, Mary Banekamp, 21, 18.
Casimir Kesinski, Catherine Kmitkowska, 23, 20.
Max W. Dahms, Helen Kleemann, 25, 22.
Charles E. Forth, Alvina A. Pelzer, 27, 23.
Gorman Wang, Elaine Nelson, 24, 20.
Emil Orzechowski, Pearl Maziekiewitz, 23, 21.
Michal Chelini, Alvina Bones, 22, 21.
John E. Schniedwind, Helen O'Donnell, 26, 24.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Charles C. Hard, Dorothy Clemsenson, 22, 19.
Gustave A. Peterson, Anna Daun, 38, 39.
Joseph Dalido, Bertha Olszewska, 28, 29.
Antoni Jmolowicz, Antonina Kruziel, 27, 20.
Fred Lehr, Annette Stevens, 22, 20.
Harry Zalabak, Bessie Kupka, 21, 21.
Herbert Martin, Barbara McCormick, 30, 30.
Maurice G. Getzof, Josephine Behon, 23, 20.
Rosario Cognata, Maria Vittoria, 27, 19.
Albert Johnson, Grace Eickenberg, 22, 25.
Russell Britton, Delphine Ost, 21, 18.
Henry Musselman, Patti Shephard, 23, 23.
Frank Geisler, Dorothy Krug, 30, 30.
Imrik ohancenik, Elizabeth Drabbosh, 21, 19.
Max Johnson, Leila Johnson, 53, 34.
Oscar Anderson, Ingeborg Lawson, 25, 26.
William Balhatchet, Bessie Emerson, 22, 22.
Fred Blackwood, Katherine Boltz, 54, 42.
Rochard Bowe, Anna Simanek, 27, 19.
George W. Ellis, Mathilda Boo, 31, 29.
William Gardner, Elda Mills, 41, 25.
Frank Kreft, Martha Klein, 22, 19.
David Wamsley, Bell Geary, 27, 20.
Jan Guzowski, Anna Jazwicka, 23, 17.
Waddy Johnson, Besta Cox, 35, 38.
Henry Wichmann, Hattie Washo, 21, 18.
Fred H. Carpenter, Jessie Baker, 33, 31.
George W. Steeles, Fred Hagenow, 23, 27.
Joseph E. Koslowski, Monica Bela, 23, 19.
Thomas Fosnot, Bridget Tobin, 22, 21.
Charley J. Martens, Nellie Mulree, 22, 20.
H. Ludington, Lizzie Kirrigan, 23, 18.
Franciszek Llezen, Aniela Harduk, 23, 18.
Louis W. Thompson, Anna Thompson, 29, 28.
Frank Werner, Helen Henke, 21, 18.
Peter Grün, Klara Wunderlich, 48, 40.
W. Moskal, Katarhna Czidey, 21, 20.
Michael Paukstra, Helena Banius, 22, 21.
John M. Quinn, Elizabeth Korth, 26, 21.
Hans Schwanz, Blanche Moorhead, 29, 28.
Stanley Renleigh, Edith Scott, 31, 28.
Albert Wenzel, Auguste Schulenberg, 26, 26.
Michael Winandy, Mathilda Haupt, 19, 24.
Josef Petanek, Marie Bradike, 22, 21.
Boleslaw Wesolowicz, Teofila Zmudke, 22, 22.
Leo Hirth, Anna J. Rowe, 24, 24.
Josef Zbylut, Wanda Jabowska, 22, 18.
Walter Baranek, Louise J. Kemski, 21, 18.
Jan Smidelski, Wiktorya Pauloska, 28, 25.
Smith Robbins, Margaret Barnes, 37, 21.
Wilhelm Mähner, Lena Schomaker, 39, 34.
John W. Martin, Grace Eastman, 21, 18.
Franciszek Chmura, Maryanna Madura, 21, 19.
Albert Kühne, Katherine Gregory, 25, 22.
Harold E. Driver, Alice Swisky, 28, 26.
William Smith, May Stanek, 24, 24.
Samuel Saldinger, Myrtle Kritzman, 30, 24.
E. Eilenfeldt, Clara H. Sielaff, 22, 22.
Frank Moulis, Katherine Riha, 2, 19.
A. O. D'Aanzo, Lillie Moscato, 2, 24.
Joseph C. Johnson, Jennie Lewis, 4, 37
Otto Josef Hund, Margaret Krom, 31, 25.
Anton Jokus, Leokadija Budginute, 32, 25.
Wladyslawa Klaczynski, Jozefa Schultz, 32, 23.
Casimir Trainis, Weronika Wrublewski, 29, 22.
Kristian Brendle, Sophia Zallan, 27, 19.
Luther J. Earley, Florence Mead, 31, 29.
Richard G. Roberts, Martha Thomas, 25, 21.
James J. Robinson, Anna E. Pelder, 38, 38.
John Wrieth, Louise Winiger, 26, 26.
Arthur M. Dorshell, Ida Iwan, 21, 18.
Frank McGuigan, Marg. Murray, 26, 22.
Knut H. Nordahl, Elsie Anderson, 28, 21.
Frank Kopecynska, Mary Wojewebka, 23, 18.
Lewis G. Blessing, Rosalie Koch, 37, 23.
Leo Schmit, Elizabeth Jonas, 25, 27.
James Clarke, Katie Roache, 28, 24.
Henry P. Osler, Genevieve Johnston, 37, 31.
Michael McGreedy, Mary A. Stanton, 35, 26.
Ernest K. Rains, Mable Cheeseman, 21, 18.
D. Frank Miller, Mahala Page, 33, 32.
Porle Burgess, Louise Haynes, 23, 21.
Oliver Norden, Mae Whitehouse, 30, 28.
Oscar M. Kling, Edna L. Gobl, 34, 24.
John Bozar, Lizzie Masar, 22, 28.
Wm. J. Hassenpflug, Betty Schneider, 29, 26.
Mitro Macko, Katarzyna Ray, 25, 19.
Joseph Eicherl, Hedwig Jahn, 23, 19.
Alfred Erikson, Ida Soderstrom, 31, 31.
John Fraser, Olympe Guelpa, 42, 28.
Walter Powers, Katherine Golden, 37, 26.
Harald W. Persson, Emma Mortenson, 25, 21.
Raffaelo Russo, Filomena Ricastro, 25, 20.
Josef Senka, Katarzyna Kreica, 28, 22.
Jan Wierzbicki, Regina Jez, 22, 20.
Jan Gancasz, Aniela Lobos, 22, 19.
Jan Karpinski, Franziszka Weber, 36, 28.
Clarence Palmer, Gertrude Godwin, 40, 33.
Stephen Kerns, Ethel Hoodley, 26, 24.
Victor S. Olson, Auguste Lindahl, 22, 19.
Ernest Jacobs, Harriet Everss, 27, 24.
Piotr Ryndak, Mary Laskowska, 24, 17.
Harry Shaw, Anna M. Smith, 21, 18.
Jozef Binek, Agnieszka Obrzlel, 26, 24.
Georg Metzler, Alma Jaehn, 23, 23.
Julius Cornfield, Jennie E. De Foe, 38, 25.
Ignacy Wojnicz, Helena Maciejewska, 27, 18.
Aug. H. Lobse, Rose Lutter, 21, 18.
Wojciech Kalodziej, Leokadya Zielinski, 23, 18.
Jan Mrozka, Maryanna Pietrucha, 24, 22.
Reine Jarke, Della Paquette, 23, 18.
John F. Tynan, Katie Gallagher, 33, 21.
Louis Nadelberg, Rosie Miller, 24, 23.
John J. Sheahan, Nellie Carroll, 25, 23.
Edward Pearson, Irene Selander, 25, 26.
J. Kempton Lesher, Frieda Schramm, 23, 19.
John Sruba, Innocenta Ostorbska, 30, 25.
John Stafford, Anna Harris, 24, 18.
Alder R. Lawson, Luella Steele, 23, 21.
James Parkinson, Frances Thompson, 25, 26.
Dudley K. French, Helen M. Rind, 28, 22.
Joseph J. Smith, Maude M. Klein, 25, 23.
Charles Freeman, Barbara Sullivan, 23, 18.
George T. Foley, Nellie Hananghan, 26, 22.
Charles F. Perce, Mary Lodie, 45, 31.
Eldon Tipton, Gladys Dobrell, 25, 18.
Emory Spencer, Louise Hoffmann, 21, 18.
Joseph E. Robertson, Olga L. Thiessfeldt, 21, 21.
Anton Speicis, Antonia August, 30, 20.
Thoralf Werenskjold, Harriet Borvik, 30, 24.
Harry Bouris, Frieda Walter, 21, 19.
John Binder, Rose Downer, 27, 26.
Walenty Graber, Stanislawa Szymanska, 35, 30.
Michael Damit, Helena Wolny, 26, 24.
Robert A. Hazzard, Minnie A. Johnson, 22, 22.
Edward A. Dahm, Helen Serwe, 25, 23.
Benjamin Thorn, Ola Joy, 29, 23.
Paul Schalk, Susie Wagner, 26, 25.
Fred. Torrenga, Anna Optholt, 20, 20.
William Burkman, Ottilie Petersen, 24, 24.
John Jarr, Alma Grant, 29, 20.
John Malewsky, Emma Jachub, 23, 24.
John A. Dunne, Violet M. Leavens, 22, 24.
Michael J. Devine, Mary Diffley, 29, 27.
Samuel Barnett, Rose Boyd, 31, 22.
Emil Stauffer, Anna Bloomhuff, 37, 42.
George F. Rudd, Katherine Belsan, 24, 22.
Valentine F. Kowalski, Eva Konieczka, 22, 21.
Stefan Rubino, Jennie Jorsh, 24, 19.
Leo Bruce, Catherine Stephen, 22, 22.
William J. Tennison, Ora Oliver, 37, 27.
Frank Szczepanek, Leona Nykaza, 23, 18.
Thomas W. Flynn, Katherine T. O'Brien, 21, 18.
Frank Braun, Ella Arndt, 26, 19.
Anton Glisch, Rose Rosman, 32, 27.
James Hancock, Helen Green, 33, 36.
Albert C. Marwell, Margaret Dunican, 30, 24.
Grzegos Gliwa, Marianna Krzbsiek, 23, 19.
Wladyslaw Wankowski, Brygida Joachim, 49, 47.
German Fromm, Mary Peters, 48, 41.
George B. Sloan, Minnie A. Kayerod, 36, 31.
Guy Rogers, Harriet Kunz, 25, 23.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

455 Ost 88. Str., 1-stöck. Backstein-Residenz, Jerome Wilson, $1600.
4921 Eddy Str., 1-stöck. Frame-Residenz, A. R. Hield, $1900.
8012 N. 71. Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz, Theodore Clifton, $1200.
1215 N. 40. Ave., 1½-stöck. Backstein Flatgebäude, R. O. McQuiston, $3000.
1219 N. 40. Ave., 1-stöck. Backstein-Cottage, R. O. McQuiston, $2500.
1221 N. 40. Ave., 1-stöck. Backstein-Cottage, R. O. McQuiston, $2500.
1225 N. 40. Ave., 1-stöck. Backstein-Cottage, R. O. McQuiston, $2500.
1227 N. 40. Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, R. O. McQuiston, $4000.
1231 N. 40. Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, R. O. McQuiston, $4500.
1233 N. 40. Ave., 1½-stöck. Backstein Flatgebäude, R. O. McQuiston, $3000.
1237 N. 40. Ave., 1-stöck. Backstein-Cottage, R. O. McQuiston, $2500.
1239 N. 40. Ave., 1-stöck. Backstein-Cottage, R. O. McQuiston, $2500.
1273 N. 40. Ave., 1½-stöck. Backstein Flatgebäude, R. O. McQuiston, $3000.
1245 N. 40. Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, R. O. McQuiston, $4000.
1249 N. 40. Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, R. O. McQuiston, $4500.
1251 N. 40. Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, R. O. McQuiston, $4500.
4951 Eddy Str., 1-stöck. Frame-Residenz, Hans Mathisen, $2100.

Marktbericht.

Chicago, den 6. Oktober 1910.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 96⅞—98½c; Nr. 3, 95—96½c; Nr. 2, hart, 96⅝c—$1.00; Nr. 3, hart, 96—98c.

Frühjahrsweizen; Nr. 3, 95c—$1.06.

Mais, Nr. 2, 51¾—52½c; Nr. 2, weiß, 52¼—52¾c; Nr. 2, gelb, 51¾—52½c; Nr. 3, 51½—51¾c; Nr. 3, weiß, 51¼—52¼c; Nr. 3, gelb, 51½—52c; Nr. 4, 50¾—51¾c.

Hafer, Nr. 2, 32¾c; Nr. 2, weiß, 34¾—35½c; Nr. 3, 33—33¾c; Nr. 3, weiß, 33—34c; Nr. 4, weiß, 31½—32¼c; Standard, 34—34½c.

Roggen, Nr. 2, 77c; Nr. 3, 70—75c; Nr. 4, 60—68c.

Gerste. „Malting", 70—74c; „Mixing", 60—66c; „Screenings", 35—50c.

Mehl. „Winter Patents", $4.60—$4.70 das Faß; Roggenmehl, $3.70—$4.00; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $5.00—$5.10; besondere Marken, $6.35.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $19.00—$20.00; Nr. 1, $17.50—$18.50; bestes Prairie, $15.00—$15.50; do., Nr. 1, $13.50—$14.50; Nr. 2, $11.00—$12.50; Packheu, $5.00—$6.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", neu, $7.50—$8.75.

Kleesamen. „Country Lots", $12.00—$15.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.08½
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14½
Leinsamen-Oel. roh, per 5 Faß	0.96
do., gereinigt, per 5 Faß	0.97
Terpentin	0.79

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.75—$7.95 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.75—$6.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.25—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.00—$10.00; Bullen, gute bis ausgesuchte $4.75—$6.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.00—$8.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.55—$9.05; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.75—$9.05; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.25—$8.90; Eber, $3.75—$4.25.

Schafe. „Range Wethers", per 100 Pfd., $3.50—$4.25; „Feeding Ewes", $3.50—$5.75; „Yearlings", $4.50—$5.75; „Native Lambs", $6.25—$7.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.28
Nr. 1, das Pfund	0.25
Nr. 2, das Pfund	0.24
„Dairies", extra, das Pfund	0.27
Nr. 1, das Pfund	0.25
„Ladles", das Pfund	0.23
Backwaare, das Pfund	0.20
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.18 —0.21
do. (Kisten eingeschlossen)	0.18½—0.21
„Firsts", das Dutzend	0.21 —0.25
„Extras", das Dutzend	0.27
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14¾
„Young American", das Pfund	0.16¼
„Daisies", das Pfund	0.15¼—0.15½
„Brick", das Pfund	0.15
Schweizer, das Pfund	0.19
Limburger, das Pfund	0.14½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.13
„Springs", das Pfund	0.12½
Hähne, das Pfund	0.10
Truthühner, das Pfund	0.18
Gänse, das Pfund	0.11
Enten, das Pfund	0.13
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.13½
„Springs", das Pfund	0.18
Truthühner, das Pfund	0.19
Enten, das Pfund	0.13 —0.15
Gänse, das Pfund	0.07 —0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10 —0.10½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10½—0.11
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.11½—0.12

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00 —4.50
„Crab"-Aepfel, das Faß	8.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	5.00 —6.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	4.50 —5.50
Grape-Fruit, die Kiste	4.25 —4.50
Pfirsiche, 1-5 Bushel	0.25 —0.30
Weintrauben, 8-Pfd. Korb	0.22 —0.23½
Birnen, das Faß	2.50 —5.50
Kronsbeeren, das Faß	5.50 —5.75
Kraut, neu, die Kiste	0.75 —1.25
Gurken, das Dutzend	0.60
Blumenkohl, das Dutzend	1.50
Sellerie, die Kiste	0.50 —0.60
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.08
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.75
Kopfsalat, die Kiste	0.50
Blattsalat, die Kiste	0.10
Rothe Rüben, 100 Bündchen	1.00
Mohrrüben, 100 Bündchen	1.00
Zwiebeln, der Sack	0.85 —1.00
Rüben, neue, der Sack	0.75
Rettige, 100 Bündchen	0.75 —1.00
Spinat, der Kübel	0.50
Tomaten, die Kiste	0.20 —0.40
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.50
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.50 —5.75
Trockene Bohnen, auserlesen	2.45 —2.55
Rothe Nierenbohnen	3.10 —3.25
Neue Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.45 —0.60
Süßkartoffeln, das Faß	2.00 —2.65

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Bradley Place, 47 F. östl. von Leavitt Str., Nordfront, 25 bei 125, Dominick Schumacher an Ad. und Dora Walker, $4000.
Grace Str., Südost-Ecke Wavewland Ct., Nordfr., 80 bei 100, Nachlaß von Hans P. Schwennsen an Alma Schultz, $8000.
Hood Ave., 300 F. östl. von Southport Ave., Nordfront, 40 bei 131, Carrie L. Dewey an Frank Mueller, $2000.
N. Clark Str., 187 F. südöstl. von Racine Ave., Südwestfr., 50 bei 125, und Inside Lot, P. Keiglick an Adolph Matchow, $6500.
N. Clark Str., 104 F. nördl. von Sunnyside Ave., Westfr., 264⅔ bei 120, Frau Hattie Wolf an Honora A. Mackey, $91,000.
Newport Ave., 77 F. westl. von Lincoln Str., N.-Fr., 25 bei 124, Charles H. Wilson u. A. an Patrick J. Cullnan, $3550.
Artesian Ave., Nordost-Ecke Sunnyside Ave., Westfront, 28 bei 125, Hans Blase an Aaron Johnson, $6800.
N. 42. Ave., Nordwest-Ecke Byron Str., Ostfront, 38 bei 155, Ednah B. Race an Charles O. Loucks, $1550.
Sawyer Ave., 122 F. nördl. von Wellington Str., Ostfr., 25 bei 123, Ingvald J. Frogner an Gustav Jurgenson, $3450.
Spaulding Ave., 65 F. nördl. von Dickens Ave., Westfr., 30 bei 188, Christian A. Williams an Isaac Rasmussen, $6100.
Lowe Ave., 250 F. südl. von 82. Str., Ostfront, 25 bei 124, Gustave A. Stark an Agnes Haw, $2400.
Trust Deed — Iron Str., Nordost-Ecke 36., Straße, Westfr., 130 F. bis zum Fluß, 10 Jahre, 6%, Boynton Wool Scouring Co. an Silas H. Strawn, $80,000.
Rhodes Ave., 201 F. nördl. von 63. Straße, Ostfr., 30 bei 119, John Flaherty u. A. an Robert McClean, $8200.
76. Straße, 107 F. östl. von Drexel Ave., Nordfr., 25 bei 125, W. W. Clindinin an John K. Joice, $600.
So. Chicago Ave., 75 F. südöstl. von Keefe Str., Südwestfr., 75 bei 125, Darius C. Franche an Park Manor Dairy Co., $3000.
Trust Deed — Greenwood Ave., Südost-Ecke 47. Str., Westfr., 74 bei 106, 5 Jahre, 5½%, Edw. J. Bloom an C. T. & T. Co., $30,000.
Lincoln Str., 331 F. südl. von 63. Str., Westfr., 30 bei 123, Gustav A. Lundberg an Mary A. Gallagher, $4025.
May Str., 87 F. südl. von 70. Str., Ostfr., 30 bei 124, Jno. O. Vickers an Paul F. C. Schultz, $2000.
Longwood Ave., 261 F. südl. von 100. Str., Westfront, 100 bei 263, Mary G. Batholomew an Charles B. Fillebrown, $3000.
Talman Ave., 49 F. südl. von Wellington Str., Ostfront, 24 2-3 bei 125, F. H. Gade an Carl Benning, $2500.
Fullerton Ave., 145 F. westl. von Sacramento Ave., Nordfr., 25 bei 132, Edward Kreidler an Bernhard Zehler, $1200.
Leavitt Str., 96 F. nördl. von Rhine Str., Ostfr., 24 bei 100, Mathilda L. Thomas an Gregor Kosjakowski, $3625.
Nebraska Ave., 159 F. südl. von Dickens Ave., Ostfront, 25 bei 150, Ole eiten an Henry Panly, $2600.
Alice Place, zwischen Milwaukee Ave. und Leavitt Str., Südfr., 125 F. bis zur Metr. W. S. „L", Charles Levy an Jennie Abrahamson, $13,000.
Winchester Ave., 237 F. südl. von Armitage Ave., Westfr., 24 bei 125, Telesfor Podolewicz an Nepumacina und Frank Gogajek, $2500.

Schiffskarten!

Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesbar und allen Plätzen in Europa.

Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte.

Abfahrt von Chicago 11. und 25. Oktober, 8. und 22. November.

Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.
Größte Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
70 Dearborn Str.,
Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—12.

THE EMPORIUM
152 STATE STREET

Freitag-Bargains in Herbst-

Putzwaaren

Verschiedene Moden

$5 und $10 Werthe
Freitag

$2.99 und $4.99

Wir bringen morgen, Freitag, 200 Hüte, assortirte Facons, zum Verkauf, in den neuesten eleganten und modernen Moden. Eingeschlossen sind der Mme. Sherry, der beliebte Hindu Turban, die eleganten großen Hüte und die nicht so auffälligen Facons für ältere Damen. Garnirungen bestehen aus Sammet, Messalineseide, import. Blumen, Bändern, Spitzen und Persians. In schwarz, navy, grau, roth und schwarz und Gold Kombinationen. Wirkliche $5 und $10 Werthe. Freitag-Verkaufspreis,

$2.99 und $4.99

Hut-Formen und Besatz

Ungarnirte Filz-Hüte, 50c

Einige sind dieselben wie obige Abbildung. Außerdem noch 20 andere Facons. Zu haben in braun, navy, grün und viele in schwarz. Gute Qualität englische Wolle und Pelzfilz, Werthe bis zu $2.50, Freitag zu ... 50c

Nachgeahmte Willow Plumes, $1.99

Sehen aus wie eine $10.00 Feder. Dieses ist die größte Erfindung des Zeitalters, eine genaue Nachbildung einer echten Straußfeder, kann in Wasser getaucht werden ohne Schaden zu nehmen. Habt Ihr sie nie gesehen so holt das nach. 12 Zoll bis 18 Zoll lang, Freitag ... $1.99

THE EMPORIUM, 152 State Str.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Harvard Str., 274 F. östl. von St. Louis Ave., Südfront, 25 bei 125; Henry W. Dedo an Matthew Radovich, $6900.
Oakley Ave., 275 F. südl. von Hirsch Str., Ostfront, 25 bei 124; S. Louis Goldberg an Sam Lichtenfeld, $3750.
St. Louis Ave., 98 F. nördl. von 12. Place, Westfront, 27½ bei 109; Samuel Polakow an Barney Shorr, $6800.
Superior Str., 170 F. östl. von 49. Ave., Nordfront, 28 bei 121; Thomas H. Hulbert an Hugo J. Loepfer, $5280.
Superior Str., 70 F. östl. von Robey, Nordfront, 23 bei 123; Joseph Schleicher an Andrew Modaj, $3350.
7458 Malvern Ave., Ostfront. 40 bei 150; Josephine C. Berg an J. Fitch Perkins, $5300.
Morse Ave., 416 F. östl. von Sheridan Road, Nordfront, 50 bei 174; William Prentiß an Gladys Radtke, $8000.
Balmoral Ave., 158 F. westl. von Winchester, Nordfront, 25 bei 125; Charles W. Lundgren an Adelbert C. Voigt, $4550.
Belmont Ave., 24 F. östl. von Perry Str., Südfront, 24 bei 125; Mary Schneidel u. And. an Mathias Kasper, $3300.
Glenlake Ave., 56 F. westl. von Southport, Nordfront, 40 bei 123; Margaret Kranz an Stephen T. Surgrue, $6350.
Humboldt Blvd., 117 F. nördl. von Belden Ave., Ostfront, 50 bei 212; John Preuß an Peter M. Gunder, $7500.
Maplewood Ave., 141 F. südl. von Lawrence, Ostfront, 30 bei 125; Louis Hollingsworth an John J. Henien, $4700.
Strong Str., Nordwestecke N. 52. Ave., Südfront, 50 bei 125; Charles Landmann an Simon Buetz, $2875.
Bellevue Place, 289 F. westl. von Lake Shore Drive, Nordfront, 23 bei 108 und Gebäude; Frau Sophia B. Antisdel an Harriete S. Whitmarsh, $17,000.
Garfield Ave., 32 F. östl. von Burling Str., Nordfront, 30 bei 100; Henry Ruhwiedel an William W. Cutmore, $3500.
Hein Place, 175 F. westl. von Sedgwick Str., Südfront, 25 bei 82; Caroline Heisel an Emma Freels, $1600.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Carriage- und Wagen-Holzarbeiter und Schmiedhelfer. 1052 W. Huron Str.

Verlangt: Ein Junge für leichte Tagarbeit in Bäckerei. 1950 W. Chicago Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Guter Junge für Meatmarket, etwas Erfahrung. 5620 S. Ashland Ave.

Verlangt: Guter Nachtwächter für Fabrik in der Stadt. Adr.: G. 116 Abendpost.

Verlangt: Erster Klasse Schneider, feine, dauernde Stellung für zuverlässigen Mann. Versäumt nicht zu kommen. Otto, 1836 Wells Str. do—son

Verlangt: Junge in Bäckerei, Tagarbeit; $8 ohne Board. 2225 N. Western Ave.

Verlangt: Presser mehrere Stunden jeden Abend. 611 S. St. Louis Ave., nahe Harrison Str. dofr

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 2210 N. Clark Str.

Verlangt: Guter zweiter Bartender, der auch Lunch besorgen kann; $15 die Woche. 741 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann, um das Butcher-Geschäft zu erlernen. 1501 Otto Str. dofrsa

Verlangt: Guter Junge an Brot und Cakes. 5027 Süd Ashland Avenue. dofr

Verlangt: Ein guter Barbier für stetigen Platz, sofort. 1520 W. 21. Straße.

Verlangt: Junge für Gänge zu machen. Lohn zu Beginn $4.00. A. Busch & Co., 277 Fifth Ave.

Verlangt: Nachtwächter für Fabrik an der Westseite. Adr.: L. 311 Abendpost.

Verlangt: Tüchtiger Lunchman, der das Austern aufmachen versteht; guter Lohn. 42 S. Clark Str. dofr

Verlangt: Ein stetiger und nüchterner junger Mann mit Erfahrung als Saloon- und Restaurant-Porter; guter Lohn; muß gute Empfehlungen haben; kein anderer wolle vorsprechen. Anzufragen zwischen 10 und 11 Uhr Vorm. S. Hausman, 1—5 Division Str., Ecke N. State Str.

Verlangt: Eingewanderter Mann für schriftliche Arbeiten in Deutsch. Adr.: L. 335 Abendpost.

Verlangt: Junge oder geschickter Mann für Automobil-Shop. E. Wall & Co., 118—120 Ost 23. Str.

Verlangt: Porter und Lunchman für Saloon. — 4 Süd Clark Str. Old Style Lager Inn.

Verlangt: Ein guter Knabe von 16 Jahren, um ein gutes Geschäft zu erlernen. Juergens Bros. Co., 167 Adams Straße.

Wir besorgen Stellungen für Bartenders, Lunchmen, Waiters, Köche, Porters. Bartenders' Hauptquartier, Warwick Hotel, 294 S. Clark Str. dimido

Verlangt: Cabinetmakers; stetige Arbeit das ganze Jahr, guter Lohn bezahlt. The Original Cabinet Co., 721 Custer Ave., So. Evanston. di—so

Verlangt: Schneider, Helfer an feinen Röcken.— 134 Ost Van Buren Str., Zimmer 713. dimido

Verlangt: Zwei Bushelmen, gute Presser, zwei Damen- und Herren-Rockmacher; stetige Arbeit das ganze Jahr; gute Bezahlung für schnelle Arbeiter. 802 78. Str. Nehmt Halsted—79. Straßenbahn. 3okliwk

Verlangt: Schneider für Custom Arbeit. 464 W. 26. Straße. 28ip—7okt

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 20 erfahrene Bushelmen — permanente Stellen; guter Lohn. Nachzufragen beim Superintendenten. The Hub. midofr

Verlangt: Knabe, um das Wholesale-Juwelier-Geschäft zu erlernen. Sehr gute Gelegenheit zum Emporarbeiten. — Nachzufragen bei Hrn. A. Mueller, care of A. C. Becken & Co., Zimmer 1102 Nr. 156 Wabash Ave., Ecke Monroe Str. dimido

Verlangt: Gute Jungen, 16 Jahre alt; Anfangslohn $5; gute Gelegenheit zur Erlernung des Maschinenbaues. Magant & Company, 222 S. Canal Str. mido

Verlangt: Saloon-Porter. 1548 Larrabee Str. mido

Verlangt: Schneider und Bushelmann für stetige Arbeit. 1810 Irving Park Blvd. mido

Verlangt: Porter. 1639 W. 56. Str. mido

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher. R. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. mido

Verlangt: Schneider an Damen- und Herren-Arbeit. Nachzufragen die ganze Woche. Bester Lohn und stetige Arbeit. 6454 Cottage Grove Ave. mido

Verlangt: Farmarbeiter, muß melken können und Farmarbeit verstehen; Lohn $25 den Monat, gute Board und gutes Heim. Adresse: Emil A. Handrock, North Crystal Lake, Ill. mido

Verlangt: Junger Mann, um Pferde zu besorgen und Wagen zu fahren; muß $50 Kaution stellen. Leemhuis, 1220 58. Ave., Cicero, Ill. midosa

Verlangt: Lehrling in der Buchdruckerei von Emil Neuhaus, 1539 N. Fairfield Ave. mido

Verlangt: Erster Klasse Painter und Dekorateur, Union-Lohn. 2218 Michigan Ave., neue Bank. mido

Verlangt: Guter Wurstmacher. 3451 Forest Ave. mido

Verlangt: Agenten für mein Buch- und Prämiengeschäft; ferner Agenten für Kaiserkalender, Hinkenden Boten, Oesterreichischen Soldatenfreund u. s. w. Chas. May, 1241 Wells Str. (nur Nachmittags anfragen). 3okmodolm

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten. Nachzufragen 5 Uhr Nachmittags in 2224 Wentworth Ave. mi—sa

Gesucht: Erster Klasse Wurstmacher, sowie Storetender, der sein Geschäft versteht, spezielle Arbeit, wünscht dauernde Beschäftigung in der Stadt. Adr.: G. 576, Abendpost. mido

Verlangt: Ein junger Deutscher, der Lust hat im Meat-Market zu arbeiten. Stetiger Platz. 3182 Avondale Ave. mido

Verlangt: Erster Klasse Mann als Wurstmacher und für Schmalz. Nachzufragen Samstag Morgen 9 Uhr. 4536 Gross Ave. mido

Verlangt: Erster Klasse Hosenmacher, der Busheling versteht. Stetige Arbeit. R. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. mido

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit; guter Lohn. 2040 Larrabee Straße. dimido

Verlangt: Arbeiter für Fabrikarbeit. 1920 Kinzie Str., 3. Floor. di—sa

Verlangt: Maschinenhände an Shaper und Sandpapier-Maschinen; Arbeit das ganze Jahr hindurch. The Original Cabinet Co., 721 Custer Ave., Evanston, Ill. dosason

Verlangt: Ein Porter für kleines Country Hotel; guter Lohn, gutes Heim. Zu erfragen 210 W. Kinzie Str., im Saloon, zwischen 2 und 4 Uhr.

Verlangt: Zwei starke Knaben, 16 Jahr alt, reine Innen-Arbeit. Nachzufragen 230 Market Str., 1. Floor.

Verlangt: Erfahrener Butcher; muß englisch sprechen; stetige Stelle. Empfehlungen. 6336 S. Halsted Str.

Verlangt: Erste Klasse Schneider für Highland Park; stetige Stelle, guter Lohn für den richtigen Mann. Sofort nachzufragen. Paul Teisert, 805 W. North Ave., Chicago.

Verlangt: Ein erste Klasse Tinner. 816 W. Adams Str.

Verlangt: 2 Bushelmen, ein Schneider an Damen-Jacken. Dauernd. 1012 Diversey Blvd.

Verlangt: Bushelman und 2 Schneider an neue Arbeit. 1012 Diversey Blvd.

Verlangt: Ein Wurstmacher. Carmel Cosher Sausage Co., 1741 W. Division Str.

Verlangt: Zigarren-Agent. 8249 N. Western Ave. dofrmo

Verlangt: Mehrere junge Männer, um in einer Candy-Fabrik zu arbeiten; brauchen keine gelernte Confectioners zu sein. Rueckheim Bros. & Eckstein.

Verlangt: Erster Klasse Coat Presser an feinen Coats. Kein anderer braucht vorzusprechen. 134 Ost Van Buren Str., Zimmer 713. dimido

Verlangt: Ein guter Porter, muß am Lunch und den Tischen arbeiten. Fred. Stocker, 530 W. Jackson Boulevard.

Verlangt: Schneider, Bushelmen, erfahren an neuer Arbeit, stetige Stellung. W. B. Schmidt & Co., Jackson Blvd. und Green Str. dofr

Verlangt: Mann oder Junge im Milchgeschäft, um Flaschen zu waschen und Pferde zu besorgen. 944 Concord Place.

Verlangt: Buchbinder mit Erfahrung an Stamping-Maschine. 118 S. Clinton Straße. dofr

Verlangt: Butcher um Shop zu tenden. 1353 S. Wood Str.

Verlangt: Junger Schreiner. Nachzufragen 2136 Division Str.

Verlangt: Starker Junge die Bäckerei zu erlernen. 1400 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann in Bäckerei. 1701 W. Erie Str.

Verlangt: Ein guter stetiger Waiter für stetige Arbeit. Borchard & Bros., 3850 W. Madison Str.

Verlangt: Damen-Schneider. 2858 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Lehrlinge! Zwanzig aufgeweckte junge Männer um gutes Geschäft zu erlernen. Guter Lohn, stetige Arbeit. Fragt an dem Office-Eingang am Montag Morgen nach, fertig zur Arbeit. Chicago Shipping & Receipt Book Co., Sacramento und Carroll Ave.

Verlangt: Junger Mann als Bartender; muß englisch sprechen. 8424 W. Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. dofrsa

Verlangt: Ein guter Schneider für alte und neue Arbeit. 2955 Belmont Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Saloonporter, muß etwas vom Kochen verstehen und Empfehlungen haben. 1230 Wells Straße.

Verlangt: Erster Klasse Old Line Lebensversicherungs-Agenten für Bond Proposition nach allgemeinem Plan; Lohn und Kommission. 706—709 Marquette Gebäude, Fragt nach Mr. Dean.

Verlangt: Bewandter, älterer Mann als Peddler auf dem Markte; guter Verdienst. 1903 Sheffield Avenue, Flat 1.

Verlangt: Aelterer, alleinstehender, anständiger Mann in Bäckerei zu helfen und Stallarbeit zu besorgen. 1440 Fullerton Avenue.

Verlangt: Glas- und China-Decorateure. 1045 W. Randolph Straße. dofrsa

Verlangt: Aufgeweckter Junge. J. M. & E. Weil, 8051 N. Rockwell Str.

Verlangt: Sofort, guter Elevator-Mann zur Bedienung eines elektrischen Elevators. 25 Lake Str.

Verlangt: Sofort, guter Vergolder auf Metall- und Holzarbeit. Adr.: L. 312, Abendpost.

Verlangt: Ein erfahrener Lunchmann; muß willens sein, bei Porterarbeit zu helfen. McCarthy, Canal und Van Buren Str.

Verlangt: Barbier, dauernde Stellung. 3624 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein erfahrener Porter; muß deutsch und englisch sprechen und Bar tenden können; einer, der keine Arbeit scheut. 2044 Southport Ave.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag. 1657 Larrabee Str.

Verlangt: Schneider an alte und neue Arbeit, kann frisch eingewandert sein, deutsch-ungarisch; guter Lohn. Joe Schneider, 1708 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Polsterer. 456 Garfield Ave.

Verlangt: Guter Junge an Cakes; $13 die Woche. 719 Willow Str.

Verlangt: Guter Junge an Cakes. 1169 Diversey Boulevard.

Schaufeln und Schütteln

Scheint es nicht, als ob Ihr immer beim Schaufeln und Schütteln seid? Wenn nicht beim Kohlen-Einschaufeln, dann beim Schütteln oder Aschesieben?

Dies sind die gewöhnlichen kreuzbrechenden Umstände bei der Verwendung von Kohle — der gewöhnlichen Feuerung. Um Euch von weiterer Kohlen-Sklaverei zu befreien

Kauft echten
Solvay Coke

„Die Feuerung ohne Fehler."

Solvay Coke ist leicht von Gewicht — hält länger vor und reicht weiter als Hartkohle — eine gesunde, rauchlose Feuerung. Brennt rein auf — keine Aschen zu schütteln oder zu sieben.

Solvay Coke ist verschieden von und besser als die gewöhnliche Gashaus-Coke — wird mittelst der patentirten Solvay Methode hergestellt — thatsächlich das reine Karbon-Heizelement von Kohle.

Es erspart Euch 20% von Eurer Heizungs-Rechnung und bietet Befriedigung und Komfort wie keine andere Kohle.

Fragt Euren Händler nach echtem Solvay Coke oder telephonirt oder schreibt uns nach dem Namen des nächsten autorisirten Händlers. Preis $6.75 die Tonne für Egg- oder Nut-Größen.

PICKANDS, BROWN & COMPANY
115 Adams Street, Chicago—Telephone Randolph 220.

Die folgenden Händler verkaufen echten Solvay Coke:

Lill-Robinson Coal Co., 215 Dearborn Str. Phone Wabash 3288. 15 Verkaufshöfe.

Nordseite.
Franklin Marling Co., Division und N. Branch.
Merchants Fuel Co., 3322 Racine Ave.
A. E. Scheppers Coal Co., 1127 Winona Ave.
Zink Bros. Coal Co., 4263 W. Ravenswood Park.

Westseite.
Albany Coal Co., 2105 S. Albany Ave.
Barker Coal Co., 12. Str. u. 46. Ave.
Barron Brothers: 2144 Lake Str., 2000 Flournoy Str., 1001 S. Sacramento Ave.
Bunge Bros. Coal Co., Lake und Paulina Str.
Evans Bros., 1757 Ballou Str.
Henry Ferk Sons, 3101 Belmont Ave.
Hicks & Taylor Coal Co., 928 S. Kedzie Ave.
Delos Hull & Co., 4619 Park Ave.
Western Fuel Co., Adams u. Rockwell Str.

Südseite.
Dow-Carpenter Coal Co., 7040 Madison Ave.
Nichols Coal Co., 612 W. 64. Str.

W. Everett & Son, 1250 E. 76. Str.
Jones Bros., 10334 Torrence Ave.
J. J. & C. W. Mogg, 260 W. 69. Str.
Chas. C. Snyder, 5415 Lake Ave.
A. T. Behmeyer Coal Co., 35. u. La Salle Str.
Washington Park Coal Co., 6311 Cottage Grove Ave.
Circuit Supply Co., 83. Str. und Escanaba Ave.

Vorstädte.
C. Franke, Algonquin.
J. F. Harral, Aurora.
W. P. Barker & Son, Batavia.
Moline & Tucker, Berwyn.
Hammerschmidt & Franzen, Elmhurst.
W. E. Barbour & Co., Evanston.
Peabody Coal Co., 1015 Church Str., Evanston.
Newton & Baethke, Glen Ellyn
Harvey Coal Co., Harvey.
Frank Siljestrom, Highland Park.
Joseph Vial, La Grange.
Home Lumber Co., Libertyville.
W. N. Johnson & Son, Maywood.
Delos Hull & Co., 105 Marion Str., Oak Park.
Suburban Coal & Supply Co., Oak Park.
E. N. Porter, Peoton.
Hoffman Brothers, Wilmette.

William A. Stiles Advertising Agency

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Ehepaar mittleren Alters, kinderlos bevorzugt, jedoch ein Kind erlaubt, aufs Land zu gehen; Mann muß gut mit Pferden umgehen und sonstige Landarbeit verstehen, Frau muß die Haushaltung vollständig versehen; guter Lohn und gute, stetige Heimath. Adr.: L. 318 Abendpost.

Verlangt: Maschinisten, Carpenters, Fabrikarbeiter Stalleute, Porters, Eheleute. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Straße.

Verlangt: Ein kinderloses Ehepaar mittleren Alters, um aufs Land zu gehen. Mann muß Gartenarbeit und mit Pferden umzugehen verstehen; Frau etwas vom Kochen. Ein guter Platz für selbstständige Leute. Nachzufragen 3642 Perry Str., nahe Addison Straße. mido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Mann, 30 Jahre alt, ledig, sucht stetigen Platz in Milchgeschäft oder als Janitor. 1975 Austin Ave.

Gesucht: Schmied sucht Arbeit. 2424 N. Ashland Avenue.

Gesucht: Lediger Bäcker, einige Zeit im Lande, sucht passende Stelle. 2535 Montrose Ave. dofr

Gesucht: Deutscher verheiratheter nüchterner Mann, 4 Jahre im Lande, sucht Stelle, Pferde zu besorgen, ist vertraut, womöglich wo Wohnung dabei ist; hat auch 14 Jahre altes Mädchen, dasselbe sucht auch Dienst. L. Remillong, 440 Hein Place.

Gesucht: Junger Porter sucht Stelle in Saloon, kann auch Bar tenden. Johann Fehs, 1823 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Holzdrechsler, 26 Jahre alt, erst gelandet, wünscht Arbeit. Johann Schinagel, 2043 Burling Str.

Gesucht: Ein junger starker Mann, nüchtern und zuverlässig, sucht irgend welche Arbeit; hat Erfahrung in Milchgeschäft. Nic. Mueller, 1639 Orchard Str., hinten, unten.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht stetigen Platz als Porter oder Lunchkoch; kann auch etwas Bar tenden. 717 Rees Str.

Gesucht: Junger lediger Mann sucht Stelle als Janitor oder Porter in Saloon. 1462 Clybourn Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker wünscht stetige Stelle; versteht Schwarzbrot und Kaiserrolls. Anton Schwizer, 917 Orleans Str.

Gesucht: Gute 3te oder 2te Hand an Brot und Cakes sucht stetigen Platz. Adr.: L. 327 Abendpost.

Gesucht: Süddeutscher, guter Zitherspieler, sucht Stelle als Porter um Bartenden zu lernen. Adr.: L. 333 Abendpost. dofr

Gesucht: Guter Bäcker sucht Arbeit; sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: H. 966 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann findet dauernde Stellung als Kollektor in Zeitungsgeschäft. 33 S. Western Ave.

Gesucht: Junger Mann, kann fahren, versteht Hausarbeit, sucht stetigen Platz. Schwarz, 2910 Lowe Avenue.

Gesucht: Junger Bäcker an Brot, Biscuits, Cakes sucht Stelle. Telephon: Yards 4920.

Gesucht: Junger deutscher Maschinisten-Helfer sucht beständige Arbeit. 4856 Fifth Ave.

Gesucht. Junger Deutsch-Amerikaner, Bartender und Porter, sucht Stellung. Muench, 2048 Osgood Straße. dofr

Gesucht: Junger, intelligenter Deutscher (27) sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: L. 301 Abendpost.

Gesucht: Selbstständiger Brotbäcker sucht stetige Arbeit. Bäcker, 2214 S. Kedzie Ave. dofrsa

Gesucht: Deutscher Porter sucht Stelle im Saloon, nimmt auch Nachtarbeit. John Schneider, 650 Nord Ashland Avenue.

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit. 1849 Dayton Straße.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 21 Jahre alt, 3 Jahre im Land, sucht Arbeit in einem Pack- und Versandt-Haus; stetige Stelle bevorzugt. J. Wittiger, 8710 S. Honore Str.

Gesucht: Guter Carpenter sucht Arbeit. F. Ansel, 326 West 25. Place, nahe Wentworth Ave.

Gesucht: Deutscher Bauschreiner (Union), 30 Jahre alt, wünscht Arbeit. Adr.: L. 315 Abendpost.

Gesucht: Aelterer Mann, Bäcker, sucht Arbeit, stetig oder zum Aushelfen. 2013 Milwaukee Ave. dofr

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. 6831 Elizabeth Str.

Gesucht: Tüchtiger Schlosser mit Erfahrung an Ziehmatrizen (Drawing Dies) sucht Arbeit. Adr.: L. 317 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, zweite oder dritte Hand, sucht stetige Arbeit. Edw. Mentberger, 1804 Blue Island Avenue. dimido

Gesucht: Stelle für Privat-Detektivarbeit. Adr.: M. 319 Abendpost. 30splw

Gesucht: Junger, verheiratheter Mann, 32 Jahre alt, sucht einen Posten in einer Fabrik als Nähmaschinen-Reparateur, gebe langjährige Referenzen; spreche englisch. Adr.: G. 103 Abendpost. dido

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht stetige Stelle als Porter und Bartender, spricht englisch. Adr.: L. 331, Abendpost. mido

Gesucht: Junge sucht Stelle als Porter. 1521 Mohawk Str. mido

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle, ist vertraut mit Werkzeug, auch in Eisenarbeit. J. Gold, 1617 Vine Str., 2. Flat hinten. mido

Gesucht: Bartender, 28, flinker Arbeiter, sucht stetigen Platz. H. 970 Abendpost. midofr

Gesucht: Stellung von jungem Mann mit 14jähriger Erfahrung im Painting, nimmt irgendwelche Outside Arbeit an. Adr.: H. 969, Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Butcher wünscht Stellung als Wurstmacher, spricht holländisch und deutsch. Wm. Schaaf, 10600 State Str. mido

Gesucht: Junger Deutscher sucht von Abends 6½ bis 10½ Uhr Beschäftigung als Bartender, Samstag Nachmittag und Sonntags nach Uebereinkunft. Als Vergütung wird nur Board verlangt. Adr.: G. 124, Abendpost. mido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter, kann bartenden und aufwarten. Nic. Lang, 1517 N. Halsted Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Junge, 16 Jahre alt, sucht sofort ein gutgehendes Handwerk zu erlernen. Walter Kramer, 753 North Avenue.

Gesucht: Porter und Bartender sucht stetigen Platz. Kintzinger, 1523 Cleveland Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter; kann am Tisch aufwarten und etwas bartenden. F. G., 449 Menomonee Str.

Student sucht Beschäftigung in freier Zeit. Max Dettenbeck, 3325 Armour Ave. —son

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle an Brot und Rolls, hat gute Erfahrung. 737 Rees Str.

Gesucht: Stelle, um gründlich das Pressen zu erlernen. Wagner, 1649 Dayton Straße.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetige Arbeit. F. G., 3782 N. Ashland Ave.

Gesucht: Bartender, guter, zuverlässiger Mann, sucht stetigen Platz. 2022 Fremont Str. dfrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 20 erfahrene Schneiderinnen, die Erfahrung haben im Umändern von Damen- und Männer-Kleidern; permanente Stellen; guter Lohn. Nachzufragen in der Office des Superintendenten. The Hub. midofr

Verlangt: Erfahrene Hand- und Maschinen-Näherinnen an Draperien; permanente Stellen, wenn zuverlässig. Nachzufragen 12. Floor, Wabash Ave.-Gebäude. Marshall Field & Co., Retail. ok5,6,7,8

Verlangt: Intelligentes Mädchen, über 17 Jahre alt, in Blumenladen zu arbeiten. 1101 N. Mozart Straße. midofr

Verlangt: Waist und Sleeve Finishers, ebenso bezahlte Lehrmädchen, $3 bis $4. Laufmädchen oder Junge, nicht unter 16 Jahren. Ratt, Zimmer 1400. 103 State Str. midofrsa

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt oder älter, für leichte Fabrikarbeit. Nachzufragen fertig zur Arbeit. F. E. Smith, 258—260 Franklin Str. midofr

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Fabrikarbeit, ein gutes Heim und guter Lohn — Mrs. Otto Rueter, 4152 Montrose Ave. Nehmt Elston Ave.-Car. mido

Verlangt: Stripper-Mädchen in Zigarrenfabrik.— 932 Roscoe Str., nahe Clark. mido

Verlangt: Junges Mädchen für Office-Arbeit, eines das mit Schreibmaschine umzugehen weiß bevorzugt. Adr.: G. 123, Abendpost. mido

Verlangt: Mädchen für Handnähen und Finishing. Chicago Braiding & Embroidering Co., 116—120 Market Str. dimido

Verlangt: Mädchen für feines Handnähen. L. M. Baughaun, 44 Pearson Str. 5oklwk

Verlangt: Mädchen. Kennedy Biscuit Works, Randolph und Morgan Str. di—fr

Verlangt: 25 Mädchen, Candygeschäft zu erlernen, Stückarbeit; alle Mädchen verdienen von $5 bis $9 die Woche. Sogleich nachzufragen. Oriental Candy Co., 915 W. Jackson Blvd. 30sp,1lw

Verlangt: 50 erfahrene „Alteration Hands" und Finishers. Sofort anzufragen auf dem 12. Floor, südlicher Raum, Marshall Field & Company, Retail. 30splwk

Verlangt: Mädchen. Nachzufragen bei A. B. Fiedler & Sons, 1713 Hammond Str., nahe Sedgwick und Eugenie Straße. 30splwk

Verlangt: Mädchen mit Nähmaschinen Erfahrung, um an Bonnaz Braiding und Embroidery Maschinen zu lernen. Chicago Braiding & Embr. Co., 116—120 Market Str. 30splwk

Verlangt: Mädchen, einhundert Wrappers und Packers. Guter Lohn. A. M. Morse Co., 210 N. Halsted Straße. 24sepdlwk

Verlangt: Mädchen. Gute Gelegenheit für junges Mädchen, das Putzmacher- und Feder-Geschäft gründlich zu erlernen; Bezahlung, Zimmer und Board; dagegen etwas leichte Hausarbeit zu verrichten; muß englisch sprechen. Nachzufragen 1603 N. Western Ave., im Store.

Verlangt: Gute Bügelfrauen an Damenkleidern. Strauß, 2451 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, an Rebekka zu arbeiten; guter Lohn und kurze Stunden. Gaertner & Bender, 18 East 24. Str.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe bei Damenschneider. 2617 Sheffield Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen zum nähen an Waists und Skirts. E. A. Fischer, 36 Washington Str. dfrsa

Verlangt: Mädchen zum Pressen, sofort; stetige Arbeit. Paul Teisert, Dry Cleaning Works, 805 W. North Ave., nahe Halsted.

(Fortsetzung auf der 10. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Mrs. Dot."
Whitney. — „Alma, wo wohnst Du?"
Olympic. — „The Member from Ozark."
Majestic. — Vaudeville.
Cort. — „Jumping Jupiter."
Chicago Opera House. — „Theresa Be Mine."
Garrick. — „The Chocolate Soldier."
Illinois. — „The Dollar Princeß."
Lyric. — „The Gamblers."
Studebaker. — „The Slim Princeß."
Crown. — „The Man Between."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Eispalast. — Ecke Van Buren und Paulina Str.

(Fortsetzung von der 9. Seite).

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Lehrerinnen für Strick- und Häkelarbeit. Nachzufragen Supt. Office, 9. Floor.
Carson Pirie Scott & Co., State und Madison Straße. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen zur Hilfe für Kleidermacherin. 2427 W. Superior Str., nahe Western Ave., 2. Flat.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. J. Kaufman, 4824 Indiana Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1520 Cornelia Ave., 2. Flat, Front.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 5615 Calumet Ave., 1. Flat. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 6 Zimmer Apartment, drei in Familie. E. Wenger, 5122 Lexington Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen, das gut kochen kann, $7.00. Evanston Ave Car. 566 Stratford Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und womöglich im Bäckerstore zu helfen. 1900 Larrabee Str., nahe Wisconsin.

Verlangt: Erfahrene Köchin für Nachtarbeit. — Sigsbee's Restaurant, 1933 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5600 S. Ashland Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. Anzufragen: 844 Lakeside Place.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie; kann öffentliche Abendschule besuchen, 1 Block entfernt. 444 Englewood Ave., nahe 63. Str. und Normal Blvd. Telephon Normal 1331.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen; keine Wäsche, kein Kochen; kleines Privat-Boardinghaus. 639 York Place.

Verlangt: Zweite Köchin in Restaurant. Wilcox, Randolph und Halsted Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Modernes Flat. N. Clark Str.-Car bis Wrightwood Ave., und 2 Blocks östlich laufen bis 2725 Pine Grove Ave., 3. Floor.

Verlangt: Erste und zweite Köchin für deutsch-ungarisches Restaurant. Vorzusprechen 253 Süd Clark Str., 2. Flat. Sonntags frei. dofr

Verlangt: Erfahrene tüchtige Restaurantköchin. — 427 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau um ein Kind zu warten. 658 Wells Str., 2ter Floor.

Verlangt: Reinliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Lohn $5. 4411 Racine Ave., Flat 3.

Verlangt: Eine gute deutsche Frau für Küchenarbeit; Lohn $8 per Woche. Nachzufragen zwischen 2 und 5 Uhr Nachmittags. E. Wendel, 2131 Wabash Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin für kleine Familie; keine Wäsche; $7 per Woche. 513 Wellington Ave.

Verlangt: Ordentliche deutsche Frau oder Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn, Board und Room Zu erfragen im Clubhouse, 108 Germania Place. dofr

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen um bei Hausarbeit zu helfen. 3542 Sheffield Ave., 2. Floor. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen; keine Wäsche; $6—$7. — 547 Melrose Str., 2. Flat, nahe Evanston Ave.

Verlangt: Reinliches deutsches Mädchen für Geschirrwaschen und Küchenarbeit; Lohn $5; keine Sonntagsarbeit. 192 Madison Str., Südwest-Ecke 5. Ave., Basement.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 1918 Patterson Ave. dofr

Verlangt: Gebildetes deutsches Mädchen aus guter Familie für ein Kind, 3½ Jahre alt und andere Arbeit. Frisch eingewandertes vorgezogen. 2831 Pine Grove Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in Familie ohne Kinder. Muß etwas englisch sprechen, waschen und einfach kochen können. 744 26. Str., Ecke Emerald Ave.

Verlangt: Eine österreichische Frau für leichte Hausarbeit; kleine Familie. 3041 Butler Str., Flat 2.

Verlangt: Eine Frau für leichte Hausarbeit. — 3630 Ward Str.

Verlangt: Gute starke deutsche Frau für allgemeine Hausreinigung. A. G. Kohl, 2301 W. Chicago Ave., Ecke Oakley.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1453 Addison Str., 1. Flat.

Verlangt: Verheirathete Frau, ohne Möbel, um kleines Roominghaus zu verwalten; gebe möblirte Wohnung dafür frei. Vorzusprechen von 4 bis 8 Uhr Abends. 759 Milwaukee Ave. dosa

Verlangt: Eine Frau für 2mal in der Woche Saloon zu schruppen. 359 5. Ave., nahe Harrison Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; kein Kochen; 2 in Familie. 644 Briar Place, 2te Glocke. Nahe Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. Anzufragen 4410 Vincennes Ave., oder 'Phone: Oakland 1082. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen von etwa 14 oder 15 Jahren, um Baby zu beaufsichtigen und leichte Arbeit im Hause zu besorgen. Natt, 838 Bradley Place.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 733 North Avenue.

Verlangt: Frau oder Mädchen, im Restaurant Geschirr zu waschen, muß waschen und bügeln können; zuhause schlafen. 2276 Clybourn Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 1713 Wells Str., Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, 457 Fullerton Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können; zweites Mädchen; $7.00. 826 Oakdale Ave., nahe Halsted Str. Tel.: Graceland 2219.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; einfaches Kochen; keine Wäsche; guter Lohn; Empfehlungen. 3649 S. Halsted Str.

Verlangt: Zwei Mädchen, eins muß kochen und bügeln, keine Wäsche, sowie zweites Mädchen. 4620 Ellis Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 2032 Washington Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn; muß Empfehlungen haben. 5628 South Park Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2100 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2153 Humboldt Blvd. Tel. Humboldt 4697.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; 2 in Familie. 1383 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2024 Ewing Place, nahe Robey Str. Dr. Mueller.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; guter Lohn; Stadt Referenzen verlangt. 2938 Michigan Ave. dofr

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, für leichte Hausarbeit. 1835 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit.— 3259 Armitage Avenue.

Verlangt: Aufwärterin, guter Lohn, Sigsbee's Restaurant, 1933 Milwaukee Ave.

Verlangt: Nettes Mädchen für zweite Arbeit. — 4939 Grand Blvd., 2. Flat. 'Phone: Oakland 1037.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin; keine Wäsche. Tel.: Lake View 4138. 1849 Belle Plaine Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Hilfe in der Haushaltung. Anzufragen heute und morgen, 5225 Indiana Avenue, 3. Flat.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Kindermädchen. 1811 Byron Str., nahe Lincoln Ave.

E. Schwankes größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mj*X

Verlangt: Sofort, Aufwärterinnen in den Dunning Anstalten. Anzufragen Zimmer 547 County-Gebäude, Randolph und Clark Str. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn für das richtige Mädchen. Mrs. J. Feuer, 2030 LeMoyne Str., nahe Hoyne.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und Lohn. Im Grocery-Store nachzufragen. 1158 N. Clark Str., nahe Division Str. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; kein Lunch; leichtes Dinner. Guter Lohn. Familie tagsüber beschäftigt. Eines das guten Platz würdigt. 6701 Newgard Ave. Phone Rogers Park 154. —son

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 4906 Vincennes Ave., 3. Apt.

Verlangt: Frau um Bäckerladen reinzuhalten. — 2737 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für 2te Arbeit; eines das nähen kann. Referenzen. Cottage Grove und 55. Str. Car. Nr. 5522 East End Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen zum Geschirrwaschen. Restaurant, 733 W. Lake Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Kindern aufzupassen. 5324 Wentworth Ave., Bäckerei.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Familie von 2 Erwachsenen. Guter Lohn. Empfehlungen erwünscht. — 533 Barry Ave. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen um in kleiner Familie zu arbeiten. 2735 Logan Blvd., früher Humboldt Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. 4654 State Str.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit; zu Hause schlafen. 1360 Kenilworth Ave., Rogers Park.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeinen Haushalt; stetiger Platz; guter Lohn. E. Gutterman, 1242 S. St. Louis Ave., 2. Floor. dofrsa

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren, ein Kind erlaubt, aufs Land zu gehen, um eine Haushaltung zu versehen, muß einfach kochen, waschen und bügeln können; gute, stetige Heimath für die rechte Person. Adr.: L. 320 Abendpost.

Verlangt: Deutsche Frau für Hausarbeit. 1157 West 63. Str., Ecke Centre Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, ein gutes Heim für das richtige Mädchen. Mrs. Galler, 4606 Wentworth Ave., Grocery Store. mido

Verlangt: Deutsche Köchin in kleiner Familie; guter Lohn. D. M. Pfaelzer, 4109 Grand Blvd. mido

Verlangt: Gute deutsche Köchin in Familie von 3 erwachsenen Personen, keine Wäsche. 509 Wrightwood Ave. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 2704 Rhine Str. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 6 W. Chicago Ave., Flat 4. midofr

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Koch, 3445 Elaine Place, nahe Roscoe und Halsted Str.

Verlangt: Eine junge alleinstehende Frau, um den Haushalt zu führen. Kleine Familie. Guter Lohn. 2136 Belmont Ave. midofr

Verlangt: Küchenmädchen für Saloon. 2501 West 12. Straße. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Keine Wäsche. 6301 Winthrop Ave., Edgewater. mido

Verlangt: Ein katholischer Mann in mittleren Jahren sucht eine 35 bis 40 Jahre alte katholische Person zur Haushführung bei Kindern auf einer Farm. Guter Lohn und gutes Heim. Adresse: L. 305 Abendpost. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5422 Prairie Ave., 3. Apt. dmdo

Verlangt: Erfahrene Frau für allgemeine Hausarbeit. D. Beiman, 1231 N. Artesian Ave., eine Treppe, nahe Division Str. dimido

Verlangt: Mädchen für einfaches Kochen, guter Lohn. 5550 Evanston Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß tüchtige Erfahrung haben; gutes Heim und guter Lohn, 665 Sheridan Road, 1. Apartment. mido

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3824 Perry Str., nahe Grace. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. E. Doebler, 1148 W. 51. Str. mido

Verlangt: Eine erste Klasse deutsch-ungarische Köchin; Lohn wöchentlich von $12—$15. Franks Restaurant, 329 Ost 55. Str., nahe Calumet Ave. mido

Verlangt: Zwei Mädchen für Küchenarbeit in unserm Restaurant; bezahle guten Lohn. Franks Restaurant, 329 Ost 55. Str. nahe Calumet Ave. mdo

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 1821 Johnson Str., Flat 1. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1938 S. Halsted Str., nahe 20. Str. mido

Verlangt: Ein junges Mädchen um auf Kinder aufzupassen. 450 Oakdale Ave., 1. Apt. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim für die richtige Person. B. E. Roß, 5914 Sheridan Road. midofrsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für einen guten Platz. 316 Center Str., in der Nähe vom Haupteingang zum Lincoln Park. 4oktlw

Verlangt: Eine selbstständige Köchin für Café; Süddeutsche bevorzugt; guter Lohn. Hotel Lechner, 1807 Indiana Ave. dimido

Verlangt: Zweites Mädchen in Privatfamilie; Lohn $6. 574 Hawthorne Place. 3oklwX

Verlangt: Köchin in Privatfamilie; Lohn $7.00. 574 Hawthorne Place. 3oklwX

Verlangt: Intelligente Frau als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn. Adr.: D. 761 Abendpost. dimido

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3; neues Haus. 6503 Washington Blvd., Ecke Scoville, Oak Park. Madison Str. Car oder Lake Str.-Hochbahn. dofr

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen in kleiner deutschen Familie; gutes Heim für das rechte Mädchen. 120 S. 64. Ave., Oak Park, Ill. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; hoher Lohn; keine Kinder; keine Wäsche. Briefe mit Empfehlungen zu richten an: Geo. Redtweg, c. o. German House, Indianapolis, Ind. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein kochen; guter Lohn. Schultz, 905 S. Kedzie Ave., gegenüber Sears, Roebuck. Tel.: Kedzie 8875.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen. 5319 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, 1232 N. Hoyne Ave., 1. Flat. L. Ecker.

Verlangt: Ein Mädchen, 16—17 Jahre alt, zu leichter Hausarbeit. 3741 Nord Ashland Ave. dofr

Verlangt: Mädchen von etwa 16 Jahren, das englisch spricht, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 1425 Carmen Ave., 1. Flat. 'Phone: Ravenswood 1411.

Verlangt: Köchin für eine kleine Restauration in Gary, Ind., $30 den Monat und Zimmer. Nachzufragen zwischen 10—11 Uhr, Hotel Waldo, 1123 Madison Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6.00. J. A. Kenny, 5428 Calumet Avenue, drittes Flat. dofrsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, zwei in Familie. 4925 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie; kleines Flat; Lohn $5. 5600 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Drei. 4296 Grand Blvd.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe bei der Hausarbeit. 2208 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 228 La Fayette Parkway, nördlich von Lawrence, östlich von Sheridan Road. midofr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Blumenbinderin, hat zwei Jahre in der Schweiz gelernt. Furler, 1501 Ost 66. Place.

Gesucht: Deutsches junges Mädchen sucht stetigen Platz für gewöhnliche Hausarbeit. — Frau sucht Waschplätze. Bitte selbst vorzusprechen. 1840 Larrabee Str., hinten. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Kunden für Waschen, Putzen und Bügeln; nimmt auch Wäsche in's Haus. 225 W. 24. Place, hinten, unten. 5oklw

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen, spricht gut englisch, sucht Stelle im Store. 449 Menomonee Str. dfr

Gesucht: Gute Köchin sucht stetigen Platz in Saloon für Businesslunch. 127 W. Erie Str.

Gesucht: Erfahrenes deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit; Südseite bevorzugt. 3803 Chicago Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. Bitte selber vorzusprechen, 1700 Burling Straße.

Gesucht: Junge erfahrene deutsche Frau sucht Beschäftigung, Näharbeit oder dergleichen. 633 North Avenue, Flat 1.

Gesucht: Wirthschafterin mit 8-jährigem Mädchen, spricht englisch und deutsch, gute Empfehlungen, sucht Stelle. Bitte selber vorzusprechen, 1363 Hudson Ave. dofrsa

Gesucht: Junge ungarische Frau sucht Stelle, im Restaurant zum Geschirr waschen. 615 Hinsche Str., oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1818 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Küchen- oder allgemeine Hausarbeit. Lina Jochum, 1709 N. Halsted Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze in und außer dem Hause. 1236 Penn Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Mrs. Singer, 2727 Ward Str. hinten.

Gesucht: Junge deutsch, frisch eingewanderte Frau sucht Arbeit, kann auch zuhause schlafen. Bitte selber vorzusprechen, 5019 Loomis Str.

Gesucht: Stetige Waschplätze. Zu erfragen oder Karte schicken. Mrs. Sölting, 4918 Ashland Ave., dofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 4310 Princeton Ave., Flat 2. dofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in kleiner Familie. 4442 Princeton Ave.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 4942 N. 53. Ave. Mrs. Schutz. 6oklwX

Gesucht: Businesslunchköchin sucht Stelle. Adr.: L. 307 Abendpost. dofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht eine Stelle als Hausarbeiterin. Furler, 1501 Ost 66. Place, 2. Floor.

Gesucht: Eine gebildete deutsche Dame, welche vorzüglich kocht, mit erwachsener Tochter, möchte mit alleinstehender Dame oder älterem Ehepaar Wohnung theilen. Hat eigene Möbel. Nordseite bevorzugt. Adr.: E. 662 Abendpost. dimido

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stelle auf Farm. Mann kann Pferde besorgen und Gartenarbeit, Frau kann kochen. 1931 Larrabee Str., hinten, oben.

Gesucht: Junges kinderloses Ehepaar, frisch eingewandert, sucht bei guter Herrschaft Stelle; kann alle Arbeit, Gemüse pflanzen, keine Arbeit ausgeschlossen. Selbst vorzusprechen. Frank Precel, 1704 N. Halsted Str.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Mittwoch in Clybourn Ave. Car, $45—$46 in einer gelben Box; eine Wittwe mit Kindern bittet den Finder darum. 1754 Clybourn Ave.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die Englische Schule des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes hat einem dringenden Bedürfniß in Chicago dadurch abgeholfen, daß sie einen hervorragend guten, auf pädagogischer Ethik basirten Unterricht in Englisch Sprechen, Schreiben, Lesen, Grammatik u.s.w. an Jedermann, auch Damen, ertheilt. 4 monatl. Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene beginnen jetzt. Preis monatlich $3. Anmeldungen täglich 10 Uhr Vorm. bis 10 Uhr Abds; Sonntags 10—12 Vorm., Zimmer 308, Bush Temple, 800 N Clark Str., Ecke Chicago Ave. 15sp,dosasondi,1mo

Jetzt beginnen die neuen Herbstzirkel im Englischen für Herren und Damen. Billiger und besser wie jemals offerirt. 3 Monate $5—(40 Cts. wöchentlich); auch privat. Stellungen frei durch G.-A.-B.-Union, 715 North Ave., nahe Halsted Str. dosa

Nachhilfeunterricht ertheilt Max Deitenbeck, 3325 Armour Ave. —son

Erster Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt Prof. Habrecht, 230 North Ave., nahe Wells Str. 13sp,sasodido,1m

Schmidt Tanzschule. Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Str., Tel. North 5386. 1oklmX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

John B. Foerster & Co., 151 La Salle Str.
Wir offeriren Erste Hypotheken in bebautem Chicago Grundeigenthum in den folgenden Beträgen:

Summe	Rate	Werth	Summe	Rate	Werth
$ 900.00	6%	$2250.00	$2000.00	5½%	$ 5000.00
1000.00	5½%	2200.00	2000.00	6%	4250.00
1400.00	6%	2500.00	2000.00	6%	5000.00
1500.00	6%	3000.00	2700.00	6%	5500.00
1600.00	6%	3400.00	2800.00	6%	6000.00
1700.00	6%	3500.00	3000.00	6%	6250.00
1800.00	6%	3600.00	3250.00	6%	6500.00
1800.00	5½%	4000.00	10000.00	5½%	25000.00

Chicago Title and Trust Co., Trustee; Garantie-Polizen. Weitere Auskunft auf Wunsch ertheilt. 27sp*X

Von Privatleuten zu leihen gesucht: $400 zu 6% auf $2000 neues Haus. Adr.: G. 122 Abendpost. mi—ja

Geld auf erste und zweite Hypotheken zu den besten Bedingungen zu verleihen. Bobeng, 4121 West North Avenue. 26splmX

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16ji*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur, Abends: 555 North Ave., Ecke Larabee. 16jn*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., LoganSqu. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1841 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3ji*X

Geld zum Bebauen: keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14of*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar. 115 Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 1jl*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt, Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe ClarendonAve. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 3ag*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11ji*

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark u. Monroe. 1jb*X

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Dampfer: Nach Muskegon und Grand Haven, $1.50; Grand Rapids, $2.00, 7:45 Abends Dienstag, Donnerstag und Samstag. Nach Milwaukee, $1.00; $8.15 Abends ausgenommen Sonntag. Stadt Ticket-Office, Nr. 101 Adams Str. Docks: Fuß der Michigan Avenue. 3of*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, guter Kochofen und Heizofen. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Spottbillig, 4 eiserne Einzelbetten mit Springs. 1726 N. Halsted Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Beinahe neuer Garland Kochofen. 2068 Burling Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Möbel, sehr billig. 613 Hinsche Str., 2. Flat, hinten.

Sehr guter Parlorofen sehr billig zu verkaufen. 1823 W. Division Str.

Zu verkaufen: Ein guter Garland Heizofen. 1316 Eddy Str., nahe Southport Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Die sämmtlichen gebrauchten Möbel von den 3 Stores, bestehend aus mittlerer und hochfeiner Sorte Möbeln und Storage-Artikel, müssen sofort geräumt werden. 6203—05—07 Wentworth Avenue. Alle Sprachen gesprochen 28agsondido*

Zu verkaufen: Sehr billig, prachtvolles Parlor Set, neu. 2440 Lincoln Ave. mido

Dame muß verkaufen: Prachtvolle Möbel von 7-Zimmer Flat, wie neu, $65 Rugs für $20; $125 Parlor Set für $34; $40 Nähmaschine für $9; Piano, Betten, Tische, Stühle, Boston Leder-Couch, Bett-Davenport, Bilder, Gardinen, Männerkleider.— 1346 N. Robey Str., nahe North Ave. 4ol,1wX

Zu verkaufen: Prachtvolle Möbel von 6 Zimmer Flat, 2 Monate gebraucht; $60 Rugs für $20; $150 Parlor Set für $35; Piano, Betten, Tische, Stühle, Davenport-Bett, Boston Leder Couch, Spiegel, Bilder, Gardinen, Nähmaschine, Alles. 2037 W. 13. Str., nahe Robey Str., 1. Flat 4ol,1wX

Seltene Gelegenheit! Reeller Ausverkauf meines 6-Zimmer Flat, muß sofort spottbillig verschleudert werden; reise diese Woche nach Deutschland— Mahagoni Leder Parlor-Set, Tisch, Rocker. Ledercouch, Sofa, prachtvoller Rug 9x12, Bilder, 2 schöne vollständige Betten, Dresser, Chiffonier, Chinacloset, guter Ausziehtisch, 6 Lederstühle, guter Küchenofen u.s.w., einzeln oder zusammen. Kommt, überzeugt Euch selbst. 2050 Dayton Str., 1. Flat. mo—do

Zu verkaufen: Prächtige Möbel eines Flat, einschließlich $65 Rugs $19, Dining-Set, Spiegel, Mahagontisch, $150 Parlor-Set $33, Messingbettstelle, Bilder, $50 Davenport $19, Ledercouch $10, Rockers $11, schönes neues Piano, billig. Gelegenheit für neu Verheirathete. 2321 N. California Ave., nahe Fullerton Avenue. 2oklwX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, varirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasasondido*

Wir offeriren einen außergewöhnlich guten Bargain in einem Eichen Lyon & Healy „Gaylord" Piano, voll Copper Baß, drei Monate gebraucht, für $125 Baar an schnellen Käufer. Diesel Storage Warehouse, 1637 N. Halsted Str., nahe North Ave. Abends offen. dofr

Zu verkaufen: Ein feines Upright Piano für Anfänger; sehr billig. 3554 S. Paulina Str. —fr

Zu verkaufen: Elegantes $400 Colonial Piano, im August gekauft, wegen Abreise für $125. 2440 Lincoln Ave. mido

$50 kaufen $300 Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 5oklwX

Junges Ehepaar verkauft prachtvolles $350 Piano, sehr billig. 2037 W. 13. Str., nahe Robey Str., 1. Flat. 4ol,1wX

$400 Piano, wie neu, zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1846 N. Robey Str., nahe North Ave. 4ol,1wX

$100 kaufen elegantes Mahagony Kimball Piano; kostete $400. 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. 3oklw

Muß verkaufen: Prächtiges neues Piano, sofort, billig. 2321 N. California Ave. nahe Fullerton Ave. 2oklwX

$85 kaufen feines Cabinet Grand Upright Piano, $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str. 23ag,X*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 1100 Pfd. schweres Delivery Pferd $85, und Stadtwagen und Buggy mit Gummiräder. 513 N. Clark Str. —ja

Zu verkaufen: Billig, gutes schnelles Pferd. 2208 Fullerton Ave.

Zu kaufen gesucht: Bernhardinerhündin (zuchtfähig) Preisangabe. Adr.: H. 964 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 2oklmX

Zu verkaufen: 50 Pferde und Mähren, von 1000 bis 1700 Pfd. wiegend; Preise von $35 bis $275. Zur Probe gegeben. Verkaufe auf Abzahlung. — 1256 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., Max Tauber. 17splmtX

50 Stadt-Pferde und Mähren, von 900 bis 1700 Pfund wiegend; ein Bargain zu $20 und aufwärts; einige Mähren trächtig. Die Pferde wurden gebraucht von Brauereien und Department-Läden. Pferde garantirt, 30 Tage auf Probe gegeben. Doppeltes Farm-Geschirr, $8 das Set. 953 Milwaukee Ave., nahe Augusta Str. 15splmtX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol,X*

Für die nächsten 30 Tage: 100 gebrauchte Nähmaschinen zu $3.50 jede. 1431 Grand Ave. 4oklwX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jt*X

Zu verkaufen: Weiße Gänsefedern. 1754 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Zwei Portable Kegelbahn Tische, 12 und 14 Fuß lang, patentirt. 3541 N. Robey Str. dosa

Zu verkaufen: Schneider, Achtung! Ein schöner Wallcase nebst Bügeltafel und zwei Oefen ist staunend billig zu verkaufen bis 14. Oktober 1910, im Tailorshop 723 Root Straße. bido

Prachtvolles braunes Seiden-Kleid zu verkaufen, mit fancy Drop Skirt; billig, wenn gleich genommen. Adr.: M. 323 Abendpost. mido

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc.
Unsere Ausgaben sind gering und wir können Euch billigere Raten, denn andere Leih-Gesellschaften machen.
Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen.
Wir bezahlen Eure Schulden — Grocer, Butcher, Landlord, Versicherung, Freunde oder irgend welche andere Gläubiger.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(früher A. French & Co.,)
95 Dearborn Str. (Zim. 45), nahe Washington
Sprecht vor, telephonirt oder schreibt uns.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes, persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Investment Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., 8. 44. 1jb*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons, Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.sw. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago 9fbsondido*

Robt. Klotz & Co. ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. 911 Schiller Gebäude. Mindidosa*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zigarren- und Confectionery-Store-Käufer, Achtung!
$335, billig zu $500, kaufen, wenn sofort genommen, meinen 15 Jahre etablirten und stets gutzahlenden Confectionery-, Notions- und Stationery-Laden, beste Lage der Nordseite, elegante Fixtures, Plate Top Zigarren Cases, Floor Cases etc. Sehr großer Vorrath Zigarren, Tabak, Candies, Notions, Stationery und Schulmaterialien etc. Billige Miethe mit 4 eleganten Wohnzimmern. Nur wegen Stadtverlassen verkauft. Nahe Hochbahnstation. Theil auf Zeit gegeben, wenn gewünscht. Kommt für diese Gelegenheit für Lebenszeit morgen (Freitag) Nachmittag von 2 bis 5 Uhr nach 3351 Southport Ave., nahe Roscoe Str.

—Delikatessen-Laden—
—Muß sofort verkauft werden—
Beste Lage, lang etablirter Delikatessen-Laden, gar keine Konkurrenz, in dicht bewohnter Nachbarschaft, nur wegen Krankheit zu verkaufen, preiswerth, gebe Theil auf Abzahlung; feinste Tilefront Fixtures, wenn Ihr einen guten Laden wollt, um Geld zu verdienen, kommt sofort; großer Vorrath einheimischer und importirter Groceries; schöner Laden und feine Wohnzimmer.
3503 Fullerton Avenue.
Milwaukee Ave. Car, umsteigen zur Fullerton Ave. dido

Verkaufe Saloon auf der Nordseite, sehr gut für einen Bäcker. Adr.: H. 959, Abendpost.

Zu verkaufen: Barbierstube, 3 Stühle, 25 Jahre alter Platz, muß verkaufen. 1213 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Altetablirter Saloon und Boardinghouse; guter Platz für deutschen verheiratheten Mann; erstklassige Gelegenheit ein Geschäft zu übernehmen. Vorzusprechen Hoffman Bros. Brewing Co., Ecke Monroe und Rockwell Str. dofr

Zu kaufen gesucht: Saloon oder eine Lizens. — Adresse: G. 117 Abendpost.

Verkaufe wegen Todesfall, bestzahlendes 30-Zimmer-Hotel, wenn diesen Monat genommen für $1000 oder bestes Angebot. 500 Wells Str., Garfield House. dosason

Muß krankheitshalber mein 86-Zimmer Roominghaus billig verkaufen; immer gut besetzt. Näheres 153 W. Ontario Str. Keine Agenten. domodi

Zu verkaufen: 10 und 14 Zimmer Roominghaus, Dampfheizung; niedrige Rente; helle Zimmer; billig wenn gleich genommen. Nachzufragen 1030 Wells Str.

Zu verkaufen: Eleganter (Ecke) Kaffee- und Butterstore, Miethe $35; gute Einnahme, elektrische Kaffeemühle, großer, reiner Waarenvorrath, billig wegen Krankheit und zwei Geschäften; nehme auch Haus in Tausch. Zu erfragen: 1488 Clybourn Ave.

Muß verkauft werden, wegen Krankheit, gutzahlender Meatmarket, billige Miethe, großer Bargain. 3667 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Grocerystore. — 3259 Armitage Avenue.

Verkaufe Delikatessen-Store, gute Lage, großer Vorrath, billige Rente; Wocheneinnahme $175. Sofort genommen $500. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe: Saloon, Ecke, Goldgrube für Ungar; billige Rente; Wocheneinnahme $200, sofort genommen $600, werth 3-fach. 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Zigarren-, Candy-Store, große Wohnung; Rente $14; sofort $200; werth $500. Fragt Morgens 9 Uhr. 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Saloon, Transfer-Ecke; eigene Lizens; großer Vorrath an Waaren und Getränke; billige Rente; sofort genommen $3000, werth $5000. Große Einnahmen. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Habe zu verkaufen: 8 Groceries mit und ohne Butcher-Store, von $600 bis $2000; 9 Delikatessen-Stores mit schönen Wohnungen von $650 bis $1500; beste Nachbarschaft. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

$150 kaufen 9 möblirte Zimmer, jetzt alle vermiethet. Brodfuehrer, 84 La Salle Str., Zimmer 509. dofr

Zu verkaufen: Ein gutes Delikatessen-Geschäft an der Nordseite. Adr.: H. 965 Abendpost.

$2000 kaufen Eck-Saloon mit Lizens, Lease und Stock, Nordseite. Adr.: L. 303 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: 6 Zimmer Flat, zwei Zimmer vermiethet, Set, Range, heißes Wasser, $70 baar; gute Agenten; Miethe $20 den Monat. Gehe bestimmt fort. 1455 Sedgwick Str., 2. Floor.

Möblirte 10 Zimmer, helle und reine Wohnung; Versicherung auf zwei Jahre, Miethe bis November bezahlt, Feuerung vorräthig. Ausgezeichnet für Roomers, ein Zimmer bezahlt die Hälfte der Miethe. Beste Fahrgelegenheit, nahe Lincoln Park. Schöne Yard und Stall. Wegen anderem Geschäft sofort zu verkaufen, $175 baar. Adr.: L. 306 Abdpost.

Zu verkaufen: Bäckerei; gute Geschäftsgegend; alter Platz. Adr.: L. 334 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Gute Eck-Grocery, wegen Krankheit. Anzufragen: Reede & Price, 620 Blue Island Ave. frsason

Verkaufe 15-Zimmer Roominghaus, Dampfheizung. Alles vermiethet. Reinverdienst $75 monatlich. Gehdistanz. Preis $500. Lange, 704 Dearborn Ave. mido

Verkaufe oder tausche für Saloon oder irgend ein gutes Geschäft meine Nordseite Cottage. Anzufragen 3238 N. Drake Ave. mido

Verkaufe 14 Zimmer Roominghaus, vollständig möblirt, Gehdistanz, gute Lage; billige Miethe, besetzt mit stetigen Roomers. 9 West Chicago Ave. 1p29ot2,4,6

Zu verkaufen: Vortheilhaft eingerichtete Bäckerei, 7 Jahre im Betrieb, mit oder ohne Grundstück. — 1925 Irving Park Blvd. didosa

Zu verkaufen: Ein 10 Zimmer Roominghaus, alles besetzt. Krankheitshalber billig, sehr passend für ein Ehepaar. 2906 North Ave. midofrsa

Zu verkaufen: 14-Zimmer Hotel, billig wegen Krankheit. Adr.: L. 302 Abendpost. 5ok,1wX

Wegen Abreise verkaufe Roominghaus, 22 möblirte Zimmer, sehr gut gelegen für Boardinghaus oder Hotel, respektable Nachbarschaft; Grundeigenthum und alle Möbel zum billigen Preis von $14,000, Property allein $23,000 werth; günstige Gelegenheit, sein eigenes Heim mit gutzahlendem Einkommen zu kaufen. Adr.: L. 330, Abendpost. mido

Verlangt: Ein Schuhmacher, um Schuh-Reparaturen-Werkstätte anzufangen, muß eigene Werkzeuge haben. Freie Miethe für Räumlichkeiten. Eine seltene Gelegenheit für einen guten Mann. Nachzufragen beit Otto Rilling, 9237 Cottage Grove Ave.

Zu verkaufen: Restaurant. 4523 E. Ravenswood Park, nahe Northwestern Depot und „L" Station. $500 bezahlt es in 8 Monaten. dimido

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery- und Delikatessen-Laden; keine Agenten. 2101 Larrabee Str. di—ja

Zu verkaufen: 15 Zimmer Roominghaus, alles besetzt; baar oder Abzahlung. Mrs. Schultz, 623 W. Madison Straße. dimido

Zu verkaufen: Saloon (eine Goldgrube), muß wegen Todesfall in der Familie sofort verkauft werden. 1440 Larrabee Straße. dimdosafs

Zu verkaufen: Grocery, Bargain, alt etablirter Platz, muß verkaufen wegen anderem Geschäft. — 1400 Sedgwick Straße. 2oklwX

Zu verkaufen: Saloon, gute Ecke Südseite, vier Wohnzimmer und 12 möblirte Zimmer für Männer, Lizens bezahlt, billige Miethe; Verkaufsgrund: gehen nach dem Westen. Bargain für Baar. Adr.: M. 320 Abendpost. 30splwX

Zu verkaufen: Besseres Roominghaus, 20 Zimmer, beste Gegend an N. Clark Str., gegenüber Lincoln Park; gut zu vermiethen; Einkommen $200 monatl.; Miethe $75. Preis $1000. Näheres 2478 N. Clark Str. 30splwX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schiffskarten nach Europa — Freikarten von Europa — über alle Linien zu den von den Linien festgesetzten Preisen; Vollmachten, Gesuche in allen Sprachen. Jos. Aschkar, 803 West North Ave. Offen Abends und Sonntags. 4—15olX

Benachrichtige alle meine Bekannten, daß ich mit meinem Paprika von 1546 Clybourn Ave. umgezogen bin. 1528 Halsted Str., Flat 1. Nahe Clybourn Ave. J. Kohn.

Plasterer-, Brick- und Schornstein-Arbeit billig ausgeführt. Oberlies, 1658 N. Halsted Str. dibosa

Die schönsten und billigsten Hüte für deutsche Frauen, 1627 Larrabee Straße. di—fr

Deutsch-Ungar, welcher im Oktober nach Ungarn fahren will, bezahle ich eine Schiffskarte. Adresse: G. 119 Abendpost. dimido

Gute Köchin übernimmt Kochen für Festlichkeiten, Hochzeiten und Bälle. Adr.: D. 785 Abendpost. 4oklwX

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1633 Mohawk Str., nahe Center. dosamomi*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln, jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Straße. 13sep,1m

Kämmhaare verlangt; eigene Art Haarbeiten fertigt Prof. Uhl, 5937 S. Halsted Str. 1oklwX

Brumlik's deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen Euch vor Rheumatismus. Dr. Böhms Kameelhaar-Insohlen stets auf Lager. Fabr. 1537 Clybourn Ave. 1ok3mX

Doylair Furnaces erzeugen mehr Hitze für weniger Geld und machen wenig Arbeit; $3 bis $4 Kohlen können darin gebrannt werden. Nachzufragen: 213 E. Randolph Str. 'Phone: Main 759. 15ji*X

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Frau, beschäftigt, mit 13jähriger Tochter, kann Theil eines Flats eines Zahnarztes miethfrei haben, für Instandhaltung desselben; Westseite. Adresse: H. 954, Abendpost. dofrsa

Zu vermiethen: 5 Zimmer Flat, Wasserheizung, alles hell, schön zum wohnen. 3304 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: 4-Zimmer-Wohnung, $12. Modern, Gas, Bad. 1716 S. 2. Ave., Maywood. dfr

Zu vermiethen: 5 Zimmer und Badezimmer; $17. Hupfeld, 1901 Barry Ave.

Zu vermiethen: 6 Zimmer, Bad, Gas, $16. 1633 21. Place nahe Ashland Ave. Douglas Park „L".

Zu vermiethen: Schöner Butcher-Shop mit Einrichtung. 1859 Kimball Avenue. dofr

Zu vermiethen: 8 Zimmer Flat, modern, Dampfheizung. 3753 Wilton Ave., nahe Grace Str. „L" Station. 1oklwX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zimmer für $1 wöchentlich. 731 Lake Str., Hotel. dofr

Zu vermiethen: Zimmer, billig an anständiges Mädchen oder Frau. Nachzufragen Donnerstag, 1903 Sheffield Avenue.

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Frontzimmer nebst Cabinet, auch passend für 2 Personen. Nahe Lincoln Park. — Alleinstehende junge Wittwe wünscht ein oder 2 Boarders; wohnt im eigenen Hause. Gute Kost. 1080 Wells Str. Zimmer-Vermiethungsbureau.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer für zwei Herren; Bad, Gas. 208 W. Huron Str. —ja

Zu vermiethen: Frontbettzimmer mit Parlorbenutzung. 1816 Hudson Ave., nahe Center.

Zu vermiethen: Zimmer für zwei, auch Ehepaar, mit Küchenbenutzung. 2044 Lincoln Ave. dofr

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer. 2007 N. Halsted Straße.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer nahe Hochbahn-Station. 1510 Sedgwick Str., 3. Flat.

Zwei Boarders finden gutes Heim bei jungen Leuten; Bad, Klavier. 2023 Fremont Str., nördlich von Center Str.

Zu vermiethen: 2 Zimmer, Küche, zwei Betten, Frau oder Ehepaar. 619 Willow Str., 2. Flat.

Verlangt: Roomers für ein Frontzimmer und für zwei Freunde ein schönes Schlafzimmer. Vorzusprechen 1428 Sedgwick Str.

Zwei Männer in Board gewünscht. 511 Harding Ave., nahe Car-Shop und Northwestern-Shop. dsa

Zu vermiethen: Freundliches, helles Zimmer mit Frühstück, Privathaus, nahe Lincoln Park. 550 Belden Avenue.

Zu vermiethen: Ein reines, warmes Zimmer bei kleiner deutscher Familie, mit Frühstück, wenn gewünscht. 2716 W. 18. Str., nahe Fairfield Ave.

Habe Zimmer und Board für Mädchen. 1008 Milwaukee Ave., eine Treppe, vorne. bido

Zu vermiethen: Helle Zimmer. 3423 Indiana Ave. midofr

Zu vermiethen: Elegant möblirter Parlor. 2440 Lincoln Ave. mido

Zwei Boarders finden gemüthliches Heim, 2968 Loomis Str., 3. Floor, nahe Archer Ave. mido

Zu vermiethen: Schönes, reines, möblirtes Frontzimmer. Richter Bros. Uhpolstery, 2744 Lincoln Avenue. dimido

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Familie von Zwei sucht zum 15. Oktober 4—5 Zimmer Flat auf der Westseite, zwischen Paulina Str. und Humboldt Park; Porch und Badezimmer Bedingung. Offerten an: H. 967, Abendpost. mi—son

Zu miethen gesucht: Warmes Schlafzimmer von Vater und Sohn, School oder Melrose Str., oder nahe Lincoln Ave. Bitte Offerten an Adr.: T. U. 419 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Aelterer Herr sucht Zimmer und Kost bei alleinstehender katholischer Frau oder in kleiner Familie. Adr.: L. 326, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Gute Ecke für Saloon, eigene Lizens. Adr.: L. 316 Abendpost. dofr

Zu miethen gesucht: Ein Mann sucht möblirtes Zimmer bei einer Wittfrau in mittleren Jahren. Adr.: H. 960 Abendpost.

Anständiger Mann wünscht einfaches Zimmer, Südwestseite bevorzugt. Adr.: T. U. 695, Abendpost. mido

Anständiges Mädchen sucht Zimmer mit Küchenbenutzung. Briefe mit Preisangabe. Adr.: L. 308 Abendpost. mido

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Laßt Eure Dachdeckerarbeit nach der neuen Weise machen, 5 bis 10 Jahre garantirt; 15 Jahre etablirt. Schreibt Postkarte und wir werden vorsprechen. Anglo-American Roofing Co., 2142 W. Chicago Avenue. 12splmX

F. Beckers Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Enucleation der Hühneraugen, Warzen, Frostbeulen, eingewachsenen Nägeln ist schmerzlos. Uhl, 5937 S. Halsted Str. Hühneraugenpflaster versch. p. Post. 1oklwX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Addison Str., nahe „L" Station, 2-stöck. und Keller, pressed Brick, enthaltend zwei 6 Zimmer Flats; Hartholz Finish, Furnace-Heizung, in feinem Zustand; Lot 25 bei 125; Flats vermiethet zu $22 das Stück; Preis ist niedrig, $6500.
—— Arthur Josetti, 657 North Ave. —— midofrsa

Tausche zweistöckiges Frame-Flathaus, Brick-Keller, Addison, nahe Clark Str., werth $5000, gegen dreistöckiges Brick-Flathaus, nahe Hochbahnstation, Nordseite; zahle Differenz in Baar oder übernehme Hypothek.
—— Arthur Josetti, 657 North Ave. —— midofrsa

Zu verkaufen: Nordseite, 10 Zimmer Brickhaus, durchweg Hartholz und Wasserheizung, werth $10,000, ist für $5600 feil. Lot 40 bei 135, Alley an der Seite und hinten. Ein seltener Bargain.
—Arthur Josetti, 657 North Ave., nahe Orchard.— midofrsa

Zu verkaufen: Evanston Ave., nahe Wilson Ave. Distrikt; „L" Station innerhalb eines Blocks; zwei Stores und zwei 7-Zimmer Flats; 50 Fuß Lot; jetzige niedrige Miethe $1920, Preis $15,000; bester Bargain in dieser aufwachsenden Gegend.
—Arthur Josetti, 657 North Ave., nahe Orchard.— midofrsa

Zu verkaufen: $800 Baar kaufen meine feine 5-Zimmer Frame-Cottage, Brick-Basement, Bad und Gas, Hamilton nahe Addison Str., nahe Hochbahn und Straßenbahnen. Preis $2200. Dies ist ein Bargain.—Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. dido

Zu verkaufen: Großer Bargain, feines 2 Flat Framegebäude, Brick-Basement, 5 und 6 Zimmer, Bad und Gas, sowie 7 Zimmer Framehaus hinten, Miethe $624 jährlich. Lot 164½ Fuß tief; angelegtes Geld bringt gute Zinsen. Preis $5200. Perry Str., feine Nachbarschaft. Ueberzeugt Euch.—Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. dido

Verkaufe Store mit 6-Zimmer Flat, modern, an Lincoln Ave. Miethe $480. Ein großer Bargain. Preis nur $3800. Bestman, 2828 Lincoln Ave. midofr

Bargain: Gutes 2stöckiges Framehaus mit Basement, 2 moderne 4-Zimer Flats; Burling Str., nahe Fullerton Ave.; nur $3500.
—Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted.— midofr

Wegen hohen Alters verkaufe sehr gutes 3-stöck. Brickgebäude, Basement, auf großer Baustelle, sechs 4-Zimmer Wohnungen. Miethe $936; Racine Ave.; $7400; leichte Bedingungen.
—Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted.— midofr

Für nur $2200 verkaufe schöne, moderne 6-Zimmer Cottage mit Basement und Barn, Melrose Str.
—Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted.— midofr

Verkaufe an Melrose Str., ein 3-Flat Framehaus zwei 6-Zimmer und ein 4-Zimmer Flat, modern. Miethe $480. Preis $3500. Frey, 2226 Lincoln Ave. 5oklw

Oakgrove, nahe Clark Str., elegantes 3-stöckiges Flathaus, Steinfront. $9000. Macht Angebot.
—Arthur Josetti, 657 North Ave., nahe Orchard.— midofrsa

Zu verkaufen: Eckstein-Gebäude, 8 Flats von je vier Zimmer und Bad, Ofenheizung, Zement-Seitenweg, Keller; alles in gutem Zustande. Immer vermiethet. Miethe $116 monatlich. Preis $11,250. Zahlung nach Uebereinkunft. Adresse: R. 927 Abendpost. 29ao*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Ward Str., fast neues 2-stöck. Pressed Brick Flat, je 5 und 6 Zimmer. Oak Finish, offene Nickel Plumbing, elegante Mantel Pieces, große Bettzimmer u. s. w., feine Front und hintere Porches, Zement-Floor im Keller, Furnace-Heizung für jedes Flat. Lot 30 bei 125, beste Lage zum Vermiethen in der Stadt. Preis $7000, Hypothek $3500. Wenn Ihr Euch nach etwas Gutem und Preiswerthem umsieht, so sprecht sofort vor. midofrsa
——Arthur Josetti, 657 North Ave.——

Muß verkaufen: Billig, Haus und Lot für 2 Familien, nahe Southport und Fletcher Str. Nur $1900. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Einer der schönsten Bargains auf der Nordseite, einschließlich 3-stöck. Brick, mit Bäckerei, Wohnzimmern und Bäckershop, und vier 5-Zimmer Flats, Dampfheizung, Ecke, kein Mitbewerb; Preis $22,000, einschließlich Gebäude und Geschäft. Goldgrube. Um sich davon zu überzeugen, geht zu John Bobel, 3430 Southport Ave. dofrsa

Verkaufe oder tausche 16 Zimmer Haus, Wasserheizung, eingerichtet für möblirte Zimmer, mit 2 Lotten; Miethe $82 den Monat; Orchard und Lincoln Ave. Preis $6500.
Aug. Schulze, 3017 Southport Avenue.

Wenn Sie Ihr Nordseite Property verkaufen wollen, gehen Sie zu Heeler, 1559 Clybourn Avenue. Käufer warten.

Zu verkaufen: Perry Str., nahe Addison, 3-stöck. Steinhaus, gut gebaut, drei 6-Zimmer Wohnungen, Ofenheizung, alle neuesten Verbesserungen. Lot 37½ bei 125; Miethe $822; Preis $8600.
—Arthur Josetti, 657 North Ave., nahe Orchard.— midofrsa

Zu verkaufen: Zwei-Flat Gebäude, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $3000; $200 Anzahlung und $15 den Monat.
Zwei-Flat Steinfront Gebäude, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Laundry-Tubs, $4500; $500 Anzahlung, $20 monatlich.
Zwei-Flat Brickgebäude, bequem zur Lincoln und Robey Straßenbahn, $4200; $80 Baar, $18 monatl.
Niedliche Cottage, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $2750; $150 Baar, $10 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. sodido

Nordwestseite.

—— Nur $500 Anzahlung — $40 monatlich. ——
Für neue zwei-Flat Brick-Gebäude.
—— Preis $5500. ——
5038 bis 5056 Dakin Str. — Südfront.
Nehmt Milwaukee Ave. Car bis Irving Park Blvd., dann westlich bis 51. Ave. Geht 1 Block südlich.
Lotten 33x125.
Fronts aus gepreßtem Brickstein und Colonial Porches, Steineingefaßt, Tile Floors in Vestibules und Badezimmern, Eichenböden und Finish, große Sideboards, Porzellan Schränke; Plate Rails, Konsols, Kombination Fixtures für Gas und elektrisches Licht; bemalter Glas Dome in Eßzimmer; Rouleaux und Fliegengitter für alle Fenster; — Laundry Tubs, zwei Furnaces; Zement Basement und Wege in Front und an den Seiten bis zur Alley; 5 und 6 Zimmer Flats in jedem Gebäude; 11 Fuß zwischen Gebäuden hochliegender Rasen.
Kauft jetzt und nehmt die Auswahl.
Agent jeden Nachmittag am Platze anwesend.
Diese Gebäude sind die besten Bargains in der Stadt zu diesem Preis und Bedingungen und werden bald verkauft sein.
John B. Foerster & Co., 151 La Salle Str. midofrsa

3520 Beach Ave., westlich vom Humboldt Park und nahe Metropolitan Hochbahn; prächtige, fast neue Brick-Cottage, 6 Zimmer auf erstem Floor; große Attic und gutes hohes Basement, Hinterhof ist ganz mit wundervollen Blumen und Pflanzen aller Sorten, die seit vier Jahren mühselige Arbeit kosteten. Muß gesehen, um geschätzt zu werden. Diese Cottage wurde soeben in Tausch genommen für eins meiner Boulevard 2 Flats. Offen zur Besichtigung den ganzen Tag. Baar oder leichte Bedingungen. Chas. H. Serum, Eigenthümer, Zimmer 211, 84 LaSalle Str. Phone: Main 4654. 4ot,X*

Zu verkaufen: 2-Flat Cottage, je 4 Zimmer, ganz modern, 7 Fuß Brick-Basement, schön eingerichtet in Zimmern; Schatten- und Obstbäume und Rasen in guter Ordnung, ein Bargain zu $2800; $1400 Baar, Rest $15 monatlich; Haus 3 Jahre alt. 3646 Nord Richmond Str., nahe Waveland Ave. Tel.: Irving Park 5752. do—son

Zu verkaufen: 2844—46 Wocdard Str., ½ Block von Milwaukee Ave. Cars, nahe Logan Square, neue zweistöckige zwei 4-Zimmer Flatgebäude, Konkretbasement, Bad, Shades, Gas-Fixtures, gute Kapitalanlage, Häuser offen. Leichte Abzahlungen.
Melms, 2530 Milwaukee Ave. 3jpsami*

Südwestseite.

Zu verkaufen: 4106 California Ave., nahe Archer Ave. Frame-Cottage für 2 Familien, 8 Zimmer, kann $16 Miethe bringen, $1000. $500 Baar.
F. J. Wilken, 3422 Wood Straße. dofrsa

Vorstädte.

Zu verkaufen: Flatgebäude, sowie Cottage, stets vermiethet. Außergewöhnliche Gelegenheit; muß verkaufen. Eigenthümer 325 Marion Str., Oak Park.

Zu vertauschen: Nur $6500, 5 Acker mit 9 Zimmer Haus, Bad, Gas, elektrisches Licht, Hartholz Floor, guter Stall und Nebengebäude, nahe Edison Park, Ill., Northwestern Railroad Station, wünsche Farm. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont und Lincoln Ave. mido

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage, 50 Fuß Lot, Stallungen und Hühnerhäuser; $500 Anzahlung; Preis $2900. 1220 S. 58. Ave., Cicero, Ill. midofr

Farmländereien.

Viele Deutsche lassen sich nieder in dem Swigart Trakt, wo sie jetzt Land kaufen so ertragreich als irgend welches in Illinois, für $10 bis $25 der Acre, zu Bedingungen von $10 bis $25 Anzahlung und $5 bis $10 den Monat auf 40 Acres. Es ist die beste Land-Offerte innerhalb 500 Meilen von Chicago. Ein Tausend Vierzig-Acres Farmen, nahe Ludington und Manistee; nur eine Nachtfahrt per Schiff oder Eisenbahn, nach Chicago oder Milwaukee. So viele Heimstätte- und Land-Suchende gehen mit den Exkursionen, für die ich spezielle Pullman Cars besorge. Schreibt oder sprecht vor für deutsches Zirkular, bestes Büchlein über Michigan herausgegeben, und große Karte — alles frei. Exkursionen verlassen meine Chicagoer Offices 11:30 Vormittags, Dienstag, den 18. Oktober und den 1. November. Zurück in Chicago 7 Uhr Morgens Donnerstag oder Freitag. Rundfahrtbillet $6, — das Käufern vergütet wird. Gespanne und Führer frei. Deutsch gesprochen.
W. Swigart, Eigenthümer.
1250 First National Bank Bldg., Chicago. 4okdidoson*

20 Acker Frucht-, Hühner und Gemüse-Land, nahe Higgins See, Roscommon Co., Mich.; $450, $20 Anzahlung, $10 monatlich; deutsche Nachbarn; Zikular in deutscher Sprache. Exkursion 18. Okt. u. 1. Nov. Kommt und seht die erstaunende Ernte. Nachzufragen: O. J. Willer & Co., Eigenthümer, Zim. 45 90 LaSalle Str., Chic. ol5X*

Zu verkaufen: 120 Acres Farm mit Viehbestand, Ernte und Farmgeräthschaften, nahe Grand Haven, Mich. Preis $3500. $1000 Anzahlung, Rest auf Zeit. 781 Lake Str., im Hotel. dosa

57 Acres Land, sehr passend für Jagdgründe, an einem kleinen Landsee in Nord-Wiskonsin, nahe Bahnstation, ist sofort für nur $570 zu verkaufen. J. Springob, Box 18, Milwaukee Wis.

Zu verkaufen: $1100, 120 Acres, 100 Acres Holzland und 20 Acres kultivirt, mit 3 Zimmer Loghaus, Stall und Hühnerhaus, etwa 2½ Meilen von Town, in Muskegon County, Michigan.
John Heim, 3148 N. Ashland Avenue.

Zu verkaufen: 40 Acres schwarzer Boden, 8 Zimmer Haus, Stall, Ernten, Stock, eine Meile nach Runcee, Preis $2600.
Aug. Schulze, 3017 Southport Avenue.

Zu verkaufen oder vertauschen: 80 Acres Lehmboden, großes Brickhaus und Außengebäude, 45 Acres unter Pflug, Rest gutes Holzland; gute Ernten, 4 Pferde, 5 Kühe, 5 Schweine, 150 Hühner, alle Maschinerie, 3 Meilen nach Suring, Wis.
Aug. Schulze, 3017 Southport Avenue.

Zu verkaufen oder vertauschen: 40 Acres Wasserfront, keine Gebäude, 3 Meilen zur Stadt in Michigan. — Aug. Schulze, 3017 Southport Avenue.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Farmen in Wiskonsin, Michigan oder Indiana, vollständig eingerichtet. Brodfuehrer, 84 La Salle Str., Zimmer 509. dofr

Zu verkaufen: 40 Acres Farmland, Twin Lakes, Michigan, billig, wenn sofort genommen. Adr.: L. 306 Abendpost.

Zu verkaufen: Nur $4750, feine 13 Acker Farm, hübsches 7 Zimmer Haus und Nebengebäude, feiner Brunnen, Obstbäume, würde eine ausgezeichnete Gemüsefarm machen, nahe Niles Center, Ill., an Groß Point Road, gute Zugverbindung an Northwestern Railway, $1500 Baar und Rest auf lange Zeit. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: Bestes Farmland im südwestlichen Wiskonsin, nur 6 Stunden Fahrt von Chicago, zu $20 der Acre; zu den Käufern beliebigen Bedingungen. Kommt und seht große wachsende Ernten auf den angrenzenden Farmen. Rehi, 121 LaSalle Str. 1oklmX

100 Acres Farm mit Gebäude, Vieh, Ernte und Farmgeräthe, möchte vertauschen für Chicago Grundeigenthum. Eigenthümer 2713 N. Rockwell Str. —
Ich suche Farmen mit Geräthschaften und Ernte für Chicago Grundeigenthum. Brodfuehrer, 84 La Salle Straße. 13splmX

Wisconsin Central Eisenbahn-Land von fünf bis fünfzehn Dollars per Acre; leichte Bedingungen; ebenfalls Farmen; Tausch in Betracht gezogen.— Agenten für Wisconsin Central Railroad Ländereien. Adresse: Zimmer 6, 602 North Ave., Chicago. (Office offen Abends und Sonntag Vormittags.) 29jp,X*

Verschiedenes.

Krankheitshalber muß ich mein Eigenthum mit Grocery und Market billig verkaufen; nehme Property in Tausch. Adr.: L. 319 Abendpost. dofrsa

Wir wollen nicht, was Sie nicht wollen, jedoch haben wir Leute, die es wollen. Uebergeben Sie uns Ihr „Nichtgewünschtes" (Chicago Grundeigenthum) und wir werden dafür sorgen, daß Diejenigen, die es wollen, bekommen. 9jp*
John B. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

North Ave. Furniture Co.

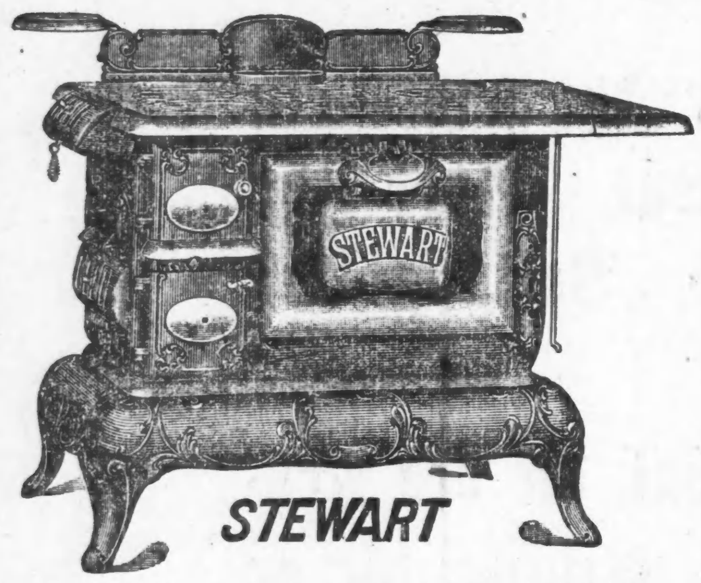
723-725-727 NORTH AVE., nahe Halsted Str.

A. Botschen, Eigenthümer.

Das größte Oefen- und Möbel-Geschäft der Nordseite, welches Euch positiv Geld erspart.

Der Beaver Parlor Selbstfüllofen ist ein Ofen mit den modernsten Verbesserungen, garantirt, daß die Thüren dicht schließen, und laufen Sie keine Gefahr, wie nebenstehende Abbildung zeigt, und wie es öfters bei minderwerthigen Oefen passirt, daß des Nachts Rauch und Gase entweichen, und die Leute Gefahr laufen, vergiftet zu werden. Groß genug, um 5 Zimmer zu heizen, ein $40-Ofen für....... 29.50

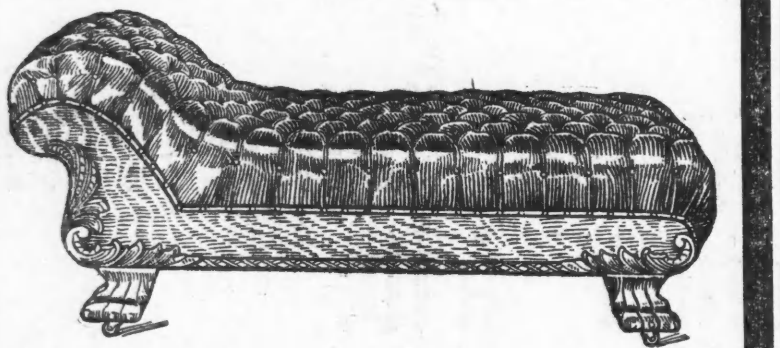
Charm Beaver Selbstfüllofen für. 16.75



Dieser Stewart Kochofen ist einer der schwersten und best gemachten Oefen — ein Ofen, der 25 bis 30 Jahre gebraucht werden kann — derselbe ist vollständig garantirt — für nur 36.50

Art Stewart Doppel Heiz- und Selbstfüll-Ofen sind die besten im Markte — haben mehr Gewicht und eine bessere kalte Luft-Konstruktion als als irgend ein aderer Ofen, zu 45.00, 37.50 u. 33.50

Prince Beaver Kochöfen sind alle garantirt, daß dieselben gut backen, haben doppelten Rost und sind sehr dauerhaft gemacht— für.............. 14.00



Couches — wie Abbildung — mit starker Stahl-Konstruktion und Boston-Leder überzogen, für.................. 9.50

Messing-Betten — mit 2-zölligen Pfosten — für nur.................................. 12.00

Feine runde Ausziehtische, für.......... 9.75 | Große Brussel Teppiche, für...... 12.50

Baar oder auf leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

Offen Abends bis 9 Uhr, Mittwochs und Freitags bis 6 Uhr.

Lokalbericht.

Die Registrirung.

Jeder Wähler muß sich für die Novemberwahl registriren lassen.

Zwei Registrirungstage.

Joseph McInerney's Verfahren gegen den demokratischen Parteiausschuß im 19. Senatsbezirk soweit erfolglos. — McGrath ficht Conlons Wahl an.

Jeder Wähler, der sich an der Novemberwahl betheiligen will, muß sich auf's Neue registiriren lassen. Das Gesetz sieht eine völlig neue Registrirung alle zwei Jahre vor der Kongreßwahl vor. Der erste Registrirungstag ist Samstag, der 8. Oktober, der zweite zehn Tage später, Dienstag, der 18. Oktober. Die politischen Parteien machen alle möglichen Anstrengungen, alle Wähler zu veranlassen, sich an den beiden Tagen registriren zu lassen.

Die republikanische Parteileitung hat eine Countykonvention auf nächsten Mittwoch nach der Nordseite-Turnhalle einberufen, in der ein Kandidat für das Kreisgericht an Stelle des verstorbenen Staatssenators Frank P. Schmitt nominirt werden soll. Die Einladung dazu wurde gestern an die 1480 Bezirksführer der Partei im County ausgesandt. Der Direktorenrath der Parteileitung wird der Frage der Wahl eines Nachfolgers für Schmitt morgen Vormittag näher treten. Es scheint sicher, daß Randall W. Burns von der 6. Ward nominirt werden wird.

Die republikanischen County- und Staatskandidaten werden am Montag Abend Gäste des Hamilton-Klubs sein, der ihnen zu Ehren einen Empfang in seinem Klubhaus veranstaltet.

Shaw's Wahl gutgeheißen.

Die Wahlbehörde hat gestern entschieden, daß F. C. Shaw, republikanischer Kandidat für den Staatssenat im 17. Senatsbezirk, Aufnahme auf dem amtlichen Stimmzettel finden soll. Shaw war als Kandidat der Faktion Senator Lorimers gegen den Kandidaten der Faktion Gouverneur Deneens, Michael Cataldo, herausgebracht worden. Sein Name fand sich nicht auf dem Vorwahlenstimmzettel. Die Anhänger Lorimers schrieben ihn in den Stimmzettel hinein. Shaw erzielte auf diese Weise 575 Stimmen, während Cataldo es nur auf 400 Stimmen brachte.

Nachzählung angeordnet.

Richter Petit ordnete gestern eine Nachzählung der im 7. Senatsbezirk für die Kandidaten für den Staatssenat abgegebenen Stimmen an. Senator John Humphrey hat die Wahl seines siegreichen Gegners William McLean angefochten, der mit einer Mehrheit von 87 Stimmen nominirt wurde.

Ficht Wahl an.

Richard McGrath, der unterlegene Kandidat für die demokratische staatliche Parteileitung im 8. Kongreßbezirk, focht gestern im Kreisgericht die Wahl seines siegreichen Gegners Michael Conlon an, der mit 18 Stimmen gesiegt hatte. McGrath verlangt eine Nachzählung der abgegebenen Stimmen.

Bankett für Richterkandidaten.

Sämmtliche Richterkandidaten in Cook County waren gestern Abend Gäste der Anwaltskammer, die ihnen zu Ehren im Midday Club ein Bankett veranstaltet hatte. Keiner der Kandidaten hielt eine Ansprache. Richter Kavanagh sprach über das Richteramt vom Standpunkt des Richters, Anwalt Edgar A. Bancroft hielt eine Ansprache über dasselbe Thema vom Standpunkt der Anwaltschaft.

Versöhnungsfeier.

Republikanische „Standpatters" und Insurgenten des 2. Kongreßbezirks betheiligten sich gestern Abend an einer Versöhnungsfeier im Grand Pazifik-Hotel, an der mehr als 200 Bezirksführer theilnahmen. Gerade als Bundesbezirksanwalt Sims als Vorsitzender die Eröffnungsansprache hielt, betrat Joseph R. Burres, der Kandidat der Insurgenten gegen Kongreßmitglied Mann, den Saal und wurde mit Begeisterung empfangen.

Nach Springfield.

Eine große Zahl republikanischer Politiker und Mitglieder der Legislatur begab sich gestern Abend nach Springfield zur landwirthschaftlichen Staats-Ausstellung. Heute ist Gouverneur-Tag in der Ausstellung. Mitglieder der Legislatur, welche dem Gouverneur nahestehen, werden eine Konferenz abhalten, in der Pläne für Organisirung des Unterhauses und Abänderung der Geschäftsregeln des Hauses besprochen werden sollen.

Obergericht muß entscheiden.

Die staatliche Zählbehörde in Springfield hat gestern Nachrichten aus der Staatshauptstadt zufolge entschieden, daß die Parteiausschüsse in den Senatsbezirken ein Recht haben, zu bestimmen, wie viel Kandidaten für's Unterhaus in ihrem Bezirk von jeder Partei aufgestellt werden sollen. Gleichzeitig entschied die Behörde, gestützt auf ein Gutachten des Generalanwalts, daß der Beschluß der Parteiausschüsse nicht hinfällig wird, wenn die Ausschüsse ihn nicht rechtzeitig dem Staatssekretär unterbreiten. Die Entscheidung wurde in einem Verfahren abgegeben, das Joseph McInerney, der unterlegene demokratische Kandidat für's Unterhaus im 19. Senatsbezirk, durch seinen Anwalt D. K. Tone hatte anstrengen lassen. Er hatte verlangt, daß die Namen der drei Kandidaten, welche die höchste Stimmenzahl erhalten haben, auf den Wahlzettel gesetzt werden sollten, da der demokratische Parteiausschuß des Senatsbezirks seinen Beschluß, nur einen Kandidaten aufzustellen, nicht rechtzeitig dem Staatssekretär eingereicht hätte. Der Fall wird dem Staatsobergericht vorgelegt werden, das McInerney um Ausstellung eines Mandamusbefehls ersuchen wird. Die Legislative Voters' League nimmt lebhaftes Interesse an dem Fall.

Untersuchung der Kohle.

Schulrath schließt Kontrakt mit der Gulick-Henderson Co. ab.

Zum Kolumbus-Tag.

Der Schulrath genehmigte in seiner gestrigen Sitzung den Abschluß eines Kontraktes mit der Gulick-Henderson Co., Ingenieure, für die Untersuchung und Prüfung der den öffentlichen Schulen gelieferten Kohle zum Preise von $1475 das Jahr. Die Firma verpflichtet sich, monatlich ungefähr 190 Proben zu untersuchen, bei der Ausarbeitung von Spezifikationen für Kohlenkontrakte dem Schulrath zur Hand zu gehen und jederzeit gewisse Kohlensorten zu analysiren, die minderwerthig scheinen. Der Kontrakt wurde für die nächsten beiden Jahre abgeschlossen.

Ein Angebot der deutschen historischen Gesellschaft der Stadt, jeder Hochschule ein Exemplar des Buches „Das deutsche Element in den Vereinigten Staaten" von Professor Albert Bernhardt Faust zu schenken, wurde angenommen.

Auf die Empfehlung des Ausschusses für Liegenschaften wurde der Name der Normal-Uebungsschule in Parker-Uebungsschule zu Ehren des verstorbenen Col. Francis W. Parker, Leiters der Schule, umgeändert.

Der Plan, den israelitischen Lehrkräften an den jüdischen Feiertagen Urlaub ohne Gehaltsabzug zu gewähren, wurde durch den Einwand des Anwalts des Schulraths vereitelt, der ein Gutachten abgab, daß ein derartiges Vorgehen ungesetzlich sei.

Ausstellung im Jackson Park.

Auf Antrag des Ausschusses für Unterrichtswesen wies der Schulrath die Vorsteher der Hochschulen und Elementarschulen an, ihre Zöglinge auf die Ausstellung der Nachbildungen der drei Karavelen des Kolumbus in der Lagune des Jackson Parks am Kolumbustag, dem 12. Okt., hinzuweisen. Der Festausschuß für die Feier des Kolumbustages und die Südparkbehörde werden die drei Fahrzeuge vorführen und haben Vorkehrungen getroffen für die Ueberführung der Kinder, die sich die Gelegenheit zu Nutze machen wollen, von dem Endpunkt der Straßenbahnlinie an der Stony Island Ave. nach dem Park. Die Einladung soll allen Zöglingen der Hochschulen und den Zöglingen der 6., 7. und 8. Klassen der Elementarschulen zugestellt werden.

Auf Antrag des Unterrichtsausschusses warf der Schulrath $252 aus für Schulgeld für vierzehn Chicagoer Schulkinder, welche die Elementarschulen in Morgan Park besuchen. Das Schulgeld beträgt $20 das Jahr für jedes schulpflichtige Kind. Für den Bau einer neuen Zweigschule in Longwood wurden $11,000 ausgeworfen. Das Gebäude wird zwölf Klassenzimmer und eine Versammlungshalle enthalten.

Versetzungen.

Auf die Empfehlung der Schulsuperintendentin wurden die folgenden Schulvorsteher versetzt: Wm. J. Bartholff von der Von Humboldt-Schule nach der R. T. Crane-Hochschule; Mary J. W. Boughan von der Franklin-Schule nach der Von Humboldt-Schule; Etta O. Gee von der Sexton-Schule nach der Franklin-Schule; Dora W. Zollman von der Jones-Schule nach der Sexton-Schule; Thomas C. Jamieson, Hilfsvorsteher der Chase-Schule nach der Jones-Schule; Mary E. Rodgers von der Jirka-Schule nach der Jirka-Abendschule; Ernst F. Cole von der Darwin-Schule nach der Chase-Abendschule. Zum Hilfsvorsteher der Carl Schurz-Hochschule wurde Christian A. Petterson erwählt.

Heute Abend und morgen Abend werden in den fünfunddreißig Schulen der Stadt, die für diesen Zweck ausersehen sind, Anmeldungen für die Abendschulen entgegengenommen, in denen der Unterricht am Montag beginnen wird.

All Elevated Trains Stop Here — "S. & H." Green Stamps FREE

Rothschild & Company

State and Van Buren Sts. and Wabash Ave.

$1 Damen-Unterzeug, 75c

Graue gerippte wollene Hemden und Beinkleider für Damen, 75 Proz. Wolle, gutes Herbstgewicht, Beinkleider mit Abdominal Bands, Hemden seidetaped und besetzt, regulärer $1.00 Werth, Verkaufspreis, 75c

Damen-Leibchen, ½ Wolle, formpassend, natürliche Farbe, alle Größen, reg. 50c Qualität, 39c

Fließgefütterte Union Suits für Damen, schweres Herbstgewicht, weiß oder Peelerfarbe, Front halbwegs herunter offen, Hals seidetaped, alle Gr., guter Wrth., 50c

Wollene gerippte Leibchen u. Beinkleider für Kinder, feine Qual., weiche Finish, Naturgrau, je nach Größe verkauft zu 65c, 75c, 85c, 95c, Freitag, irg. eine Gr., 50c

Gerippte Leibchen und Beinkleider für Damen, feinste Qualität Maco Baumwolle, mit Seide besetzt, Peeler-Farbe, Beinkleider mit Draw Tops, 50c

Baumwoll. gerippte Hemden und Beinkleider für Damen, grau od. ecru, seidebesetzt, 33c Sorte, 25c

Baumwoll. Hemden und Unterhosen für Knaben, Wintergewicht, fließgefüttert, 24 bis 34, Stück, 25c

Freitags Kleiderstoffe-Bargains

Schwarz und weiße Shepherd Checks, 36 Zoll breit, gutes Gewicht, gut finished, passend für Kinderkleider, die Yard zu 19c

Schwarz und weiße Shepherd Checks, 42 Zoll breit, ausgezeichnetes Gewicht, waschbare Stoffe, 3 Größen Checks, die Yard zu 49c

Ganzwollenes Shadow Stripe Serge und Granite Cloth, 36 Zoll breit, eine volle Auswahl von Farben, morgen die Yard zu 49c

Plaids, gutes Sortiment von Farben, im Retail anderswo 39c und 49c, speziell morgen, die Yard zu 29c

Ganzwollene Plaids, 44 Zoll breit, Auswahl von Facons, wünschenswerth f. Schulkleider für Mädchen, Yard, 49c

Ganzwollene fancy und Shadow Stripe Serges, alle populären Farben, reguläre $1 Qualität, die Yard, 89c

Worsted und Fancy Suitings, 54 Zoll breit, Auswahl von Mustern passend für Suits und separate Skirts, $1.50 bis $1.98 Werthe, die ganze Partie auf einem speziellen Ladentisch ausgelegt, zur Räumung, die Yard zu 69c

50c Seide Chiffon Poplin, 29c

Seidene Chiffon Poplins, 18,000 Yards, das ganze überschüssige Lager einer Weberei im Osten, feine Cord-Gewebe, reich und hübsch, schwarz und weiß und Herbst-Schattirungen, macht elegante Gesellschafts- und Abendkleider, sowie moderne und haltbare Straßenkleider, 50c Qualität, die Yard zu 29c

4500 Yards Satin Messaline, reine Seide, im Garn gefärbt, gute Draping Qual., Straßen- und Abendschattirungen, 58c Sorte, Yard 39c

Seide Rahe Crepe de Chine, hübsche Draping Qualität, sehr populäre Straßen- und Abendschattirungen, reguläre 75c Sorte, die Yard 49c

Satin Persians, 24 Zoll breit, schöne Auswahl, in Nachfrage für Waists, Foundations und Millinery-Zwecke, Freitags Verkaufspreis, Yard 49c

Fancy Kleider-Seide, 27 Zoll, schöne Sammlung von gänzlich neuen Entwürfen, weiche Chiffon Taffeta u. reiche Satin Messalines, Novelty Streifen, schöne Figuren und Broche-Effekte, die Yard zu 79c und 69c

Schwarze Kleider-Taffeta, Yard breit, ölgekocht, garngefärbt, zuverlässige Qualität, 85c Sorte, speziell, 65c

Importirte schwarze Satin Messaline, 27 Zoll, schwer und glänzend, reine Farbe, $1 Qualität, Yard 69c

Rugs zu bedeutenden Ersparnissen

Wilton Velvet Rugs, 9 bei 12 Fuß, schwere Qualität, große Auswahl in orientalischen und geblümten Entwürfen, regulärer $19 Werth. Freitags Verkaufspreis, 13.98

Brussels Rugs, 9 bei 12 Fuß, enges, schweres Gewebe, reinwoll. Oberfläche, $16.50 Werthe, am Freitag, für 11.98

Dunbar Rugs, 9 bei 12 Fuß, reiche schlichte Farben, hübsche Kunst-Border, wendbar, speziell, am Freitag, für............. 6.98

Union Ingrain Teppich, schwere Sorte, hübsche, kleine Figuren, reguläre 50c Qualität, für Bargain-Freitag, die Yard, 39c

Linoleum, 2 Yards breit, Cooks wohlbekanntes Fabrikat, die reguläre 55c Qualität, — Quadrat-Yard, für................ 39c

Linoleum, beste Kork-Qualität, 4 Yards breit, deckt einen Fußboden in durchschnittl. Größe ohne zu stückeln, 85c Sorte, Quadrat-Yd. 59c

Varicocele, Beschwerden, Nervenschwäche geheilt

Die State Medical Dispensary heilt chronische Männer-Krankheiten.

Varicocele, Wasserbruch, Beschwerden, Hämorrhoiden und Fistel, Blutvergiftung, akut oder chronisch, ohne Quecksilber oder Potasche geheilt. Geheimkrankheiten in 3 bis 5 Tagen kurirt. Jede Entzündung in 24 Stunden beseitigt. Diese Krankheiten können nur durch einen erfahrenen Spezialisten geheilt werden. Patent-Medizinen nur zeitweilige Erleichterung. Die State Medical Dispensary hat Behandlungsmethoden erfunden und vervollkommnet, die chronische Männerkrankheiten dauernd heilen. Jeder Fall wird nach den ihm eigenen Symptomen behandelt. Für Konsultationen oder Rath wird nichts berechnet.

Besuchen Sie die

State Medical Dispensary, 150 Süd Clark Straße., Chicago, Ill.

Die Spezialisten der State Medical Dispensary sind besonders erfolgreich in der Heilung der folgenden Krankheiten: Verlust von Manneskraft, Beschwerden, Varicocele, spezifische Blutvergiftung; alle chronischen und Geheim-Krankheiten weichen leicht ihren fortschrittlichen Behandlungs-Methoden. Die Spezialisten behandeln erfolgreich alle Nerven-, chronischen u. besondere Krankheiten der Männer, einschließlich Hüftweh (Sciatica), Rheumatismus, Katarrh, Nieren-, Blasen- u. Drüsen-Leiden. Sprechstunden von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags und 6—7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr Mittags. Ehe Sie anderswo hingehen, besuchen Sie uns in der

State Medical Dispensary, 150 Süd Clark Straße, Chicago, Ill.

Unsere beste Empfehlung ist:

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, ehe Heilung erfolgt.

Vergessen Sie nicht, kein Geld ist erforderlich, um unsere Behandlung anzufangen, da wir jeden Fall annehmen unter unserer Garantie.

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, ehe Heilung erfolgt.

Bruchleidend?

Wir fabriziren über 70 Arten Bruchbänder, ein gut passendes Band für Jeden. ... Nehmt Elevator — 6. Stock.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK, Ecke Milwaukee und Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude.

Wichtig für Männer.

... Behlke's Deutsche Apotheke, 141 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Bekanntester Optiker der Nordseite. E. Strassburger, 2630 Lincoln Ave.

Heilt Euren Bruch

mit unserm unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — ... DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrage's Rheumatic Cure. ... SCHRAGE'S $1,000,000 CURE, Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

BORSCH & Co., Optiker. 215 Dearborn Str. ... BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

Für Männer! Freie Konsultation.

... Dr. WEISS, 1753 West Division Str., Ecke Wood Str.

Dr. WEINTRAUB, Wiener Spezial-Arzt.

Der erste zuverlässige, bekannte Spezialist. Ich garantire beiden Geschlechtern Heilung von ... Zimmer 211 (2. Floor), 112 Clark Str. (Chicago Opera House), Ecke Washington Str.

Gute Gläser $1. Duplex Lenses ... Dr. BERGSON & CO., Augen-Spezialisten. Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank; oder 6235 S. Halsted Str. ...

DR. KLEENE, Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

... Schoeder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

Illinois Hebammen-Schule.

Das 15. Semester beginnt am 10. Oktober. ... 260 State Str.

Bruch ohne Schneiden geheilt

Nur $15 für einige Tage.

Hier sind noch zehn geheilte Männer:

... Dr. FLINT, 260 State Str. Zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Radikalheilung der

Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen ... Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.

Leset die „Sonntagpost"

Die „Verlangt"-Anzeigen der „Tribune"

Sind Wegweiser nach Stellen, die von $10 die Woche bis zu $10,000 das Jahr einbringen.

Sehr oft wartet eine Stelle auf einen Mann gerade wir Ihr seid—ein Arbeitgeber ist bereit Euch mehr zu bezahlen als Ihr jetzt verdient. Aber Ihr könnt den Ruf nicht vernehmen, wenn Ihr nicht The Tribune's „Verlangt-Anzeigen"-Abtheilung jeden Tag leset.

Jeder Arbeitgeber in Chicago, der eine Stelle zu besetzen hat, die des Nehmens werth ist, zeigt natürlich in The Tribune an. Es ist die Zeitung, die er liest. Er sucht die beste Hilfe, die zu finden ist, und wählt deßhalb das beste Anzeigen-Blatt.

Gerade heute mag eine Firma genau solche Arbeiter suchen, wie Ihr einer seid.

Schlagt deßhalb die „Verlangt"-Abtheilung auf, und seht die verschiedenen Offerten durch. Wenn Ihr es Euch überlegt, daß Ihr leicht von einer Firma hören könnt, die willens ist Euer Gehalt zu verdoppeln—oder wenn Ihr Eure Einnahme auch nur um $5 die Woche erhöhen könnt—seht Ihr nicht ein daß eine rechtzeitige Durchsicht Euch von $250 bis $5000 das Jahr einbringen mag?

Vielleicht ist es Euch nie eingefallen, daß die tägliche Durchsicht von „The Tribune's" Verlangt-Anzeigen-Liste dasselbe ist, als wenn man an den Straßenecken stehen bleibt, wo jeder, der eine Stelle zu vergeben hat, öffentlich den Preis ausruft für den Arbeiter, den er sucht.

Haltet Euch jeden Tag auf dem Laufenden im Arbeitsmarkt. Bleibt mit dem Hauptmarkt des Arbeiters in Berührung. Eine Morgenzeitung enthält stets die neuesten Informationen und die „Tribune" enthält die „Verlangt"-Information jeden Morgen.

Zu zwei Cents das Exemplar erreichte sie die besten Leute, und zu einem Cent erreicht sie noch immer die besten und auch die meisten.

Besser als jede andere und nur Einen Cent.